

# DIE APOKALYPSE UND EUKALYPSE UNSERER ZEIT

---

DAS 21. JAHRHUNDERT IN SEINEM WESEN  
ALS DER BEGINN DER FASTENZEIT  
ZWISCHEN ASCHERMITTWOCH UND OSTERN  
ZWISCHEN 2000 und 3000 P.C.

1. Band von 2 Bänden

SU MYNONA

©2006

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

**E**s geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,  
obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,  
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern  
noch nicht für Dich beantwortet habe.

Bambushalle@web.de

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,  
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen  
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –  
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

## ie Apokalypse

oder Offenbarung des Johannes hat man immer so gelesen, als handle sie vom Untergang der Welt insgesamt. Das ist aber nicht so von ihrem Autor gemeint, denn in der Antike galt das Wort Ewigkeit nur für die Dauer eines Zyklus. Und damit gilt auch der Inhalt der Offenbarung nur für das Ende der Welt, die zu dem Zyklus gehört, der gerade untergeht.

Es gibt also viele kleine und große Offenbarungen in der Art des Johannes. Denn es gibt viele kleine und große Zyklen, die unsere Welt aufbauen und wieder abbauen, die sie verweben und wieder aufrichten. Und dabei wird keiner der vielen Zyklen von einem anderen gestört, wie sich die drei Zeiger einer Uhr auch nicht gegenseitig stören. Im Gegenteil, man kann durch ihre aufeinander abgestimmte Dreifaltigkeit um so genauer die Zeit des Tages oder der Nacht ablesen.

Es gibt aber auch eine Uhr, an deren Zeigerstellung man sehr genau ablesen kann, wie viel Uhr es gerade für die Entwicklung der gesamten Menschheit ist und wie viel Zeit sie noch hat, bis sie einen ihrer kleinen oder großen Weltuntergänge oder bis sie ihren ganz großen Untergang als die für die Menschheit letztendliche Apokalypse erleben wird, vor der die Menschen zwar Angst haben, heute mehr als je zuvor wegen der vielen Möglichkeiten, daß sich der Mensch seinen eigenen Weltuntergang bereitet, deren Zeitpunkt des Erlebens sie aber mit Recht so weit in die Zukunft verlagern, daß sie weiterhin so leben können, wie sie leben, ohne dabei jedoch in der jetzigen Lebensweise

erkennen zu können, daß sie gerade jetzt mitten in einer Apokalypse in der Art leben, die Johannes beschreibt und meint und vor der der Erzengel Gabriel über Mohammed seit fast 1400 Jahren in seiner Offenbarung als Koran so überaus viel und nachdrücklich gewarnt hat.

Die Heilige Schrift der westlichen Welt, die aus den drei Bänden Altes Testament, Neues Testament und Koran besteht, von denen der erste Band das Wesen und Wirken der Schöpferkraft des Lebens behandelt, die man zum Gott Vater personifiziert hat, von denen der zweite Band das Wesen und die Wirkung der Erscheinungskraft des Lebens behandelt, die man zum Sohn Gottes personifiziert hat, und von denen schließlich der dritte Band das Wesen und die Wirkung der Erkenntniskraft des Lebens behandelt, die man zum Heiligen Geist personifiziert hat, als seien diese drei Wirkkräfte des Lebens drei verschiedene persönliche Gottheiten in einer, diese dreibändige Heilige Schrift des Westens also als die darin erst vollständige Bibel ist in sich so geschrieben, daß man darin den hohen Berg der Selbsterkenntnis erkennen kann, dessen Bücher Mose über den Aufbau dieses Bergens von Selbsterkenntnis den Verlauf eines jeden Zyklus, ob groß oder klein, bis zu seiner Baumgrenze beschreiben, dessen Bücher über die Richter, Könige und Propheten die Welt der Gletscher eines Zyklus beschreiben, dessen Evangelien über Christus das Wesen des Gipfelkreuzes auf dem höchsten Punkt der noch irdisch gebundenen Selbsterkenntnis beschreiben und dessen Koran schließlich den Heiligen Geist aktiviert, der als Dein zuerst leises und dann zum Ende Deines Lebenszyklus immer lauter werdendes Gewissen als der innerste und damit letzte Prophet oder Botschafter Gottes vermehrt und überlaut darauf aufmerksam macht, daß das Ende des Aufstieges auf den Berg der Selbsterkenntnis erreicht ist, und daß daher das unmittelbar bevorstehe, was die Menschheit seit je am allermeisten fürchtet als das Ende ihrer gewohnten Welt, das man als die Apokalypse oder Offenbarung des Johannes kennt.

Der Koran, dessen letzter Prophet nicht Mohammed ist, sondern, wie ich gerade sagte, Dein Gewissen, das in Dir als Heiliger Geist spricht, als die innerste Erkenntniskraft Deines Wesens, das mit dem Leben identisch ist, das wir in seiner eben angesprochenen Dreifaltigkeit Gott nennen, als lebe er außerhalb des Lebens, außerhalb also auch

von unserem Wesen, der Koran dieses inneren Propheten Gottes also ist die Trägerkraft des Himmels als KOR AN und ist gleichzeitig das erste Zusammenrinnen allen aufgestiegenen Erlebens als KO RAN im ersten Schritt zurück in das Men Tal auf Erden. Insofern kann man den Koran durchaus als den DIA MOND mitten im unfaßbaren, weil völlig durchschaubaren KRIST ALL nennen, das uns wegen seiner völligen Durchschaubarkeit als nicht existent oder als nicht glaubhaft erscheint - oder eben nicht erscheint, denn als Erscheinung wäre es ja allen sichtbar und glaubhaft existent.

Es existiert aber auch ohne Deinen Glauben daran, denn es ist das geistige Prisma des Lebens, durch das das lebendige und geistige Leben in seiner urgeistigen Dreifaltigkeit Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkenntniskraft hindurchscheint, um am Ende des Prisma aus reinem KRIST ALL oder Christusbewußtsein siebenfach in seiner urlebendigen originären Dreifaltigkeit gebrochen sichtbar zu werden, Farbe zu bekommen, die die völlige Durchschaubarkeit des Prismas bedeckt und so zur Wirkung bringt, als sei dadurch das KRIST ALL sichtbar geworden, obwohl doch nur seine siebenfach gebrochene Erlebnisweise sichtbar geworden ist als Scheineffekt, als Illusion, denn nach wie vor ist das KRIST ALL selbst unsichtbar wie ein Kettfaden, der von den farbigen Webfäden darüber und darunter unsichtbar gemacht wird, der dennoch erst das ganze Gewebe des äußeren Erlebens diesseits der siebenfachen Gebrochenheit des ganzen oder heilen Erlebens zum Tragen bringt, zum Teppich werden läßt, auf dem man stehen kann, auf dem Du Dein Leben verstehen kannst als die Natur Gottes als Leben und als Dein Wesen, das in Wirklichkeit ebenso unfaßbar ist wie das Leben, denn es unterscheidet sich nicht vom Leben, weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, nichts geben kann, wie es richtig im ersten Gebot Mose heißt über die Stimme des Gewissens, das Dich darin aufklärt:

**Es gibt mich nur all ein.**

Der kurze Zeiger der vorhin angesprochenen Lebensuhr der gesamten Menschheit in ihrem siebenfach gebrochenen oder aufgefächerten Bewußtsein über ihre sieben Reifestufen als Adamiten, Hyperboräer,

Lemuren, Atlanter, Arier, Seelenwesen und Geistwesen auf Erden, - wovon der Reifegrad der heutigen Menschheit der der Arier ist, dem noch zwei weitere Reifegrade folgen müssen, wie Du siehst, zwei weitere Menschheitswelten, die sich von den ihnen vorangegangenen unabhängig wähnen, obwohl sie das nicht sind, die auch je ihren Weltuntergang erleben werden, ihre je zu ihnen gehörende Apokalypse, deren Ausmaß an Schrecklichem und Gutem sie selbst von Anfang an durch ihre Lebensweise auf Erden bestimmen können, wenn sie ihr ihnen bestimmtes Weltenende nicht im Laufe der Zeit verleugnen und dabei so tun, als ginge es sie nichts an, als würden ihn andere erleben in viel, viel späteren Zeiten, - dieser soeben angesprochene kurze Zeiger der Lebensuhr der siebenfachen Gesamtmenschheit zeigt Dir an, in welcher Reifestufe die Gesamtmenschheit gerade steht.

Da wir heute zu der Reifestufe gehören, die man das Wesen der Arier nennt, - derer die in ihrem Bewußtsein Licht und damit licht werden, leicht vor Gott, wenn dies auch kaum jemandem auffällt, weil er von den anderen Reifestufen der Menschheit nichts weiß, weil die meisten heute nicht einmal wissen, daß es vor uns schon vier frühere Menschheiten gegeben hat mit ihren je zu ihnen gehörenden Weltuntergängen zum Zeitpunkt ihrer wissenschaftlicher Höchstform, die sogar viel, viel höher war, als es unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse heute sind, deren gewohnte Welt untergegangen ist, denn alles beginnt immer mit dem Überschreiten seines Zenits unterzugehen, mit dem Überschreiten des Gipfelkreuzes der Evangelien durch den Koran, der uns den Weg zurück nach unten zeigt, und zwar auf der anderen Seite des Berges der Selbsterkenntnis und nicht wieder auf der Seite, auf der man aufgestiegen ist, - zeigt uns der kurze Zeiger auf der Uhr der Gesamtmenschheit die Zeit 21 Uhr an, denn zu dieser Zeit beginnt der Lebensgeist sich aus der warmen Tageszeit zu befreien und ist bereit, den einschlafenden Körper zu verlassen, der ihm bis dahin als selbstverständlich zu ihm gehörig galt, obwohl dies doch nur Selbstverständlich sein sollte, ist Dein Körper doch nur das Werkzeug von Dir als Seele und nicht Du selbst, der Du darin meinst, eine Seele zu haben, statt sie zu sein.

Verstehst Du, was ich meine?

Ein Arier ist jemand, der erkennt, daß er Seele ist und sie nicht nur hat. Durch diese Selbsterkenntnis wird er licht und Licht, wird er zur Lichtsee, zur See Le. Und zu diesem Erkennen seiner Selbst kommt es erst dann, wenn Du bereit bist, zu lieben, ohne zu berechnen. Diese Art zu lieben nennt man im Evangelium den *Menschensohn* des Lebens, der zuvor eher ein Tiersohn war, eher Tier als Mensch.

Die Menschheit, als wäre sie eine Person auf dem Weg zu ihrer höchsten irdischen Reife als die Erleuchtung, spürt erst seit Abram's Opfer, daß die Liebe, die nicht berechnet, das tragende Element von allem Erleben ist als die wahre Melodie des Lebens, über die man durch Hingabe zum echten und nicht mehr nur vorgetäuschten, vor anderen geschauspielerten Erleben vom Abram zum Abraham wird, der seinen Sohn, der seine ganze Erscheinungskraft also, dem Leben weiht, Gott, unserem Wesen und nicht nur unseren Instinkten, Emotionen und unserem mentalen Verstehen als die uns bis heute allgemein bewußte Dreidimensionalität. Abram opfert, das heißt gibt seine Erscheinungskraft Isaak oder Itzak dem wahren Leben hin und zwar über die Liebe, die nicht berechnet, nach der sich vor Abram nur wenige Menschen ausgerichtet haben, danach aber mit Abraham die ganze Menschheit, zumindest in ihren schülerhaften Anfängen, die sich dann in Jesus zu der Lebensdevise gesteigert und potenziert hat, die rät, den Nächsten wie sich selbst zu lieben.

Abram opferte seine ganze Isaak, gab sich dem Leben in ganzer Lebensfreude hin, die aus dem Herzen kommt, eben aus der Liebe, die nicht berechnet und die die Griechen der Antike Agape genannt haben und nach der Ägypten seinen göttlichen Wesensnamen trägt. Isaak bedeutet Lebensfreude, die vom Herzen kommt. Itzak bedeutet dasselbe im Ausdruck, der Kraft Gottes, die aus seinem Herd Zen ausstrahlt, denn Itz Ak bedeutet Hitzeacker oder kurz gesagt auch Herz als der Herd des Lebens, der nie im Zentrum unserer Anwesenheit stehend erkalten darf.

Arier wirst Du also erst in dem Moment, wird die Gesamtmenschheit erst in dem Moment, wo Du erlebst, wo sie erlebt, daß man ausrufen kann: *Ich erkenne mich als Seele!*



Und diesen Ausruf kennst Du in einer spirituellen Ausdrucksweise, deren Sinn Dir bis heute nie richtig erklärt und bewußt geworden ist, als:

## IS RA EL

Der lange Zeiger zu diesem gerade beschriebenen kurzen Zeiger der Menschheitsuhr, die anzeigt, auf welcher Reifestufe der Mensch gerade steht und was er noch vor sich und was er schon hinter sich hat, zeigt Dir die Kraft und Reife an, die innerhalb einer der sieben Reifestufen auf uns einwirken, so daß man sagen kann, dieser Zeiger überhole 24 Mal den kurzen Zeiger, bevor beide exakt den Zeitpunkt anzeigen, in der die letzte Apokalypse der Gesamtmenschheit geschieht, die dann auch das Ende der nur physisch orientierten Menschheit auf Erden ist, die sich aber erst dann ereignen wird, wenn unsere Menschheit als Arier und wenn auch danach noch die beiden anderen Menschheiten nach uns vollendet sein werden in ihrer je zu ihnen gehörenden tiefsten Selbsterkenntnis, in der sie auch zweifelsfrei erkennen, in welchem wahren Verwandtschaftsgrad sie zu Gott als Leben stehen.

Darüber zu lesen und dann zu sagen, man wisse es, genügt nicht, denn Du weißt es erst zweifelsfrei, wenn Du es am eigenen Leib erfährst, wenn Du Deine eigene Apokalypse erlebt hast, Deine eigene siebenfache Offenbarung als Erleuchtung und die darauf folgende Auferstehung als der neue und dann erleuchtete O Stern zu Ostern. Denn die Apokalypse ist nur für den schrecklich, der bis zu ihrem Beginn sein ganzes Leben ohne jede Selbsterkenntnis verbracht hat. Für ihn gibt es keine Auferstehung, denn er wird sich wegen der zu geringen Selbsterkenntnis ab seiner Auferstehung nicht mehr an das erinnern, was er zuvor einmal war, weswegen man sagen kann, dieser so unbewußt gebliebene Mensch in bezug auf sein wahres Wesen Gott als Leben ist wirklich gestorben und nicht mehr auferstanden.

Was auferstanden ist, ist die unbewußte Seelenkraft, die in einem neuen Menschen erneut versucht, zur tiefsten Selbsterkenntnis zu kommen. Wer sich aber seines wahren Wesens ganz und gar bewußt geworden ist, ohne daß ihm dieses Bewußtsein wieder verschwindet, weil er es zum Beispiel nur durch Einweihungen über andere oder nur

über Hilfsmittel wie Rauschgifte gewonnen hat, der weiß auch als Auferstandener, wer er in Wirklichkeit ist, so daß man ausschließlich von ihm sagen kann, er habe den Tod überwunden, weil nur sein alter Körper gestorben ist, nicht aber sein Bewohner, sein Herr, sein Meister. Und nur einen solchen erwachten Meister nennt man seit je in allen Religionen einen Sohn Gottes und nicht etwa nur eine einzige und ganz bestimmte Person, wie ihn uns Paulus, den wahren Begriff falsch verstehend oder, wenn er ihn richtig verstanden hat, den falschen Leuten lehrend, die ihrerseits Paulus falsch verstanden haben, vorgestellt hat als Jesus Christus. Der Erleuchtete ist ganz ALL EIN Sohn Gottes, die Erscheinungskraft des sich selbst bewußt gewordenen Lebens, und nicht die historische Person Jesus ganz ALLEIN Sohn Gottes, eines Gottes, der irgendwo als lieber Gott oder monarchisch strenger Gott im Weltall lebt und dessen Knechte wir sind.

Der kurze Zeiger steht heute auf 21 Uhr, der lange auf 2 Uhr, so daß man, ohne schon die Sekunden zu wissen, sagen kann, die Reife der heutigen Menschheit entspricht dem Wesen des dunklen Abends, dessen Zeit mit 21 Uhr 10 angegeben wird.

Wo steht dazu der Sekundenzeiger, und was macht ihn im Lauf des Menschheitserlebens aus?

Der Sekundenzeiger steht zur Zeit der heutigen Gesamtreife der Menschheit auf 24 Uhr 5. Es ist somit für uns nicht mehr 5 vor 12, wie viele befürchten, sondern schon 5 Sekunden nach 12. Die Gefahr der Mitternachtsstunde ist für den Zyklus des Sekundenzeigers also schon seit 5 Sekunden vorüber, wie sie auch schon für den großen Minutenzeiger seit 10 Minuten vorüber ist. Und wenn Du gleich erkennen wirst, wann man die Apokalypse erlebt, dann kannst Du Dich entspannen, denn wir erleben sie schon in ihren unmenschlichsten Offenbarungen seit 5 Sekunden und haben nur noch ihre weniger unmenschlichen Auswirkungen vor uns, die aber dennoch viele erschrecken werden, weil sie inzwischen schon vergessen haben, wie ihre Eltern und Großeltern die letzten 5 Menschheitssekunden erleben mußten, die für sie als Einzelschicksale immerhin ganze 100 Jahre gedauert haben als das 20. Jahrhundert.

Gott als Leben hat sich sicher nicht viel darüber aufgeregt, denn 5 Sekunden sind schnell vorüber, als wären für ihn unsere letzten 100 Jahre, in denen die Menschheit als Arier mehr als je zuvor in ihrer Reifestufe gelitten haben, nur ein einziger Knall gewesen, wie ihn der Koran so oft in seinen 114 Suren beschreibt als das Ende der Zeiten einer uns lange gewohnten und scheinbar ewig existierenden Welt. Dabei gehen die Welten ebenso vorüber, wie die Zeiger unserer Lebensuhr sich einer der 12 Ziffern nähern und sie überstreichen, und das von drei verschiedenen Zeigern, die Verschiedenes anzeigen und alle zusammen den momentanen Reifestand der Gesamtmenschheit auf Erden als:

### **21 Uhr 10 und 5 Sekunden.**

Die Zeit des kurzen Stundenzeigers, die er braucht, um ein Mal das Ziffernblatt zu umrunden, ist mir unbekannt, weil es sich eben nicht um eine künstliche Uhr, sondern um eine lebendige Uhr handelt. Ich denke, weiß es aber nicht, der Lauf des dicken kurzen Zeigers um das Ziffernblatt dauert insgesamt 72 Millionen Jahre. Damit sage ich nicht, daß die Erde nur 72 Millionen Jahre existieren würde. Damit meine ich, daß der Mensch nur für diese Zeitspanne einen physischen Körper auf Erden hat. Darüber hinaus existiert er auf Erden als Seelenkörper, für den man nicht mehr essen muß und der auch nicht mehr sterben kann.

Bevor die Menschheit physisch zu existieren begonnen hat, hat sie auch schon in dieser Weise auf Erden existiert. Sie hat damit vor 18 Millionen Jahren durch den sogenannten Sündenfall aufgehört, der darin bestand, daß sie sich ab da mit ihrem physischen Körper identifiziert hat. So ist ihr freier Geist als Seele versickert, zur Phy Sick geworden.

Seit dem ist die Menschheit sozusagen geistlos und daher auch logisch wenig begeistert davon, essen zu müssen, damit sie nicht sterbe, was sie zuvor nicht konnte, weil sie sich als Seele erlebte, die sie ab dem Sündenfall nur noch zu haben schien, statt sich darüber weiter bewußt zu bleiben, daß sie Seele ist.

Die Zeit des langen Zeigers dauert 12000 Jahre für einen Ziffernblattumlauf. Und die Zeit des schmalen Sekundenzeigers dauert 2400 Jahre, um ein Mal das ganze Ziffernblatt der Lebensuhr der Menschheit auf Erden zu umrunden. Wenn der kurze Zeiger ein Mal das Ziffernblatt umrundet haben wird, wird dies der Aufstieg der siebenfachen Gesamtmenschheit in das Himmelsbewußtsein sein, in die seelische Chemie des Bewußtseinslichtes, das sehr, sehr viel schneller ist als das Licht der physischen Chemie.

Dies wird der Fall sein, wenn sich der Stundenzeiger auf der Ziffer 2 befindet und damit die nächtliche Stunde 2 anzeigt und nicht etwa die Zeit um 14 Uhr. Die Gesamtmenschheit hat also noch insgesamt etwa 5 Menschheitsstunden Zeit, so zu reifen, sich ihres wahren lebendigen Wesens Gott als Leben so bewußt zu werden in tiefster, sie erhöhender Selbsterkenntnis, daß die dann eintretende notwendige und auch Notwendige Offenbarung kein Unheil mehr ist, sondern Ausdruck erleuchteten Heilseins und Sicherneuens und Verjüngens zu einem neuen O Stern in diesem Jüngsten Gericht, das richtigerweise Verjüngendes Gericht heißen sollte oder auch das allerletzte Gericht, das für einen, der darin zur Erleuchtung kommt, überraschenderweise ein doppeldeutiges Gericht ist, zum einen nämlich als ein inquisitorisch juristisches Gericht, in dem Du Dich ganz allein mit Deinem Wesen auseinandersetzt über Dein Gewissen, mit dem Du dann ganz allein bist, und zum anderen als ein Gericht, das ein Gastmahl ist zwischen Schöpfer und Geschöpf, indem sich beide Erlebenskräfte im anderen wiedererkennen in Erleuchtung, denn Erleuchtung ist keine Vision von etwas, ist auch kein Können von etwas. Sie ist einfach nur ein vollständiges und dann auch voll ständiges Wiedererkennen seines Wesens Gott als Leben in allem, was Leben in Erscheinung treten läßt als die Welt um uns herum und als die Welt im Leben als seine vor Stellung und unsere Vorstellung, die reine Erscheinung ist und nicht das Leben selbst, nicht Dein Wesen selbst.

Du kennst dieses letzte oder jüngste oder alle Welt verjüngende Gericht als das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern vor Gott, als das Gastmahl Deiner ursprünglichen Wesensessenz mit seinen Lichtmaßstäben. Deine oder unser aller Wesensessenz nennt man auch JOD ESUS oder kürzer als ein J ESUS als den ESUS, der Dein innerster Sinn oder auch ES SENS der Erleuchtung ist. Und dessen 6 inneren

und 6 äußeren Licht- oder Erscheinungsmaßstäbe nennt man im Griechischen des Evangeliums MATHTEUW, das man leider immer nur mit *Schüler* oder *Jünger* übersetzt, ohne darauf hinzuweisen, daß damit zwar auch ein ganz normaler Schüler gemeint sein kann, auf der hohen Höhe der Spiritualität des Es Sens aber viel mehr damit die geistige MATHE MATIK Deines Wesens Gott als Leben gemeint ist, der Gegenstand des Lernens, das Bewußtsein, das zum bewußt Sein reifen muß, zur Erleuchtung, zum voll erwachten Es Sens.

Interessanterweise bedeutet im Griechischen das Wort für Schüler bei einem Auswechseln nur eines einzigen Buchstabens im Griechischen *umsonst* oder *vergeblich* als MATHU. Ausgetauscht wird dabei der Buchstabe Tetha oder q durch das Tau oder t als unser deutsches T. Für den griechischen Buchstaben Tetha oder auch Tess und Tete haben wir im Deutschen keinen Buchstaben. Im griechischen Schriftbild erkennst Du das sofort, im Deutschen erkennt man es nicht. Im Englischen entspricht es dem Th, das mit der Zungenspitze zwischen den Zähnen gesprochen wird.

Ich sage statt Jünger oder Mathematik Gottes lieber *Maß des Bewußtseins* oder auch *Organ des Lichtes*, der Seele.

## Aschermittwoch

heißt der Beginn der Offenbarung des Johannes, und Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern heißt als der neue Lenz die Fortsetzung der Offenbarung des Johannes, deren wesentliches Erleben identisch ist mit der Taufe Jesu durch Johannes im Jordan und dem ihr folgenden Aufenthalt in der Wüste und der ihm folgenden Auferstehung des himmlischen Jerusalem und auch, hat man als Jesus ein Mal seinen ganzen Lebenslauf wie der Zeiger einer Uhr umkreist, identisch mit der Gefangennahme Christi und der ihr folgenden Verspottung, Verurteilung, Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung und Christi Himmelfahrt im Mai des neuen Lebenslaufes als der neue Lebenszyklus.

Den Aschermittwoch, mit dem die Rede Jesu an seine Jünger nach dem Abendmahl und vor seiner Gefangennahme einsetzt, der sogar den Inhalt der Rede Jesu ausmacht mit seinem Gebot, im neuen Zyklus, der mit dem Abendmahl von Gott in Dir und in der ganzen Menschheit befruchtet worden ist, man solle den Nächsten lieben wie sich selbst, und daran könne man erkennen, wer wahrer Christ sei und wer nicht, feiert man immer dann, wenn sich ein Zeiger der Lebensuhr auf der Ziffer 2 befindet, was der Grund dafür ist, daß man die Drei Tollen Tage des endenden Karnevals eines jeden Zyklus am 22.2. beginnt, wobei der Karneval jedes Mal am 11.11. nicht zufällig anfängt.

Den kurzen Stundenzeiger der Lebensuhr der siebenfachen Gesamtmenschheit auf Erden kann man wohl in einem Gespräch über die Apokalypse beiseite lassen, denn die letzte Apokalypse, die die gesamte Menschheit entweder erleuchtet oder von der Erde tilgt, liegt noch allzu weit von unserem Erleben entfernt, kommen doch nach uns als Arier noch zwei ganz anders als wir geartete Menschheiten, die überhaupt nicht verstehen können, daß man so leben und denken konnte, wie wir es heute für uns für normal und selbstverständlich halten.

Und auch der schmale Sekundenzeiger kann eigentlich vernachlässigt werden, denn er zeigt nicht auf die Ziffer 2, sondern auf die Ziffer 1, fünf Sekunden nach Mitternacht, was das Erleben im Sekundentakt angeht. Die nächste Apokalypse, die zum Sekundentakt gehört und die daher viel kleiner ist als die, die wir gerade erleben, kommt in 5 Sekunden der Menschheitsgeschichte auf uns zu, und das wird um 2200 sein.

Die Apokalypse, die von Johannes beschrieben wird und die vom Erzengel Gabriel so oft und nachhaltig Mohammed offenbart worden ist, ist das Geschehen und Erleben in uns, das durch den langen Minutenzeiger auf der Lebensuhr der Menschheit angeregt wird.

Dieser Zeiger steht zur Zeit auf der Ziffer 2 und zeigt an, daß wir als die gesamte Uhrzeit gerade 21 Uhr 10 haben im Lebenslauf der siebenfachen Gesamtmenschheit und daß wir im Minutentakt der Menschheitsgeschichte auf Erden zwar keine so große Apokalypse erleben, wie sie der Stundenzeiger hervorrufen wird, wenn er auf der Ziffer 2 stehen wird, aber auch keine so kleine, wie sie uns der Sekundenzeiger erleben lassen wird. Wie groß und umfassend für alle Lebensbereiche außerhalb und innerhalb von uns diese Apokalypse unserer Zeit in Wirklichkeit ist, kannst Du ja leicht am Geschehen der Gegenwart ablesen und am Geschehen vor allem der letzten 100 Jahre, obwohl der erste apokalyptische Reiter bereits vor 200 Jahren als Napoleon Bonaparte über Europa hinweggeritten ist und dabei alles, was monarchisch war, eingerissen und dabei die vier Ecken Europas in Brand gesetzt hat.

Die vier Ecken der ganzen Welt wurden erst mit den Diktatoren des 20. Jahrhunderts in Brand gesteckt, von denen der letzte Kaiser in Europa der zweite apokalyptische Reiter war, Hitler der dritte und Bin

Laden der vierte apokalyptische Reiter ganz am Ende des 20. Jahrhunderts im Wechsel schon zum 21. Jahrhundert.

Das Öffnen der restlichen drei Siegel des goldenen Buches vom Leben auf Erden, von denen uns Johannes berichtet, geschieht über dieses jetzige 21. Jahrhundert, in dem nicht mehr von einem apokalyptischen Reiter die Rede sein wird, sondern von der großen inneren und äußeren Vergiftung der Geschöpfe durch die Dreifaltigkeit der äußeren und dichtesten Natur Gottes als Biologie-Chemie-Physik. BSE, Alzheimer, Aids, Krebs, Diabetes, Sucht und andere Auflösungserscheinungen unseres Bewußtseins und Körpers gehören zu den inneren Auflösungen unserer äußeren Natur, und verstärkte und vermehrte Orkane, Fluten, Erdbeben und ungefilterte Sonnenstärke gehören zu den äußeren Auflösungen unserer äußeren Natur.

Das alles geschieht aber nicht nur negativ, sondern durchaus positiv, weil Gott als Leben uns eine neue Form schenkt, die besser geeignet ist, die größeren Kräfte in sich aufzunehmen und zu verarbeiten, die in unserem für uns zu klein gewordenen Körper so negative Auswirkungen haben müssen, denn die Welt befindet sich zur Zeit in einem Häutungsvorgang, wie sie eine Raupe erlebt, die zum Schmetterling werden soll nach dem Plan unseres ganzen oder heilen Wesens Gott als Leben. Apokalypse bedeutet ja nicht Schlimmes. Es bedeutet lediglich ein Sichtrennen von dem, was uns bis dahin unbekannt gewesen ist, geheim, esoterisch, wie nicht von dieser Welt, unbewußt also.

Apo bedeutet *wegnehmen* oder *sich trennen*, und Ka Lypso bedeutet *ohne* oder *kein Licht*, ohne Erscheinung also, Unbewußtheit in der Sprache unserer Psychologen. Der seit langem so gebräuchliche Begriff *Offenbarung* ist nicht ganz richtig, denn es wird uns nichts offenbart, es wird uns etwas bewußt, was wir bis jetzt nicht hatten wahrhaben wollen, was aber immer schon da war und auch immer da sein wird. Es ist so, als öffne man ein Faß, dessen Inhalt unter Hochdruck steht, der sich nun austobt, bis er zum Normaldruck seiner Umgebung geworden ist. In sofern ist dieser Vorgang ein plötzlicher Druckabfall in geistig und damit auch energetisch hoher Höhe oder Potenz.

Und so wird es Dir auch verständlich werden, wieso eine solche Apokalypse als die Wegnahme der alten Form, des alten Fasses, des alten, beengten Begreifens, einen Fall der Menschheit darstellen kann, wenn



sie nicht darauf vorbereitet ist, daß sie am Ende eines trichterförmigen Energiestrudels auf dessen, nein, auf den dunklen, braunen, bitteren Kaffeesatz der Menschheit stoßen wird und sogar muß, der auf ihre alte Lebensgewohnheit wie reines Gift einwirkt, besteht er doch aus all dem, was man bis heute seit 12000 Jahren für ungenießbar und unverdaulich gehalten hat, um es im wahrsten Sinne des Wortes AM ENDE auszuschleiben über einen Faschismus, von dem kein unreif gebliebener Mensch weiß, woher er so plötzlich in die Welt kommen konnte in seiner unheilen und ganz und gar ungeistigen, weil beschissenen Dreifaltigkeit, die wir politisch Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus nennen und die uns weismachen will, dem Ruf nach Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit zu folgen, den die Menschheit zu Beginn ihrer Apokalypse im Minutentakt gehört hat und hätte verinnerlichen sollen, statt seine stärkende Kraft meistbietend zu veräußern.

Man kann durchaus sagen, daß Gott während der und sogar als die Apokalypse auf dem Klos sitzt und dabei gemütlich alles ausscheißt, was seine Schöpfung, seine äußere Erscheinung, unser irdisches Erleben, bis dahin so unverdaulich im Darm gewesen ist, dessen Arbeit man in der Religion des Ostens Gottes DHARMA nennt als das Ende all seines Verdauens dessen, was unser Geist zu sich nimmt und über Gottes DAO verarbeiten muß.

Marx hat die Verhältnisse in der Apokalypse übrigens besser beschrieben, als er es wohl selber gewußt hat, denn seine Forderung, man müsse die Philosophie des Lebens auf die Füße stellen, die nach seiner Meinung zuvor auf dem Kopf gestanden habe, hat zur Folge gehabt, daß sich der Mensch, der Marx gefolgt ist uns sich dabei geistig auf die Füße gestellt hat, wie er es annahm, zum Arschloch gemacht hat. Denn wenn der Geist im Umdrehen nun unten ist, dann kann er nur im Arsch sein, oder?

Wer eine solche Forderung hat und ihr auch folgt, der fordert in Wirklichkeit, man solle endlich einmal aufs Klo gehen, damit man sich von allem trenne oder löse, was unverdaulich in einem zurückgeblieben sei und einen vergifte, würde man sich nicht davon trennen. Und ist dieses Trennen nicht das gerade beschriebene APO und das Unverdauliche als KA LI, die Energie ohne Licht, ohne Leben? Ist daher nicht

der Stuhlgang nach dem Essen jedes Mal eine kleine Apokalypse und eine erleichterte Auferstehung allen Lebens danach?

Dummerweise dauert die historische Apokalypse der arischen Menschheit von heute mehr als 240 Jahre, aber aus der Sicht Gottes dauert sie auch nicht länger für seinen Körper Erde, als Du brauchst, um Dein großes Geschäft zu machen.

Der Zyklus, dessen Stuhlgang gerade in Gang ist, dauert insgesamt 12000 Jahre, und er hat 10000 vor unserer Zeitrechnung angefangen, so daß wir seit 200 Jahren in seiner Scheiße sitzen oder, wenn Dir das vornehmer erscheint, in seinem braunen, faschistischen, bitteren und unlebbar unmenschlichen Kaffeesatz, der allein durch die Menschheit so faschistisch unmenschlich groß geworden ist, denn wäre die Menschheit 12000 Jahre lang ihrem Wesen gefolgt statt der Logik ihres Verstandes oder statt ihren Emotionen, die heute lieben lassen, was sie morgen haßerfüllt sein lassen, oder auch statt nur ihren Überlebensinstinkten zu folgen, die ihnen sagen, das Leben sei nur ein einziger Kampf des Stärkeren gegen den Schwächeren, was aus höherer Sicht noch nicht einmal stimmt, weil dies nur für die niedersten Geister gilt, dann müßte die Menschheit zwar jetzt auch aufs Klo gehen, aber ihr großes Geschäft fiel sehr viel kleiner aus, als es das jetzt sein muß, um sich von allem zu lösen, was uns darin in Zukunft tödlich vergiften würde, käme es nie zum Stuhlgang Apokalypse, der heute eher ein Durchfall ist als ein gutes großes Geschäft, das uns auch auf dem Klo sitzend Frieden geben würde.

„  ffenbarung Jesu Christi,

*die ihm Gott gegeben hat, um sie seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze zu geschehen hat. Gott hat es kundgetan durch einen Engel, den er seinem Knecht Johannes gesandt hat, der das Wort Gottes bezeugt hat und das Zeugnis Jesu Christi in allem, was er gesehen hat. Selig ist der, der dies liest und der, der diese Worte der Weissagung hört und der das in ihr Beschriebene in sich bewahrt, denn die Zeit ist nahe.“*

Dies ist die Einleitung des Schreibens des Johannes an die sieben Gemeinden in Asien, womit Kleinasien als die heutige Türkei gemeint ist. Johannes beschreibt den von ihm angeschriebenen sieben Gemeinden Kleinasiens das, was er im Reich seiner zum freien Geist im KRIST ALL als unser Christusbewußtsein erhobenen Seele mit seinem inneren Auge geschaut hat.

In dieser Einleitung, wie übrigens auch in der gesamten Bibel, paßt mir nicht das Wort KNECHT, denn Du kannst nur der Knecht eines persönlichen Gottes sein, der irgendwo fern von Deinem Wesen im All wohnt und Dich behandelt, als wärest Du sein Knecht, in unterster Stellung also zu seinem monarchischem Wesen als Alleinherrscher über die Schöpfung.

DOULW heißt es im Griechischen bei lateinischer Schreibweise. Und das bedeutet soviel wie DULDER und noch mehr soviel wie jemand, der sich hingibt, weil er zu jemandem gehört, weil er auf jemanden

mit seinem ganzen Wesen hört. Und wenn man weiß, daß Gott nie eine Person sein kann, als wäre er ein Mensch, nur sehr viel größer, dann weiß man, daß nicht nur der Mensch, sondern die gesamte Schöpfung, auf nichts so sehr hört und zu nichts so sehr untrennbar gehört als auf unser aller Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt, auch nicht einen Gott, der weit entfernt, also getrennt von seiner Schöpfung, irgendwo im All wohnt.

Und weil daher auch der historische Jesus nicht Gottes Sohn ganz allein war oder ist, sondern jeder Erleuchtete ganz all ein, weil er der einzige ist, der sich seines wahren Wesens durch und durch bewußt geworden ist, der also nicht nur, weil er davon gelesen hat, sondern weil er es in allem bewußt erlebt, weiß, daß alle Schöpfung untrennbar vom Leben Gottes Wesen hat, wenn auch in seiner Erscheinung wie getrennt von seinem Wesen, als existiere neben einem auch noch unabhängig von unserem Wesen das Leben, müßte die oben zitierte Einleitung des Johannes zu seinem Brief an die sieben Gemeinden in Kleinasien nach meinem ewig lebendigen bewußt Sein und darin vorübergehend oder veränderbar erschienenen Bewußtsein so lauten:

*Trennung von dem, was bisher unbewußt war, durch den innersten Sinn ursprünglichen Erleuchtens im Krist All, zu der ihn das urlebendige Wesen des Lebens bewegt hat, um für die wegweisend zu sein, die erdulden müssen, was in Kürze notwendig geschehen wird. Das urlebendige Wesen des Lebens hat es ausstrahlend dem ihm zuhörenden geistigen Ahnen vom wahren Wesen der Natur zu Bewußtsein gebracht, das das Erleuchten in unserem Wesen Gott als Leben bezeugt hat und das Zeugnis des innersten Sinnes ursprünglichen Erleuchtens in allem, was es erkannt hat.*

*Selig ist der, der dies mit seinen inneren Sinnen liest und der das Erleuchten in der Vorausschau über seine innere Sinne hört und der das hier Beschriebene in seinem Inneren bewußtbleiben läßt, denn die Zeit der Trennung von dem, was bisher unbewußt im Leben war, ist nahe.*

Gerade weil ich dies mit meinen innersten Sinnen, mit meinem Wesen also, gelesen habe und darauf gehört habe und es in mir bewußt geworden und geblieben ist, weiß ich aus meinem nun vollen bewußt Sein, daß die Trennung von der Personifizierung in diesem Brief an die sieben Gemeinden Kleinasiens richtig ist und daß erst dadurch der

Text einen Wesensinhalt bekommt, der mich zu jeder Zeit angeht, vor allem zur heutigen Zeit, weil die vor 2000 Jahren angekündigte nahe Zeit die unsere ist.

Du wirst das noch mehr verstehen können, wenn ich Dir gleich offenbare, wo sich die sieben Gemeinden Kleinasiens wirklich befinden und was sie darin sind. Auch dies geht Dich unmittelbar an und ist nicht etwas, was nur irgendwelche Gemeinden in Kleinasien angeht, sei es in unserer Vergangenheit oder in irgendeiner auch heute noch nahen Zukunft.

JO HANN ES ist entpersonifiziert Dein erstes oder Dein lebendig geistig UR SPRÜNGLICHES AHNEN in der in Dir herankeimenden äußeren Natur Gottes als Dein ab hier von ihm veräußertes und geäußertes inneres Wesen. Daher ist ja dieses JO HANN ES auch der Täufer des Christusbewußtseins in Dir und in uns allen, der es tauft, also vertieft und damit verdichtet, so daß es PERSON, durch sichtbare Erscheinung, zur PERSON wird am Ende seiner embryonalen Entwicklung im Bauch unserer Mutter Erde, zum neu geborenen Baby am Ende der Apokalypse, der Trennung vom alten winterlichen Saatkern in seiner inneren Polarität von SAAT GUT bei sich öffnendem Wesen und SAAT AN bei geschlossen bleibendem Wesen, das sich somit gegen die Apokalypse, gegen die Trennung von dem, was in ihm unverdaulich geblieben ist, geistig unverarbeitet, stellt, wodurch die Apokalypse zur Katastrophe entartet, die eigentlich nicht nötig gewesen wäre, wäre man in allem, was geschieht, jemand gewesen, der sich Gottes Wesen hingibt, der auch erduldet und duldet im Erkennen, daß es auch sein eigenes Wesen ist, wenn auch nicht als Person, daß ihn dazu bringt, sich von dem zu trennen, was ihn vergiftet, behielte man es noch länger in sich festverschlossen, wodurch man sich als SAAT AN erweist und nicht als SAAT GUT, wodurch das Ende eines jeden Zyklus im Erleben faschistisch braune Scheiße wird und nicht guter Dünger im Denken der heutigen Grünen Denkweise, die das Faschistische in uns katalysierend begleitet, entschlüsselnd zum fruchtbaren Dünger.

*„Johannes an die sieben Gemeinden in Asien:“*

*Unser erstes Urahn im Erkeimen eines neuen Lenzes an die sieben Bewußtseinsgrade in ihrem Aschermittwoch:*

Alles, was sich zuvor ereignet hat, das Abendmahl nämlich am Ende des Evangeliums als die Kraft zur Erleuchtung für die, die der ganzen Erzählung des Evangeliums als Wegweisung zur Erleuchtung zugehört haben und zugehörig gewesen sind als die sich ihr Hingebenden und Dulder, ist das Geschehen der sogenannten Drei Tollen Tage des endenden Karnevals, die drei Tage zuvor vom Donnerstag als die Altweiberfastnacht eingeleitet worden sind, indem das Weibliche in uns, das zum festen Körper Sammelnde in Gott, unserem Wesen, dem Männlichen in uns, dem aus dem festen Körper Ausstrahlenden in Gott, unserem Wesen, den Schlips abschneidet, den gordischen Knoten, der einem in Höhe unseres Kehlchakras als das Tor zum freien Geist nach oben und zum sich wieder neu bindenden Geist nach unten hin in die weibliche Dichte Gottes, beschwerlich im Hals sitzt und uns die Luft abschnürt, wenn wir nur daran denken, dulden zu müssen, daß wir unsere gerade gefundene Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit wieder verlieren könnten über deren falsche Interpretation und Handhabung durch den Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus, die sich alle wegen der überaus hohen geistigen Potenz in den Drei Tollen Tagen als das letzte Abendmahl oder als das Jüngste Gericht zwischen Schöpfer und Geschöpf am Ende eines jeden Zyklus diktatorisch geben, wie ja auch der überfällige Stuhlgang einen diktatorisch dazu aufruft und drängt, fallen zu lassen, was einen sonst vergiften würde.

Daher fallen einerseits die Masken der Zivilisation im endenden Karneval und man zeigt sein wahres Gesicht, man zeigt, welche Reife man geistig schon oder erst hat.

Und dann geschieht das Unvermeidliche, dann geschieht das Umstülpen des bisher Innersten nach außen und des bisher Äußersten nach innen, wodurch eine vorübergehende Leere entsteht, in der uns Gutes und Böses wahllos nacheinander und nebeneinander innerlich und äußerlich begegnet als das Wesen der Drei Tollen Tage des Karnevals, die jeder einzelne Mensch in seinem kleinen persönlichen Erleben wie ein Fest feiert, in dem er sein darf, wie er will, und die die Gesamt-

menschheit, als wäre sie eine einzige Person, dieses Fest erlebt, als wäre es ihre größte je erlebte Katastrophe, weil ihr alles abhanden kommt, was sie je für ihren Gewinn gehalten hat, und alles in Erscheinung tritt, also offenbart wird, wovon sie meinte, es schon längst verarbeitet zu haben.

Die Altweiberfastnacht dauerte, wie jeder Tag eines Zyklus mit einer Dauer von 12000 Jahren, als wäre er ein normaler Jahreslauf, 33,33 Jahre, die wir zwischen 1800 und 1833 als die Zeit Napoleons des Ersten erlebt haben, der das Signal dazu gegeben hat, mit den Drei Tollen Tagen zu beginnen, in denen die größten Narren des ganzen Zyklus alles von innen nach außen und von außen nach innen stülpen sollten, nachdem das Weib Marie der männlichen Monarchie den Schlips abgeschnitten hatte in ihrem Sturm auf die Bastille, auf den Knoten, der der selbtherrlich gewordenen Monarchie im Halse stecken geblieben ist und der von dem durch die Monarchie dumm gehaltene Frau gelöst werden mußte, denn es löst sich nur dann ein Knoten im Leben, wenn man es durch die Kraft geschehen läßt, die man unterdrückt hat, bis es dadurch zu einem Knoten im Erleben Gottes gekommen ist.

Und weil der Aufstieg der Sonne als das Licht, das alles Versteckte an den Tag bringt, das Mondlicht dazu bringt, alles loszulassen, was es verdichtet hat zum festen Körper, ist es immer so, daß dieses sonnenhaft männliche Verhalten schließlich in Höhe des absoluten Sonnenkönigs alles Weibliche unterdrückt, aufgelöst und für dumm verkauft hat, so daß jede beginnende Fastnacht am Ende eines Zyklus vom Weib erlöst werden muß, so daß sich der gordische Knoten löst, den der Mann alleine nicht mehr aufzulösen vermag.

Die auf die napoleonische Altweiberfastnacht der französischen Marie folgenden Drei Tollen Tage dauerten von 1900 bis 1933,33 für den Sonntag vor dem Rosenmontag mit seinem ersten Narrenumzug als der erste Weltkrieg. Der Rosenmontag als der größte aller Narrentage dauerte von 1933,33 bis 1966,66 mit seinem zweiten Weltkrieg und der sogenannte Veilchendienstag dauerte von 1966,66 bis 2000 als der Tag der Münchener- oder Baselerfasenacht mit ihrem Zeigen der wahren Gesichter der im Inneren noch tierisch veranlagten Menschen, die nur zivilisierte Masken zeigen als erst innerlich heranwachsender

Mensch zur Uhrzeit 21 Uhr der Gesamtmenschheit, die sie sich am Veilchendienstag abgerissen hat, um ihr wahres Gesicht zu zeigen, das den sich zivilisiert gebenden Menschen so vorkommt, als habe man sich im Veilchendienstag vorübergehend eine abscheuliche Maske aufgesetzt statt abgenommen.

Der Aschermittwoch hat danach mit dem Jahre 2001 angefangen und wird für den hier angesprochenen Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren noch bis 2033,33 gefeiert werden in steigender Besinnung auf das Wesentliche im Leben und auf unser Wesen Gott als Leben, das während der Drei Tollen Tage ganz und gar abhanden gekommen zu sein schien.

Die weiteren Tage der nun einsetzenden Fastenzeit als das endgültige Ende vom karnevalistischen Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus der Narren unserer Zeit im darin sich anbietenden Ausarbeiten und Ausleben von Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit lassen in der durch die Narrenzeit verjüngten alten Menschheit eine neue embryonal heranwachsen, deren schwangere Eltern wir bis zum Osterfest des neuen Zyklus sein werden.

Wir sind mit ihr durch Gott am Rosenmontag schwanger geworden, denn dieser Tag hat in der Mitte des diktatorisch sich gebenden äußeren Winters und in der Mitte des sich guruhaft gebenden inneren KRIST ALLS, beides ereignet sich ja gleichzeitig, die urschöpferische Art, den Winter zu einem neuen Frühling zu befruchten, zu einer neuen Menschheit, die nicht mehr christlich winterlich denkt, sondern buddhistisch frühlingshaft auf der Blüte sitzend, im eigenen neuen Erblühen auf Erden aufwachsend.

Das Christentum gehört zum Winter der Erde und hat daher in dem uns hier interessierenden Zyklus die Weltherrschaft zwischen 0 und 3000 inne. Der neue Buddhismus unter der Regentschaft des Sternzeichens Stier oder Taurus im Mai als der heute schon so sehr ersehnte Mai Tre oder Mai Treya der erleuchteten neuen Menschheit im Frühling wird seinerseits die Weltherrschaft zwischen 3000 und 6000 innehaben und hat sie auch schon einmal im alten Zyklus zwischen 9000 und 6000 vor unserer Zeitrechnung innegehabt, wie auch das Christentum schon einmal existiert hat, nämlich als der Winter der atlantischen Menschheit, die die alte Welt zwischen 12000 und 9000 re-



giert hat als die wahren Pyramidenbauer von Giseh, die für uns heute besonders als Warnung vor der Apokalypse erbaut worden sind, denn sie zeigen uns sowohl die Zeit der Apokalypse an, wenn man davon eine Ahnung hat und geistig lesen gelernt hat, als auch das, was man nicht tun sollte über die Jahrtausende bis zum bitteren Kaffeesatz des Zyklus nach den Atlantern, damit der Bereich des Kaffeesatzes nicht allzu groß werde, damit die Apokalypse, die Trennung also vom bitteren Kaffeesatz, nicht allzu schlimm werde für die Menschheit, die in diesem Lebenszyklus an ihr Ende gekommen ist, um über das Abendmahl als das letzte, jüngste oder verjüngende Gericht wieder zum Kind zu werden, nicht kindisch wie ein Narr, sondern eher wie ein Kind in seiner Unbedarftheit, weil man als der alte Mensch während der Apokalypse, während der Fastenzeit, während des neuen Lenzes, während der Schwangerschaft mit dem neuen Menschen zwischen 2000 und 3000, darauf verzichtet hat, sich selbst und damit auch alle anderen weiterhin anzulügen, sich etwas, was das Ziel des Lebens angeht, nicht mehr weiter etwas vorzumachen im Erkennen, daß der Weg das Ziel ist und nicht ein festgestecktes endgültiges Ziel, hinter dem sich keine schöpferische Entwicklung mehr lohne oder gar nicht mehr ergeben kann, weil damit alles am Ende wäre und nicht mehr nur im Arsch.

„ nade Euch und Friede

*durch den, der ist und war und kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, dem Zeugen, Treuen, Erstgeborenen der Toten und Herrscher der Könige der Erde! Dem uns Liebenden und dem, der uns erlöst hat von den Sünden durch sein Blut und der unser Gebiet zu einem Königreich gemacht hat und uns zu Priestern für Gott und seinen Vater, ihm sei die Ehre und die Macht in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen!“*

Da diese Begrüßung der sieben Gemeinden durch Johannes personifiziert formuliert ist, muß man auch sie entpersonifizieren, denn es ist nicht möglich, daß Gott als Leben einen einzigen Sohn hat und noch dazu in Gestalt einer historisch auf Erden auftauchenden Person, es sei denn Johannes spräche hier von einem der Geistwesen, zu denen die siebte Menschheit einmal werden wird und werden muß, was aber noch in weiter Zukunft vor uns liegt, wenn man sie auch schon heute in uns verankert oder in uns liegend schauen kann.

Entpersonifiziert versuche ich die Begrüßung der sieben Gemeinden einmal so zu formulieren, denn es kann nur ein Versuch bleiben, weil man Unfaßbares nicht faßbar auszudrücken vermag. Das gelänge nicht einmal einem Geistwesen weit über unsere heutige Reife hinaus, würde es dies versuchen wollen. Auch Johannes hat vor 2000 Jahren nur versucht, etwas für die damaligen Menschen auszudrücken, wovon er

bestimmt gewußt hat, daß man es in der Mehrzahl der Menschheit falsch verstehen und zu einer Religion machen wird, die in ihrem Gottesglauben nur THEO RIE lehrt, und nicht L O G O S, nicht *Licht Erkennen selbst*, nicht Erleuchtung, obwohl sie meint, Johannes oder gar Jesus in allem, wie sie erleuchtet waren, zu folgen. Das Evangelium vor allem des Johannes erzählt uns ja nicht die Biographie des Jesus, sondern die Wegweisung zur Erleuchtung über 24 Stationen unseres Es Sens im Reifen des äußeren Winters und des inneren Winters in seinem Wesen aus Kristall und KRIST ALL. Die Wegweisung durch den Herbst geschah ja durch das Alte Testament, das auch nicht die Geschichte des historisch jüdischen Volkes beschreibt, sondern eben die Wegweisung durch den mostenden, mystischen Herbst nach der erntenden Wegweisung durch den Sommer als Asien, als noch innen liegender Es Sens, der sich erst mit dem KRIST ALL veräußernd äußert als Evangelium.

Aus diesen inneren und äußeren Zusammenhängen heraus wage ich es, die sieben Gemeinden in Dir, denn es handelt sich, wie ich Dir später zeigen werde, nicht um Gemeinden oder Orte in Kleinasien, so zu begrüßen über mein ursprüngliches Erahnen der Natur Gottes als mein wahres Wesen, das ewig lebendig ist:

*Gnade ströme durch die sieben Bewußtseinsdichten und Friede, die vom Wesen Gott als Leben kommt als das Leben, wie es ist und immer war und immer sein wird, und von den sieben Strahlkräften, die aus dem geistigen Prisma des Erlebens als Krist All Schöpfung sichtbar ausstrahlen, und vom Es Sens in der Art des Krist Alls, das Leben bezeugt, das die Basis aller Schöpfung ist als das erste Erscheinen der siebenfach sich brechenden Schöpferkraft des Lebens und als die Kernkraft in allen Erscheinungsfacetten der Erde!*

*Dem Wesen Gott als Leben von allem darin Erschienenen, in dem wir uns begegnen und erlösen von allem geistigen Versteinern durch sein bewußt Sein und das unser Erleben zu einem Raum der Erscheinungen macht und uns zur Selbsterkenntnis bringt im Wesen der Schöpferkraft und im Wesen der Lebensfather, diesem Wesen des Lebens als unser wahres Wesen gebührt unsere Erfüllung und Vitalkraft durch alle Erlebenszyklen hindurch in ihrem Kreisen und Kreißen um und aus dem Krist All. So sei es!*

Und Johannes, unser personifiziertes Urahn unserer Wesensnatur auf Erden und damit sozusagen auch die Kraft unserer Urahn ganz zu Anfang unseres jetzigen Lebenszyklus in seiner Dauer von 12000, an dessen Ende wir gerade angekommen sind in seiner Befruchtung durch Gott als Leben zu einem neuen, ganz frischen, jungen, bis zum Jahre 3000 embryonal heranwachsenden Zyklus mit einer ebenfalls vor sich liegenden Gesamtdauer von 12000 Jahren, fährt fort in seiner Apokalypse als seine Schau von unserer Trennung von allem, was jetzt noch unverdaut in der Menschheit rumort und sie und ihre ganze globale Umgebung vergiftet, uns zu sagen, daß die prismatisch göttliche Kraft aus reinem KRIST ALL zum Schluß eines jeden Zyklus als der winterliche Regent darin, unsere Mutter Erde, die wahrhaftig lebendig ist, am Rosenmontag befruchtet, damit sie mit der neuen Frühjahrsgeleiße des großen Zyklus um 3000 ihr Baby zur Welt bringen könne, um es um 3500 dann von ihrem inneren Kreislauf abzunabeln im Fest, das wir Ostern nennen, ohne noch zu wissen, was da überhaupt passiert, daß sich das Wesen vom KRIST ALL zu der Zeit tief in Dein Herz eingegraben hat, um aus seiner Lebensfreude, die vom Herzen kommt, sichtbar neu aufzuerstehen in allem, was Gottes äußere Natur ist, von der seine innere Natur niemals verändert werden kann, wie auch Dein wahres Wesen niemals von dem verändert werden kann, was nur Erscheinung ist daraus oder, besser ausgedrückt, darin.

Obwohl Johannes nicht wörtlich zum Ausdruck bringt, daß sein Hinweis auf das zweite Kommen des KRIST ALLS in unser aller Herz als sein GRAB EN zwischen Schöpfer und Geschöpf, das oder der im Körper unserer Mutter Erde der Orient ist, auf den Rosenmontag des Großzyklus gemünzt sei, drückt er es dennoch so aus, wenn man erkennt, wann sich seine von ihm angekündigte Apokalypse ereignen wird und muß:

*„Siehe, er kommt mit den Wolken, und sehen wird ihn jedes Auge und die, welche ihn durchbohrt haben, und alle Stämme der Erde werden sich an die Brust schlagen über ihn. Ja, amen!*

*Ich bin das A und O, spricht der Herr, Gott, der Seiende und der, der war und der Kommende, der Allmächtige.“*

Natürlich wird da niemand persönlich mit den Wolken über uns kommen, und sehen wird ihn auch nur das innere Auge und nicht das äußere, denn das, was da kommt und uns zu einem neuen Menschen befruchtet im Abendmahl, ist so zu erkennen, als läse man ein Gedicht zwischen den Zeilen, die eigentlich wie Farben dazu da sind, um durch Eingrenzung etwas bewußt zu machen, was nie mit äußeren Augen zu sehen sein kann, weil alles Sichtbare zur Sehkraft der äußeren Augen gehört, nicht aber alles Unsichtbare oder, besser ausgedrückt, alles Durchschaubare. Und das Wesen vom KRIST ALL ist völlig durchschaubar, so daß es die äußeren Augen nicht sehen können, obwohl es auf uns einwirkt und uns zu einer neuen Begeisterung zum Leben befruchtet.

Johannes drückt dies damit aus, daß er uns sagt, die Kraft aus dem Wesen vom KRIST ALL käme mit dem Nebel, nicht mit den Wolken, käme mit dem Bewußtseinsschleier, der sich in uns auszubreiten beginnt, sobald das Abendmahl zur Erleuchtung in seiner offenen Weite beendet ist, so daß sich die offene Weite wieder verschleiert und damit das KRIST ALL wieder verdeckt, indem man es zu begreifen meint, zu ergreifen, gefangenzunehmen, und danach an unser Kreuz als Rückgrat zu binden, um es danach in sein Herz einsinken zu lassen, darin zu begraben, um es dann wieder neu und jung und frisch, ganz in unser neues irdisches Erleben eingeschrieben, eingegraben, aus vollem Herzen auferstanden in allem, was man tut und läßt, zu leben. Dies nämlich ist das wahre Geschehen zu Ostern, das man leider denen, die keinen Sinn dafür haben, göttliche Erzählungen zwischen den Zeilen zu erspüren und nachzuerleben, schriftlich mit auf den Weg gegeben hat, so daß diese uns heute die Heilige Schrift ständig als Beweis dafür vor Augen halten, daß die Erleuchteten unrecht hätten und nicht die Christen, die sich alle, ob sündhaft oder nicht, ob Priester oder Laien, für die einzig wahren Hüter vom KRIST ALL wähnen, obwohl sie lediglich die Interpreten einer Heiligen Schrift sind, die sie wörtlich nehmen, weil sie nicht in ihre Herzen eingeschrieben ist als die einzig wahre Heilige Schrift in ihrer weltweit siebenfachen Ausstrahlung über die sieben Weltreligionen, deren sieben Siegel vom Lamm Gottes nacheinander geöffnet werden in unserer Zeit des 20.

und 21. Jahrhunderts. Die ersten vier Siegel sind schon über die Zeit der Demokratie im Enden der Monarchie bis heute geöffnet worden. Drei werden noch mit dem Aschermittwoch zwischen 2000 und 2033 geöffnet werden, und sie werden uns allen offenbaren, zeigen, was noch in uns steckt an unverdaulicher Scheiße, von der wir uns trennen müssen, ohne sie leugnen zu dürfen, ohne sie also unterdrücken zu dürfen, denn dann bekommen wir weltweit sich auswirkende Menschheitskoliken.

So übersetze ich Dir in diesem Sinne die Ankündigung des Kommens des Christusbewußtseins als das globale Bewußtwerden unseres heilen Wesens als KRIST ALL, zwischen den Zeilen gelesen und hier buchstäblich aufgeschrieben so in der Hoffnung, daß Du auch zwischen meinen Zeilen liest und ihre Buchstäblichkeit als ein Hilfsmittel erkennst, das nötig ist, um etwas zu verdeutlichen, daß an sich unfaßbar ist und unfaßbar in Dir bleiben muß, denn es ist Dein Wesen, das Dir hier bewußt gemacht werden soll von mir heute und von Johannes vor 2000 Jahren.

*Siehe, Dein unfaßbares Wesen aus KRIST ALL erkeimt in Dir durch Verschleierung seines Wesens, und man wird es dann wie von außen sehen können, und es werden auch die erkennen können, die es noch beim ersten Mal seines äußeren Erlebens verkannt haben, und es wird alle Fülle der Erde dadurch geerntet werden. Ja, so sei es!*

*Ich bin der Beginn und das Ende allen Erlebens, gibt sich die Kernkraft des Lebens als unser Wesen zu erkennen, das immer ist, war und sein wird als das Allbewußtsein.*

Die Fülle der Erde, die ab der Gefangennahme des Christusbewußtseins nach der Erleuchtung, also am Ende des Zyklus, und die ab der Taufe des Christusbewußtseins im Jordan oder Eridan am Anfang des Zyklus vor 12000 Jahren geerntet werden soll und muß, ist einerseits für die, die zur Erleuchtung gekommen sind, die Fülle ihrer geistigen Reife als die offene Weite, die man auch den Wein Gottes nennt beim Abendmahl als sein und Dein geistiger Körper, in den das Brot eingetaucht wird als sein und Dein irdischer Körper, so daß beide durch dieses Eintauchen als Taufe und Abendmahl zur ineinandergreifenden Befruchtung ein neues bewußt Sein hervorrufen, daß zum neuen O

STERN heranwachsen muß über die erneut einsetzende Verschleierung vom KRIST ALL als seine Gefangennahme in Dir und in der Menschheit von heute, damit es in Dir und in der Menschheit, als wäre sie eine einzelne Person, der Mensch auf Erden eben im Gegensatz zum Tier und zu den Pflanzen, die andere Personen sind, schlafender, dichter, im KRIST ALL noch verschleierter oder unbewußter als der Mensch, an das Kreuz des Rückgrats fixiert oder gebunden werde, über das es alle Geschöpfe meinen, verstehen zu können und zum Verstehen bringen zu können, damit es ihnen in ihrem Erleben auf Erden nützen könne zu überleben.

Und diese Fülle ist andererseits auch die Fülle, die uns der Winter in seiner Kernkraft als das neue Saatgut global und kapitalistisch anbietet, sofern wir rein irdisch orientiert geblieben sind während unseres Erlebens über die letzten 12000 Jahre, so daß wir als Erleuchtete heute zum neuen SAAT GUT geworden sind und als Ungeistige, die aus Angst vor dem Tod im kalten, harten Winter, nur ihrem Intellekt folgen oder gar nur ihren Emotionen und Überlebensinstinkten, zum neuen SAAT AN jedweder diktatorischer und terroristischer Spielart, sei es im Kapitalismus, Kommunismus oder Fundamentalismus, sei es im nur persönlichen Bereich oder im global politischen Bereich einer jeden Gesellschaft, eines jeden Stammes der Erde, der sich aus dieser ungeistigen Sichtweise tatsächlich heftig über sein Unheil trauernd an die Brust schlagen wird, wie es wörtlich in der Schrift des Johannes aufgeschrieben ist als der Geist unserer Zeit, der für Johannes noch Zukunft war, die unaufhaltsam, wie er erkannte, auf die damalige Menschheit zugekommen ist, näher, als es die meisten damaligen Menschen haben glauben wollen, wie man ja auch heute noch mitten in der Apokalypse annimmt, sie käme erst so spät in der Zukunft, daß man die Warnung des Johannes und auch die vielen Warnungen des Erzengels Gabriel im Koran getrost überhören könne.

Ungeistige Menschen können immer so tun, als wüßten sie von nichts, weil ihnen die Welt, und mag sie selbst in der Gegenwart ungeistiger Menschen geschehen, immer als normal erscheint und nicht als apokalyptisch über ihren bitteren Kaffeesatz als die überall sichtbar werdende braune Scheiße der Gesamtmenschheit endend.

Schon unsere Medien von heute lassen diese Scheiße als ganz normal erscheinen, weil man sie zu oft und überall vor Augen geführt bekommt, so daß sich niemand mehr darum kümmert, obwohl man doch

auf dem Klo unserer 12000 jährigen Geschichte sitzt, sich von dieser Scheiße auch zu trennen, damit unser Leben auf Erden nicht tatsächlich so vergiftet werde, daß es damit endgültig aus ist als ein endgültiges Scheitern der Menschheit auf Erden 18 Millionen Jahre nach ihrem Sündenfall im Garten Eden, 18 Millionen Jahre nach ihrem geistigen Versintern, wodurch sie bis heute glaubte, die Biologie sei das Leben und nicht etwa nur eine Erscheinung ihres Geistes im und als KRIST ALL.

Mit dieser Dummheit vor 18 Millionen Jahre hat die Menschheit sich in aller geistiger Unwissenheit wie Jugendliche, die nicht wissen, was sie alles für ihr zukünftiges Leben anrichten, wenn sie etwas tun, was sie für ihr Recht halten, weil sie selbst frei seien und die Eltern nur dumm, sexuell mit den Tieren verbunden, so daß daraus der Affe entstand, von dem die heutigen dummen Menschen glauben, abzustammen, statt zu erkennen, daß der Affe vom geistig dummen, weil geistig noch unerfahrenen Menschen abstammt, von der damals gerade erst erwachsen gewordenen Gesamtmenschheit auf Erden, was abends um 18 Uhr auf der Lebensuhr der Menschheit geschehen ist.

Heute haben wir inzwischen, wie Du weißt, für die siebenfache Gesamtmenschheit 21 Uhr 10, die sich zu dieser Zeit schon in ihrem Herbst befindet zu Beginn ihrer Großelternschaft im Rentenalter kurz vor dem Erntedankfest in ihrem Gesamtlebenslauf auf Erden von unzähligen Millionen an Jahren. Die geistig orientierte Menschheit beginnt ihren Tag nicht zufällig abends und nicht morgens, denn der Mensch wird erst dann wirklich zum Menschen, wenn er sich seines Wesens so langsam bewußt zu werden beginnt. Und das ist immer erst dann der Fall, wenn sich sein Geist mit dem Untergang der Tagessonne von der Dichte des heißen Tageserlebens und Tagesbewußtseins zu lösen beginnt. Im Tagesbewußtsein ist die Gesamtmenschheit noch immer nur an der Oberfläche wahrer Mensch und darunter noch immer eher Tier als Mensch, mental statt atmisch, zusammenfassend statt frei geistig atmend, schwingend.

Was das von Johannes angesprochene A und O Gottes angeht, der ist, war und sein wird als die dreifaltige Allmacht des Lebens in unserem Wesen in ihrer Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft als die unrealistisch und äußerst mißzuverstehenden personifizierten Kräfte Vater-Sohn-Geist, so muß Du wissen, daß das O nicht



unser deutsches O ist, sondern unser W, das sich hebräisch als WAY-IN ausspricht und deutsch als der WEIN des Abendmahles. Das von allen angenommene O wäre hebräisch buchstäblich ein AYIN und deutsch ein innerer HAIN Gottes als das griechische kleine O oder Omikron.

Der Wein Gottes ist aber eine geistige offene Weite, ist die Erleuchtung ohne jeden Theos, ohne jede Theo Rie, und ist somit ein großes O, ein griechisches Omega, das spirituell als sich polarisierender Urgrund unseres Wesens erlebt wird, somit als buchstäbliche Verdopplung vom U zum W oder irreführenden O im A und O, dessen großes O als die geistig von nichts mehr behinderte offene Weite der O Stern ist, der Nullstern, mit dem aller Anfang wieder einsetzt als das buchstäbliche A oder *Aleph*, als eben das *erste* oder wieder neu beginnende *Erleben* nach der Apokalypse eines jeden Zyklus.

Insofern kann man tatsächlich vom Leben nichts anderes sagen, als daß es immer so ist, immer so war und immer so sein wird, egal, was die Naturwissenschaftler, deren Aufkommen immer ein Anzeichen vom Anfang des Endes eines Zyklus sind, dazu sagen mögen über ihren Abgott oder Theo Rie, vor dem uns schon das zweite Gebot Mose so sehr warnt, weil die Frucht dieses Abgottes der Apfel am Baum der Erkenntnis über seinen bloßen Intellekt, statt über den Baum des Lebens über sein lebendiges Wesen, ist, dessen Verzehr uns geistig so sehr versintert hat, so sehr gegen unser wahres Wesen hat versündigt lassen, daß wir heute meinen, nicht von Gott abzustammen, sondern vom Affen, obwohl dieser doch das Kind unseres Sündenfalls gewesen ist, in dem wir der Natter Natur geglaubt haben, auf Erden wie Gott persönlich schalten und walten zu dürfen, als sei deren Biologie das Leben und nicht unser Wesen Gott als unsere unfaßbare ewige Lebendigkeit in ihrer Dreifaltigkeit Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft, über die sich unser Wesen Gott als Leben wie in einem Spiegel in allem sichtbar selbst wiedererkennen kann.

Das W als das große O, das eigentlich ein doppeltes U ist und oben offen sein muß, damit man darin nicht wie im O eingeschlossen bleibt, wirkt übrigens genau dem Erleben gegenüber auf uns ein, in dem wir heute gesamt menschheitlich auf der Ziffer 9 oder 21 gegenüber der Ziffer 3 oder 15 unserer Lebensuhr auf Erden stehen. Dort wirkt buchstäblich das umgekehrte W auf uns ein als das M. Beide zusammen

ergeben als eine einzige untrennbare Achsenkraft Nord-Süd den göttlichen Tonfall OM, der eigentlich WM geschrieben werden muß. Morgens um 3 Uhr auf unserer Millionenjahrelebensuhr kommt der Mensch als Babymenschheit zur Welt, die man die Adamiten nennt, und heute erleben wir genau gegenüber, wie es ist, Enkel zu bekommen als Großeltern im Erntedankfest gegenüber dem Osterfest. War das A DAM, im Altherrenwinter, rot, verwurzelnd also, so sind wir heute im MA DAM, im Altweibersommer, weiß, wenn auch nur in wenigen Menschen weise, geistig weit also, licht geworden, Arier eben, und schon nicht mehr nur wie im A DAM irdisch verwurzelt als Urier, Uralier.

„ *I*ch, Johannes,

*Euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und Königsherrschaft und im geduldigen Ausharren in Jesus, war wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses von Jesus auf der Insel, die Patmos genannt wird.“*

Entpersonifiziert könnte man diesen Satz so ausdrücken, weil ja Johannes unser erstes Ahnen von der Natur Gottes auf Erden ist, über das wir unmittelbar schauen können, wie das große Lichträderwerk unserer Wesensphysiologie in all ihren Lichtströmungen oder Bewußtseinströmungen als die Erscheinung Gottes als Leben insgesamt als Einheit in Erscheinung tritt, wobei Du Dir aber bewußt sein solltest, daß man das, was gleich als die Wesensschau des Johannes auf Patmos, was gleich als die Wesensschau in unserem ersten Urhahnen bezüglich unserer gesamtheitlich inneren Schöpfungsphysiologie erzählt werden wird, von Kontinent zu Kontinent, von Jahreszeit zu Jahreszeit also, verschieden ist, denn jede Jahreszeit, jede Menschheit also oder Rasse, jeder Reifegrad hat seinen oder ihren nur für sie geltenden Archetypus, den sie in einer bestimmten Höhe des bewußt Seins zu schauen vermag, die man die Insel Patmos nennt:

*Das in Erscheinung getretene erste Urhahnen vom Wesen der Natur Gottes in uns als das innere Bewußtsein und als Begleiter durch den Eindruck und den Ausdruck im Erwarten der Erleuchtung erlebt sich*

*vorübergehend im Kern der Dinge, der die Basis allen Geschehens genannt wird.*

Dieser geistige Zustand unsere ersten Urahnens sowohl als unser Urahn als auch als unser erster Urahn zur siebenfachen Gesamtmenschheit, deren erstes Erkeimen zum irdisch festen Körper unser Urahn ist und unser allererste Urahn vor unzähligen Millionen Erdjahren erlebt vorübergehend etwas, was es, was Du, denn es geht hier um Dich und nicht um etwas Abstraktes oder um jemanden, der mit Dir nichts zu tun hat, weil er schon lange tot und vergessen sei, nicht auf Dauer im bewußt Sein halten kann, wenn aber schon durchaus unvergeßlich im Bewußtsein.

Denn, um es in allem bewußt zu erleben und darin wiederzuerkennen als sein wahres Wesen Gott als Leben, bedarf es der Erleuchtung, die keine Vision wie des angeblichen Johannes auf der Insel Patmos gewesen ist, die auch kein vorübergehender Zustand ist, die vielmehr ein Bewußtwerden seines urlebendigen Wesens ist, das einen so verändert, daß man ab da wie nicht mehr von dieser Welt ist, die unreif oder unerleuchtet davon ausgeht, es ginge in allem Erleben darum, sein Ich über die Runden zu bringen, damit es auf keinen Fall verloren ginge, das heißt sterbe.

Ein Erleuchteter hat ein solches Ich nicht mehr, weil ihm bewußt geworden ist, daß es nichts als ein Archetypus ist, den wir uns im Laufe von Jahrmillionen selbst angedichtet haben und ihn seit dem bis aufs Blut verteidigen, so daß wir kurioserweise bereit sind zu sterben, um es nicht sterben zu lassen.

Ein Erleuchteter ist daher nicht mehr zu fassen, weil er nichts in sich hat, das man ergreifen, begreifen könnte. Und so spricht er ganz anders als andere, obwohl er dummerweise eben die Worte mit dem Alphabet uns mit seinen Regeln der Grammatik benutzen muß, die auch von allen anderen benutzt werden, so daß diese meinen, ihn durchaus verstehen zu können, obwohl das nie der Fall sein kann, solange man nicht auch erleuchtet ist.

Erleuchtung ist dabei kein angelerntes Können, sondern nur ein volles bewußt Sein statt volles Bewußtsein, wobei ich unter einem vollen

Bewußtsein ein Gehirn meine, das voll mit lauter Theorien ist, mit lauter Abgöttern über Gott und die Welt.

Da ich aber annehme, weil ich mein Erleuchten darin wiedererkenne, daß der Autor der Apokalypse, die man Johannes zuschreibt, erleuchtet war und dort, wo er sich jetzt in Erscheinung versetzt hat, immer noch erleuchtet ist, weiß ich, daß er zur Zeit des angeblichen Johannes sprachlich mit den selben Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, mit denen auch ich mich auseinandersetzen muß, will ich wenigstens nur den Eindruck in Dir erwecken, daß das, wovon ich rede und wie ich anderer Menschen Bücher und Offenbarungen behandle und interpretierend neu übersetze, aus meinem erleuchteten bewußt Sein kommt und nicht aus einem überfüllten Bewußtsein, über das ich mich als Ich erkenne und nicht in der Kraft, die Ich oder Ego wirklich ausdrückt, nämlich als der göttlich magische Befehl: E GO! oder: Gehe nach außen! oder:

### **Tritt in Erscheinung!**

Du bist nämlich in Deiner Wesensphysiologie, die uns Johannes gleich vor Augen führen wird, im Frühling als Kind und Jugendlicher ein ICH im Sinne vom alles Universalen polarisierenden E GO, im Sommer als Erwachsener ein DU im Sinne des körperlichen DAU ERNS, im Herbst großelterlich weise ein seelisches WIR KEN und im Winter als Seliger oder Erleuchteter geistiger ES SENS.

JO HANN ES oder auch JO AHN NES ist für den Autoren der Apokalypse im Neuen Testament keine wirkliche Person, sondern nur ein literarisches Hilfsmittel, um etwas auszudrücken, was echt ist, wofür aber ein unerleuchteter Mensch noch keinen Sinn entwickelt hat, haben kann.

Man muß ihm daher etwas anbieten, das er zum einen meint, verstehen zu können, und das ihn zum anderen aber übersteigt, was ihm noch rätselhaft ist, damit er sich damit in sich auseinandersetzt, um so am Ende allen Auseinandersetzens als das geistige Verdauen seiner Erscheinungsdichte im Wesen Gott als Leben zur Erleuchtung zu kommen, was ihn zu einem ganz und gar neuen und anderen Erleben

über all seine zukünftigen Erscheinungen befruchtet. Und diesen Durchgang, dieses Passieren unseres Wesenskernes, der als DIAMOND wie eine Insel im KRIST ALL ist als die Kernkraft zu jeder weiteren Erscheinung in Gott als Leben, nennt man spirituell PATMOS. Der Autor des Alten Testaments nennt es PASSAH.

Du würdest es im heutigen Sprachgebrauch des Reisens durch die ganze Welt die PASSAGE durch die erleuchtend offene Weite des freien Geistes aus KRIST ALL in eine ihn verdichtende neue Erscheinung nennen, was ein wirkliches ERFAHREN des Wesens der Welt ist, sobald Du damit aufgehört hast, nur äußerlich als Reise etwas erfahren zu wollen, zum Beispiel über das Erleben auf einer Insel im Ägäischen Meer namens Patmos, um die es hier ebenso wenig geht, wie die gleich angesprochenen und angeschriebenen sieben Gemeinden Orte und Gemeinschaften in Kleinasien sind, die vom Autoren der Apokalypse aus besagten Gründen zwangsweise als Hilfsmittel genannt und verwandt werden, wenn er überhaupt von jemandem ernst genommen werden will, der solche Hilfsmittel noch als Tatsachen annehmen muß, weil er anders als der Autor noch ganz und gar davon überzeugt ist, daß die Biologie der Natur der Erde das Leben sei und nicht bloß die Physiologie der Erscheinung Erde in Gott als das einzig wahre und einzig existierende Leben, von dem ein Mensch wissen kann.

Johannes ist also ganz richtig wegen des Wortes Gottes auf der Insel Patmos, wenn man weiß, was Johannes und Patmos bedeuten, und wenn man dazu auch weiß, was das Wort Gottes ist als der griechische Ausdruck LOGOS, dessen Wesen von Jesus bezeugt wird, vom hilfsweise personifizierten Es Sens Deiner Erscheinung, vom innersten Sinn Deiner schöpferischen Ursprünglichkeit.

L O G O S übersetze ich aus meinem innersten Wiedererkennen darin als LICHT AUGEN SELBST. Damit meine ich hilfsweise ausgedrückt das Erleuchten, von dem Du Dir jetzt noch keine Vorstellung machen kannst.

Niemand, auch ein Gott nicht, auch das Leben ohne Erscheinung nicht, kann sich selbst ins Auge schauen, ohne dazu einen Spiegel zu benützen. Der Spiegel des urlebendigen Lebens in seiner Dreifaltigkeit Schöpfungskraft als Vater, Erscheinungskraft als Sohn und Erleuchtungskraft als Geist oder Heiliger Geist, der besser ausgedrückt

Heiler Geist hieße, benützt dazu den Menschen als Spiegel, um das Ebenbild des in Erscheinung getretenen Lebens wiederzuerkennen. Und weil dieses Wiedererkennen seines wahren Wesens nur in Erleuchtung stattfindet, weil es in allem anderen Erleben nur zur Theorie wird, wer man ist und wo man lebt, erkennt sich der Mensch über die Erleuchtung in Gott als Leben wieder und dieses im Menschen zur selben Zeit.

Dieses Wiedererkennen ohne jeden Zweifel nennt man hilfsweise das Gastmahl oder das letzte Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, das ganz zu Anfang, also als das erste Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, das Vertiefen des freien Geistes als die Taufe in seine ab da beginnende Verdichtung bis zum menschlichen Bewußtsein ist, hilfsweise genannt: Die Taufe Jesu Christi durch Johannes im Jordan, die genau dort stattfindet, wo auch die Erleuchtung stattfindet, deretwegen sich Johannes auf der Insel Patmos befindet. LOGOS bedeutet nicht nur Wort oder Gesetz der Erscheinung Schöpfung als deren innere Physiologie.

LOGOS bedeutet geistig erlebt Erleuchtung als das vollständige Wiedererkennen von sich in Gott als Leben, außer dem es nichts gibt. Und allein deswegen befindet sich kurz vor der Erleuchtung in der Passage zwischen Schöpfer und Geschöpf, in der sich das Befruchten eines jeden Geschöpfes durch den Schöpfer inmitten vom winterlichen KRIST ALL am Ende eines jeden Zyklus stattfindet als das fast niemals richtig verstandene Passahfest derer, die eben diese Passage erlebt haben durch Gott im Abendmahl, dessen Wirkung auf jede alte Erscheinung wie ein Narrentreiben in den Drei Tollen Tagen des endenden Karnevals ist, der mit dem Moster Mose beginnt als das Mosten Deines herbstlich gewordenen Bewußtseins zur Mystik, zur Wesensschau des Johannes auf Patmos, im Passahfest des Mose.

Patmos, wie übrigens auch Ithaka, ist dabei geographisch die dichte Spiegelung dieses Passierens auf der geistigen Ebene vom überschießenden und nach unten herunterströmenden Roten Meeres, das Mose heil durchquert hat und der Pharao nicht, denn dieses Rote Meer ist der große Hexenkessel der aufstrebenden Aorta über unserem Herzen, über dem Orient unserer Mutter Erde, den man mosaich hinter sich lassen muß, um über diese geistige Passage, über dieses sich immer wieder neu ereignende Passahfest vom Großen in den Kleinen Blut-

kreislauf zu gelangen, deren arterielles freies Herabströmen man die Kraft vom ALL AH nennt und deren venöses, mühsames wieder nach oben Aufsteigen man die Kraft vom NO AH nennt, das beladen ist mit ermüdendem Kohlendioxyd und nicht wie die Kraft vom ALL AH mit erfrischendem Sauerstoff, das ihm aus Europa ins linke Herz, in den linken Orient als der linke Vorhof Ägypten und darunter als die linke Herzkammer Arabien zuströmt.

*„Ich war im Geist an dem dem Herrn gehörenden Tag, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sagte: ‚Was Du siehst, schreibe in ein Buch und schicke es den sieben Gemeinden: Nach Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea!‘“*

Wenn man im Geist erlebt, hört man in sich eine laute Stimme, die die Stimme Deines freien Geistes ist und die fähig ist, ebenso wie Dein Verstand zu Dir zu sprechen, als sei da jemand, der, ungewohnt für Dich, der Du bis dahin immer nur über Deinen Verstand zu Dir selbst gesprochen hast, zu Dir spricht, als sei da ein Geistwesen in Dir, das nicht Du selbst bist. Und weil dies ungeistige Menschen nicht begreifen können, erzählt man hilfsweise davon, als befände sich da ein Johannes in einer geistigen Welt und höre darin eine Stimme hinter sich, deren Klang wie von einer Posaune zu hören sei.

Dieser Posaunenklang kommt immer dann zustande, wenn Du unvermittelt, zum Beispiel durch Magie, durch Rauschgifte, durch Einweihungen, durch Visionen, Dein eigenes Wesen zu hören bekommst, das Dir bis dahin nur als Dein Gewissen sehr leise zu Ohr gekommen ist und auf das Du in aller Regel nicht hörst, weil es der Logik Deines von Dir selbst konstruierten Ichs, das Du vor allem schützen willst, was es behindern oder gar vernichtend auflösen will.

Ein Zug, der Dir begegnet, kommt Dir auch im ersten Begegnen sehr laut entgegen, um dann im Entfernen leiser und leiser zu werden. So kommt Dir die Stimme Deines Wesens Gott als Leben auch anfangs sehr laut entgegen, um dann wieder leise wie Dein Gewissen zu werden, das man hilfsweise den letzten Propheten nennt, dem Du vor der unmittelbaren Gotteserfahrung, vor der Erleuchtung, zu hören be-



kommst als den innersten Botschafter des Lebens als der freie Geist, der alles erkennt, ohne daß er Dir deswegen auch das Leben einzurichten wüßte, denn das mußst Du in Deiner ganzen oder heilen Dreifaltigkeit wissen und nicht nur über eine einzige Kraft darin, sei es als Vater, als Sohn oder auch nur als Geist. Johannes nennt diesen Botschafter Gottes, nennt diesen letzten Propheten, der im Koran hilfsweise für unerleuchtete Menschen Mohammed genannt wird, Deinen Helfer, den Dir Gott nach dem Abendmahl schickt, damit Du Dich als darin von allen Theorien über Gott und die Welt leer gewordener Mensch neu zu orientieren vermagst im Erkeimen zu einer neuen Person auf Erden, zu einer neuen Inkarnation nach Deiner Erleuchtung.

Was nun das Buch angeht, in das Johannes alles aufschreiben soll, um es den sieben aufgezählten Gemeinden zu schicken, von denen Johannes übrigens nicht sagt, daß sie in Kleinasien lägen, das haben unerleuchtete Experten der Bibel nur wegen ihrer Namen geschlußfolgert, die auch sieben Orte in Kleinasien für sich in Anspruch nehmen, und das durchaus nicht zufällig, wie Du gleich sehen wirst, dieses Buch also ist Dein Gehirn, das alles so in sich aufnehmen und speichern soll, wie es sein erstes Urahn als der Johannes auf Patmos gesehen hat, wie es aber in Wirklichkeit jemand innen schaut und nicht außen sieht, über dessen Bewußtsein sich eine geistige Vision ereignet.

Und seine sieben Gemeinden sind die sieben Lichttore, die wir heute allgemein unsere sieben Chakren nennen, die sich in unserem ätherischen, nicht in unserem physischen, Rückenmarkkanal befinden, wo sie die sieben Bewußtseinsschleusen sind, die man mit jedem Passahfest passieren muß, um so geistig von unten zurück nach oben heranzureifen, woher wir weltanfangs über die Kraft ALL AH herabgeströmt sind, bis mit dem letzten Passieren über die aufsteigende Kraft NO AH Erleuchtung passiert.

*Freier Geist – Ephesus – Scheitelchakra*

*Wesensschau – Smyrna – Stirnchakra*  
*Seelenbewußtheit – Pergamon – Kehlchakra*

*Liebe ohne Berchnung – Thyatira – Herzchakra*

*Mentalbewußtsein – Sardes – Nabelchakra*  
*Astralbewußtsein – Philadelphia – Keimchakra*

*Ätherisches Bewußtsein – Laodizea – Steißbeinchakra*

sind die wahren geistigen Bedeutungen der genannten sieben Gemeinden, denen das Bewußtsein aus dem erleuchtend erlebten bewußt Sein schreiben soll, um was es im Leben gehe, denen es sich also einschreiben soll, sie zum inneren Ausdruck geistig frei beeindruckend.

Aber ich kann Dir auch sage, warum man, obwohl dies so nicht gemeint war, auch davon ausgehen kann, daß sich diese sieben Gemeinden in Kleinasien befinden. Lasse mich jedoch zuvor noch die sieben Weltreligionen zu dem obigen Schema hinzufügen, so daß du sehen kannst, wie sie erst alle zusammen die eine wahre Religion der Gesamtmenschheit ausmachen, die als einzige von sich in Anspruch nehmen kann, der ganzen Physiologie des Lebens auf Erden zu folgen und nicht nur, wie es bei nur je einer der sieben Religionsarten der Fall ist, der Physiologie eines einzigen Organes im Körper unserer großen und lebendigen Mutter Erde, deren Milz Indien ist, deren Herz der Orient ist, der linke Lunge Afrika und deren rechte Lunge Europa ist, deren beiden Schädelhälften Südamerika links und Nordamerika rechts sind, deren Zentralhirn Mexiko ist und deren beider Nieren die Mongolei rechts und Khmer links ausmachen.

Ihr Thymus auf dem Herzen, auf dem Orient, ist übrigens der einzig legitime Heilige Stuhl, dessen geistiger Inhaber Thomas ist und nicht Petrus, wie auch der einzig legitime Thron Gottes der Solarplexus unserer Mutter Erde ist als das östliche Tibet, auf dem Johannes sitzt als

der einzig geistige Lama und nicht irgendein menschlicher Lama, als wäre er der Gottmensch auf dem Pott Allahs, auf dem Potala, auf dem Schwerpunkt unserer Mutter Erde als der Thron Gottes auf Erden. Der Heilige Stuhl dieser Art ist auch das einzig geistig legitime Ithaka und der Thron Gottes dieser Art ist das einzig geistig legitime Troja dazu, in dem die Morgenvenus als die Helena des Ostens regiert, zu der in Ithaka die Abendvenus als die Penelope des Westens regiert.

Der 10 jährige und in Wirklichkeit aber 12 jährige Krieg um Troja ist die Verarbeitung oder Verdauung des Darminhaltes unserer Mutter Erde, dessen Verarbeitung man geistig das DHARM A nennt im Gegensatz zum westlichen Thorax oder Brustkorb mit seinem inneren Atem aus ALL AH und NO AH, der bis in den Schwerpunkt, bis nach Tibet aus dem Westen hinunterfällt als ALL AH, im als NO AH in seiner MON ARCHE auf hoher SEE LE wieder zurück in den Westen erhoben zu werden, so daß man sagen kann, Noah hat seine Arche in Tibet gebaut, was bedeutet, daß das jüdische Volk nicht aus Arabien oder Palästina stammt, sondern aus Tibet, von wo es im uns hier besonders interessierenden Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren ab 4000 vor unserer Zeitrechnung mit der Arche Noah zurück in das rechte Herz der Erde als die Türkei aufgestiegen ist, um dann weiter in ihr linkes Herz zu strömen über die Liebe, die nicht berechnet als die Agape, als die innere Kraft von Ägypten.

Es ist kein Zufall, daß der erste arabische Jude Abraham geheißen hat, denn A BRAM, wie diese Bewußtseinskraft vor dem Opfer auf dem Altar des Herzens der Erde genannt wird, um seine Isaak, seine seelische Lebensfreude, ganz und gar dem urlebendigen bewußt Sein Gott als Leben zu weihen, bedeutet, KEIN BRAHMANE mehr zu sein im Westen der Erde, bedeutet, kein Aufbrecher oder Ernter mehr zu sein, der im Sommer, in Asien, notwendig ist, aber nicht mehr im Herbst, wo man nach dem Bewußtsein eines Mosters, eines MOSE verlangt, wie man danach im Winter naturgemäß nach einem Es Sens strebt, nach einem J ESUS.

***4 Evangelien – logoisches bewußt Sein***

*Popol Vuh – monadisches bewußt Sein*

*Pentateuch – atmisches bewußt Sein*

***Gilgamesh – liebendes Bewußt Sein***

*Mahabaratha – mentales Bewußtsein*

*Upanishaden – astrales Bewußtsein*

***4 Veden – ätherisches Bewußtsein***

In aller Physiologie des Lebens, die die Bewegung des freien Geistes im Kreisen und Kreißen der Schöpfung ausmacht, ist die Liebe, die nicht berechnet, der Dreh- und Angelpunkt, ist daher Ägypten der Dreh- und Angelpunkt auf Erden, und zwar als der Sinusbogen auf unserem Herzen und daher auch im Orient, wo dieser Ort des ersten Im Pulses des geistigen Erlebens der Welt der Sinai heißt und das nicht zufällig. Unsere Urahnen, die der Liebe, die nicht berechnet, gefolgt sind und nicht der Politik unerleuchteter Priester und Herrscher, haben auf diesem Ort vor nun 12000 Jahren, also zu Anfang unseres Großzyklus, die drei Pyramiden von Giseh gebaut. GISEH bedeutet soviel wie erster bemerkbarer geistiger Im Puls Gottes im Körper unserer Mutter Erde.

So kann man auch sagen, der Mensch, dessen Name ja Bewußtseinskraft bedeutet, stammt geistig aus dem Sinai und nur körperlich aus den verschiedenen Kontinenten, deren innere Kraft die vier Jahreszeiten Gottes auf Erden, im Körper unserer Mutter Erde, ausmacht in ihrer geistigen Regentschaft als die vier Magier Gottes, die man auch die vier heiligen Könige nennt, deren vierter Magier oder König des Geistes Christus genannt wird als das bewußt Sein vom KRIST ALL

als das Prisma Gottes auf Erden, aus dem eben die sieben Gemeinden ausstrahlen als die sieben Weltreligionen, deren heile oder ganze Geisteskraft die wahre Physiologie unserer Mutter Erde steuert. Die Farben der vier Jahreszeiten Gottes auf Erden entsprechen den Hautfarben der Menschheitsrassen.

Rot als Adam für den Frühling Sibirien, grün als Brahma für den Sommer Asien, weiß als Cheops für den Herbst Afrika und golden als Christus für den Winter Europa aus körperlich äußerem Chrysolith und unkörperlich innerem KRIST ALL. Und weil sich das Äußere anders färbt als das Innere, ist der Mensch wegen der Sonnenwirkung auf seine Physiologie im Frühling gelb, im Sommer braun, im Herbst schwarz und im Winter weiß. Die inneren Farben entsprechen nicht seiner Hautfarbe, sondern seiner Aura, die sich nach dem inneren oder seelischen Wesen der vier Jahreszeiten im Erleben der siebenfachen Gesamtmenschheit richtet.

Sibirien regiert die Welt als Frühling in unserem Großzyklus von 9000 bis 6000, Asien regiert sie als Sommer von 6000 bis 3000, Afrika regiert sie als Herbst mosaisch von 3000 bis 0, und Europa regiert sie als Winter christlich von 0 bis 3000. In der Mitte einer jeden Jahreszeit befruchtet Gott sie zu der nächsten Jahreszeit, die auf sie folgen muß nach den Gesetzen der Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde. Die geistigen Neubefruchtungen der Menschheit durch Gott geschehen also im Frühling zum embryonalen Sommer um 7000 in der Mongolei, im Sommer zum embryonalen Herbst um 4000 in Khmer, im Herbst zum embryonalen Winter um 1000 vor unserer christlich winterlichen Zeitrechnung im Tschad und im Winter zum embryonalen neuen Frühling nach uns um 2000 unserer Zeitrechnung in Deutschland.

Die 4 Evangelien spiegeln sich in den 4 Veden, das Popol Vuh oder die Propheten spiegeln sich in den Upanishaden, die Bücher Mose spiegeln sich im Mahabaratha, in der geistigen Kraft des Großen Bären am Himmel, und das Buch Gilgamesh ist dazu der Dreh- und Angelpunkt. Der sich seines Wesens unbewußte Mensch meint, sein Leben entwickle sich linear ansteigend bis zu seiner Vollreife.

Der sich seines Wesens bewußte Mensch aber erkennt, daß sich alles Erscheinen und Verdunkeln in seinem Wesen spiralgig, also zyklisch

verläuft, wobei die Zeit sich zwar äußerlich erst zentrierend und dann dezentralisierend erlebt, wobei sie aber auch als bloße Illusion erkannt wird, so daß man geistig erlebend mit Recht sagen kann, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind gleichzeitig aktiv, so daß sich die Zukunft, für einen ungeistigen Menschen völlig uneinsichtig, als die Schöpfungskraft für unsere Vergangenheit zeigt und nicht die Vergangenheit als unsere Basiskraft, die sie nur für unseren Aufstieg ist, für unsere lichtvolle oder sonnenhafte Ent Wicklung als die geistige Rückkehr aus dem irdischen Bewußtsein in das geistige und einzig schöpfende und schöpferische bewußt Sein, nicht aber für unsere schöpfende mondhaft unsichtbare Auf Wicklung vom Himmel zur Erde, vom geheimnisvollen UNI VERS Gottes zu seinem GE DICHT im inneren Erzählen von Schöpfung.

Nun kennst Du also die sieben Gemeinden, die Johannes in seiner apokalyptischen Vision anschreibt, die entlang des Rückgrats unserer Mutter Erde liegen, und zwar von ihrem Steißbein Taiwan bis hinauf zu ihrem Scheitelchakra Kalifornien mit ihrem Dreh- und Angelpunkt Sinai als ihr Herzchakra, das die Welt die Liebe lehrt, die nicht berechnet, als das *bodische* Bewußt Sein, weil es gleichzeitig den Dachboden vom östlichen DHARM A ausmacht mit seinem Bild Gottes als auch den Fußboden vom westlichen THORA X mit seinem Wort Gottes.

Daß nun gesagt wird, diese sieben Gemeinden seien Orte in Kleinasien, in denen sich die ersten Christen niedergelassen hätten nach der Auferstehung Jesu, ist ganz anders zu verstehen. Ich will es Dir erklären.

Schau, die Türkei ist das Land im Kreisen und Kreißeln der Sonne auf Erden, über dem das Sternzeichen Stier oder Taurus zu einer ganz bestimmten Zeit zum ersten Mal am Himmel sichtbar wird, sofern wir den ganzen Weltenkreis als die geistige Kraft der physischen Ekliptik auf Erden begreifen. Daher ist es kein Zufall, daß es in diesem Land das Taurusgebirge gibt und das Goldene Horn des himmlischen Stieres, auf dem die Europa nach Europa geritten ist, auf dem der Eu Rupa oder der weiße winterliche Körper der Erde vom Sommer zum Herbst geworden ist im Beginn seiner kalten Jahreszeit, im Beginn der Erntedankfestes unserer Mutter Erde also als Frucht, als Frau in der Ernte-

zeit, in den Wechseljahren, im Altweibersommer, denn darin erscheint uns das Sternzeichen Stier zum ersten Mal am Himmel. Vorher können wir es auf Erden wegen der zu hellen Sonne nicht sehen, obwohl es auch in der warmen Jahreszeit am Himmel wirkt. Voll erschienen ist es uns dann, wenn der Karneval am 11.11. um 11 Uhr 11 beginnt. Das ist der Zeitpunkt, an dem der Stier durch den Torrero getötet wird, weil er ab da nicht auf Erden ist, sondern selig oder auf Erden gestorben im Himmel. Dieser Stierkampf wird uns im Buch Exodus des Alten Testamentes als der Tanz um das Goldene Kalb erzählt.

Dies ist, wie gesagt, am 11.11. um 11 Uhr 11 als der Beginn der Zeit, in der der Fruchtkern in uns aktiv ist, der durch das mosaische Vermosten unseres herbstlichen Bewußtseins zum mystisch winterlichen bewußt Sein zum nackten Saatkern wird, um dann am Ende dieser Kernkraftzeit, die Karneval bedeutet, am 22.2. um 22 Uhr 22 als Saat Gut geöffnet zu werden, womit man das Saat An über die Trennung vom Unverdaulichen, über die Apokalypse also, vertreibt, in dem man das Saat An losläßt, um über das offene Saat Gut neu als Frühling embryonal zu erkeimen.

Zu diesem apokalyptischen Zeitpunkt als das Ende vom Karneval und als der Beginn der Drei Tollen Tage davon als das spirituell erleuchtend alles verjüngende Abendmahl und als das körperlich ausscheidende letzte oder jüngste Gericht, den wir als Menschheit in ihrem uns hier interessierenden Zyklus zwischen 1933,33 bis 1966.66 als Rosenmontag erlebt haben, von Hitlers Machtergreifung also bis zu den wilden 60er Jahren der friedenssüchtigen Blumenkinder oder Hippies, erschien uns über Europa das Sternzeichen Stier, erschien uns das Land Taurus oder Türkei darin im Westen genau gegenüber dem Osten, in dem die Jungfrau aufgegangen war als die Mutter mit ihrem Embryo, von dem gleich noch mehr im Bericht des Johannes an die sieben Gemeinden im Sternzeichen Stier oder Taurus die Rede sein wird und muß, die ihr Baby durch die Wirren der Apokalypse, in der es als Embryo heranwächst, so hindurchführen muß, daß es auch als der neue O STERN im Sternzeichen Widder als das Lamm, das die sieben Siegel vom Goldenen Buch des Lebens löst, allen sichtbar auf Erden auferstehen, geboren werden, in Erscheinung treten kann.

Wenn ich eben sagte, der Taurus sei uns zu diesem Zeitpunkt als Türkei im Westen erschienen, dann meine ich damit, daß seit dem die Türkei zum Westen gehört. Aber ich meine damit auch, daß es natürlich von uns aus in Europa im Osten bestehen bleibt, denn die Richtungen am Himmel sind spiegelbildlich zu denen auf Erden, wenn man die Himmelslandschaft über uns auf die Erde unter uns projiziert.

Der himmlische Stier, vor allem die Plejaden über seinem Hals, die sich als der Berg Ararat über dem Gebirge Taurus auf die Erde spiegeln, auf dem Noah mit seiner Arche gelandet ist, nachdem er von Tibet bei hochgehender See Le vom DHARM A der Erde in ihren THORA X aufgestiegen war, dabei ihr Zwerchfell Ural als den 60. östlichen Längengrad passierend, der unser östliches MENTAL als das Labyrinth des Minotaurus oder Meinungsterrors über Gott und die Welt von unserem westlichen AT MEN trennt, von unserem atmischen bewußt Sein, das mit Ägypten in uns erwächst, dieser himmlische Stier als Taurus auf Erden also besteht in seinem Kopf, in seiner Haupt Sache, aus den sieben Sternen, die Johannes als die sieben Gemeinden im Taurus anspricht und die man in ihrer Gesamtheit das Sternbild der Hyaden nennt. Sie sind am Himmel spiegelbildlich zur Erde, zur Türkei, so angeordnet, wie man dazu auch bewußt die sieben Gemeinden gegründet und angeordnet hat, die die vorhin aufgezählten Namen tragen, wobei Smyrna das rechte Auge des Stieres bildet und Ephesus als der überaus wichtige Aldebaran, nach dem sich buchstäblich unser A ausgeformt zeigt, das rote linke Auge der Türkei.

Du siehst also, warum der Stier so wichtig ist. Mit ihm beginnt unser ganzes Alphabet, mit ihm richten wir uns als Kind im Rückgrat auf als der Maibaum, der zu jedem 1. Mai eines jeden Zyklus als der Weltenbaum aufgerichtet wird, über das oder den sich die Menschheit in Raum und Zeit orientiert. Und am Ende des Alphabetes, im O oder W also neben dem A als das berühmte A und O allen Erlebens, wirst Du nach der Erleuchtung und nach der Apokalypse, die sie begleitet, zum Mai Taurus, zum MAI TRE, zum liebenden Meister über Dein ganzes Erleben auf Erden.

So kann man hier in den allerletzten Auswirkungen der Apokalypse mit den allerletzten Auswirkungen des vergangenen Winters in seinem Wesen aus innerem KRIST ALL und äußerem Christentum in Europa



nach den damit verbundenen drei Eisheiligen das Fest Christi Himmelfahrt feiern, denn ab dem Moment, wo Du MAI TRE über Dein Erleben bist, endet der bis hier auch außen und nicht nur innen einwirkende Einfluß vom KRIST ALL, endet auch das Christentum in Europa als Herrscher über die ganze Welt.

Das wird für uns heute in der Zukunft liegen, obwohl dies schon heute feststeht, als wäre es die Gegenwart. Denn es steht schon von Anfang an fest, wann eine Jahreszeit endet und wann sich dadurch die auf sie folgende neu etabliert oder aufgerichtet hat über ihren Maibaum Rückgrat als Weltenbaum oder Baum des Lebens im wieder grünen Garten Eden. Die Welt wird das Ende des Christentums um 5000 als ihre Christi Himmelfahrt feiern. Um 3000 werden wir dazu am Ende der Herrschaft Europas als Winter über die Erde die Frühjahrsgleiche feiern und um 3500 das darauf folgende Osterfest als die Geburt der neuen Menschheit, mit der wir während der Zeit des Lenzes, der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, die der Apokalypse entspricht, von Gott im Rosenmontag zwischen 1933,33 und 1966,66 befruchtet schwangergehen werden und müssen.

Es liegt an uns, ob wir dieses Kind wollen oder nicht. Im ersten Fall wird die Apokalypse als die Auswirkungen unserer Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit ein Kinderspiel für uns werden, im zweiten Fall wird sie für uns eine Katastrophe werden, die gegen unseren Willen alles vernichten wird, was sich die Christen während des Winters, während der Herrschaft Europas über die Welt, aufgebaut haben. Und es kann dabei durchaus sein, daß es am Ende zu einer Fehlgeburt oder Mißgeburt kommen kann. Das aber entscheidet eher unser Wesen Gott als Leben und nicht so sehr unser persönlicher Wunsch nach persönlicher Wichtigkeit. Gott sei Dank!

Das Sternbild Orion, das ich in meiner hier erzählten Vision Johannes nenne und das die alten Ägypter Osiris nannten in seiner Bedeutung SELBST ERKENNTNIS als OS IRIS, wurde im alten Ägypten so am Himmel gezeichnet, daß der Orion die Hyaden schützend und aufnehmend in seiner flachen rechten Hand gehalten hat, daß, dies irdisch gespiegelt, Osiris Kleinasien schützend und aufnehmend in seiner flachen rechten Hand gehalten hat, daß Johannes die sieben Gemeinden daher auch nicht zufällig schützend und aufnehmend in seiner flachen rechten Hand hält in seinem Bericht von der Apokalypse oder Tren-

nung von allem, was in uns während des harten und kalten Winters der Christenheit unverdaulich und daher unverarbeitet von den Christen in aller Welt geblieben ist.

„ **U**nd ich wandte mich um,

*um die Stimme zu sehen, die zu mir redete. Und, nachdem ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter, und in der Mitte der Leuchter jemanden, der dem Menschensohn gleich ist, der mit einem bis auf die Füße reichenden Gewand bekleidet war, umgürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Aber sein Haupt und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen waren wie eine Feuersflamme und seine Füße gleich Golderz wie in einem glühend gemachten Ofen, und seine Stimme war wie eine Stimme von vielen Wassern, und in seiner rechten Hand hatte er sieben Sterne, und aus seinem Mund ragte ein zweischneidiges, scharfes Schwert heraus, und sein Antlitz war wie die Sonne, die in ihrer ganzen Kraft scheint.“*

Nach meiner obigen Schilderung des Osiris, der in seiner rechten Hand die sieben Sterne hält, die man die Hyaden nennt als die Lichtfülle des Stierkopfes als der MAI TRE über alles Erleben auf Erden, muß der, den Johannes geschaut hat, die himmlische Kraft des Osiris gewesen sein als die innere Kraft der Selbsterkenntnis, die sich in Johannes spiegelt und auswirkt als der Priester des Ostens, dessen Schule die Archäologen bis heute vergeblich auf Erden wiederzufinden gehofft haben.

Dabei ist es doch eindeutig, wo sich die Schule dieses großen Lehrers des Ostens, der auch als der größte Liebesjäger der Welt gilt als MAI

TRE seiner Schüler, die über ihn ihr JUG END erleben, das Ende vom Joch des Winters, und die dadurch vom Kind über die Pubertät im Sternzeichen Stier zum Jugendlichen werdend zum ersten Mal die Sexualität erleben, die sie dazu drängt, nach einem Partner zu suchen, über den sie sich in Liebe wiedererkennen oder erfüllen können auf dem Weg, selber in einer allmählich wachsenden Liebe, die nicht berechnet, zum am Ende erleuchteten Maitre über alles Erleben auf Erden zu werden.

Die Schule dieses Osiris als unsere beginnende Selbsterkenntnis ab der Pubertät, ab der Konfirmation, ab unserer bewußten Eingliederung in unsere Gemeinschaft, in die wir als O Stern im Widder oder Lamm Gottes hineingeboren worden sind aus dem kalten, harten und nur tödlich erscheinenden Winter und im Frühling wieder per Son, per Sonne, als Person auferstanden sind, diese Schule befindet sich genau gegenüber dem Sternzeichen Stier im Sternzeichen Skorpion als die Kraft des hellen Sternes SCHAULA oder Lichtaula der Lichtsee oder See Le, wo der Stier oder Taurus als Kraft von der Erde über den spanischen Stierkampf und über den Tanz um das Goldene Kalb verschwindet, um ab da am Himmel zu erscheinen, bis er als der Ochse an der Krippe zu Weihnachten im Zenit steht, um dann über die im Februar einsetzende Apokalypse über die Gefangennahme vom KRIST ALL durch das neu einsetzende embryonale Erdbewußtsein langsam wieder unter den geistigen Horizont der Erde zu tauchen, was man so erlebt dann auch richtig die Taufe Christi im Jordan nennt, im Sternbild Eridanus, der in den rechten Fuß des Orion mündet, in die rechte Physik der neuen kindhaften Selbsterkenntnis, die über die Kraft der Schule, über die Kraft des Sternes Schaula zur Erleuchtung potenziert, das heißt angehoben werden muß, damit sich das Geschöpf im Schöpfer selbst wiederzuerkennen vermag.

Der soeben in seinem Zenit angesprochene Stier Taurus als der Ochse an der weihnachtlichen Krippe ist ein Teil des Krippenbildes unter dem Tannenbaum, unter dem Lebensbaum, unter dem Rückgrat, das im Mai einmal Dein Maibaum gewesen ist.

Alle Menschen und Tiere, auch die Krippe, die Du unter einem weihnachtlichen Tannenbaum sehen kannst, spiegeln das winterliche Himmelszelt mit seinen Sternbildern in Dein Wohnzimmer und damit

auch in Dein jetzt mystisches bewußt Sein der Wesensschau, das im Mai nur erst Dein kindliches Bewußtsein gewesen ist.

Der Ochse ist, wie gesagt, das Sternzeichen Stier, der zu Weihnachten im Süden steht, das Kamel ist auch ein Sternzeichen, das Lamm ist das Sternzeichen Widder, das im weihnachtlichen Südwesten steht, der Esel ist das Sternbild Pegasus als das Himmelspferd, auf dem das Christkind aus der Wesensschau im KRIST ALL zurück in die Agape Ägypten kehren wird, steht weihnachtlich im Westen über uns, die Krippe sieht man zu Weihnachten als Sternennebel, aus dem das Johannesfeuer der Liebe in uns aufsteigt an der Wurzel des immergrünen Lebensbaumes, fast im Osten am Himmel über sich, Joseph ist das Sternzeichen Löwe, der oder das neben der Krippe steht, Maria ist das Sternzeichen Jungfrau, die zu Weihnachten gerade erst am 24.12. um 24 Uhr sichtbar zu werden beginnt, weswegen sie im Krippenspiel auch als mit einem weiten Mantel der noch nicht erleuchteten Unbewußtheit umhüllt ist, und der Weihnachtsstern schließlich, den unsere Theologen Experten bisher noch nie dingfest machen können, weil sie in sich selbst noch nie wirklich Weihnachten erlebt haben, weil sie noch nie ihr Wesen als Krist All erlebt haben, ist astronomisch und auch in seiner Veräußerung der uns am nächsten stehende Fixstern Sirius als der Große Hund über uns am weihnachtlichen Himmel, und in seiner Erinnerung ist er in uns die Kraft des göttlichen oder dritten Auges als das Willenszentrum des freien Geistes im KRIST ALL, als die aus der Krippe von der Wurzel unseres Lebensbaumes Rückgrat aufsteigende Liebe, die nicht berechnet, und die zu Weihnachten zur Alliebe wird, in der man nichts mehr ausschließt, wovon man zuvor gesellschaftlich orientiert gemeint hat, es gehöre einfach nicht zu Gott und müsse daher verbessert oder bei Widerstand ausgerottet werden.

Die drei Magier oder Heiligen Könige, wie sie fälschlich heißen, sind in diesem ganzen Krippenspiel die drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion als die schon beschriebene Kraft Osiris oder Selbsterkenntnis, die das Maß aller Dinge im Leben sind, zu der im Winter nur noch das Maß der Alliebe fehlt, die gerade zu Weihnachten Einzug hält in unseren freien Geist, der sich darin als das wiedererkennt, was er ist, Liebe, die nichts verdrängt und nichts verurteilt, wohl aber ziehen läßt, was nichts von ihr wissen will.

Wenn Du willst, kannst Du Dir auch noch ein Einhorn zum Krippenspiel denken, das als Sternbild auch noch in der Nähe der Krippe erscheint, wenn es sich darin auch als sehr scheu und nur manchmal von der Erde aus sichtbar zu erkennen gibt. Soviel zum weihnachtlichen Krippenspiel, das sich zur Zeit der Fastenzeit im März als die Zeit der Apokalypse im Reich des Sternzeichens Fische ein wenig verschoben zum Weihnachtshimmel über uns gibt und dort wie ein Trauerspiel gelebt wird, wenn man sich nicht darüber freuen kann, schwanger geworden zu sein mit einem neuen Erdenkörper, der langsam aus dem winterlichen KRIST ALL nach unten sinkt, um zu Ostern im April auf der Erde auferstehend wiedergeboren zu werden. Der Stier steht im März nicht mehr wie zu Weihnachten im Süden, sondern im Westen am Himmel. Aber das habe ich Dir ja schon erzählt.

Statt Dir nun nach diesem Abstecher in die Weihnachtszeit, in der das Krist All in Dir geboren wird, das sich hier in der Fastenzeit nach dem Abendmahl am Rosenmontag nun von der Liebe Deines erleuchteten Herzens gefangennehmen läßt im neu heranwachsenden Embryo einer neuen Menschheit, über die Du ein ganz neuer Mensch werden wirst nach der Erleuchtung, viele Erklärungen über das zu geben, was der vorhin biblisch zitierte Text wohl bedeuten mag, will ich Dir den Text lieber gleich in seiner spirituellen Deutung übersetzen.

Du magst dann selbst schauen, ob ich Unsinn rede, oder ob es Unsinn ist, Johannes in seiner Schul- oder Schaulavision des mystischen Skorpions wörtlich zu nehmen ist, als habe er da etwas anderes geschaut als das seelische oder feurig lichte Räderwerk der Physiologie des Sohnes Gottes, der Erscheinungskraft in der Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben als das KRIST ALL, das das völlig durchschaubare Prisma des Lebens ist, aus dem erst alle sieben Bewußtseinsgrade des Erlebens ausstrahlen als die urewige und sich selbst nie verändernde Ab Sicht Gottes:

*Und ich wandte mich geistig um vom spirituellen Erleben zum urgründigen, um die Melodie des Lebens in mir aufzunehmen, die zu mir redete, als spräche da ein Fremder in mir. Und als ich mein bewußt Sein so gewendet hatte, schaute ich sieben erleuchtende Kernkräfte*

*und im Zentrum als dem Dreh- und Angelpunkt des Erleuchtens das Seelenbewußtsein umgeben im Herzen mit der goldenen Aura der Liebe, die nicht berechnet.*

*Und seine Erkenntniskraft und Strahlkraft waren leuchtend wie die Selbsterkenntnis aus Krist All, und seine Erscheinungskraft war ein Fluß aus Feuer, und seine Physik war wie reine Liebe, die im Herd Zen des Erlebens erglüht. Und die innere Melodie seines Erlebens war wie das Tönen aus vielem Wissen, und in seinem rechten Handeln handhabte das Seelenbewußtsein seine sieben Bewußtseinsgrade, und aus seinem Kundgeben zeigte sich das doppelsinnige Ertönen über die Kraft des alles entscheidenden Sichveräußerns. Und sein geistiges Wesen war wie eine Sonne, die in ihrer ganzen Kraft leuchtet.*

Ich denke, Dir ist inzwischen klar geworden, was Johannes hier als Dein sich erleuchtendes Os Iris oder Dalai Lama, wie dies der Osten spirituell nennt als der große östliche Priestergott auf dem Thron Gottes im Troja oder Sonnengeflecht unserer Mutter Erde, in Wirklichkeit in sich erlebt, als sei es außerhalb seines oder Deines Wesens zu sehen.

Im Moment meines Erleuchtens schaute ich innerlich, denn sehen kann man dies äußerlich nicht, 6 Symbole, die vor meinem inneren Auge auftauchten in sonst völliger Dunkelheit, weil das bewußt Sein, das spirituell unkörperlich ist, immer wie Schwärze ist, die allerdings angenehme samtig ist und nicht böse hart, die also aufnehmend ist wie die Dunkelheit, die ein Embryo im Bauch seiner neuen Mutter umgibt.

Diese 6 Symbole, von denen 3 Tiere waren und 3 Gegenstände, waren wie die sieben Sterne die 6 Chakrenkräfte zusammen mit der siebten Kraft, die unfaßbar und daher dunkel ist, wenn Du Wortspiele magst, nur *Schein bar* also, obwohl in ihrer vorprismatischen Kraft als schöpfende AB SICHT Gottes gleißend blendend wie eine voll strahlende Sonne, nein, wie tausend strahlende Sonnen, wenn man dies sehen könnte, denn im Schauen erscheinen keine Sonnen, ist es dunkel, als schwebende der freie erleuchtete Geist über die Unbewußtheit oder Unfaßbarkeit als abgründige Finsternis, wie es in der Genesis ausgedrückt wird, mit der die Genetik und Gen Ethik aller Erscheinungen als unsere äußere Welt zu erkeimen beginnt nach der Erleuchtung,

nach dem bewußt Sein, das man alttestamentarisch ganz richtig lohen-  
des Allbewußtsein nennt oder kurz Elohim, wobei der Plural wichtig  
ist, denn Du bist in diesem Erleben ganz und gar ALL EIN und nicht  
etwa allein.

Johannes sah die Physiologie der Schöpfung des Lebens in ihrer Ge-  
samtheit, und er sah sie in einer Lichtgestalt, weil sie in jedem Ge-  
schöpf, ob Stein, Pflanze, Tier, Mensch, Seelenwesen oder Geistwe-  
sen anwesend ist, dessen sieben Körper vom freien Geist bis in die  
Dichtigkeit Deiner physischen Anwesenheit nur die Werkzeuge Dei-  
nes Wesens sind als Lichtgestalt, die Du in Wirklichkeit bist als freier  
Geist des Lebens, dessen geistige Gewandung wirklich alles umhüllt  
bis hin in unsere oder seine oder Deine Physik, die ungeistige Men-  
schen irrtümlich für die einzig mögliche Art zu existieren halten, weil  
es ihnen ihre Verstandeslogik so sagt, ohne daß diese Menschen dabei  
merken, daß es die Logik eines dreidimensionalen Ichs ist, das sie sich  
selbst zusammentheoretisiert haben, weil es ihrem nur dreidimensio-  
nalen Verstand so logisch vorkommt, obwohl unser Verstand nicht  
dazu gemacht ist, die Siebendimensionalität unseres Wesens erfassen  
und damit auch nicht verstehen zu können, die logoischer Art ist und  
nicht logischer Art, die sich nach geistigem Willen und geistiger Ab-  
sicht richtet und nicht nach Welle und Korpuskel des physischen Lich-  
tes als eine bloße Erscheinung im Leben, als eine Illusion des freien  
Geistes also.

Die Goldene Mitte Deiner Lichtgestalt aus reinem Seelenbewußtsein  
als der sogenannte Menschensohn im Dreh- und Angelpunkt allen  
physiologischen Kreisens und Kreißens ist die Kraft der Liebe, die  
nicht berechnet und die Dein seelisches Herz ausmacht. Und sein  
Haupt ist in seinem Erleuchten wie der Gletscher des Bergens von  
Selbsterkenntnis aus reinem KRIST ALL, weiß wie Schnee, erleuch-  
tend also. Und unsere Seelenaugen wirken auf alle Physiologie der  
Schöpfung wie ein geistiges Feuer, das uns anregt, schöpferisch und  
schöpfend zu sein. Und unsere Füße oder Physik als das GE DICHT  
Gottes, das aus seinem UNI VERS über sein LYR IK in der Mitte un-  
seren ver Stand ausbildet, sind wie die Liebe als Lichtkraft auf Erden,  
die als das Johannisfeuer in uns wie ein glühender Ofen brennt, um  
unser dichtes Bewußtsein in das freie geistige bewußt Sein zurückzu-



erheben, wo unser Wesen Gott als Leben seinen UNI VERS erdichtet, aus dem alle sichtbare Schöpfung in Erscheinung tritt.

*„Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sagte:*

*„Fürchte Dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, uns siehe, lebendig bin ich in alle Ewigkeiten der Ewigkeiten, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches. Schreibe also, was Du gesehen hast und was ist und was danach geschehen wird!*

*Das Geheimnis der sieben Sterne, die Du in meiner Rechten gesehen hast, und das der sieben goldenen Leuchter ist folgendes: Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden.’“*

Wenn Du im Zenit des Erhebens Deines Bewußtseins aus Gottes GE DICHT in das bewußt Sein seines UNI VERSES erhoben bist, dann siehst Du nicht etwa Gott vor Dir und auch nicht das Leben und auch nicht Dich. Du schaust, nein, Du erleuchtest plötzlich im Erkennen, was Wirklichkeit ist und was nur Erscheinung darin, und daß beides, Leben und Erscheinung als Schöpfung darin, zusammengehören wie Körper und Physiologie und Erkennen all dessen, die man in ihrer höchsten Dreifaltigkeit personifiziert Vater-Sohn-Geist nennt.

Der Vater ist Dein Schöpfungswille, der Sohn ist Dein Erscheinungswille, der Geist ist Dein Erkenntniswille, die alle drei untrennbar eins sind und nicht etwa drei verschiedene Personen in Dir, als wärest Du in Wirklichkeit schizophren. Schizophren bist Du, wenn Du nur Deinem Verstand folgst, denn der trennt das Leben in Welle und Korpuskel und, wenn Du darin religiös bist, in Schöpfer und Geschöpf, oder, wenn Du emotional bist, in Körper-Seele-Geist, obwohl sie alle drei als Dreiheit nicht existieren, sondern nur als Leben in seinen drei Haupteigenschaften, außer dem es sonst nichts gibt.

Und wenn Du so erhoben bist, daß Du dies alles als Dein Wesen erkennen und erleben kannst, dann bist Du erleuchtet, wobei es vor allem darauf ankommt, daß Du es erleben kannst, denn sonst wäre schon jeder erleuchtet, der nur davon lesen oder hören würde, wie es

gerade bei Dir der Fall ist, der Du hier darüber liest. Und wenn Du dies erlebst und nicht nur davon weißt, dann bist Du Dir Deines unfassbaren göttlichen Wesens so sehr bewußt, daß Dein noch existierender physischer Körper im Moment keine Rolle mehr spielt, weil Du Dich als völlig körperlos erlebst, auch ohne Seelenkörper also. Und deswegen macht Dein Körper den Eindruck, als seiest Du wie tot, was sich aber wieder ändert, sobald Du Dich wieder auf Deinen Körper einspielst.

Du erlebst diesen Zustand, wenn auch nicht erleuchtend, jedes Mal, wenn Du eingeschlafen bist. Daher sagt man ja auch mit Recht, daß der Schlaf ein kleiner Tod ist, aus dem man ebenso wieder aufersteht wie aus dem großen Tod, es sei denn, man wolle das Spiel des Leben nicht mehr mitmachen und bleibt auf Dauer unbeteiligt am Schöpfen von Schöpfung, das jede Sekunde stattfindet und nicht etwa nur vor irgendwelchen Milliarden Jahren stattgefunden hat und jetzt nicht mehr.

Du fällst also im Moment des Erleuchtens nicht etwa vor einem Dir als Person erscheinenden Gott anbetend auf die Kniee und auch nicht wie tot vor seine Füße, Du läßt nur für einen Moment Deinen physischen Körper außer Acht, so daß er zu nichts mehr fähig ist, was er sowieso nie gekonnt hat, denn er ist ja nur ein Werkzeug Deines Wesens Gott als Leben und kann nie aus sich selbst existieren, wie Du es als lebendiges Wesen Gott als Leben immer und ewig tust.

Und natürlich legt auch niemand, legt kein Gott, auch nicht Jesus, seine Rechte auf Deine Schulter und sagt von sich selbst, er sei der Erste und der Letzte und der Lebendige, der tot war und doch in alle Ewigkeiten lebendig sei und darin die Schlüssel zum Tod und zum Totenreich in die Hand bekommen habe. Der, der das in Dir geistig sagt, bist Du selbst als sich selbst bewußt gewordenes Wesen, dessen bewußtes Erkennen Gottes Wort ist, das sich für den Verstand so anhört, als spräche da jemand anderer in einem. In Wirklichkeit aber spricht Dein Wesen das aus, wofür Du Dich während Deiner ganzen geistigen Lehrjahre interessiert hast, denn Dein Wesen gibt Dir plötzlich direkt Antwort auf Deine in Deinem Innersten gestellte Frage: ‚Wer bin ich in Wirklichkeit?‘

Und weil Dein Wesen Gott als Leben ist, wie es für alle anderen Geschöpfe inklusive Tiere, Pflanzen und Steine auch der Fall ist, die noch mehr als der unerleuchtete Mensch träumen und wie ein Stein

sogar im göttlich geistigen Tiefschlaf liegen, nichts anderes sagen kann als das, was Du gerade erkennst, ob erleuchtet oder nicht, hörst Du in Dir die einzige Wahrheit, die es gibt: ‚Ich bin das Wesen, das es von Anfang an gibt, ohne daß es geboren worden wäre. Ich bin daher auch das Wesen, das am Schluß gibt, ohne daß es gestorben wäre, denn Anfang und Ende gelten nur für die Welt der Erscheinungen, nicht aber für Dein Wesen Gott als Leben.‘

Daher sagt Dir Dein Wesen auch weiter richtig: ‚Für mich gibt es keinen Anfang und kein Ende und daher habe ich den Wesensschlüssel zum Erschließen und Verschließen aller Erscheinungen als Schöpfung in der Hand. Daher habe ich es geistig in der Hand, wann mein Körper tot zusammenfällt, weil ich ihn verlassen habe, und wann er dies nicht tut, weil ich ihn noch nicht habe verlassen wollen. In Wirklichkeit ist dies aber auch kein Schlüssel zu Tod und Leben, denn ein Körper, ob seelisch oder irdisch, ist nie aus sich lebendig gewesen, kann es nie sein. Man hat nur den Schlüssel davon in der Hand, wann und wie man sein Werkzeug benutzen oder ungebraucht, also ohne in Aktion zu treten, liegenlassen will.‘

Und was nun das Geheimnis der sieben Sterne angeht und das der sieben goldenen Leuchter, so wird Dir das sicher schon bewußt geworden sein, wenn auch noch lange nicht so bewußt, daß Du Deine Erkenntnis auch in allem Erleben in die bewußte Wirklichkeit umsetzen kannst, unbewußt setzt sie ja jedes Geschöpf schon immer um, denn sonst wäre es nicht in der Lage, in irgendeiner Erscheinung auch nur eine Minute zu überleben, das heißt darin in Aktion zu bleiben.

Ich unterlasse jetzt aber, Dir den oben zitierten Text der Apokalypse in meiner Art zu übersetzen, denn es fehlen mir dazu die Worte, die verhindern können, daß Du sie nicht mißverstehst. Meine bisherigen Erklärungen müssen und werden Dir genügen. Schweigen ist hier Gold.

Die Apokalypse des Johannes hat schon genügend Mißverständnisse hervorgerufen, die der Menschheit mehr geschadet haben, als daß sie ihr genützt haben. Schon allein die langen Verfolgungszeiten der Juden durch die Christen hätten nicht stattfinden können, wenn man Johannes sowohl in seiner Apokalypse als auch vor allem in seinem Evangelium erleuchtend verstanden hätte, denn er sagt zwar immer Jesus Christus, meint aber unser Wesen aus KRIST ALL im ES SENS

der Erleuchtung. Die Juden haben Jesus Christus niemals umgebracht, weswegen sie auch nicht von den Christen verfolgt werden sollten, als wären die Juden die Mörder von Gottes einzigem Sohn auf Erden.

Jetzt weißt Du, was der siebenarmige Leuchter der Juden ist. Er ist Dein Rückgrat mit seinem geistigen Rückenmarkkanal, in dem in bestimmten nicht zufälligen Abständen Lichttore oder Bewußtseins-schleusen eingebaut sind, die unser Bewußtsein bis hoch ins völlige bewußt Sein erheben, und der Fuß dieses siebenfachen Erleuchters ist das Herz, ist die Wohnstätte der Seele als der Dreh- und Angelpunkt zwischen den 3 mentalen, emotionalen, instinkthaften Lichttoren oder Chakren unterhalb des Zwerchfells Ural im Dharm A und den 3 atmischen, monadischen, logischen Lichttoren oder Chakren oberhalb des Zwerchfells Ural im Thora X.

Die sieben Engel, die die Bauherren der sieben Gemeinden sind, sind die 108 Perlen am großen Rosenkranz aus denen die 108 Suren des Periodensystems alchymischer Elemente als Koran bestehen zu denen noch 6 weitere bekannte Suren kommen, die aber nicht mehr handhabbar sind, und noch weitere 6 Suren, die sogar wegen ihrer Unfaßbarkeit in Worte im Koran stehen, als gäbe es sie darin gar nicht. Und diese sieben Engel als Bauherren der Welt, die sich über deren Kräfte verdichten und spiegeln, sind die 108 Elektronenwolken, die das Periodensystem der chemischen Elemente aufbauen, aus denen unsere äußere Welt als Darm Gottes bestehen.

Wenn Johannes als Dein erleuchtetes Urahn vom Wesen der Schöpfung in Himmel und Erde den Auftrag durch Dein heiles oder ganzes Wesen bekommt, den sieben Engeln der sieben Gemeinden zu schreiben, dann ist damit gemeint, daß sich die Kräfte der himmlischen Elemente als die Engel, die sich verdichtend zu unserer Erde spiegeln, in unsere irdische Anwesenheit einschreiben sollen, damit sie sich so zu den irdischen Elementen spiegeln, denn nur so wird alles heil oder ganz, gehört doch die alles zersetzende und alle Welt scheinbar ins Leiden bringende Verdauung als das irdische Dao ebenso zu Gottes Physiologie des Lebens wie seine Atmung, die gegenüber dem Dao als Thyra oder Thora oder als das Feuer des liebenden Herzens ungiftig ist, nicht zersetzend, heilend, lichtvoll wie ein Paradies.

Und in diesem Sinne erkläre ich Dir nun den Inhalt der Wegweisungen Deines Wesens an seine sieben Bewußtseinsarten in den sieben Hauptspielarten ihres Erscheinens als Dein irdisches und himmlisches Erleben:

„ **D**em Engel,

*der in der Gemeinde Ephesus ist, schreibe:*

*„Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält und der in der Mitte der sieben goldenen Leuchter wandelt:*

*Ich kenne Deine Werke und Mühe und Dein geduldiges Ausharren und daß Du Böses nicht ertragen kannst und daß Du die, die sich Apostel nennen, geprüft und erkannt hast, daß sie keine Apostel sind, daß sie Lügner sind, und daß Du geduldig im Ausharren bist und daß Du Schweres ertragen hast wegen meines Namens und daß Du nicht müde geworden bist darin.*

*Aber ich habe gegen Dich, daß Du Deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke also, wovon Du abgefallen bist, und denke um und tue die ersten Werke! Wenn Du dies nicht tust, komme ich zu Dir und werde Deinen Leuchter von seiner Stelle bewegen. Aber dies ist Dir schon zu eigen geworden, daß Du die Werke der Nikolaiten haßt, die auch ich hasse. Der, der ein Ohr dafür hat, höre auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der darin siegt, werde ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.“*

In diesem Textausschnitt sind einige verbale Ungereimtheiten enthalten, die darauf schließen lassen, wie schwer es ist, jemandem von etwas zu erzählen, wofür dieser noch nicht reif ist, sei es einem Urahn als Johannes, der in diesem Fall bewiese, daß er noch gar nicht erleuchtet worden ist, daß er vielmehr nur eine dichterische und damit

vorübergehende Vision davon gehabt hat, von der er jetzt berichtet, sei es einem anderen, der nach einem Weg sucht, wie er sein Leben am besten einrichten solle, um nicht fehlzugehen.

Du mußt Dir bewußt darüber sein, daß hier niemand, auch kein Gott oder Christus, an irgend jemanden außerhalb unseres Urahnens schreiben läßt, daß sich vielmehr Dein heiles Wesen über Dein Urahnens an die sieben Bewußtseinsgrade richtet, um sie zu einem heilen oder ganzen Bewußtseinsstrom werden zu lassen, in dessen Erleben Du nicht mehr so tun kannst, als seiest Du getrennt vom Leben Gott, als wohnest Du außerhalb von ihm auf Erden, während er irgendwo im All wohne.

Die erste aller sieben Bewußtheitsdichten ist natürlich das logoische bewußt Sein, an das sich das heile Leben als Dein Wesen richten kann und muß, bevor es von dort weiter sich verdichtend oder ausstrahlend bis in Deine physische Körperlichkeit auf Erden und als Erde erreichen kann und wird. So wird hier bewußt zuerst Dein logoisches bewußt Sein angesprochen, daß das Prisma des Leben ist zu Deiner siebenfältigen An Wesenheit und das aus reinem Krist All besteht. Ephesus bedeutet dabei nichts anderes als ephebisches, als unkörperlich geistig. Man kann dazu auch Allbewußtsein sagen oder es ein ALL EIN SEIN nennen.

Wenn Du nun fragen solltest, warum sich dieses doch wohl heile bewußt Sein noch verbessern solle, da Gott doch den Engel, der hierfür zuständig ist, kritisiere, dann mache Dir bewußt, daß die Erleuchtung für sich alleine erst ist, als mache man das Staatsexamen nach einem langen Studium der Natur unseres wahren Wesens. Es fehlt dazu noch der Berufsbeginn und vor allem die Berufserfahrung, durch die Du erst nach der Erleuchtung und nicht mit ihr zum Mai Tre wirst, zum Meister auch im täglichen Erleben aus dem heilen bewußt Sein Deiner Erleuchtung.

Und hier fehlt Dir noch im logoischen Bewußtsein der bloßen Erleuchtung ohne Meisterung das Verbleiben in der ersten Liebe, wie es im Text heißt, die Du in dem Moment verläßt, wo Du erleuchtet meinst, dies genüge, um Dich wieder dem körperlichen Erleben zuzuwenden, der Dich zwingt, zu essen und zu ruhen und irgendwo zu wohnen, wenn er ausgelaugt ist durch Deine für ihn anstrengenden Tätigkeiten darin. Und wird es Dir nicht bewußt, daß Erleuchtung al-

leine nicht ausreicht, um auch weiterhin das heil zu bleiben, wenn man nun aufhört mit der Liebe, die nicht berechnet und die weit weniger erscheint als die Erleuchtung in ihrer Alliebe, dann wird es Dein Wesen Gott als Leben von sich aus so dazu kommen lassen, daß sich Deine Transformation der Liebe aus dem Dreh- und Angelpunkt des Herzens hinauf in die Alliebe des Kopfes wieder herabtransformiert in den Dreh- und Angelpunkt Agape oder Ägypten.

Und wenn Du dann meinst, es sei Dir etwas verloren gegangen, dann beweist Du damit, daß Du Dich selbst noch in der Erleuchtung verrannt hast in der Idee, ab da wie Gott persönlich allliebend und allwissend auf Erden unter all den anderen Geschöpfen leben zu können, die die geistige Potenz der dann persönlich auf Erden anwesenden Alliebe und des Allwissens als puren geistigen Starkstrom erleben, der sie verbrennt, wenn sie mit Dir in innere Berührung kommen. Und weil sie diese Gefahr instinktiv wissen, würden sie Dich eher vertreiben oder gar töten als Dir zu folgen, wenn das Leben selbst nicht dafür sorgen würde, daß Du Dich wie von alleine in Deiner erleuchteten Restunreife herabtransformierst, um wieder zu der von allen auszuhaltenden Liebe zurückzukommen, die nicht berechnet.

Erinnere Dich dabei daran, daß eben aus diesem Grund das Kind Jesus nach seiner Geburt zurück nach Ägypten gehen mußte! Es ist nicht möglich auf Erden, auf immer im vollen Antlitz Gottes zu leben. Man muß sich davon abwenden und in seinem PRO PHIL leben, für die Liebe auf Erden und nicht ANT LITZ, gegen das Erleuchten Gottes in Dir.

Was nun empfinde ich als unerleuchtet in diesem Text?

Es ist vor allem die Aussage, daß Du im logischen bewußt Sein die Werke der Nikolaiten hassen sollst, und vor allem, daß gesagt wird, daß auch Gott sie hassen würde. Entweder ist dies nur eine unerleuchtet schlechte Interpretation und damit auch eine notwendig sich daraus ergebende falsche Übersetzung des Textes ins Deutsche, oder es ist tatsächlich völlig unerleuchtet, was hier gesagt wird.

Wer sind oder waren vor 2000 Jahren die Nikolaiten, und was haben sie getan, daß man ihre Werke hassen sollte, daß sie sogar Gott hasse, der doch gar nicht hassen kann und der daher niemanden aus seiner Alliebe ausschließt, ja, gar nicht auszuschließen vermag, es sei denn,



die Nikolaiten in diesem Fall würden es selbst anstreben, sich von ihrem Wesen Gott als Leben zu trennen, was aber bei genauerem Hinsehen, wie Du weißt, auch nicht wirklich möglich ist, wenn man es auch längere Zeit vom Leben geduldet versuchen kann.

Um Dir das beantworten zu können, muß ich Dich vorher darauf hinweisen, daß alle religiösen Gruppierungen ihre Konkurrenten schlecht machen und von ihnen behaupten, daß sie Teufelswerk betrieben. Von einer solchen Unreife sind auch die Urchristen nicht ausgenommen, obwohl sie es hätten besser wissen müssen, behaupteten doch ihre Konkurrenten, sie würden Babys opfern und anschließend verzehren. Und die Urchristen behaupteten von ihren Konkurrenten, und jetzt meine ich die hier erwähnten Nikolaiten, sie würden Opferfleisch verzehren und huren.

In Wirklichkeit stimmt weder die eine Behauptung noch die andere, denn, was die Nikolaiten angeht, brachten sie lediglich in der Weise das Abendmahl dar, wie wir es seit Jahrhunderten von den Katholiken kennen, so daß man – hat der Autor der Apokalypse, der ja nicht Johannes war, der diesen Namen nur als sein Pseudonym benutzt hat, um sich selbst nicht der Verehrung seiner Anhänger auszusetzen, wie der Autor des Evangeliums des Johannes ja auch nicht die Geschichte Jesu erzählt, sondern die Stationen des Es Sens in uns, gleichgültig zu welcher Zeit wir leben, um bis zur Erleuchtung zu kommen – sagen kann, die Katholiken seien seit ihren Anfängen Häretiker, weil sie etwas tun, was laut Aussage in der Apokalypse von Gott gehaßt würde.

Es geht darum, daß sowohl die Nikolaiten als eine Gruppe der Urchristen zur Zeit des Autoren der Apokalypse als auch die Katholiken seit ihren Anfängen bis heute das Abendmahl so einnehmen, als würden sie tatsächlich Gottes Leib und Gottes Blut in sich aufnehmen, was natürlich platt ausgedrückt werden kann, als äße man Opferfleisch oder gar Gottes Fleisch und Blut.

Nun ist die Erleuchtung aber kein Können und auch keine Vision und auch keine Hinzunahme oder Einverleibung von Gott in unser eigenes Leben, denn unser Leben unterscheidet sich ja in nichts von Gottes Leben. Es ist sogar identisch, so daß wirklich im Erleuchten nichts in uns hineingenommen wird und auch nichts daraus entfernt wird – außer eben dem Konstrukt ICH, das sich einfach durch Erleuchten in

Luft auflöst im Erkennen, was sein wahres Wesen immer war, immer ist und immer sein wird.

Wer also das Abendmahl, das ja mit dem Erleuchten identisch ist, so einnimmt, daß er sich wie bei den evangelischen Richtungen nur im Einnehmen von Wein und Brot oder Oblate daran erinnert, daß Erleuchtung Heilsein bedeutet und nicht ein getrenntes Ichsein von anderen Ichs, auch nicht vom Ich Gottes, der angeblich ein weiteres göttliches Ich als einzigen Sohn hat, der nimmt es durchaus richtig ein. Wer aber davon ausgeht, daß er während dieses Gastmahles zwischen Schöpfer und Geschöpf etwas vom Schöpfer in sein altes Ich als Geschöpf hinzugewinnt, statt nur darin endgültig sein künstliches Ich zu verlieren, weil es sich darin in Nichts auflöst, der kann darin gar nicht zur Erleuchtung kommen, weil ihm beständig das übergroße Ich seines Gottes und das seines Sohnes im Wege ist, das ihn hindert, selbst in Gott einzumünden, so daß dieser dadurch für ihn nicht mehr außerhalb oder irgendwo in ihm sein kann, weil Gott für ihn zu seinem Wesen geworden ist, nein, das wäre auch falsch, weil Gott von ihm als sein Wesen erkannt wird, das Gott schon immer gewesen ist, ist und sein wird, weil es außer unserem lebendigen Wesen gar nichts anderes gibt, obwohl wir es in jeder Situation Gott nennen, als wäre Gott ein Mann oder eine Frau oder etwas Neutrales davon, auf jeden Fall anders als unser Wesen, das wir bis zur Erleuchtung immer nur nie wiederzuerkennen vermocht und gewagt haben, weil uns die Logik unseres Ichs, dem wir die Herrschaft über unser Leben verliehen haben, sagt, daß es unmöglich sei, Gott als unser Wesen anzunehmen und uns damit als unfaßbar, weil grenzenlose geistige offene Weite in ihrem Wesen WAYIN oder WEIN des Abendmahles in der Erleuchtung als das W oder O Mega allen Erlebens.

Daß die Übersetzer der Apokalypse seit Jahrhunderten das Wort ‚has-sen‘ für das griechische Wort ‚misšw‘ benutzen, liegt daran, daß sie nicht erleuchtet sind und daher nicht wissen, um was es hier geht.

Gott als unser heiles oder ganzes Wesen kann gar nicht hassen oder emotional lieben. Das kann nur ein Geschöpf unter der Annahme, es habe ein Ich, das es zu verteidigen gälte und daß man glücklich zu machen habe. Unser Wesen ist aber ganz und gar ALL EIN und nicht wie ein Ich allein. Daher kann ich nur davon ausgehen, daß der Autor

der Apokalypse entweder auch nicht erleuchtet gewesen ist, oder aber, daß man das griechische Wort *misew* oder *miseo* falsch verstanden oder falsch interpretiert hat.

Dieses Wort bedeutet zwar auch *hassen*, aber auch, vor allem, wenn es in einem spirituellen Text gebraucht wird, der von Gottes wahrem Wesen handelt, *ablehnen* im Sinne des lateinischen *mittere* als *von sich wegschicken*.

Dieses Ablehnen ist verwandt mit dem deutschen Begriff *Mist*. Und es ist Mist, wenn jemand, der nicht erleuchtet ist, oder der so tut, als sei er erleuchtet und wisse daher, wovon hier die Rede sei, lehrt, man nähme mit dem Abendmahl Gottes Fleisch und Blut zu sich. In Wirklichkeit ist es doch umgekehrt. Man übergibt sein Ich im Abendmahl Gott, und es verschwindet wie Nichts in der offenen Weite unseres göttlichen und einzig lebendigen Wesens, weil es von Anfang an nichts war und ist, so daß auch nichts davon übrig bleibt nach dem Abendmahl, nach dem Erleuchten. Der Autor sagt also in dieser Art mit Recht, unser Wesen lehne es ab, ein solcher Nikolait zu sein. Es lehnt darin aber auch ab, ein Katholik zu sein, der ja nach dieser Art, das Abendmahl zu erleben, auch ein Nikolait ist, von dem der Autor der Apokalypse nur noch nichts gewußt hat, weil es damals noch keinen Katholiken gegeben hat.

Nur, wer Gott als außerhalb unseres Wesens annimmt, kann zum einen auch annehmen, dieser Gott habe einen einzigen Sohn, und kann und wird, weil es für ihn nur logisch ist, wenn auch nicht in meinem Sinne logisch, zum anderen annehmen, man nähme mit dem Abendmahl Gottes realen geistigen Leib ein und tränke dazu sein reales geistiges Blut im Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Was anderes sollte man dazu sagen, als daß ein solcher Nikolait oder Katholik Opferfleisch esse, Gott zu sich nehme, verzehre und verdaue, um das Unverdauliche von ihm hinten oder am Ende wieder auszuscheiden über den seit 100 Jahren heute schon anhaltenden Faschismus, der literarisch eigentlich Faschißmus geschrieben werden müßte?

Und noch etwas will ich Dir erklären, nämlich wer die falschen Apostel sind, von denen hier der Autor der Apokalypse spricht und die er als Lügner beschreibt.

Es sind eben die Gründer und Vorbilder der Sekte der Nikolaiten. Es sind, kann man heute sagen, wenn Du mir statt ihnen folgen willst, alle unsere christlichen Theologen, denn sie alle behaupten, lehren und verehren einen Gott und dessen Sohn, der außerhalb von uns oder irgendwo innerhalb von uns als Monarch über uns als seine Knechte regiere und das noch eifersüchtig, rachsüchtig und Sünder auf ewig verstoßend, obwohl man in gleichzeitig als lieben Gott anspricht, der aber nur ist, wenn man ihm willfährig ist und wenn man ihn als Mann auffaßt und beileibe nicht als Frau, als seien nur Männer Menschen und als hätten nur Männer Seelen und den Geist zur Erleuchtung.

Dabei ist die letzte Charakterisierung nicht einmal mehr im Gespräch, weil kein Christ daran glaubt, daß das Evangelium wie auch die ganze Bibel ein Wegweiser zur Erleuchtung seien und nicht ein Geschichtsbuch der Juden oder eine Biographie Jesu auf Erden. Kein Theologe spricht heute mehr von Erleuchtung, die sie sogar für reine Spinnerei halten, weil Jesus Christus uns doch schon durch sein Sterben am Kreuz erlöst habe, so daß ein Erleuchten überflüssig geworden sei, Aberglaube geworden sei.

Keiner dieser Theologen als die modernen Nikolaiten, deren Logik Gott doch laut Bibel als irrig von sich weist, weil es nicht seinem und unserem Wesen entspricht, hat sich je die Mühe gemacht, zur Erleuchtung zu kommen, worin sie unmittelbar am eigenen Wesen erfahren hätten, was eigentlich in Wirklichkeit mit dem Abendmahl gemeint ist und mit der anschließenden notwendigen Gefangennahme des Christusbewußtseins von uns und mit seiner Verspottung und mit seiner Grablegung in unser Herz und mit seiner Auferstehung daraus per Son, durch das nach außen treibende Seelenlicht zu Person auf Erden, in Erscheinung Gottes also, der sich die Apostelgeschichte anschließt als Dein Meistern der Erleuchtung im täglichen Leben, im täglichen Erscheinen Gottes als Dein wahres Wesen also.

Wenn der Interpret und Übersetzer der Apokalypse des Johannes am Schluß unseres Textausschnittes davon spricht, Gott oder Jesus Christus werde dem Sieger von dem Holz des Lebens zu essen geben, das im Paradies Gottes sei, dann meint der Autor der Apokalypse etwas ganz anderes damit. Er meint damit nicht den Sieger, denn es gibt nichts zu siegen, sondern Dich als Maitre, als Liebenden ohne Berechnung im Alltagsleben, der eben durch das ständige Erleben der

Liebe, die nicht berechnet, vom Holz des Lebens ißt, vom HOL Z, vom Heilsein in allem Erleben, lebt, das das Paradies bedeutet, das unser Wesen Gott als Leben jedem garantiert, der ohne Berechnung liebt, der also Liebe nicht nur emotional erlebt, der unweigerlich nur als Gegenpol der Haß folgen kann und muß, wenn die Emotion des Liebens aufhört, weil sie irgendwann einmal verbraucht ist.

„ *U*nd dem Engel

*der in Smyrna wohnenden G einander schreibe:*

*„Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig geworden ist:*

*Ich kenne Deine Bedrängnis und Armut, aber Du bist reich, und ich kenne die Lästerung derer, die sagen, sie seien Juden, obwohl sie es nicht sind, sondern die Synagoge des Satans. Fürchte in keiner Weise, was Du leiden sollst!*

*Siehe, der Teufel wird einige von Euch ins Gefängnis werfen, damit Ihr versucht werdet, aber Ihr werdet nur eine Bedrängnis von 10 Tagen haben. Sei treu bis zum Tod, und ich werde Dir den Kranz des Lebens geben.*

*Der ein Ohr dafür hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Der, der siegt, wird keinesfalls vom zweiten Tod geschädigt werden.’‘*

Die Bedrängnis, die hier angesprochen wird, ist keine Bedrängnis zwischen Juden und Urchristen, wie man meinen könnte und wie man auch bis heute offiziell meint. Es wird ja in uns, in Dir, Dein monadisches bewußt Sein angesprochen, das schon ein bißchen dichter ist als das, was gerade eben noch angesprochen worden ist. Wir befinden uns in dem Prozeß der Erleuchtung und der auf sie folgenden notwendigen Herabtransformierung durch ein mit der Erleuchtung neu einsetzendes

Inkarnieren oder irdisches Verkörpern, denn Du willst ja wohl nicht als Gott persönlich auf Erden weiterleben, oder?

Daher ist die angesprochene Bedrängnis die Angst, die Du erlebst, ob es überhaupt richtig sei, aus der vollen Erleuchtung, in der man wie Gott persönlich ist, überhaupt auszusteigen, sie loszulassen, damit man wieder im irdischen und persönlichen Alltagsleben weiterlebe.

Und das ist eine wirkliche Bedrängnis, dazu gehört eine Entscheidung ähnlich der des Jesus nach der Taufe in der Wüste, wo er auch vom Satan versucht wurde, sich als Gott zu geben, dem es ein Leichtes sei, Steine in Brot zu verwandeln. Und auch Jesus in der Verspottung wird dazu versucht, sich doch, wenn er wirklich Gott sei, vom Kreuz zu befreien. Und auch das keimende Embryo im Leib seiner neuen irdischen Mutter wird versucht, ob es nicht besser sei, im Himmel zu bleiben.

Dein monadisches bewußt Sein ist ja ein Bewußtsein, das noch immer ohne Körper auskommt, das also Mo Nadisch ist, ohne äußere Erscheinung oder Natur. Und das jetzt einsetzende Erkeimen zu einer neuen Verkörperung im Alltagsleben verlangt, diesen körperlosen Zustand loszulassen, was nicht unbedingt leicht fällt, weil man denkt, man hätte sich dann ja auch die großen Anstrengungen, zur Erleuchtung zu kommen, sparen können, wenn man danach wieder so sein solle wie alle anderen, die nicht erleuchtet sind. Verstehst Du?

Aber dies ist ein Trugschluß, denn erleuchtet im Alltagsleben zu leben, ist etwas völlig anderes, als dies ohne Erleuchtung zu erleben. Man weiß zwar erleuchtet, daß jeder in seinem Wesen göttlich frei ist, daß aber kaum jemand davon bewußt weiß, weswegen er sich in seiner Traumwelt, die er für Wirklichkeit hält, Schwierigkeiten einhandelt, die ein Erleuchteter nicht darin hat, weil er zwischen Traum und Wirklichkeit zu unterscheiden weiß.

Die Juden sind spirituell erlebt die Kräfte in Dir und in der Menschheit, als wäre sie eine einzelne Person, die erntend sind, die ur sprüngen sind, die die reife Erdenfrucht im Reich der Jungfrau SA MARIA als das Lichtmeer des reifen Erdenbewußtseins vom Baum holen, vom Baum abspringen oder urspringen lassen.

Leider sind die Juden in der Person Menschheit irgendwann einmal dazu übergegangen, das Wesen sommerlich reifen UR SPRUNG Got-

tes auf Erden mit dem URSPRUNG Gottes im freien Geist zu verwechseln oder gleichzusetzen. Sie glauben von sich, sie seien in der ganzen Menschheit der Ursprung Gottes, sie seien also von Gott gegenüber allen anderen Menschen besonders geliebt und bevorzugt, obwohl sie doch aus der Sicht Gottes nur seine erste Erntekraft im Men Tal sind, im Schwerpunkt allen irdischen Erlebens, im Erfülltsein mit Essenz, das man auch das TIB ET nennt, womit das herabströmende ALL AH als Gottes Ausatmen aufhört und das NO AH als sein Einatmen beginnt, und zwar genau gegenüber dem Reich der Fische in der Jungfrau, denn die Apokalypse, die mit dem Beginn der Fische einsetzt, ist Gottes Ernte im Himmel gegenüber der Ernte seiner Erdenfrucht im Reich der Jungfrau. Gottes Ernte im Sommer sind die Wechseljahre der Gottesfrucht Frau, und Gottes Ernte im Winter sind die Wechseljahre des Gottesmannes als sein embryonales Wachstum in der Frau.

Und weil wir heute in dem uns hier besonders interessierenden Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren im himmlischen Ernten stehen zwischen 2000 und 3000, wie wir es übrigens genau 1 Jahr zuvor auch schon zwischen 10000 und 9000 erlebt haben am Ende der letzten Eiszeit, mußte logisch Gottes NO AH oder Einatmen zu diesen Zeiten aufhören, um seinem ALL AH als das neu einsetzende Ausatmen Platz zu machen.

Insofern verstehst Du sicher, warum der Autor der Apokalypse in seinem Text auf die Juden hinweist, denen es natürlich schwerfällt, zu verstehen und zu akzeptieren, daß ihre Position als Lieblinge Gottes nach 6000 Jahren so plötzlich aufhört, um zu erleben, wie Gott sein ALL AH favorisiert und deren Anhänger zu seinen Lieblingen werden läßt, obwohl das ja auch schon wieder eine falsche Bewertung ist, denn Gott favorisiert sein Ausatmen, das jetzt notwendig wird, egal, was seine Geschöpfe dazu meinen.

Er favorisiert damit nicht die Anhänger des Islam als die Mohammedaner. Wenn sie das zu glauben beginnen, dann irren sie sich darin ebenso, wie sich vor 6000 Jahren schon bis heute die Anhänger von Gottes NO AH geirrt haben als die Juden.

Die, die so denken, sind keine wirklichen, sondern nur eingebildete Juden oder Araber, denn J OD bedeutet Ursprung oder Einsetzen vom NO AH als Gottes Einatmen nach seinem 6000 jährigen Ausatmen als



ALL AH zwischen 10000 und 4000 vor dem Beginn unserer Zeitrechnung im spiralförmigen Kreislauf unseres uns hier interessierenden Zyklus.

Der Autor der Apokalypse sagt also mit Recht, die so eingebildeten Juden seien in Wirklichkeit nicht die Juden, die vor Gott Juden sind, sie seien vielmehr die Synagoge des Satans, sie seien vielmehr, um das in eine spirituelle Aussage ohne menschenunwürdige Verteufelung zu bringen, das unerleuchtete SYN AG OGE, die Wesensschau über das erst nur herbstlich mostende oder mystische INNERE AUGEN, das sich noch vom winterlichen Saatkern leiten lasse und nicht vom erleuchtenden, weil sich zum Frühling Gottes auf Erden hin öffnenden Saatkern als das sich Gott hingebende SAAT GUT. Das SAAT AN ist dazu das Ende des Saatkernes, das SAAT GUT ist der Beginn des Keimens.

Wer sich also im Erleuchten noch immer dem weiteren gewohnten Aufstieg hingeben will, wird zum harten, sich nicht Gottes Absicht hingebenden SAAT AN, während Du in Deiner Hingabe an alle auf Erden, die noch nicht erleuchtet sind, Deine wahre erleuchtete Reife als Mai Tre, als Liebe, in der man sich gibt, indem man nicht nach seinem eigenen Vorteil berechnet, beweist, die Dich zum SAAT GUT gestaltet, das sich einem neuen Erkeimen auf Erden geöffnet hat.

Und daher fürchte auch nicht die damit vorübergehenden Schwierigkeiten, denn jede Geburt ist am Ende der Apokalypse mit Wehen verbunden, mit einem inneren oder auch sogar äußeren Wehtun, weil es wehtut, wenn sich etwas, das man gerne in sich hat, von einem trennen will und trennt. Sei diesem Vorgang also treu als das neue Embryo einer neuen Menschheit bis zu Deiner allen sichtbaren Geburt um 3000, die der Tod Deines 1000 jährigen Dritten Reiches in der Schwangerschaft sein wird, der Tod von Dir als Embryo zugunsten von Dir als Baby, das von seiner Mutter losgekommen ist, als habest Du Dich auch durch diesen Prozeß von Gott gelöst, was aber in beiden Fällen nur eine Illusion ist, die nur emotional so erlebt wird, als handle es sich um eine wesensmäßig echte Trennung von Schöpfer und Geschöpf.

Du wirst trotz dieser Zweifel, das heißt Teufel erregenden Emotionen den Kranz des Lebens gewinnen, den Du nicht gewinnen würdest, hättest Du Dich nach der Erleuchtung dazu entschieden, für immer nur noch als Gott zu leben, denn dann hättest Du Dich von der gesamten

Schöpfung verabschiedet im Wunsch, nur noch wesenhaft passiv zu bleiben und nicht mehr aktiv in Erscheinung zu treten, wodurch die gesamte Schöpfung für Dich verschwinden würde, wie sie auch für Gott nichts ist als nur ein Traum, der nichts zu bedeuten hat, der nur Bedeutung bekommt durch sein Inerscheintreten.

Und so hat der Autor der Apokalypse auch darin vollkommen recht, wenn er Dir verspricht, daß Dir dieser zweite Tod nach dem großen Tod Deines Ichs im Erleuchten als das alles verjüngende Abendmahl oder Jüngste Gericht nicht schaden, sondern vielmehr wieder lebendig machen würde, denn lebendig zu sein bedeutet, in Erscheinung zu treten, bedeutet zu schöpfen und nicht damit aufzuhören, bedeutet also als Gott, als Erleuchteter Abenteuer zu erleben und nicht mit der Erleuchtung, mit dem Abendmahl aufzuhören, quellend zu sein, quirlig zu sein wie ein unbedarftes Kind.

Und was die 10 Jahre Bedrängnis als die Zeit der Wehen zur Geburt in den Frühling angeht, so dauern sie aus der Sicht des gesamten 12000 jährigen Zyklus, in dem 1 Tag 33,33 Jahre dauert, umgerechnet auch nicht länger, als eben normale Wehen dauern, nämlich nur 8 Stunden. Und was ist schon Zeit für jemanden, der erleuchtet ist: Eine Illusion! Erleben wird die Menschheit ihre Wehen zwischen 3000 und 3010, wie sie sie auch schon bei ihrem vorigen Kind als die Menschheit, die wir seit 10000 bis heute, 2000, sind, auch schon zwischen 9000 und 8990 erlebt und, wie jede normale Frau auch, überlebt hat.

„ **U**nd dem Engel

*der in Pergamon wohnenden Gemeinde schreibe:*

*„Dies sagt der, der das zweischneidige, scharfe Schwert hat:*

*Ich weiß, wo Du wohnst, wo der Thron des Satans ist, und Du hältst trotzdem an meinem Namen fest und Du hast nicht den Glauben an mich in den Tagen des Antipas verleugnet, der mein treuer Zeuge ist und der bei Euch getötet worden ist, wo der Saatan wohnt.*

*Aber ich habe etwas gegen Dich, daß Du nämlich dort an der Lehre Bileams festhältst, der Balak lehrte, den Söhnen Israels Ärger zu machen, indem man Götzenfleisch essen und Unzucht treiben sollte. So hast auch Du an der Lehre der Nikolaiten gleichermaßen festgehalten. Denke also um!*

*Wenn Du es aber nicht tust, komme ich bald zu Dir und werde mit den Bewohnern Krieg mit dem Schwert meines Mundes führen. Der dafür ein Ohr hat, höre darauf, was der Geist den Gemeinden sagt!*

*Dem Sieger werde ich von dem verborgenen Manna geben, und ich werde ihm einen weißen Stein geben, auf dem ein neuer Name geschrieben steht, den niemand kennt, außer dem, der ihn empfängt.’“*

Per Son bedeutet, per Licht zu wachsen, Person zu werden, also durch Erscheinen auf Erden. Und per Gamon bedeutet, per oder durch das Spiel des Lichtes, durch die Lichtchemie Gottes also embryonal zum Baby heranzuwachsen, und zwar dort, wo das SAAT AN wohnt, wo

der Saatkern zuhause ist, im endenden Winter, im Lenz, denn das Knospen und Erblühen aus der Kernkraft des Saatkernes wäre ja schon der neue Frühling als das Babydasein und danach als das Kindsein auf Erden. Unser embryonales Dasein nach der Erleuchtung in der Mitte des Winters, in der Mitte vom göttlichen Prisma KRIST ALL, ist zunächst während des Lenzes beschwerlich, weil es eine Fastenzeit ist, eine Zeit der Besinnung auf etwas ganz Neues, obwohl man doch gerade eben erst erleuchtet meint, sein Ziel am Ende erreicht zu haben. Nun geht es trotzdem weiter, und man muß es akzeptieren, daß der Weg das Ziel ist und nicht die Erleuchtung, die nur nötig ist, um auf dem Weg geistig vollwach zu werden und nicht mehr zu träumen, unsere sichtbare Welt sei die Wirklichkeit und nicht nur eine Erscheinung davon.

Pergamon bedeutet in einer anderen Schreibweise, aber dennoch in der gerade beschriebenen Erlebensweise als das frei atmende oder atmische bewußt Sein, das sich jetzt als die erkeimende Vielheit der endlichen Erscheinungen in seinem Wesen an der endenden Einheit der Unendlichkeit Deines Wesens reibt und dadurch eben das Feuer des Erkeimens eines Embryos im mütterlichen Uterus anfacht, das man braucht, um in Erscheinung treten zu können aus seinem eigentlich unsichtbaren und unfaßbaren und damit dunklen oder unbewußten göttlichen Wesen des bis hierher reinen Wesens aus KRIST ALL als das Prisma Gottes, Pergamon also bedeutet als Per Gemini ein Erleben über das am oder im Himmel untergehende Sternzeichen Zwillinge, das Unendlichkeit in Endlichkeit verwandelt, das also irgendwie einen Keil zwischen Dich als Schöpfer und Dich als wieder neu sich erkeimendes Geschöpf treibt, was also spaltend ist, Dich scheinbar in Deinem gerade erst als heil und ganz wiederentdeckten Wesen vermindert per Ge Mini, durch das Erzeugen von Meinung, die hier mit dem frei atmenden oder atmischen bewußt Sein beginnt als das bewußt Sein, daß durch den himmlischen Untergang der Zwillinge zum irdisch begrenzten Bewußtsein wird.

Mit diesen Einsichten wirst Du verstehen können, warum der Autor des Evangeliums den Verrat des Judas an seinen Meister Christusbewußtsein gerade in diese Erlebensstation beschrieben hat. Der Verrat war allerdings kein Verrat, und so hat es auch der Autor des Evangeli-

ums nicht gemeint. Er war ein Verroden, ein Verwurzeln des unendlichen Wesens aus seiner unfaßbaren Unendlichkeit in die faßbare, weil endliche Erscheinung als die äußere Natur Deines göttlichen Wesens, dessen Prisma das KRIST ALL ist, das Christusbewußtsein, das hier notwendigerweise von Judas, unserem höchsten und reifsten Ich, nach außen gebracht werden muß, wodurch es in jeder erscheinenden Person in deren Inneres vertieft wird bis in sein Herz hinein als das Grab Christi auf Erden und in jeder Erscheinung. Man kann also so sagen, Judas habe sein Christusbewußtsein veräußert, um in sich in jedem Erscheinen die Möglichkeit zu haben, es sich wieder in Erinnerung zu rufen, denn ohne das innen wohnende Christusbewußtsein gibt es keine bewußte Erscheinung, gibt es kein Per Son, durch Licht erleben. Das ist das wahre Wesen des atmischen oder frei atmenden Per Ga Mon.

Gottes treuer Zeuge *Antipas*, der dort getötet wurde, wo der Satan wohnt, wie es die unerleuchteten Interpreten lehren und wie es die unerleuchteten Übersetzer übersetzen, ist der *Gegenpol* zu diesem Erleben von Pergamon. Und weil dieses im Reich der astrologischen Fische geschieht, ist deren Gegenpol das Reich der Jungfrau Maria als das Reich der irdischen Vollreife, die durch den Wesensfruchtkern in den Wechseljahren der Frucht oder Frau sommerlich geerntet wird, den man auch das versteckte KRIST ALL nennt oder kurz das KRISH NA. Dies ist der treue Zeuge Gottes, der in der Dichte der Frucht Frau sommerlich dafür sorgt, daß die Wechseljahre alle irdische Vollreife erntend einsetzt, wie das KRIST ALL hier gegenüber dafür sorgt, daß das Manen als die Kraft des erleuchteten oder freigeistigen Manna oder Mannes über dessen Wechseljahre geerntet wird, die unser Wachstum als Embryo im Bauch unserer Mutter Erde ausmachen in den Tagen des Altmännerwinters gegenüber der weiblichen Wechseljahre in den Tagen des Altweibersommers.

Und so kannst Du auch verstehen, wieso in beiden Wechseljahrarten gesagt wird, dort wohne das SAAT AN, nämlich im Sommer als die Kernkraft des in der Frucht Frau versteckten Fruchtkernes und im Winter als die Kernkraft des im Manna Mann nackten, weil ohne Fruchtfleisch, sichtbaren Saatkernes, den die alten Ägypter SETH genannt haben als die sedierende Kraft des Winters, die alles abtötet, was zuvor warmherzig und vollreif auf Erden gelebt hat und nun über

dieses Seth schon seit Beginn des Winters unseres großen Zyklus seit 2000 Jahren kaltherzig und unreif christlich auf Erden lebt.

Was unser heilen oder ganzes Wesen aber gegen Dich hat in diesem Stadium Deines Erkeimens zu einer neuen irdischen Person nach Deinem Erleuchten als die Taufe Christi im Eridan oder Jordan oder nach der Gefangennahme Christi im Enden des erleuchtenden Abendmahles, ist Dein weiteres Haften an der Lehre Bileams, der Balak lehrte, die Söhne Israels dazu zu verführen, die Kraft des mosaischen Mostes Gottes als Dein mystisches bewußt Sein in beginnender Wesensschau zum persönlichen Nutzen als Magie zu verwenden. BI LEAM bedeutet darin die seelische oder magische Polarisierung der Licht- oder Alchemie. Und BA LAK bedeutet dabei die dazu nötige innere Wesenskernkraft des Herbstes, die man auch den BA ROCK nennt als den geistigmagischen Wesenskern, der die Kraft Deines magischen inneren Auges ist als das BAR OCK oder als das bare Auge Gottes, aus dem Mose in seinem herbstlichen Mosten das Wasser, das magisch seelische Wissen herausschlägt.

Dieses polarisierende magische Kraftfeld verführt einen dazu, zwischen unfaßbarer Unendlichkeit Deines Wesens und faßbarer Endlichkeit Deines Wesens zu trennen, als gäbe es zwei verschiedene Wesen in Dir, als wärest Du ein Bi Leam und kein ganzes oder heiles Ba Lak. Und natürlich verführt Dich dieses polarisierte Licht dazu, genau das zu tun, was bis hierher nach Deinem Erleuchten im Wesen von Ephesus und Smyrna noch nicht geschehen ist, nämlich das Abendmahl so einzunehmen, als nähmest Du Gottes Leib und Blut zu Dir, statt im Abendmahl erleuchtend zu erleben, daß dies nur ein bloßer Eindruck ist ohne jede Wirklichkeit, denn es kommt Dir nur so vor, als käme da Gott in Dich hinein.

In Wirklichkeit mündest Du nur erleuchtend in sein, in Dein volles, ganzes, heiles Wesen, als fiel ein Tropfen Wasser in den Ozean. Es ist nicht der Ozean, den der Tropfen zu sich nimmt. Es ist der Ozean, in dem sich der Tropfen plötzlich wesensgleich mit dem Ozean erfährt, womit er automatisch weiß, daß er nie vom Ozean getrennt gewesen ist, daß er nie davon getrennt werden kann, weil sein Wesen, ob als Tropfen oder Fluß der Ozean ist, der sich über seinen Tropfen oder Fluß nur anders erfährt als ohne diesen faßbar endlichen Tropfen oder Fluß.

Und weil Du jetzt schon im Reich der Fische von den Nikolaiten gehört hast und damit auch von deren Gegenreich der Jungfrau und nun auch noch vom Reich der Magie im Wesen des adventlichen Schützen, der Dir ein DA VID ist, ein Schenken und Vermitteln von urlebendiger Vitalität im inneren Heranwachsen und schließlichen Gebären vom KRIST ALL zu Weihnachten, und weil ich Dir jetzt auch schon dessen Gegenpol als das Reich der Zwillinge erklärt habe, die man im Frühling Pollux und Castor nennt, im Sommer Abel und Kain, im Herbst Remus und Romulus und im Winter aber Nikolaus und Ruprecht, kann ich Dir auch erklären, warum der Autor der Apokalypse die Nikolaiten immer wieder als von unserem heilen Wesen Gott als Leben anführt, die uns dazu verführen, die heile Welt ins Unheile und Unheil zu spalten. Es geschieht in diesen vier auflösenden Reichen, weil sich über deren bewegliches Wesenskreuz Gottes die alte Jahreszeit zu einer ihr folgenden neuen befruchten läßt und befruchten lassen muß, denn sonst ginge die Welt nicht weiter, würde sie absterben, ohne zur Erleuchtung gekommen zu sein und kommen zu können.

Hast Du erkannt, daß der Nikolaus, der im Dezember kurz vor dem Fest Mariä Empfängnis zu Dir kommt, der Gründer und der Anführer der angeblichen Sekte der Nikolaiten ist als der NIKE LA OS, als der Sieg über Dich selbst in der im Advent einsetzenden mystischen Wesensschau, deren Wesen das KRIST ALL in uns ist, das man kurz vor seiner Geburt als der Winter unseres Erscheinens auf Erden zusammenfassend schauen kann über das SYN AG OGE, über das innere oder göttliche Auge, dessen innerer rein geistiger Herzschlag Gottes ein BETH LE HEM ist als die geistig freie impulsive Kraft Gottes zu Weihnachten in unserem Thalamus, im magischen Hügel Gottes, den man im Kopf unserer Mutter Erde ihr MEXI KO nennt als das Herz des Geistes, das sich im Herzen der Seele als der Orient in unserer Mutter Erde und in Deinem Herzen im Rumpf spiegelt und auch im dritten Herzen von uns und unserer Mutter Erde als Dein und ihr Uterus als das größte GE DICHT Gottes als unser aller Reich der Mitte in der äußeren Frühlingsnatur der Erde in ihrer wesenhaften Astralbewußtheit, die man im Osten unser Chi in der Natur Gottes nennt als eben die ovarische Keimkraft CHI NA, personifiziert als Kain, als die Kinetik und Kin Ethik, die aus der Frau heraus geboren wird und nicht

mehr wie zuvor aus der Seele oder noch früher aus dem Geist KRIST ALL?

Alle vier Reiche sind daher verräterische und verführerische Erlebensarten, über die man entweder dazu kommt, sein heiles Wesen zugunsten von angeblich zwei oder gar vier verschiedenen Wesen zu spalten und damit zu verraten, oder in denen man vom heilen Wesen Gott als Leben dazu befruchtet wird, sich umzuorientieren, damit das Alte sich verjüngen kann. Deswegen sind alle vier Wesensreiche in Dir und in der Menschheit auch Apokalypsen im Ernten des Alten und im gleichzeitigen Erkeimen des Neuen.

Das Evangelium erzählt uns diese Stationen als Frühling über das Wesen der Hochzeit zu Kana, als Sommer über das Wesen der Einladung der Mühseligen und Beladenen, als Herbst über das Fischabendessen des Petrus, in dem er einen Rubin findet, mit dem er seine Steuern zahlen kann als die Kraft RU BIN im Erkennen ICH BIN GEIST und kein Körper, und als Winter im anfänglichen Taufen im Jordan oder im endenden Abendmahl mit der Konsequenz der Apokalypse als das Trennen vom Alten zugunsten des Neuen.

Das Alte Testament erzählt und dieselben Stationen als die Trennung des Kindmenschen M ADA M in das jugendliche Adam und Eva im Frühling, als den Bau der Arche Noah im Sommer, als den Bau des Tempels Salomos im Herbst und als die Apokalypse am Ende der ganzen Bibel mit ihren drei Bänden Altes Testament, Neues Testament und Koran, über die zum einen die Schöpferkraft Vater gelehrt wird, zum anderen die Erscheinungskraft Sohn und zum Schluß erst die Erleuchtungskraft Geist oder heiliger Geist, der besser ganzer oder heiler Geist genannt werden sollte.

Historisch für die Person Menschheit in unserem Zyklus waren das die Zeiten 10000 bis 9000 als die Apokalypse der alten Menschheit in der Eiszeit, 7000 bis 6000 als die Trennung in Adam und Eva im Reich der Zwillinge, 4000 bis 3000 als die Fahrt in der Arche Noah, 1000 bis 0 als der Bau des Tempels Salomo und die zukünftigen Jahre 2000 bis 3000 als die Apokalypse, die das Geschehen der Jahre 10000 bis 9000 vor unserer Zeitrechnung wiederholen, wenn auch nicht als das Enden einer Eiszeit, aber doch als das Enden des Winters unseres Zyklus nach der Eiszeit bis heute. Es wird auf jeden Fall das Ende unse-



rer uns so sehr gewohnten alten Welt bedeuten, wenn auch auf gar keinen Fall den Untergang der Erde, wie es viele lehren, die nicht erleuchtet sind und daher nicht wissen, was eine Apokalypse ist.

Wenn der alte Mensch von heute nicht umdenkt, wie sich der Autor der Apokalypse ausdrückt, dann wird es tatsächlich dazu kommen, daß unser Wesen Gott als Leben die gesamte Menschheit dazu zwingt, was dann bedeutet, daß unsere Lichter zwangsweise umgestellt werden, daß sich unser altes Bewußtsein durch Katastrophen verändern wird statt durch freiwillig erlernte Wesenserkenntnis, die einen zum Heil reicht, zum Heilsein nach all dem Kaputten, was uns die Drei Tollen Tage des endenden Karnevals im vergangenen 21. Jahrhundert kriminell vom alten Menschen aus und medikamentös vom Arzt und Richter Gott aus zugefügt haben.

Der weiße Stein, der dem zusteht, der vom Karneval als die kalte Jahreszeit geheilt worden ist, der sich also nach der Erleuchtung gemeistert hat, nicht persönlich Gott sein zu wollen, sondern weiterhin Geschöpf im Wesen Gottes als unser Leben, das ist der Stein der Weisheit, das ist die Kraft, die uns per Son Person sein läßt als die Kraft aus Licht und Ton, die man verkürzt auch S TON oder mißverständlich Stein schreiben kann als die Wesenskernkraft, die uns befruchtet und auch erntet, wenn wir vollreif geworden sind, süß und saftig auf Erden. Und natürlich ist in dieses Licht und in diesen Ton Gottes als seine äußere Natur Dein nur Dir eigener Wesensname eingeschrieben, denn Dein Wesensname auf dem Stein der Weisen ist die Gen Ethik Deiner genetischen Kernkraft, die niemand kennt außer und außerhalb Deiner Erscheinung per Son.

„ **U**nd dem Engel

*der in Thyatira wohnenden Gemeinde schreibe:*

*„Dies sagt der Sohn Gottes, dessen Augen wie Feuersflammen und dessen Füße wie aus Golderz sind:*

*Ich kenne Deine Werke und Liebe und Deinen Glauben und Dienst und Dein geduldiges Ausharren und Deine letzten Werke, die mehr sind als die ersten. Aber ich habe gegen Dich einzuwenden, daß Du das Weib Isabel gewähren läßt, die sich Prophetin nennt und die meine Knechte lehrt und dazu verführt, Unzucht zu treiben und Götzenfleisch zu essen. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie umdenkt, und sie will nicht weg von ihrer Unzucht umdenken.*

*Siehe, ich werfe sei auf das Bett und bringe die Ehebrechenden mit ihr in große Bedrängnis, wenn sie nicht weg von ihren Werken umdenken. Und ich werde ihre Kinder töten durch den Tod. Und alle Gemeinden werden erkennen, daß ich sie auf Herz und Nieren erforsche, und ich werde Euch jedem nach seinen Werken geben.*

*Euch aber, den übrigen in Thyatira, die nicht diese Lehre haben, die nicht die Tiefen des Satans erkannt haben, wie sie sagen, sage ich, ich werfe keine andere Last auf Euch. Doch haltet fest, was Ihr habt, bis ich komme!*

*Und dem, der siegt, und dem, der meine Werke festhält bis zum Schluß, werde ich Macht über die Völker geben, und weiden wird er sie mit eisernem Stab, wie die irdenen Gefäße zerschlagen werden,*

*wie auch ich Macht von meinem Vater empfangen habe, und ich werde ihm den Morgenstern geben.*

*Der, der ein Ohr dafür hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!’“*

THYA TIRA drückt das Wesen vom nächst dichteren Bewußtseinsgrad unterhalb des atmischen bewußt Seins aus, das wir jetzt verlassen, um in eben dieses Thyatira einzusinken, das man auch das bodische Bewußt Sein nennt als Dreh- und Angelpunkt aller Gemeinden oder goldenen Leuchter im Rückenmarkkanal Deiner irdischen Anwesenheit.

Ich spreche vom Wesen des Herzens mit seiner Liebe, die nicht berechnet als die Agape, von der Ägypten seinen Namen und sein Wirken hat. Polarisierendes Feuer oder Bewußtsein bedeutet der Begriff THYA TIRA oder kurz auch die Kraft, die aus dem HERD ZEN Gottes strahlt und wieder dort hinein strömt.

Wenn Du Dir bewußt machst, daß das Herzblut zweigeteilt ist, nämlich über das Ausatmen Gottes als ALL AH arteriell mit frischem Sauerstoff beladen und frei nach unten sinkend und über das Einatmen Gottes als NO AH venös mit ermüdendem Kohlendioxyd beladen und mühsam nach oben steigend, dann weißt Du, warum das Bewußt Sein des Herzens ein polarisierendes Feuer ist, das sich als inneres ZWEI FELL zeigt, in zweifacher Art, als eine zweifache Bewegung, obwohl es sich um einen einzigen Kreislauf handelt mit immer demselben Blut, das sich aber hüten muß, arterielles und venöses Blut im Herzen zu mischen, die Anhänger Allahs und Noahs im Orient zu mischen, denn beide haben eine gänzlich andere Aufgabe und Stoßrichtung, obwohl sie Blutsbrüder sind im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Werke, die Liebe, der Glaube, der Dienst und das Ausharren sind tatsächlich Charaktereigenschaften, die den Anhängern des NO AH Gottes eigen sind, denn ohne sie würden sie es nicht aushalten, den ermüdenden Kohlendioxyd der ganzen östlichen Welt jenseits des Urals in sich und in ihr Land aufzunehmen, um ihn über die beiden Lungen unserer Mutter Erde Afrika und Europa aus dem Körper zu entfernen und über das Eisen mit Sauerstoff aus Afrika und vor allem aus Europa zu beladen, der als die westliche Kraft der Erde ihren gan-

zen Osten beleben muß, sobald er mit dem kleinen Blutkreislauf aus Europa wieder in das Herz Orient unserer Mutter Erde zurückgeströmt ist, und zwar über die Linie Island-Oman, die ich die Karnevalslinie der Erde nenne, weil auf ihr die Stationen wie Perlen auf einer Schnur gereiht sind, die Kohlendioxyd abgeben und Sauerstoff aufnehmen. Dies sind die europäischen Unruhegebiete, die wegen ihrer Aufgabe nie zur Ruhe kommen und deswegen oft Quellen großer Kriege sind oder Orte, an denen man ganz besonders gerne Karneval feiert. Die Orte oder Landschaften heißen, Island-Irland-Belgien-Rheinland-Basel- Venedig-Balkan-Sizilien-Jerusalem-Sinai-Mekka.

Das bodische Bewußt Sein, das so heißt, weil es im Dreh- und Angelpunkt allen geschöpflichen Erlebens sowohl den seelischen oder atmischen Fußboden als auch den mentalen Dachboden Deiner irdischen An Wesenheit ausmacht, wird zwar von der Liebe, die nicht berechnet, gesteuert, aber weil sich das bewußt Sein zum Bewußtsein hin wandelt und weil es daher hier Bewußt Sein ist, kommt dabei auch ein neues Element des Erlebens ins Spiel der Physiologie Gottes auf Erden. Das ist der Wunsch, nach außen zu treiben, zu knospen, sich allen sichtbar nach außen zu gebären. Und dieses Erleben verführt zum Ichbewußtsein, das sich gegen das Allbewußtsein abgrenzt und das so das hier erwähnte ISA BEL genannt wird, die *Ich Bewegung* im seelischen Befehl: E GO!

Unser allbewußtes Wesen Gott als Leben kann uns nicht daran hindern, dieser nach außen gerichteten Bewegung zu folgen und dadurch als Baby, das auf dieser Ebene zur Welt kommt, ein Ich anzunehmen, das ab hier immer mehr und mehr geschützt werden will, um nicht im Körper umzukommen, mit dem es sich immer mehr und mehr zu identifizieren beginnt, so daß es als Erwachsener ganz am Ende der Apokalypse zum Herrscher über Dein ganzes Leben geworden ist, nicht weil es das so will, nein, weil Du es so willst, denn das Ich gibt es ja gar nicht. Es ist eine reine Illusion, der wir unser ganzes Leben unterstellen und unterwerfen.

Verstehst Du, wieso es dem Menschensohn, der Seele, der oder die hier ja den sieben Gemeinden als den sieben Bewußtseinsgraden von Dir schreibt, so viel Wert darauf legt, daß Du gar nicht damit anfangen mögest, Dich als ein von anderen abgegrenztes Ich zu erleben?

Und dieses Ich ist, weil es weiblich ist, denn alles, was sich sammelt, gilt spirituell als weiblich, und alles, was daraus ausstrahlt, gilt als männlich, egal ob es sich dabei um eine Frau oder um einen Mann handelt, verführt tatsächlich alle, die Gottes Wesen dulden, weil es ihr eigenes Allwesen ist als Leben, und dieses virtuelle Ich, würden wir heute sagen, verführt Dich zur Hurerei, insofern Du die Hurerei als ein Sichveräußern verstehst ohne die Möglichkeit, wieder darin zur Erinnerung zu kommen, was Dein wahres Wesen eigentlich ist und war und immer sein wird, egal, was das virtuelle Ich dazu sagt in seiner verführerischen Logik Deines scheinbar festen ver Standes auf Erden und im physischen Körper. Hure nicht mit dem Ich, verkaufe Dich nicht an diese größte aller Hurenm, veräußere nicht Deine Schöpferkraft sinnlos an die Logik Deines bloß irdischen ver Standes!

Tust Du es doch, wie Du es ja schon getan hast, denn Du bist ja kein Baby mehr, wird Dich Dein Wesen Gott als Leben krank machen, aufs Bett werfen, und die, die die Ehe zwischen Himmel und Erde, zwischen Seele und Körper, brechen, auch, denn das Ich kann nur als wirklich angenommen werden, wenn man zuvor die Ehe zwischen Himmel und Erde aufgehoben hat, als seien Himmel und Erde, Seele und Geschöpf, zwei verschiedene Dinge, die man zwar hat, die man aber nicht ist, wie man es vor allem heute als ganz sicher annimmt, wo wir davon ausgehen und überall lehren, daß wir nicht aus dem Himmel kämen, sondern vielmehr evolutionär vom Affen abstammen würden.

Wenn der Autor der Apokalypse sagt, Gott werde die Hurensöhne in diesem Sinne durch Tod töten, dann meint er damit nicht den biologischen Tod, den ja alle, auch die allbewußten Seelen erleben müssen, sondern den Tod durch Versickern des freien Geistes, sobald man sich als Ich so sehr von seinem Wesen entfernt hat, daß man von ihm nichts mehr weiß und auch nichts mehr wissen will, weil man es naturwissenschaftlich als Spinnerei ansieht, entstehe doch alles aus der Materie und sei doch alles so Entstandene mit seinem Tod endgültig vorbei.

Dies ist der sogenannte Versinterungsfall, den man personifizierend den Sündenfall genannt hat, als sei er nur damals vor urlanger Zeit bei Adam und Eva eingetreten und als hätten wir heute gar nichts mehr damit zu tun, zumal uns Jesus davon erlöst habe. Dabei merkt man

nicht, daß es erst einmal nicht Jesus ist, der uns davon erlösen kann, sondern das KRIST ALL, weil es alle in sich aufnimmt und auf- und einlöst, und daß dies zudem auch nur dann für jemanden geschehen kann, der sich seines Christusbewußtseins bewußt geworden ist, denn sonst ist die Schwelle, die das Ich künstlich zwischen Himmel und Erde aufbaut, heute sogar naturwissenschaftlich exakt bewiesen und untermauert, so groß, daß das Versintern des freien Geistes unseres wahren Wesens gar nicht stattfinden kann als die Erlösung vom Versinterungs- oder Sündenfall, der jede Sekunde geschieht, in der Du Dich mit Deinem Ich und Körper identifizierst, von denen das Ich gar nicht existiert und von denen der Körper nur ein Werkzeug Deines Wesens ist.

Daher sagt der Menschensohn, sagt die Seele, die Du wesentlich bist, richtig, sie vermittele jedem das Erleben, das ihm nach seinen Ansichten gebührt, denn das Leben muß sich nach Deinen inneren Ansichten richten, weil die Welt eben nicht aus der Materie entstanden ist, sondern aus dem freien Schöpfergeist, dem die Materie, die Erscheinung als dessen Werkzeug zu folgen hat. So folgt also richtig Dein Schicksal auf Erden Deinen inneren Ansichten. Genau das ist auch gemeint, wenn zuvor schon gesagt wurde, Gott würde kommen und den goldenen Leuchter, das goldene Lichttor Chakra, verrücken, wenn man dabei bleibt, gegen sein Wesen leben zu wollen. Verrückt man nämlich sein Chakra, verrückt oder verstellt man seinen geistigen Brennpunkt, dann muß sich daraus ein ganz anderes Weltbild ergeben, das dann so auf Dich einwirkt, als lebest Du auf einem ganz anderen Planeten oder zumindest in einer ganz anderen Welt als zuvor.

Halte also fest an der Liebe, die nicht berechnet und die hier in Thyatira zuhause ist als Dein Herz, als die Seelenkraft aller Erscheinungen, als der innere Menschensohn, der hier über Dein Gewissen zu Dir spricht als dein Johannes oder erstes Urahn von Wesen aller Erscheinungen. Und halte bis zum Schluß daran fest, bis zur Erleuchtung also, denn so kannst Du nie in die Irre gehen, was auch immer passiert. So allein hast Du tatsächlich, wie es hier versprochen wird, Macht über alle Welt, keine magische Macht, sondern die Macht der Liebe, die selbst Berge versetzen kann und die in ihrer Wirkung schneller als das Licht ist, weil sie unmittelbar selbst von hier bis ins hinterste Universum wirkt. Gott ist Liebe, Dein Wesen ist Liebe, also

wirkt sie sofort auf alles, was es gibt, egal, wo und wie weit es Deinem virtuellen falschen Ich auch entfernt zu sein scheint!

So erlebst Du am Ende dieser Bewußt Seins Ebene Deine Geburt als Baby, das der Morgenstern oder neu auferstandene O STERN ist im Frühling eines neuen Menschen, einer neuen Menschheit auf Erden.

„ **U**nd dem Engel

*der in Sardes wohnenden Gemeinde schreibe:*

*„Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat:*

*Ich kenne Deine Werke und daß Du einen Namen hast und daß Du lebst und doch tot bist.*

*Werde wach und stärke das übrige, das im Begriff war zu sterben, denn ich habe Deine Werke als nicht vollkommen vor meinem Gott gefunden! Gedenke also, was Du empfangen und gehört hast, und bewahre es und denke um!*

*Wenn Du nicht in dieser Weise erwachst, werde ich wie ein Dieb kommen, und Du wirst auf keinen Fall erkennen, zu welcher Stunde ich über Dich kommen werde. Aber Du hast einige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben, und diese werden mit mir in weißen Kleidern wandeln, weil sie dazu würdig sind.*

*Der, der siegt, wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen auf keinen Fall aus dem Buch des Lebens löschen, und ich werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen.*

*Der, der dafür ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!’“*

Noch einmal:



Die Wesenskraft, die hier im Inneren zu Dir spricht, ist Dein bewußt Sein aus geistigem KRIST ALL, das das geistige Prisma Deines heilen oder ganzen Wesens Gott als Leben ist und das aus sich die ursprüngliche AB SICHT Gottes siebenfach gebrochen ausstrahlt als seine sieben Gemeinden über seine und deren goldene Lichttore als die sieben Chakren in Deiner Anwesenheit auf Erden.

Und wenn Dir Dein geistiges Prisma aus völlig durchschaubarem KRIST ALL, so daß es niemandem sichtbar ist, nur schaubar, wie es hier Johannes als Dein geistiges Urahn und als Dein geistiger Urahne visionär geschaut hat, vermittelt, daß es Deinen Namen kenne, in dem Du lebst und in dem man Dich von anderen Kräften, die aus dem Prisma Gottes ausstrahlen und sich zu Geschöpfen vervielfältigen, unterscheiden kann, dann ist damit Deine Dir eigene Wesenskraft und Aufgabe innerhalb der siebenfachen oder siebendimensionalen Physiologie Gottes auf Erden gemeint. Name ist gleich Wesen, daher erzählt uns ein Name vom Wesen und von der inneren Aufgabe seines Trägers.

Wir befinden uns jetzt bereits unterhalb des Zwerchfelles Gottes auf Erden als Ural. Wir befinden uns in Gottes Schwerpunkt auf Erden als unser und als sein MEN TAL, das eine Spiegelung von Gottes AT MEN in uns ist, eine Spiegelung der Gemeinde Pergamon also. Wir befinden uns im Reich des Sternzeichens Stier oder Taurus und erleben darin den 1. Mai, Muttertag, die Eisheiligen und Christi Himmelfahrt als das endgültige Ende des winterlichen Einflusses auf uns als Person, als pubertierendes Schulkind im Konfirmandenunterricht, das wir hier sind.

Dieses Reich des Stieres mit seiner Schulung des Lebens, die über Gottes Wesen sprechen will und muß, um es in uns als unser eigenes und einzig wahres und lebendiges Wesen in Erinnerung zu behalten, um es darin aktiv bleiben zu lassen in all unseren Lebensentscheidungen, die die Schule des Lebens von uns verlangt, nennt man auch das Labyrinth des Stieres Minotaurus.

Man nennt es deswegen so, weil es ein wahres Labyrinth von zweischneidigen Entscheidungen ist, durch die man leicht Gottes lebendiges Wesen zur leblosen THEORIE entarten lassen kann, nach der wir dann leben, als erzähle sie uns von unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben. Eine solche Theorie ist aber nichts als ein Abgott, vor der

uns das zweite Gebot Mose so sehr warnt, und dies besonders vor dem Hintergrund seiner Auswirkungen, wenn wir ihm nicht folgen, denn dann tötet und am Ende der Minotaurus, dann tötet uns der Meinungsterror geistig ab, der entsteht, wenn man, wie wir es heute geradezu als Religion erhoben haben, nur noch unseren Theorien über Gott und das Leben folgt, statt daß man sich und seine Kinder darin schult, was Gott und Leben überhaupt für uns als Erleben bedeuten und nicht als Untersuchungsgegenstand, mit dem wir außer unter dem Mikroskop des Verstandes nichts im Alltagsleben zu tun haben.

Verstehst Du jetzt, wieso es hier für die Gemeinde Sardes als Dein mental gewordenes Bewußtsein auf Erden heißt, Du lebst zwar darin, seiest aber dennoch darin tot, geistig unbewußt, an Meinungen gebunden und nicht an die Wirklichkeit Deines Lebens, außer dem es sonst nichts gibt, wie es uns das erste Gebot Mose richtig sagt, das zur Gemeinde Thyatira gehört, wie zu den ihr vorher erlebten zwei Gemeinden die Gebote 11 und 12 gehören, die uns das Prisma aus KRIST ALL mit auf den Weg gibt und zwar als einen einzigen Satz mit zwei Teilen für die beiden Gemeinden Ephesus und Smyrna? Sie hören diese Gebote als:

**Liebe Deinen Nächsten!  
Wie auch Dich!**

Erwachst Du als Schulkind nicht zum Bewußtsein Deiner eigenen Lebendigkeit, die schöpferisch ist, die aufbauend ist, errötend, erotisch, nach außen treibend und dennoch in seinem kindhaft unschuldigen Wesen bleibend, dann kommt es in der Tat dazu, daß Du irgendwann stirbst, ohne den Zeitpunkt zu wissen, und Dein Träumen von Gott und der Welt, das Dich zwingt, das zu verdauen, was Du da als Dein angebliches einziges Leben zu leben, läßt Dich den Traum auch noch nach dem Tode auf Erden weiterleben und wieder ebenso unbewußt, wie Du gestorben bist, wieder neu auf Erden erscheinen, und das viele Male, bis der Traum sich von selbst zu Ende geträumt hat, so daß Du dann plötzlich erwachst in der Frage, was das denn alles für einen Sinn gehabt habe und wer Du in Wirklichkeit seiest und nicht nur im Traum.

Doch die wenigen Wesenszüge, die dennoch in Dir in der äußeren Schule des Lebens wach bleiben, tragen die Wesenszüge der Seele, die ein weißes Gewand umhüllt als Ergebnis Deiner auch noch im Erwachsenwerden kindhaft unbedarft bleibenden Erinnerungen an Dein wahres freies geistiges Wesen.

Und als Seele, die Du bist und nicht hast, wie es die glauben, die bereits so sehr träumen, daß sie die unlebendigen THEO RIEN ihrer Lehrer, die auch alle träumen, für pure Wirklichkeitsbilder halten, denen sie unbedingt folgen müßten, bist Du unsterblich, denn ihr Tod besteht darin, daß sie einfach mit dem Fest Mariä unbefleckte oder weiße Empfängnis des freien und ozeanischen bewußt Seins aus KRIST ALL einmünden wie ein Fluß in seinen Urgrund Ozean, um dort zum freien erleuchteten Geist zu werden, der man im Grunde immer war, immer ist und immer sein wird, egal, wie oft und wie tief Du auch zu träumen beginnst und darin meinst, der Traum, der Film auf der Leinwand Natur sei die Wirklichkeit und nicht Dein unergründliches Wesen Gott als Leben.

SAR DES bedeutet ein Scheren und ein Schären von Lichtbewußtsein als das babyhafte Knospen zum aufblühenden Außenleben im Aufrichten des Maibaumes Rückgrat, das jetzt im Schulkind fest geworden ist und das ihm den Eindruck gibt, es sei von anderen und anderem getrennt in seiner aufflammenden Gemeinde SAR DES als das Erblühen seines Rotwerdens, seiner aufkeimenden Erotik auf Erden und IN seinem fest gewordenen Erdenkörper.

Deine Ovarien sind als OV AR das Licht Werk Gottes, das sich in Dir angesammelt hat. Und Deine Hoden sind dazu als H OD das Außenlicht Gottes, sein und Dein Urahn und Urahne über die uranischen Metalle, die radioaktiv sind, während die Kernkraft der Ovarien als die Kraft der Seltenen Erdmetalle Radio aktiv sind. Die eine Kraft zerstrahlt, die andere strahlt aus, die eine tötet spaltend und vergewaltigend ab, die andere belebt, das EI GEN TUM Gottes in Dir in aufkeimender Liebe dahinschmelzend. Folgst Du ihr, statt den Theorien über Gott und die Welt und die Liebe darin, wie sein solle und von Gott gewünscht werde, wirst Du in allem, was Du erlebst, weiß bekleidet bleiben und nicht nur rot werden, erotisch, um dann orange zu werden, dann grün, dann blau und violett, um erst dann wieder im

Erntedankfest weiß werden zu können im weiteren Aufsteigen des nach Gott und Deinem wahren Wesen suchenden bewußt Werden mit der sich steigernden Aurenfarbe Silber, die sich in eine goldene Aura wandelt, dann platinen wird, um über das unsichtbare KRIST ALL schwarz zu werden, samtschwarz erleuchtend, bevor Du dann wieder ein rosiges Baby werden kannst als der neue, aber nun erleuchtete österliche O STERN Gottes auf Erden.

„ **U**nd dem Engel

*der in Philadelphia wohnenden Gemeinde schreibe:*

*„Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der Öffnende, und niemand schließt wieder zu, und der Zuschließende, und niemand öffnet wieder:*

*Ich kenne Deine Werke. Siehe, ich habe Dich vor eine Tür gestellt, die niemand zuschließen kann. Und ich weiß, daß Du eine kleine Kraft hast und daß Du doch an meinem Wort festgehalten hast und daß Du meinen Namen nicht verleugnest.*

*Siehe, ich gebe Dir einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, daß sie Juden seien, ohne daß sie es sind, denn sie lügen, in Deine Obhut. Siehe, ich werde sie dazu bringen, daß sie kommen und vor Deinen Füßen niederfallen werden und erkennen, daß ich Dich geliebt habe. Weil Du mein Wort vom geduldigen Ausharren bewahrt hast, werde auch ich Dich vor der Stunde der Versuchung bewahren, die über die ganze bewohnte Erde kommen soll, um die auf der Erde Wohnenden zu versuchen.*

*Ich komme bald! Halte fest, was Du hast, damit niemand Deinen Kranz nehme.*

*Den, der siegt, werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird ihn auf keinen Fall mehr verlassen, und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes schreiben, den Namen des neuen Jerusalem, das aus dem*

*Himmel her von meinem Gott herabkommt, und meinen neuen Namen werde ich darauf schreiben.*

*Der, der dafür ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Der Schlüssel Davids gehört zur Tür ins Reich des adventlichen Sternzeichens Schütze, das dort wegen der winterlichen Sonne nicht auf Erden sichtbar ist, das aber genau gegenüber im Reich des Sternzeichens Zwillinge, in dem wir uns gerade befinden, am Himmel sichtbar ist, weswegen wir ja auch in der Mitte des Reiches der Zwillinge Castor und Pollux das Fest des Schützen als das Schützenfest feiern und das Fest der Zwillinge Nikolaus und Ruprecht, wie sie im Winter genannt werden, in der Mitte des Reiches vom Schützen. Sein Name und Wesen heißt AMOR, das sich gegenüber geistig umdreht und mit dem Sichtbarwerden der Zwillinge zum ROMA wird.

AMOR sitzt im Osten auf dem Thron Gottes als Gottmensch, ROMA sitzt im Westen auf dem Heiligen Stuhl als Menschgott oder Papst als die Zentralkraft des Kreisens und Kreißens über das dunkle christliche Bronchienkreuz unserer Mutter Erde, das sich im Kreuzbein der Zwillinge in ihrer Liebe zu einem anderen Partner spiegelt, zu der sie der Schütze AMOR entflammt hat in der Zentralkraft des Kreisens und Kreißens der emotionalen Liebe um das heilige Kreuzbein unserer Mutter Erde.

Die Schlüssel, die man braucht, um sein wahres Wesen über die Liebe zu entschlüsseln, wonach sie sich nie wieder verschlüsseln, verschließen möge, sind die Kräfte, die einen helfen, die Milchstraße zu überqueren, die von den Zwillingen bis zum Schützen reichen, wobei sich das galaktische Zentrum unserer geschöpflichen Anwesenheit vor dem Pfeil der Schützen Amor befindet, das im Westen Roma heißt.

Nicht zufällig heißt die Gemeinde, in der wir uns gerade aufhalten, PHILA DEL PHIA. Ihr Wesen und ihre Aufgabe ist unser Bewußtsein als das erste Aufstrahlen unserer Ovarien und Hoden, die uns dazu entflammen, in Liebe zu einem anderen ein A STRAHL Gottes zu werden über unser Astralbewußtsein, das uns einerseits dazu verführen kann, die Liebe als bloße Sexualität aufzufassen, als sei der Partner dazu nur ein Mittel zur Lust, und das uns andererseits dazu erhe-

ben kann, die Liebe als eine Liebe zu erkennen und zu erleben, die nicht berechnet und die daher unser wahres Wesen ausdrückt in der Liebe zu einem anderen, bis sie zu einer Alliebe wird, die alles und jeden liebt, weil man darin erkennt, daß es außer unserem lebendigen Wesen sonst nichts gibt, so daß uns alles und alle als göttlich in ihrem Wesen erscheinen.

PHILA DEL PHIA, Liebe gibt Licht zum Erkenntnis, und dies allein ist der Schlüssel des Schützen AMOR, in dessen Reich die Liebe zur Wesensschau wird, zum DA VID, zum Licht aus reiner Vitalität. Die Tür, die durch die Liebe erschlossen wird, wird niemand mehr zuschließen, der sie einmal in sich geöffnet hat bis zur weiten Offenheit geistiger Erleuchtung in Alliebe. Es gibt in Wirklichkeit nichts zu öffnen und zu schließen, daher ist Dein Geist aus KRIST ALL als Wesenskern oder DIA MOND aller Erscheinung, aller Schöpfung, der, diesen Schlüssel innehat.

Du hast hier eine kleine Kraft als Person per Son, per Sonnenlicht, aber in Wirklichkeit, in Deinem Wesen, hast Du die Allmacht, die Allkraft, die alles schöpft, verschließt oder sammelt und wieder erschließt oder ausstrahlt. Das Sammeln nennt man das Aufgeladenwerden im Bündnis mit Deinem Wesen Gott als Leben, man nennt es versachlicht das Wesen der BUND ES LADE, und deren gesammelte Wesenskraft wieder auszustrahlen, nennt man den Ruf nach Offenbarung, versachlicht den oder die KRI PPE.

Wer seine kleine Kraft als Körper dazu nutzt, das Leben zu ändern oder sogar abzusichern vor dem Tod des Körpers, der verrichtet da eine Sysphusarbeit, eine unsinnige Arbeit, denn nur der Geist ist in der Lage, etwas grundlegendes oder Grundlegendes zu ändern, nie die Kraft der Materie, die nur eine Verdichtung, eine Haut des freien Geistes ist, die er sich zugelegt hat, um auch als GE DICHT Gottes als Leben zu erleben und nicht nur als sein UNI VERS, denn das Leben umfaßt beides, also muß Du als Geist Gottes auch fähig sein, seine ganze geistige Physiologie zu leben, die sich hier zu Deiner kleinen persönlichen Physiologie in einem physischen GE DICHT Gottes spiegelt.

Die Versuchung, die hier auf Dich eindringt, ist, wie gesagt, die Liebe, die sich ebenfalls in ihrer kleinen Art als GE DICHT emotional leben

möchte und einmal in ihrer großen Art als der UNI VERS Gottes. Lebe durchaus auch sein, das heißt Dein GE DICHT, aber vergiß dabei nicht, daß Du der UNI VERS Gottes bist. Das Gebot, das hier im Erleben Deines ovarischen Astralbewußtseins als die Wunschwelt von Dir gilt, lautet: Mißbrauche nicht meinen Namen, mißbrauche nicht Dein geistiges Wesen, indem Du die Liebe, Dein Wesen, dazu benützt, andere besitzen zu beherrschen zu wollen mit der Lüge, Du brauchest sie und nicht Gott. Nur Deine ständige Erinnerung an Dein wahres Wesen bewahrt Dich davor, zu einem großen Liebesjäger zu werden im Juni Deines Lebenszyklus als der Herr des Junis, als DON JUAN, als der König des Reiches der Zwillinge OVAR und HODEN, Castor und Pollux.

Halte an Deinem Wesen fest, vergißt es in keiner Sekunde, und Dir wird niemand Deinen Kranz nehmen, Deine Krone, Deine Lichtaura, Deine schöpferische Potenz, die sich nur sinnlos erschöpfen würde, würdest Du sie ausschließlich zur Jagd nach Sex verwenden!

So wirst Du zum wahren Tempel Salomos, zum ATEM PEL, zum Atembeweger in Gott, als ewiger SAL HOMO, als ewig sich über sein Heilsein bewußter Mensch. Und als dieser freie Atem göttlichen bewußt Seins schreibt sich das Leben in Dir ein als Gen Ethik, gebunden an die Genetik, an das göttliche EI GEN TUM in Dir auf der Ebene des Paradieses als Deine astrale Wunschwelt, in der geschieht, was Du Dir geistig wünschst.

Der Name dieses EI GEN TUMS, Deiner Genetik und Gen Ethik wird IE RU SALEM sein, das sich im Erheben Deines Bewußtseins hoch hinauf ins bewußt Sein aus KRIST ALL spiralig verdreht und daher verkehrtherum gelesen werden muß im Himmel als MELAS UR EI, als Dein Wesenskern aus DIA MOND mitten im KRIST ALL, das im höchsten Gipfel aller irdischen Erkenntnis als das größte KRIS TAL im KRI STALL zum KRIST ALL geboren wird, denn dies alles ist der geistige Inhalt, ist die wahre Genetik und Gen Ethik Deiner astralen Ov Arien und H Oden, die man in Liebe zum Leben, in Liebe als Leben in allem Erleben als die Melodie des Lebens zu Ehren Gottes, unseres wahren und einzigen Wesens singen und dichten soll.



Wer dafür ein Ohr hat, der höre in sich hinein, was dies für ihn bedeutet!

Daß gesagt wird, Jesus gäbe einige der Juden in die Obhut des KRIST ALLS, damit sie dazu kommen, vor Christus niederzufallen und erkennen, daß Jesus sie immer geliebt habe, ist reine Urchristenpropaganda, denn es geht hier nicht um Jesus und auch nicht um eine Allperson namens Christus, es geht um Dein Christusbewußtsein aus KRIST ALL, das natürlich einige derer, die als Juden zum Herbstbewußtsein gehören mit der dieses bewußt steuernden inneren Melodie des Lebens, weil sie im Herbst eines jeden Zyklus bewußt hörbar wird als die innere Lichtwege aus reinen Wogalen oder Vokalen als die Vogue des Lichts, als die Stimme Deines Ge Wissens, die man rein vokalisches spiralisiert auch geheimnisvoll IEOWA singt, damit man nicht wieder zurück in das physische GE DICHT Gottes sinkt, und die man ein bißchen verfälscht auch Jehova spricht und schreibt, damit man keinen Unsinn mit ihrer ihr innewohnenden Genkraft betreibt, das also natürlich einige der Herbstmenschen als Juden dazu erhebt, Christen zu werden, Wintermenschen also, denn alle Christen waren ja am Ende des Herbstes des Großzyklus noch Juden, so daß diese nun als Christen des Winters Europa auf Erden erkennen können, daß die Alliebe des göttlichen KRIST ALLS auch für sie wie für alle Geschöpfe im Universum gilt, weil ja alle daraus bestehen, wenn sie es auch nicht wissen, solange sie nicht erleuchtet sind.

Das angebliche Niederfallen vor einem Christus oder Jesus habe ich Dir schon einmal erklärt als ein Einmünden der Wesensliebe des Herbstes in die Alliebe des inneren Winters, das durch vollständige Hingabe geschieht und nicht durch einen bloßen Kniefall vor jemandem, der einem in seiner universalen Größe als unerreichbar erscheint.

„ **U**nd dem Engel

*der in Laodizea wohnenden Gemeinde schreibe:*

*„Dies sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:*

*Ich kenne Deine Werke, worin Du weder kalt noch heiß bist. Oh, daß Du doch kalt wärest oder heiß!*

*So aber werde ich Dich aus meinem Mund ausspeien, weil Du weder heiß noch kalt bist. Weil Du sagst, Du seiest reich und Du seiest reich geworden und Du habest in keiner Hinsicht Mangel, obwohl Du nicht weißt, daß Du der Unglückselige bist und Bemitleidenswerte und Arme und Blinde und Nackte, rate ich Dir, von mir durch Feuer erglühendes Gold zu kaufen, damit Du reich wirst, und weiße Kleider von mir zu kaufen, damit Du Dich bekleidest und die Schande Deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe von mir zu kaufen, um Deine Auge damit einzusalben, damit Du sehen kannst.*

*Ich weise alle, die ich liebe, zurecht und züchtige sie. Sei also eifrig und denke um!*

*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und mit ihm essen, und er wird mit mir essen.*

*Dem, der siegt, werde ich die Möglichkeit geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich Sieger geworden bin und wie ich mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.*

*Der, der dafür ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Wir sind jetzt ganz heruntergesunken bis ins größte und kürzeste GE DICHT Gottes auf Erden und befinden uns jetzt in dem Erleben, das wir die Dreifaltigkeit von Biologie-Chemie-Physik nennen, die wir naturwissenschaftlich als die einzige Wirklichkeit, die es gäbe, bezeichnet und zusammen mit 90% aller heutigen Menschen akzeptiert haben. Wir erleben unser Wesen jetzt aus dem Steißbein Deiner Anwesenheit und können darin durchaus sagen, der freie Geist, der wir von Ewigkeit zu Ewigkeit eigentlich immer noch sind, sei jetzt im Arsch, oder Gott sitze nun auf dem Klo, wodurch heute in aller Welt sein braunsoßiger Faschißmus als Faschismus herrsche als die Trennung von allem, was bisher im nun 12000 jährigen Zyklus unverdaulich geblieben ist. Kurz, wir sind in dem Erleben, das ich unseren Stuhlgang nenne und das Johannes die Apokalypse nennt.

LAO DIZEA bedeutet dabei *Diktatur der Lösung* vom Unverdaulichen, bedeutet dazu auch *digitale Auflösung* der alten Welt, wie wir es gerade erleben. Wenn man die Scheiße des Faschismus aber als Dünger für andere Organismen erkennt, bedeutet es auch *Lichtführung* in ein anderes Erleben als Kraft zu dessen Wachstum. Und es bedeutet dazu auch eine *Wegweisung des Lichtes* zurück nach oben aus dem GE DICHT über Gottes LYR IK in den alle Welt verjüngenden oder erlösenden UNI VERS unseres freigeistigen Wesens Gott als Leben. Die Station, in der wir unser Laodizea erleben, feiern wir jedes Jahr neu als Fronleichnam in der Sommersonnenwende, in der der freie Geist der Wintersonnenwende Frondienste leistet für den irdischen Körper, der doch eigentlich sein Werkzeug ist und nicht sein Herr.

Weil uns aber gerade im Bewußtseinsgrad Laodizea die Natter Natur in ihrer äußeren grünen Lichtfülle per Son als festgefügte irdische Person mitten im Garten Eden unserer äußeren grünen Sommernatur dazu verführt hat, uns auf Erden und als Person so zu betrachten, als wären wir wie Gott für die Natur der Erde, begehen wir gerade hier den Sün-

denfall, der ein geistiges Fallen in die schöpferische Versinterung, in die Absonderung von Gott als unser frei von jeder Erscheinung als Natur erlebendes Wesen bedeutet als unsere Identifizierung mit dieser nur äußeren Natur unseres Wesens Gott als Leben, mit unserem physischen Körper also, der nicht in der Lage ist, aus sich selbst zu existieren, und der daher nichts als eine Illusion ist, die uns nur so undurchdringlich fest vorkommt, weil wir eben geistig so tief gefallen sind, daß wir uns heute nicht einmal mehr als das GE DICHT Gottes erleben, sondern als dichte und völlig undurchschaubare Natur des physischen Lichtes, des Laodizea.

Schon weil wir dies heute alle wegen unserer naturwissenschaftlichen Schulung, die uns von Kindheit an bis zu unserem Tod beherrscht und wahrlich knechtet, obwohl wir in unserer geistigen Freiheit fähig wären, diese Knechtung durch die Natter Natur als die Schlange im Paradies auf der Stelle aufzuheben, aufzulösen, auszuscheiden, auszuscheiden aus unserem festgefügt ver Stand in Laodizea, so erleben, wissen unsere Experten als Theologen und Übersetzer auch schon nicht mehr, was der Autor der Apokalypse eigentlich mit dem nicht näher beschriebenen Herrn AMEN meint, der angeblich der treue und wahrhaftige Zeuge Christi sei als der Anfang der Schöpfung Gottes. Schon, daß man das AMEN Gottes personifiziert, zeigt schon, wie wenig unsere Experten vom AMEN in der Kirche Gottes wissen, denen nicht einmal aufzufallen scheint, daß ein DER AMEN gar kein Anfang sein kann, sondern höchstens ein Anfänger oder Anfangender.

Die drei Buchstaben AMN, um die es in Wirklichkeit geht, wirken auf alles wie ein Schöpfungsbefehl, weswegen ja auch gesagt wird, sie seien der Anfang der Schöpfung, denn ohne einen solchen Schöpfungsbefehl kann sich Gott vieles als seine Schöpfung vorstellen, aber ohne AMN wird sie nicht in Erscheinung treten können.

Die alten Ägypter befahlen AMUN, die Christen nach ihnen befehlen AMEN, wenn sie etwas Geistiges auf den Weg schicken wollen, das für sie in Erscheinung treten soll, das sich also für sie irdisch verwirklichen soll.

Insofern ist das zu Amun personifizierte AMN auch der Gott, der die Schöpfung auf den Weg gebracht hat. Wenn hier also im Text der Apokalypse, die eigentlich eine Anleitung zum Stuhlgang ist, eine

Gebrauchsanweisung zum Faschismus, dieses AMN erwähnt wird, dann wird dies bewußt gerade hier für Laodizea getan und nicht schon vorher oder nachher, weil wir am Ende der Schöpfung sind, mit dem wir mit ihr umkehren müssen über das Fronleichnamfest in der Sommersonnenwende, im geheimnisvollen Dünger Lao Dizea als das daraus aufsteigende und uns mit sich erhebende Johannisfeuer als unser Interesse daran, wer wir eigentlich in Wirklichkeit sind und nicht nur als Erscheinung auf Erden.

Wir haben uns aber schon seit unserem Versinterungsfall oder Sündenfall oder Absonderungsfall von unserem wahren Wesen so sehr daran gewöhnt, daß die Dreifaltigkeit Biologie-Chemie-Physik auch die Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben sei als die drei Kräfte Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft oder personifiziert als Vater-Sohn-Geist, daß wir in der Frage, wer wir in Wirklichkeit seien, weder heiß noch kalt sind. Wir sind darin so lau, so flau, so dumm, und das, je mehr wir meinen, intelligent und damit Experten der Frage, was Leben bedeute, zu sein, daß wir für immer Frondienste für unseren Körper leisten werden müssen, der uns doch geistig sofort folgen würde, wenn wir nur dazu AMEN sagen würden, daß es nicht um die Steigerung unsers irdisch körperlichen ver Standes geht, sondern um die Potenzierung unseres geistigen Bewußtseins zum erleuchteten bewußt Sein.

Gerade weil wir heute keinen Mangel mehr darin erkennen, nur körperlich zu existieren und nach unserem körperlichen Tod für immer tot zu sein, ist es so, wie es uns der Autor der Apokalypse so eindringlich unter die Nase hält, denn sehen können wir es offensichtlich nicht mehr, was er meint, wenn er sagt, wir seien darin unglücklich, bemitleidenswert, arm, blind und nackt und würden dies auch noch beständig mit unserem naturwissenschaftlichen Amen so verstärken, daß kaum noch Aussicht bestehe, uns daraus zu befreien, obwohl das doch ganz leicht wäre, würden nur aufhören, uns immer nur nach einem Ich zu richten, das es gar nicht gibt, weil wir nicht aus einem Ich, sondern aus geistigem Wesen bestehen und erleben, der nicht, wie wir es uns heute in allem wünschen und für richtig halten, aus seinem ver Stand logisch ist, sondern in seiner göttlichen Freiheit, die wir in Wirklich-

keit immer noch haben und die wir auch nie verlieren können, logisch, erleuchtend, ephebisches im Wesen von Ephesus.

Kaufe also wirklich von Deinem Wesen Gott als Leben sein durch geistiges Feuer, durch geistiges Interesse, erglühendes Gold als die Kraft der Liebe, die nicht berechnet nach Art der Natter Natur im Garten Eden, erwerbe Dir von Deinem Wesen, das es Dir sofort mit Deinem AMEN zur Verfügung stellt, ein goldenes Herz und die sich daraus ergebenden oder erscheinenden weißen Gewänder, die einer unschuldigen, weil nicht versinterten Seele eigen sind, und die Kriterien des geistigen Schauens, damit Du Dein Wesen überall in der Schöpfung wiedererkennen kannst, damit Du Dich in allem und jeden sehen kannst. So weckst Du in Dir über das goldene Herz die Schöpferkraft Deines Wesens, über das weiße Gewand die Erscheinungskraft Deines Wesens und über die Augensalbe als das Kriterium des Erkennens der Wirklichkeit hinter aller Schöpfung die Erleuchtungskraft Deines Wesens.

Natürlich wird man Dich erst zurechtweisen müssen, wie es ja auch gerade tue, damit Du erkennen kannst, wie sehr Du bisher den falschen Experten gefolgt bist. Und natürlich wirst Du Dich durch das Wachwerden Deines Wesens erst gezüchtigt fühlen, weil es niemandem leichtfällt, auf jahrtausendlange Gewohnheiten zu verzichten, kommt einem doch zuerst immer das Neue als falsch vor und nicht das Alte und Vertraute. Es tut wirklich seelisch weh, oft sogar auch organisch, wenn man dazu übergeht, seinen Geist durch die Adern und Nerven und Muskeln zu bewegen und diese nicht mehr nur in ihrem geistig trägen verstand zu halten, als gäbe es nie eine Fortentwicklung von der Physik, aus der Fron unseres Leichnams Körper, denn dieser ist geistig unlebendig, weil er eine Erscheinung ist, weil er selbst ohne unser Wesen ohne jede Kraft ist.

Daher sind wir ja auch trotz unserer jahrtausendlangen Fron darin immer noch frei, denn kein Körper, keine Physik, keine Erscheinung kann uns zu irgend etwas zwingen, so daß es falsch ist zu sagen, wir könnten uns ja nicht aus unserem verstand befreien, weil uns das Fleisch zwänge, ihm zu folgen.

Das sind nichts als dumme Ausreden, die uns genügen, weil wir in Wirklichkeit schon so lau geworden sind gegenüber unserem Wesen,

daß wir lieber Gefangene des Fleisches bleiben wollen, als uns die Mühe zu machen, sein Herr zu werden, weil wir sein Herr schon immer sind, egal, ob wir das inzwischen vergessen haben oder nicht und dabei so tun, als stünden vor den Türen unseres selbst gewählten Gefängnisses Laodizea Höllenwächter, die uns sofort zurücktreiben oder gar töten würden, sobald wir die Tür zu unserem Gefängnis auch nur einen winzigen Spalt öffnen würden.

Die einflußreichsten Wärter sind aber in Wirklichkeit unsere ebenfalls von uns selbst gewählten und bestellten Experten, denn sie sind nicht die Höllenwächter vor der Tür unserer Zelle, sie sind die Gefängnisdirektoren, die diese Höllenwächter vor unsere Tür stellen und bezahlen mit unseren von uns selbst mühsam verdienten Geldern, von denen wir sogar horrenden Summen abgeben, um unsere eigenen Gefängnisdirektoren zu bezahlen.

*Siehe,*

sagt unser freies Wesen, das aus Liebe, die nicht berechnet, besteht und diese nicht nur hat, wenn Du den Unterschied zwischen dem einen und dem anderen spürst,

*ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn Du meine Stimme hörst und die Tür zu Deinem angeblichen Gefängnis öffnest, werde ich in Dir wach werden und mit Dir zusammen erleben und Du mit mir. Und Du wirst frei sein, wie Du in Deinem Wesen schon immer frei gewesen bist und immer frei bleiben wirst!*

Und in dieser Art und Weise sitzt Du dann tatsächlich mit der Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft zusammen auf dem Thron des Erlebens, als Einheit nämlich und nicht als Dreifaltigkeit in drei geistigen Personen als angebliche Personalunion Gottes.

„ **D**anach sah ich,

*und siehe, da zeigte sich eine geöffnete Tür im Himmel, und die erste Stimme, die ich laut wie eine Posaune zu mir reden gehört hatte, sagte:*

*„Komm herauf hierher, und ich werde Dir zeigen, was danach geschehen muß!“*

*Sogleich war ich im Geist, und siehe, da war ein Thron im Himmel aufgestellt, und auf dem Thron saß jemand, dessen Aussehen wie ein Stein aus Jaspis und Karneol war, und ein Regenbogen zog sich rings um den Thron in seinem Aussehen wie ein Smaragd. Und rings um den Thron sah ich 24 Throne und auf den Thronen 24 Älteste sitzen, bekleidet mit weißen Gewändern und mit goldenen Kronen auf ihren Häuptionen. Und von dem Thron gingen Blitze und Stimmen und Donner aus, und 7 brennende Feuerfackeln waren vor dem Thron, die die sieben Geister Gottes sind. Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer gleich einem Kristall.*

*Und in der Mitte des Thrones und im Kreis um den Thron waren vier Wesen voller Augen vorne und hinten. Und das erste Wesen glich einem Löwen, das zweite Wesen glich einem Kalb, das dritte Wesen hatte das Antlitz wie von einem Menschen, und das vierte Wesen glich einem fliegenden Adler. Und die vier Wesen, von denen ein jedes 6 Flügel hatte, waren ringsum und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe und sie sagten Tag und Nacht:*



*Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der war, der ist und der sein wird!*

*Und jedesmal, wenn die Wesen dem auf dem Thron Sitzenden, dem Lebendigen in alle Ewigkeiten, Preis, Ehre und Dank gaben, fielen die 24 Ältesten vor dem auf dem Thron Sitzenden nieder und beteten den Lebendigen in alle Ewigkeiten an und legten ihre Kronen vor den Thron und sagten:*

*Würdig bist Du, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu empfangen, weil Du das All geschaffen hast und es infolge Deines Willens geschah und geschaffen wurde.“*

Natürlich ist dies nur eine Vision, das man über das niedrige Astralbewußtsein haben kann und über das Mentalbewußtsein darüber. Über die 5 Bewußtseinsarten darüber schaut man solches nicht mehr, und sehen kann man eine solche Vision gar nicht, worauf der Autor des Textes ja auch richtig hinweist, wenn er sagt, er sei sogleich im Geist gewesen, in einer geistigen Schau also, über die man das Wesen der Schöpfung in seiner geistigen Physiologie über die uns seit Jahrmillionen eingeschriebenen Archetypen schaut, die jede Menschheit anders beschreibt, entsprechend ihrer Reife.

Ich versuche einmal, Dir diese astralmentale Schau mit meinen heutigen Worten aus meiner eigenen Reife heraus zu erklären, in der ich solche Archetypen nicht mehr schauen kann, weil ich sie in mir verarbeitet, verdaut habe. Aber dennoch erkenne ich in meinem eigenen Wesen unsichtbar, was Johannes seinen Zeitgenossen hat vermitteln wollen. Er spricht nämlich über Dein und mein Wesen, das auch seines ist, denn es gibt nichts sonst als unser Wesen. Und deswegen gilt die Schau der geistigen Physiologie unseres unfäßbaren und in Wirklichkeit unsichtbaren Wesens für alle Zeiten und für alle Schöpfungen.

Johannes schaut als Archetypus, als Typ oder Bewohner der Arche Noah, Johannes schaut die geistige Kraft unserer göttlichen Genetik, die sich natürlich bis in unsere physische Genetik hineinspiegelt und sie bestimmt. Ihre Kernkraft ist ja der Archetyp oder DIA MOND im offenen KRIST ALL, und ihre Gen Ethik entspricht der Fahrt in der Arche Noah, in der die leuchtenden Kräfte als MON ARCHE sitzen

als die 24 beschriebenen Ältesten rings um den Thron, auf dem das Antlitz Gottes als unser innerstes Wesen lebendig ist.

Buchstäblich bilden diese 24 Arche Typen als die Ältesten die 24 Buchstaben des Alphabetes, mit dessen Hilfe Gott sich in unsere Genetik einschreibt als das goldene Buch des Lebens, von dem wir gleich hören werden, wie es nach und nach im Aufbrechen seiner sieben Siegeln geöffnet werden wird. Unsere Buchstaben sind nicht von irgend jemanden erfunden worden, sie sind geistig geschaut und nach dieser geistigen Vision entsprechend der Kraftbilder der göttlichen Genetik in uns zu Papier gebracht worden.

Dabei kennt das Frühlingsalphabet entsprechend seiner Blütenkraft nur sibirische Bilderzeichen, das Sommeralphabet entsprechend seiner vollen Fruchtreife 50 asiatische Fruchtkräfte, das Herbstalphabet sowohl afrikanische Bilderzeichen als Hieroglyphen als auch afrikanische Fruchtkernkräfte als Buchstaben und das Winteralphabet des goldenen Buches vom Leben Gottes auf Erden kennt nur 24 europäische Saatkernkräfte ohne Fruchtfleisch drumherum, wie es das Sommeralphabet Asiens noch um sein Fruchtkerngehäuse hat, plus 3 Buchstaben als XYZ, die das ABC, in seinem österlich knospenden Anfang die ersten drei Buchstaben überlappend, erzeugen und auf den Weg bringen.

Der Thron, den Johannes schaut, ist die Kraft Deines freigeistigen Chakras jenseits Deines Scheitelchakras, das 24 Blütenblätter hat und das aus rein geistigem, weil völlig durchschaubaren KRIST ALL besteht als die Mitte der 24 Blütenblätter dieses unsichtbaren Chakras, dessen 24 Geheimnisse als die innersten Kräfte der sogenannten Ältesten oder Deines reingeistigen Urahnens von Gott und der Welt als die 24 Urahnen der siebenfachen Gesamtmenschheit Du noch heute zu jedem Heiligabend als das 24. Tor in Deinem Adventskalender öffnest.

Dein Stirnchakra als das Dritte oder Göttliche Auge, das man auch das SYN AG OGE nennt und die Bundeslade, die im Öffnen zur Krippe wird und danach zum KIR CHE, zur Kernkraft Deines DIA MONDES in Deiner geistig erleuchteten weiten Offenheit als KRIST ALL Gottes, hat 18 Blütenblätter, die sich wegen ihrer hohen geistigen Potenz zu 2 Blütenblättern zusammenschließen und so ein magisches Band

um Deine Stirn strömen lassen, das Johannes in seinem Text den Regenbogen um den Thron Gottes nennt und das jeder Chemiker auf seiner niedrigen Geistesebene als das Elektronenband kennt. Die alten Pharaonen trugen es als Uräusschlange um ihren Kopf, und alle großen Dichter und Sieger trugen und tragen es bis heute als Lorbeerkranz auf ihrem Kopf.

Dein Scheitelchakra als der sogenannte Haarknoten Buddhas, als die Flamme Deiner Aura über Deinem Kopf, über der Schädelstätte Golgatha, hat nicht 18 Blütenblätter, die so wirken, als wären da nur 2 Blütenblätter, es hat 22 Blütenblätter. Und Dein Wesenschakra als der DIA MOND im KRIST ALL hat, wie gesagt, 24 Blütenblätter oder Throne, wie sie Johannes in seinem Text nennt.

Da die 22 plus 24 Blütenblätter oder Throne oder Elektronenwolken aber so unfaßbar für physisch orientierte Menschen sind, daß man sie nicht sichtbar handhaben kann, weil sie nur Gott zur vollen Entfaltung bringen kann als unser innerstes Wesen, als das Wesen, das Johannes mit menschlichem Antlitz auf dem Zentralthron oder Wesenschakra schaut, bedeuten sie für alle Biologie, Chemie und Physik das Ende ihrer Erlösung, ihres Aufstieges zurück zu ihrer höchsten Wesenspotenz, in der sie sich auflösen. Daher nennt man die Fülle dieser 46 Blütenblätter 1000 Blütenblätter, die erleuchtende Wirkung haben als das geheimnisvolle TAU'S END aller sichtbaren Erscheinungen im kurzen Moment der Erleuchtung.

Die 7 Feuerfackeln, die Johannes vor dem Thron geschaut hat, sind die sieben Chakrenlichttore der Seele, die die Tritte der Jakobsleiter ausmachen in Deinem ätherischen Rückgrat, die sich in Deinem physischen Rückgrat als die sieben Hauptdrüsen in unserem Körper spiegeln. Und das gläserne Meer wie aus Kristall vor dem Thron ist die geistig offen Weite als das Meer des bewußt Seins aus KRIST ALL, das man vor seiner Geburt als geistiges Embryo oder Christkind in Dir das Mare A oder MARI A nennt, das sich im Raum der Verdauung unterhalb des Zwerchfelles, in der Kraft vom östlichen DHARM A also, umgekehrt als RAM A auswirkt.

Die 4 Wesen, die spiralig aus der Mitte des Wesenschakras nach außen ausstrahlen, um im Äußeren rings um den Thron zu strömen, Gott,

Dein Wesen, dadurch veräußernd im Ver Äußern seiner geistigen Kräfte, die befruchtend wirken auf die Schöpfung in ihren vier festen Ecken, bedeuten im Archetypus **Löwe** oder LIEU TENANT als Licht Träger Gottes, als Fruchtkernkraft Gottes im Sommer, als sein asiatisches KRISH NA oder im Fruchtfleisch verstecktes essentielles KRIST ALL, entweder gnostisches oder yogisches Erkennen, das in Asien von allen Völkern auf Erden am vollkommensten beherrscht und leidenschaftlich geübt wird.

Als **Stier** oder Kalb bedeutet unsere Wesenskraft entweder körperliches Können oder innere Kraft, das oder die in Sibirien bis Ostasien von allen Völkern auf Erden am vollkommensten beherrscht und leidenschaftlich geübt wird.

Als **Wassermann** mit Menschengesicht bedeutet es entweder tiefstes Wissen aus Erleuchtung oder größtes Theorienwissen aus Naturwissenschaft, das in Europa von allen Völkern auf Erden am vollkommensten beherrscht und leidenschaftlich geübt wird.

Und als Adler oder **Skorpion** – die Sternbilder haben sich inzwischen mehr zum Skorpion hin verschoben, so daß das Sternbild fliegender Adler heute nicht mehr so wichtig erscheint, das früher als der Gegenpol zum Sternbild Orion erlebt worden ist, wie man das Sternzeichen Skorpion heute als Gegenpol zum Stier erlebt, wodurch das Sternbild Orion nicht mehr so wichtig wie früher auf uns wirkt – bedeutet unsere Wesenskraft entweder magische Macht oder mystische Wesenschau, das oder die in Afrika von allen Völkern auf Erden am vollkommensten beherrscht und leidenschaftlich geübt wird.

**Beherrschung des Körpers aus innerer Kraft,  
Ehelichung des Himmels aus innerem Erkennen,  
Wesenschau aus innerer Macht,  
Wesenswissen aus Erleuchtung**

sind die Ziele der vier schamanischen Tiere, die uns dazu zwingen, uns über sie verjüngend geistig neu zu befruchten, dabei Altes loslassend oder opfernd, um am Ende seines irdischen Reifens zur Erleuch-

tung zu kommen, um danach über den Stier wieder als MAI TRE im Alltagsleben auf Erden wieder österlich aufzuerstehen in der alles durchdringenden Erkenntnis, daß der Weg das Ziel ist und daß keines der eben genannten vier Ziele alleine das Ziel Gottes ist in unserem Leben auf Erden.

Die europäischen Archetypen von Stier-Löwe-Skorpion-Wassermann werden uns in ihrem Erleben, das Johannes hier nicht anatomisch rechtsdrehend, wie es in der Astrologie üblich ist, aufreht, das er uns vielmehr schwingend in der Yin-Yang-Bildfolge Löwe-Stier-Wassermann-Skorpion oder Adler aufzählt in einer Achterbahn der Gefühle, die zur Helligkeit und Dunkelheit polarisiert und nicht nur jahreszeitlich kreist und kreißt, die uns zwingen, loszulassen, was nur Theorie ist und nicht Wirklichkeit, was unecht in uns ist also und nicht echt, als die Geschichten von Theseus im Labyrinth des Minotaurus geschildert, von Daniel in der Löwengrube, von Prometheus am Felsen, an dem ihm ein Adler täglich die Leber wegfrißt, und als Jonas im Wal, der als Sternbild im Enden des Sternzeichens Wassermann auf uns zu wirken beginnt.

Daß sie voller Augen vorne und hinten und innen und außen geschildert werden, liegt daran, daß in jedem Wechsel der vier Jahreszeiten am Ende eines der vier festen Sternzeichen für einen ewigen Moment Stille herrscht, in der und durch die Gott als unser ganzes Wesens allwissend auf uns einwirken kann oder alles erkennend und alles sehend, um in dieser für uns orgiastischen geistigen Potenz seine Schöpfung, uns und alle anderen Geschöpfe, zu einer neuen Welt und zu einer neuen Anwesenheit darin zu befruchten – und zwar zur Erleuchtung durch innere Kraft in Sibirien, zur Erleuchtung durch yogisches Erkennen in Asien, zur Erleuchtung durch Wesensschau, die man auch CHE OPS nennt und nicht nur SYN AG OGE, in Afrika und schließlich zur Erleuchtung durch Wesenswissen im KRIST ALL Europas als das Gottes erste AB SICHT siebenfach brechende Prisma des Lebens als die einzige Lebendigkeit, die es gibt und die keiner der sieben Weltreligionen angehört, sondern diese nur als siebenfaches Hilfsmittel nutzt, um uns siebenfach erleuchtet in Gott wiedererkennen zu lassen, wer wir in Wirklichkeit sind.

Diese vier Wesenskräfte auf Erden haben nie Ruhe, denn würden sie still werden, bräche die Schöpfung auseinander, und es gäbe sie nicht mehr. Ihr ständiges Preisen von Gottes Heiligkeit bedeutet die Liebe, die alles bewegt und die nicht berechnet und über die Du in der Lage bist, die innere Melodie des Lebens zu hören, die man IEOUA singt, damit man nicht schon vor der Erleuchtung in sich zusammensinke. Singen und Sinken sind die beiden Kräfte, die dafür sorgen, daß man entweder geistlos verfault als reife Frucht Gottes oder sich begeistert erhebt bis zur Erleuchtung. In beiden Fällen wird der Fruchtkern freigesetzt und zum neuen Saatkern erhoben, der dafür sorgt, daß es einen neuen Frühling in einer neuen Schöpfung gibt.

Und insofern wirst Du leicht verstehen können, wieso gesagt wird, daß die 24 Ältesten immer in dem Moment vor Gott niederfallen und ihre 24 Kronen vor den Thron ablegen, in dem die 4 festen Sternzeichenkräfte oder Befruchtungskräfte Gottes in Dir Deinem vollen Wesen Preis und Ehre geben, denn sie tun es erst im Moment Deiner Erleuchtung, wodurch für die Zeit des Fastens zwischen dem Abendmahl und der Auferstehung Deines Wesens in einer neuen Person, die in der Fastenzeit als Lenz Deiner Schwangerschaft zu Dir als neue Person die alte Welt in Dir zusammenbricht als und in der Apokalypse, um die es uns hier am Ende eines jeden Zyklus, am Ende eines jeden Jahres, am Ende eines jeden Lebenslaufes geht, denn niemand kommt in eine neue Welt, ohne zuvor als alte Welt auseinandergefallen zu sein, denn sonst wäre die neue Welt keine neue Welt, gäbe es darin keine Auferstehung, sondern die Fortsetzung der alten Welt nur in verfeinerter Art.

Bevor es zu neuen kardinalen Sternzeicheneinwirkungen kommen kann, über die die vier Jahreszeiten sich nach außen gebären, muß es zu den auflösenden oder beweglichen Sternzeicheneinwirkungen kommen, die eine Schwangerschaft bedeuten und eine Fastenzeit durch Blütenabfall in Sibirien, durch Fruchtabfall in Asien, durch Saftentzug in Afrika und durch Kernkraftschmelze in Europa, die die größte Fastenzeit bedeutet und die größte Radioaktivität Gottes in unserem bewußt Sein als die uns größte bekannte Apokalypse auf Erden, die alles radioaktiv zerstrahlt und gleichzeitig alles Radio aktiv ausstrahlt, was noch über unser Wesen unbewußt geblieben ist.

Das ist der Grund, warum wir heute alle im Internet surfen, in dem alles drunter und drüber geht, in dem alle Dumme neben allem Intelli-

genten liegt und das alles ausscheidet oder offenbart, was man im Enden eines Zyklus mit dem Aschermittwoch in seiner Dauer von 2000 bis 2033 an Dummheiten und Erleuchtetem nur global von sich geben kann.

„ **U**nd ich sah

*in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, das innen und hinten beschrieben und mit sieben Siegeln versiegelt war. Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme verkündete:*

*„Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und die Siegel zu lösen?“*

*Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch öffnen, noch in es hineinsehen. Und ich weinte viel, weil niemand gefunden wurde, der dazu für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und in es hineinzusehen.*

*Und einer von den Ältesten sagte zu mir:*

*„Weine nicht! Siehe, der Löwe aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, hat gesiegt, das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.“*

*Und ich sah in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Wesen und in der Mitte der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte, die die sieben Geister Gottes sind, die er über die ganze Erde hin gesandt hat. Und das Lamm kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.“*

Ich habe Dir erzählt, daß das Krippenspiel zu Weihnachten unter dem Tannebaum eine Spiegelung des Sternenhimmels in der nächtlichen Weihnachtszeit sei, wobei ich aber darauf hinweisen muß, daß es zu Weihnachten nicht um den Stand der Sterne geht, sondern um deren geistige Wirkung auf Dein bewußt Sein, das zu Weihnachten zum KRIST ALL wird mit der Geburt des Winters mit seinem äußeren



Kristall. Wenn die Sterne am Himmel mit den Sternen in Deiner irdischen Anwesenheit übereinstimmen, wenn Du also mit dem Leben harmonisch erlebst, dann zeigt sich Dein Wesen als KRIST ALL. Und so ist es auch hier jetzt zu Beginn der Fastenzeit, die von der Zeit der größten Narrheiten der Menschheit am Ende ihres Zyklus, das auch das Ende ihres Karnevals ist, eingeleitet wird.

Das Szenarium, das uns hier vom Autor des Textes vor Augen geführt wird, ist sowohl das Szenarium zum Abendmahl in Dir als auch das Szenarium zum Ende des Karnevals außerhalb von Dir. Und die Katalysatoren dazu und darin, die Kräfte also, die alles Verschlüsselte entschlüsseln, ohne sich selbst dabei zu verändern, erscheinen über Deinem Kopf am Himmel und über Deiner seelischen Haupt Sache als freier Geist aus KRIST ALL:

Der Schlüsselhalter ist Petrus auf dem Heiligen Stuhl Gottes im Himmel und auf Erden, ist die Kraft, die man auch Kephas auf Erden nennt und Cepheus als Sternbild am Himmel als der materiell und geistig reichste aller Könige im Reich des Sternzeichens Fische, sofern er erleuchtet ist in Dir. Ist er es nicht, ist er nur materiell der reichste aller Könige auf Erden und der ärmste aller Könige im Himmel, bist Du enorm reich im westlichen Kapitalismus, aber enorm arm im himmlischen Erleben Deines Geistes.

Dieser Schlüsselhalter oder Buchhalter Gottes hält das goldene Buch des Lebens in seinem rechten Handeln, das eine Hochdruckwetterlage auf Erden hervorruft und damit eine Tiefdruckwetterlage im Himmel, denn das Buch in der Rechten zu halten, bedeutet ein Rechtsdrehen der geistigen Schöpferkraft, die erhebend ist, die belebend ist, die schöpfend ist, während das Buch des Lebens in der Linken zu halten ein Linksdrehen bedeutet, das erschöpfend ist, das ermüdend ist, das absinkend der herabregnend ist, das also auflösend ist und nicht aufbauend. Und der starke Engel, von dem hier die Rede ist, ist die Kernkraft des winterlich nackten Saatgutes, das darauf wartet, geöffnet zu werden, um befruchtet von Gott, unserem einzigen Wesen, in den neuen Frühling starten zu können, um ein neues Embryo erkeimen lassen zu können im Uterus seiner neuen Mutter Erde.

Daß niemand im Himmel und auf Erden und auch nicht darunter als die Welt der Hölle, daß niemand im Kopf und im Rumpf und auch

nicht darunter als die Welt des Beckens Deines unfaßbaren Wesens und Deiner irdischen Anwesenheit fähig ist, allein das Buch zum neuen Zyklus und Erleben öffnen kann, ist logisch, denn Du kannst es nur ganz ALL EIN öffnen, gehören doch alle Elemente zum neuen Erleben und nicht nur der Himmel oder nur die Erde oder nur die Hölle. Das Embryo braucht, um sich verkörpern zu können, einen ganzen Körper und nicht nur den Kopf davon oder den Rumpf oder das Becken. Und daher gibt es nur eine Kraft, die uns dazu entschlüsseln kann. Das ist der Löwe als der LIEU TENANT des GEN ER ALLS auf dem Thron. Es ist der Lichthalter Gottes auf Erden, der allein fähig ist, das Saatgut zu entschlüsseln, das EI GEN TUM Gottes zu öffnen, damit es zu einer neuen Genesis aus der Kraft unserer göttlichen GENETIK kommt mit der zu ihr gehörenden neuen GEN ETHIK.

Das Sternzeichen Löwe als die Wurzel des AT MENS Gottes in uns tief im MEN TAL, als die Wurzel der Wesensschau also, des DA VIDEO, des Schützen David, in dessen Adventszeit das KRIST ALL in Dir zum geistigen Embryo wird, um in der Weihnacht am Ende des Schützen zur Welt zu kommen, dieses Sternzeichen Löwe sieht man am 19. Februar als die Zeit der Einleitung zu den Drei Tollen Narrentagen des endenden Karnevals, die man auch die Altweiberfastnacht nennt drei Tage vor der absoluten Narrenzeit, vor dem 22.2. also als die karnevalistische Spiegelung zum anfänglichen 11.11., über sich am Himmel, wo es genau mit seinem Löwenhaupt im Zenit steht, um das ganze Geschehen im Kreis um sich entschlüsseln, katalysieren zu können.

Dabei befinden sich die vier festen Sternzeichen in den vier Himmelsrichtungen auf Erden. Der Löwe steht, wie gesagt, in seinem Zenit im Süden, der Stier steht in seinem Untergang im Westen, der Skorpion steht vor seinem Aufgang im Osten, und der Wassermann steht unsichtbar für den Beobachter des Himmels seiner nördlichen Hälfte unterhalb des irdischen oder innerhalb des geistigen Horizontes, und so ist auch er der Älteste auf seinem Thron, der unserem Urahn oder Johannes hier sagt, er solle nicht darüber weinen, daß sich niemand gefunden habe, der würdig sei, allein das Buch des Lebens zu öffnen. Es ist zu dieser Zeit am 19. Februar 24 Uhr, also Geisterstunde.

Und der Wassermann ist darin als Ganymed der Kellermeister Gottes, der dafür zuständig ist, daß sich das im dunklen Eichenfaß essigsäure

faschistische und faßistische GÄR MANEN Gottes in Dir und in der Menschheit so auswirke, daß am Ende der voll ausgereifte Wein Gottes als die Erleuchtung dabei herauskomme und nicht nur ein sprudelnd prickelnder Sekt als die Sekte derer, die meinen, das Leben sei auf Erden nur ein Mal zu erleben, und man habe dabei nur den Sinn, fit for fun zu sein, nur prickelnden Sex erleben zu wollen statt offene geistige Weite einer Liebe, die nicht berechnet und an dieser Stelle zur Erleuchtung gekommen sein müßte als Dein wahres Wesen im Himmel, auf Erden und darunter in der Hölle.

Und auch das Lamm Gottes, das jetzt in den Kreis des Narrenspiels am Himmel und in Deiner Anwesenheit auf Erden in Erscheinung tritt, steht dort, wo es Johannes sieht und wo Du es in Deinem Anwesen vermutesst zur Zeit der Altweiberfastnacht, die die Menschheit, als wäre sie eine Person, zwischen 1800 und 1833,33 als die Zeit von Napoleon Bonaparte erlebt hat im Enden der bis dahin seit dem Bau der Arche Noah auf Erden herrschenden Arche Typen in der Kraft der MON ARCHE Gottes.

NAPO LEON, der sowohl das Alte neppende als auch mit dem Neuen verknüpfende Löwe, ist die Kraft der alten Menschheit an ihrem Zyklusende, die die Regeln des alten Zyklus verschlüsselt und die gleichzeitig die Regeln des neuen entschlüsselt als die Kraft des Sternes Regulus im Sternzeichen Löwe, der die Regeln des neuen Erlebens genetisch vorgibt und die Regeln des Ausscheidens allen Unverdaulichen aus dem alten Erleben, das jetzt apokalyptisch wird im Gegensatz zum Erleben des darin erkeimenden Neuen, das eukalyptisch belebend sein wird.

Das Sternzeichen Widder als das Lamm Gottes, das deswegen Lamm heißt, weil in seinem Zeichen die Lämmer zur Welt kommen und weil in seinem Gegenpol, der diese Lämmergeburt katalysiert, buchstäblich das L im Sternzeichen Waage als das Lam Ed oder Lamm Gottes aus dem Osten auf uns einwirkt. Das Sternzeichen Widder mit seinem Goldenen Vlies, mit seiner goldenen Aura der Erleuchtung, mit seiner erkeimenden Lichtkraft als die Sonne des neuen Frühlings, dieser Widder geht mit der Altweiberfastnacht um 24 Uhr am Himmel unter, um auf Erden geboren zu werden, um in uns hineinzukommen.

Dieses Geschehen veranlaßt unerleuchtete Herbstmenschen bis heute, ab dieser Zeit einen Widder zu schlachten, als genüge dies, zu einem neuen Frühling zu werden, als gehöre nicht erst einmal eine eigene Erneuerung dazu im Abgeben von allem, was sich bis hierhin als Unwahrheit, als pure Theorie, als unlebbar erwiesen hat, woran man seit einem halben Jahr von der Ernte im Sommer, auf Erden, bis hier zur Ernte im Winter, im Himmel, geglaubt und gelehrt hat über 6000 Jahre Vergangenheit, die für die Menschheit unseres Großzyklus ein halbes Jahr ausmachen seit dem Bau der Arche Noah für unseren Großzyklus um 4000 vor unserer winterlich christlichen Zeitrechnung.

Das Sternzeichen Widder steht tatsächlich jetzt, wie von Johannes erzählt, in der Mitte zwischen Cepheus und den vier festen Sternzeichen im Nordwesten, wo gerade noch zu dieser Zeit der beginnenden Apokalypse sein hellster Stern Hamal am Horizont zu sehen ist, nach dessen Wesen und Aufgabe Shakespeare hellstichtig sein Stück Hamlet geschrieben hat und nach dem der zweite Sohn des Noah Ham genannt worden ist und auch die Stadt Hamburg, deren Standort genau dort gewählt worden ist, wo sich dieser Stern genau darüber befindet, wenn die Menschheit ihre Altweiberfastnacht feiert. Hebräisch, also von rechts nach links geschrieben, liest sich übrigens der Name und das Wesen HA MAL als LAM AH, als das Lamm des ersten Ausatmens Gottes mit der Erleuchtung im Abendmahl, in den Drei Tollen Tage des endenden Karnevals als die Weltgeschichte der Menschheit zwischen 1900 und 2000.

Zum Aussehen dieses LAM AH will ich Dir von meinem eigenen Erleben zu dieser uns hier interessierenden apokalyptisch eukalyptischen Zeit erzählen, um Dir zu zeigen, daß sich die Merkmale der Apokalypse nicht nur für Johannes vor 2000 Jahren als ein einmaliges Geschehen erleben, sondern immer wieder in der Narren- und Fastenzeit eines jeden kleinen oder großen Lebenslaufes.

Zu dieser Zeit sah ich mich im Geist nicht etwa als ein Lamm, aber als einen Menschen, dessen ganze Haut so roh war, als hätte er, als hätte ich einen großen Sonnenbrand gehabt. Und diese so überaus empfindliche Haut, die sensibel wie ein Windei war, war übersät mit kleinsten kristallinen Eissplintern, so daß auch ich mir vorkam wie ein Lamm Gottes, das zur Schlachtbank geführt worden war, ohne daß dies je-

doch wehgetan hätte, denn es geschah ja von mir aus gewollt freiwillig. Ich hatte mich als Erleuchteter, als unschuldig gewordenes Schaf oder Lamm, Gott ganz und gar hingegeben, als hätte ich mich ihm geopfert. Und auch ich hatte dadurch sieben Hörner und sieben Augen bekommen als die Symbolkräfte meiner siebendimensionalen freien Geistigkeit in meinem ganzen oder heilen Wesen Gott als Leben, in dem ich ohne Ich erlebte und bis heute lebe, wenn auch heute wieder per Son, per Erscheinung, per Goldenem Vlies des Widders, als Person.

„ Und als

*das Lamm das Buch genommen hatte, fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor das Lamm nieder und hatten dabei jeder eine Harfe und goldene Schalen voll von Räucherwerk, die die Gebete der Heiligen sind, in den Händen, und sie sangen ein Lied, das folgendes aussagte:*

*„Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen, weil Du geschlachtet worden bist und Menschen erkaufst hast für Gott durch Dein Blut aus jedem Stamm und jeder Zunge und jedem Volk und jeder Völkerschaft, und weil Du sie für unseren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht hast, die auf Erden herrschen werden.“*

In dem Moment, wo Du Dich nach der Erleuchtung dazu entscheidest, wieder in Dein normales Tagesbewußtsein zurückzukehren, um darin weiter in der Welt Gottes zu wirken und zu handeln – das sind zwei verschiedene Erlebensarten des Bewußtseins – ,verändert sich die geistige Welt und beginnt umgehend dichter zu werden, wodurch alle 24 Throne oder Blütenblätter des universalen Chakras über Deiner Haupt Sache abfallen, wie auch die Blüten einer Blume im Mai von ihr abfallen, sobald sie von Gott zur Fruchtbildung befruchtet worden ist, denn auch Du hast Deine spirituell gewordene Welt der Erleuchtung durch Deinen göttlichen UNI VERS zu einer neuen Inkarnation von

Dir in ein ganz neues Tagesbewußtsein befruchtet. Die Harfe und die goldenen Schalen, die jede der 24 Erleuchtungskräfte innehaben, sind die gegenpoligen Kräfte zum bitteren Kaffeesatz oder zur giftigen Scheiße in Deinem Enddarm vor dem Arschloch.

Harfe und Goldschale sind Symbole für das spirituell erleuchtete bewußt Sein in ihrer Kernkraft, über die wir die innere Melodie des Lebens hören, und in ihrem geistigen Atomkern als die kleinste Tür zum UNI VERS Gottes, die aus reinem Gold ist und so klein wie ein Stecknadelkopf, wie ich es im Geist erlebt und geschaut habe und durch die ich hindurchgehen mußte, obwohl man meint, das ginge gar nicht bei meiner Größe von 180 Zentimetern. Und wie die Scheiße unten das Innehaben des Negativen unseres Wesens bedeutet, bedeutet die geistige Schöpfer- oder Kernkraft oben das Innehaben des Positiven darin als die sogenannten Gebete der Heiligen, besser, der sich ihrer geistigen Heilheit bewußten Menschen.

Das Lamm Gottes als die Kraft der Auferstehung zu einer neuen irdischen oder festen oder dichten Körperschaft Gottes in oder als Dein neues Tagesbewußtsein auf Erden ist übrigens nicht geschlachtet worden, wie es offiziell überall übersetzt wird, es ist als das LAM ED, als das Lichtbewußtsein der Seele, essentiell geworden, zum Essener im Gegensatz zum Nazarener, in dem es mit der Auferstehung natürlich wird, zur äußeren und wieder sichtbaren Natur Gottes wird, per Son zur Person oder zur Sonne als Gottes neu erwachender O STERN.

Und dieses essentielle Seelenbewußtsein, das das erkeimende Embryo beleben wird und muß im dunklen Leib der Mutter Erde, hat auch keine Menschen erkaufte, wie es offiziell übersetzt wird, denn das Wort *Menschen* kommt in der betreffenden Textstelle gar nicht vor, es wird nur durch den Nachsatz geschlußfolgert, daß es sich um Menschen handeln müsse, die das Lamm für Gott aus jedem der 12 Stämme der Juden und aus allen anderen Völkern der Erde erkaufte habe. In Wirklichkeit geht es um die 12 Blütenblätter Deines Herzchakras, des Orients unserer Mutter Erde also, die die 12 Stämme oder Stammbäume Gottes im Orient von Dir sind in ihrer Kraft der Liebe, die nicht berechnet und die man heute so abfällig Agape nennt oder Ägypten, ohne zu wissen, daß Agape und Ägypten dasselbe bedeuten im A ORT A unserer körperlichen Anwesenheit.

Mit Deiner Entscheidung, nach der Erleuchtung wieder unter Deinen Mitmenschen weiter leben zu wollen, um ihnen Wegweiser zur Erleuchtung zu sein, wenn sie danach fragen, aufzwingen kann man ja Erleuchtung nicht, lehren kann man sie auch nicht, hast Du Dein Herz dazu erkoren und nicht erkauft, die neue Wohnstätte für Dich als Seele zu sein, wodurch Du natürlich die freie Geist Welt seines unfaßbar offenen UNI VERSES, über das unser heiles Wesen Gott als Leben alle Erscheinung als Schöpfung erdichtet, sichtbar verdichtet oder zusammenfaßt, verlassen muß, als müßtest Du Dich hier von Gott trennen, was natürlich nur eine gefühlte Trennung ist, aber keine wirkliche, denn man kann sich unserem Wesen Gott als Leben weder nähern, noch sich ihm nähern, als sei man zuvor davon getrennt gewesen.

Das Herz, die Liebe, die nicht berechnet, die Seelenbewußtheit wird also zum Königreich Orient und zum Priester in Deinem Tagesbewußtsein, und das Herz Gottes wird als der Dreh- und Angelpunkt in aller Schöpfung über und auf der Erde herrschen und nicht irgendein Volk im Orient, das sich einbildet, Gott näher zu sein als andere oder von ihm mehr geliebt zu werden als andere.

*„Und ich sah und ich hörte eine Stimme vieler Engel im Kreis um den Thron und die vier Wesen und die Ältesten, und ihre Zahl belief sich auf Myriaden von Myriaden und Tausende von Tausenden, die alle mit lauter Stimme sagten:*

*„Würdig ist das geschlachtete Lamm, die Macht und den Reichtum und die Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und das Lob zu nehmen.“*

*Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf Erden und unter der Erde ist und auf dem Meer, und auch alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen:*

*„Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeiten.“*

*Und die vier Wesen sagten:*

*„Amen!“*

*Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.“*



Bevor ich Dir erkläre, was hier in Wirklichkeit geschildert wird, muß ich darauf aufmerksam machen, daß der letzte Satz dieses Textteiles der Apokalypse deutlich zeigt, wie Interpreten und Übersetzer, die das, was sie interpretieren und übersetzen nie im eigenen Geist erlebt haben, die also nie zur Erleuchtung gekommen sind, den geistigen Inhalt des geschriebenen Inhaltes der heiligen Schriften so nachhaltig verändern, daß der Wegweiser Gottes nicht mehr auf die Erleuchtung hinweist, sondern auf die Verstärkung der Apokalypse abzielt, weil unsere angeblichen Experten in Sachen lebendiges Leben gar nicht wissen, was Erleuchtung ist und daß alle heiligen Schriften dieser Welt seit je nur Wegweiser zur Erleuchtung sind und keine Biographien irgendwelcher auserwählter Völker oder auserwählter Religionsgründer, von denen man den einen anhimmelt und den anderen verteufelt, als spräche der eine die pure Wahrheit und als lüge der andere einem nur boshaft etwas vor, nicht wissend also, daß sich jeder Religionsgründer nur entsprechend der anstehenden Jahreszeit des Großzyklus auszudrücken vermag, weil er sonst am sich gerade neu gebärenden Zeitgeist Gottes auf Erden vorbeireden und von niemandem mehr verstanden werden würde oder nacherlebt werden könnte, denn im Herbst gibt man sich notwendig und Notwendig mosaisch mostend zum Beispiel und im Winter christlich gärmanend, so daß man meint, Mose lehre eine ganz andere Wahrheit als Jesus, obwohl beide doch nur verschiedene Wegweiser sind, die Gott auf unseren Lebensweg in einem zeitlichen Abstand von 1500 Jahren für den Uns hier interessierenden Zyklus von einander aufgestellt hat, die beide zusammen mit allen anderen Wegweisern der Menschheitsgeschichte auf das Ziel Erleuchtung zeigen.

Das Blut unserer Mutter Erde pulsiert so, daß sich ihre Herzklappen Mekka-Medina links und Jerusalem-Nazareth-Damaskus rechts im ständigen Rhythmus von 500 Jahren öffnen und schließen, was natürlich vor dem Öffnen einen enormen Druck im Herzen Orient aufbaut, einen enormen psychischen Druck, denn sonst öffnen sich die Klappen nicht, weil sie ja verhindern müssen, daß das Herz Orient unserer Mutter Erde mit seinem Pumpen und Schlagen aufhört, das uns über den Sinusbogen Sinai auf Erden, auf unserer Mutter, am Leben erhält.

Zur Zeit ist der Druck im Orient wieder einmal so groß, daß sich in allernächster Zeit diese Klappen öffnen müssen, wodurch sich der Orient entspannen wird.

Die Aortenklappe heißt Giseh, und die Pulmonalklappe heißt Gaza. Sie werden sich öffnen, während die Herzklappen vor den Innenräumen Arabien links und Persien rechts geschlossen bleiben. Das erklärt die Härte derer, die fundamental in Mekka und Jerusalem regieren, denn diese beiden Klappen sind die Hauptklappen *im* Herzen Orient, die ihre religiöse Klappe halten müssen, wenn sich die Klappen Giseh und Gaza *auf* dem Herzen Orient politisch öffnen sollen links und rechts vom Sinusbogen Sinai.

Die die heilige Schrift interpretierenden und übersetzenden offiziellen Experten, die im Gegensatz zu den Erleuchteten unter uns all unsere Verehrung und Geldzuweisung genießen, obwohl sie geistig Blinde sind, die geistig Blinde führen, lehren, die Ältesten, von denen der Autor der Apokalypse spricht, würden vor dem Lamm Gottes niederfallen und es anbeten, wobei sie glauben, mit dem Lamm Gottes sei Jesus gemeint. In Wirklichkeit ist damit aber Deine innere Kraft der Auferstehung aus dem strengen Winter gemeint mit seinem äußeren Wesen aus tödlichem Kristall und mit seinem inneren Wesen aus alles Alte zum Neuen verjüngenden KRIST ALL. Jesus ist darin nur ein Wegweiser, nicht der einzige Sohn Gottes, der allein die Welt von ihrer Erbsünde befreit hat, denn alle Ältesten, alle Erleuchteten, werden spirituell als Söhne Gottes bezeichnet, weil sie die einzigen sind, denen bewußt geworden ist, wer wir alle inklusive aller Tiere, Pflanzen und Steine in Wirklichkeit sind:

### **SO NAR des Lebens**

und nicht Sohn Gottes, als wären die Töchter Gottes von jeder Erleuchtung ausgeschlossen. Die Töchter Gottes sind alle, die eingetaucht sind, die vertieft sind in der Verkörperung, ob als Mann oder als Frau. Söhne Gottes sind alle, die sich daraus erhoben haben, ob als Mann oder als Frau!

Ironischerweise sind somit die heutigen fundamentalen Machos im Orient Töchter Gottes und nicht seine Söhne. Wäre ihnen das bewußt, würden sie sich wahrscheinlich sofort das Leben nehmen, weil dies für sie eine Schande bedeuten würde. Vielleicht ist dies ja auch der wahre innere Grund, warum sich heute so viele junge Machos im Orient in die Luft sprengen?

Dies sage ich Dir aber nur humorvoll, wie Du es auch geahnt haben magst, denn das Leben ist von Gott aus ein Lustspiel und kein Trauerspiel und kein Drama. Dazu läßt es nur der Mensch kommen, der sich entweder nur als Mann oder nur als Frau definiert, nie aber als echter Mensch, der beides in jedem vereinigt weiß und der daher weder als Mann die Frau noch als Frau den Mann entwürdigend abwertet, als sei Gott matriarchalisch nur an dem einen oder patriarchalisch nur an dem anderen interessiert.

Das Lamm, die verjüngte Knospenzeit Gottes auf Erden, der Widder als das neue Baby unserer Mutter Erde, mit dem das erste Bewußtsein aus dem bewußt Sein der Erleuchtung zur Erde kommt, das man das A DAM nennt als das erste Bewußtsein und das als A DAMM zwischen Schöpferkraft und Geschöpfungserleben wirkt, das also nach der Erleuchtung zum ersten Mal wieder scheinbar trennt zwischen Schöpfer und Geschöpf als das UR AL, wird nicht angebetet, sondern, wie es richtig nacherlebt heißen muß und wie es der Autor der Apokalypse auch griechisch formuliert hat, die gesamte Kraft des sich erkeimenden Erleben als die neue Schöpfung BABY LEON hört ab der Erleuchtung auf dieses LAM ED, auf dieses essentielle neue Seelenbewußtsein als die Vermittlerkraft zwischen Schöpfer und Geschöpf, als die Vermittlerkraft zwischen freiem Geist als KRIST ALL und dichtem Geist als irdische PHYSIK, zwischen denen es nur einen einzigen Unterschied gibt, nicht einen Wesensunterschied, sondern einen Unterschied in der Dichtigkeit des freien Geistes Gottes als Leben. Das KRIST ALL ist Gottes schöpfender UNI VERS, das PHY SICK davon ist Gottes erschöpfendes oder größtes GE DICHT, ist sein ver Stand.

Das Wort, das alle Interpreten und Übersetzer als ein *Anbeten* lehren, bedeutet in Erleuchtung nacherlebt ein Ausrichten seiner sieben Sinne auf das irdische Erleben nach der Erleuchtung. Und genau mit diesem

Ausrichten geschieht das, was zuvor in diesem Textteil berichtet wird:

Man hört die gesamte innere Melodie des Lebens, unseres heilen Wesens Gott, als einen Gesang von Abermyriaden Engeln oder himmlischen Naturkräften und als einen darauf antwortenden und ihn in sich aufnehmenden Gesang von Abermyriaden Bengeln oder irdischen Naturkräften, die alle zu Ehren ihres einen und durch nichts von anderem zu trennenden Wesens ihr Lebenslied singen. Als ein ganz kleines Beispiel dafür nenne ich Dir eine volle sommerliche Badeanstalt, in der Du nichts von dem verstehst, was einzelne darin sagen, aber Du hörst ihren Gesamtgesang als ein lebensfrohes Tönen, das Dich dazu anregt, ins Bad zu gehen und begeistert mit den anderen mitzumachen, wobei sich auch Deine Einzelstimme nicht mehr einzeln ausmachen läßt, obwohl Du in keiner Weise in der Badeanstalt das Gefühl hast, nicht einzeln in der Menge zu sein, oder auch, einzeln in der Menge zu sein. Beides gilt gleichzeitig, wie es auch gleichzeitig gilt, daß Du sowohl Gott bist als auch ein Mensch, der sich von Gott unterscheidet, als wohne der eine hier und der andere dort.

„ *U*nd ich sah

*und hörte eines von den vier Wesen, als das Lamm das erste von den sieben Siegeln öffnete, wie mit einer Donnerstimme sagen:*

*„Komm!“*

*Und siehe, ich sah ein weißes Pferd kommen und darauf jemanden sitzen, der einen Bogen hatte und dem eine Krone gegeben wurde und der siegend auszog, um zu siegen.“*

Wenn Du Dir bewußt geblieben bist, daß die Apokalypse mit der Altweiberfastnacht beginnt, drei Tage vor den Drei Tollen Tagen des Karnevals als das Ende eines jeden Zyklus, ob groß oder klein, dann wirst Du Dich auch noch daran erinnern, daß dies die Zeit von Napoleon Bonaparte ist, der als Reiter auf einem weißen Pferd siegend ausgezogen ist, um zu siegen, und nur, um zu siegen.

Ob ihm dies bewußt war oder nicht, seine ihm von Gott zugewiesene Aufgabe war es, den vergangenen Herbst mit seinen alt gewordenen und verbrauchten Arche Typen aus der MON ARCHE Noah endgültig zu beenden und den Winter damit auf die Befruchtung zum Frühling durch Gott vorzubereiten.

Mit ihm ging eine Zeit zu Ende, die für den Großzyklus immerhin schon ein halbes Jahr, also 6000 Jahre gedauert hat, denn der Herbst

Afrika wird in der Mitte des Sommers Asien gezeugt, wie ja auch der Frühling Sibirien in der Mitte des Winters Europa gezeugt wird.

Die Altweiberfastnacht kurz vor der Mitte des Winters entspricht für den Herbst dem Fest kurz vor der Mitte des Frühlings, in der der Sommer gezeugt und dazu über das Fest Christi Himmelfahrt vorbereitet wird. Für den Herbst ist dies das Fest Buß- und Betttag, und für den Sommer ist dies das Fest Mariä Himmelfahrt, das im Großzyklus um 4200 vor unserer Zeitrechnung von der gesamten Menschheit gefeiert worden ist im Bau der MON ARCHE Noah. Das Fest Christi Himmelfahrt für den vorigen Großzyklus hat die Menschheit um 7200 vor unserer Zeitrechnung gefeiert.

Und Buß- und Betttag hat sie um 1200 davor vor unserem Zeitbeginn gefeiert als die Zeit des Baues der Bundeslade unter der Anleitung des Mosters Mose. Die Altweiberfastnacht des vorigen Zyklus, mit dem unser Zyklus im Keim begonnen hat, hat die vorige Menschheit als die darin endgültig endenden Atlanter am Ende der letzten Eiszeit um 10200 vor unserer Zeitrechnung gefeiert.

Damals haben die Erleuchteten Priester der Atlanter auch für uns als ihre Kinder den Löwen als Sphinx auf den A ORT A der Erde erbaut, von dem der Autor der Apokalypse erzählt, daß seine innere Geisteskraft es sei, die als Löwe aus dem Stamm Juda und als die Wurzel Davids der Atlantiszeit gesiegt habe und daher als einzige Kraft befähigt sei, das goldene Buch des Lebens zu öffnen.

Als Napo Leon, als der Löwe des Brückenhüters oder Regenbogenhüters Neptun und des Nepp Tuns für die, die sich mit Lug und Trug auf diese Brücke zwischen Schöpfer und Geschöpf wagen, sollte er die Welt erschüttern, damit die Menschheit aufschrecke, um zu hören, was das Leben von ihr wünscht: Den Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu befolgen, deren Inkraftsetzen die Menschheit dazu befähigen sollte, sich vom Alten und Verbrauchten zu lösen, ohne dadurch unmenschlich in heillosen Schrecken auf das zu reagieren, was danach anstehe als die Zeit, die wir Gott sei Dank schon hinter uns haben als die Zeit der Drei Tollen Narrentage mit ihren drei Weltkriegen inklusive dem Kalten Krieg nach den beiden heißen Kriegen, die Napoleon mit seinem ersten Inbrandsetzen der westlichen Welt hat erkeimen lassen im Herzen der alten und verbrauchten Menschen, die

gleich nach Napoleon Gott für tot erklärt haben, weil sie fest daran zu glauben begannen, daß der Mensch vom Affen abstamme. Dadurch verpuffte der heilige Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in dem weltweiten NEP TUN, den unmenschlichen und geistlosen Kapitalismus für Freiheit zu halten, den unmenschlichen und geistlosen Kommunismus für Gleichheit zu halten und den unmenschlichen und geistlosen Fundamentalismus für Brüderlichkeit zu halten.

Das Pferd ist in jedem Traum das Symbol für Spiritualität, die ebenso leicht zu verjagen ist wie ein Wildpferd, dessen himmlische Stammutter das Sternbild Pegasus mit Füllen ist, mit eben dem Füllen, auf dem Jesus in das himmlische Jerusalem eingeritten ist und als Allbewußtheit in Dir einreitet, sobald Du zur inneren Wesensschau gekommen bist.

Dieses Pferd, das spirituell erlebt zum ES SEL wird, zum essentiellen Licht, ist auch der Esel, auf dem die heilige Familie nach dem Dreikönigsfest reitet, um mit ihrem Christkind nach Ägypten zu fliehen. Das Himmelpferd Pegasus, auf dem auch Mohammed mit seiner Wesensschau in den Himmel geritten ist, und auf dem auch ich im Geist vor meiner Erleuchtung in den UNI VERS Gottes hineingeritten bin, ist mit seinem Sternbild Füllen über England und Deutschland zuhause, weswegen es auch dort eine so große Verehrung von Pferden gibt mit einer nicht mindergroßen Leidenschaft zum Pferdesport.

Die Kraft, die spirituell dahintersteht, ist die Kraft, die fähig ist, das EIGENTUM Gottes in Dir als das neue SAAT GUT am Ende vom geschlossenen harten und dunklen SAAT AN zu öffnen, weswegen man auch mythologisch sagt, der Satan habe unter seinem Gewand versteckt eben von diesem Pferd seinen Pferdefuß, mit dem er etwas geschehen läßt, wovon er Dir als Sünder nichts sagt, hinter dessen Seele er her ist.

Er verspricht Dir das ewige Paradies und verursacht doch in Dir eine neue Geburt auf der Erde, die Du gerade mit seiner Hilfe egoistisch hast übersteigen oder hinter Dir lassen wollen. Das ist der Pferdefuß bei jeder Sünde, von dem auch das alte Europa aus der MON ARCHE getroffen worden ist, als es glaubte, über Napoleon zum ewigen glorreichen Kaiserreich aufsteigen zu können und darin auf immer über

alles zu siegen, was bis dahin nur als Last empfunden worden ist und als Unfreiheit, als Ungleichheit und als Unbrüderlichkeit.

In diesem Sinne ist das Pferd Pegasus auch das hölzerne Pferd des Odysseus, mit dessen Hilfe er die sonst uneinnehmbare Festung Troja eingenommen, das heißt, geöffnet hat, denn Troja ist ja Dein innerer Fruchtkern tief versteckt im sommerlichen Fruchtfleisch und daher auch von außen uneinnehmbar. Hier nun genau gegenüber der vollen Frucht reife mit ihrem Fruchtkern reiten die vier Reiter auf dem himmlischen Pferd, um den nackten, weil vom Fruchtfleisch völlig befreiten Saatkern Seth oder Satis einzunehmen, das heißt, zu öffnen, damit er ein Saat Gut werde und kein Saat An bleibe.

*„Und als das Lamm das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite Wesen sagen:*

*„Komm!“*

*Und heraus kam ein anderes Pferd, ein feuerrotes. Und dem, der auf dem Thron saß, wurde an die Hand gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und daß die Menschen einander hinschlachten sollten, und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben.“*

Dies ist, wie Du Dir schon längst selbst gedacht hast, der Beginn der Drei Tollen Tage des Karnevals als der Sonntag vor dem Rosenmontag.

Der Bogen, den Napoleon in der Hand gehabt hat, ist das Rückgrat von Dir in seiner vollen geistigen Anspannung, die nötig ist, um zu siegen, um zur Erleuchtung zu kommen oder die Welt politisch in Brand zu setzen. Das Schwert, das nun Kaiser Wilhelm in der Hand hält, ist Deine Entscheidungskraft, die Dir aus dem wachen Bewußtseinsstrom Rückenmark im Inneren des gespannten Bogens Napoleons erwächst, um das zu tun, was zu tun ist und was nicht mehr aufzuhalten ist, wenn man kurz vor einem göttlichen Orgasmus steht, um die Frau Erde zu einer neuen Menschheit zu befruchten durch Gottes Kraft, die durch unser Lichtschwert Rückenmark fließt, dessen feste Scheide Dein knöchernes Rückgrat ist.

Kaiser Wilhelm hatte es somit von Gott aus nicht mehr in der Hand, etwas an dem zu ändern, was er nicht wollte, die gerade nach Napole-



on wieder zur Ruhe gekommene Welt, als wäre es wieder die alte Welt, in den Orgasmus zu führen, der für die Menschheit so hochgradig potenziert ist und war, daß sich alle Menschen, die dazu innerlich nicht bereit waren, - und bereit waren dazu nur die, die nicht den Naturwissenschaftlern unter Anführung von Darwin mit seiner geistlosen Evolutionstheorie gefolgt sind, die vielmehr den mit den Diktatoren gleichzeitig erschienenen Gurus jedweder Jahreszeit als die vier Wesen um den Thron Gottes in Dir gefolgt sind, die sie lehrten, sich Gott als unser Wesen Leben hinzugeben und endlich aus unserem zähen ver Stand aufzuwachen - gegenseitig mit begeisterten Hurrarufen abschlachteten, was man den ersten Weltkrieg genannt hat als die größte kriegerische Auseinandersetzung, die je seit 12000 Jahren auf Erden stattgefunden hat und die wir jedes Jahr in dieser Station als den ersten Narrenumzug feiern, in dem der Diener zum Herrn und der Herr zum Diener wird im Umstülpen der inneren Ordnung nach außen und der äußeren nach innen, weswegen wir heute außen so sehr empfindlich sind und innen so sehr grob.

Da ja die Narrenzeit am Ende des Karnevals das innere Erleben des Abendmahles ist, in dem auch unser Inneres nach außen und unser Äußeres nach innen gestülpt wird, wie wir es im Hinausgehen des groben Judas und im Hineingehen des geistigen Judas, den bis dahin niemand erkannt hat, von dem also vorher niemand gehört und gewußt hat, durch Johannes erzählt bekommen, kann man sagen, daß das Siegen über die alte Monarchie in uns als alte Gewohnheit durch das Heben des Obergewandes durch Jesus geschildert wird mit dem nachfolgenden Anlegen der Lenzzeit als sein Umgürten mit dem leinenen Lententuch.

Der Beginn seines Waschens der Füße seiner Jünger geschieht im Großen, geschieht oder geschah in der Menschheit als das Reinigen der Fußik oder der Physik durch das Entdecken der Atomkraft, deren Atomkern sich auch auf der physischen Ebene öffnen mußte, wenn auch nach Gottes Willen schmelzend und nicht spaltend, wie es die getan haben, die wiederum glaubten, vom Affen abzustammen und durch die Atomphysik zu einem Übermenschen auf Erden zu werden, der leichten Sinnes auf Gott verzichten könne, da er nun selbst als Übermensch wisse, wie Schöpfen geschähe.

Insofern hat die Menschheit am Sonntag vor ihrem Rosenmontag tatsächlich das chinesische Feuerpferd geritten, dessen Wesen es ist, die ganze Welt und nicht nur, wie es beim weißen Pferd zuvor war, die westliche Welt in Brand zu setzen, wenn auch noch nicht in die Luft zu jagen, wozu der nächste Reiter die Macht in die Hand bekommen sollte.

*„Und als das Lamm das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Wesen sagen:*

*„Komm!“*

*Und siehe, ich sah ein schwarzes Pferd herauskommen. Und der, der auf dem Thron saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte, wie eine Stimme in der Mitte der vier Wesen sagte:*

*„Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar, und beschädige das Öl und den Wein nicht!“*

Daß Johannes als Dein erstes Urahn vom Wesen Gottes und der Welt, als Dein geistiges Uran sozusagen oder als Dein geistiger Uranus, von einer Stimme spricht, die er aus der Wesensmitte der vier festen Sternzeichen in sich gehört habe, kommt daher, daß jetzt nicht mehr der äußere Bogen als Dein Rückgrat geistig voll gespannt ist und daß das Lichtschwert als Dein Rückenmark darin die geistige Entscheidungsmacht übernommen hat, sondern daß sich Deine zur Erleuchtung kommende orgiastische Spiritualität aus dem feinen Rückenmarkkanal äußert als die Stimme Deines innersten Gewissens, die am Lebensfaden hängt, der Deinen Körper am Leben hält, solange er nicht reißt, solange, was die Menschheit angeht, als wäre sie wie eine einzige Person, die Atombombe nicht platzt und uns alle unheilbar und unwiderrufbar in die Luft sprengt.

Du kannst Dir leicht vorstellen, daß uns nur eine schwarze Spiritualität in ihrer Symbolik als flüchtiges Pferd ein solches Schicksal ausmalen und ausleben lassen kann, denn der Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf wird von einem hochspirituellen Menschen nur als ein kleiner Graben empfunden, den man überqueren kann. Von einer dazu noch unreifen Menschheit aber, wird dieser kleine Graben wie

ein gähnend schwarzer Abgrund empfunden, den niemand mit vollem Bewußtsein zu überwinden wage und auch nicht wagt, es sei denn er ist ein Verrückter, ein Besessener wie Hitler und Himmler und auch wie der Straßenräuber Stalin, denen es nichts ausmachte, die Menschheit das Fußwaschen im Abendmahl als notwendige Volks- und Völkerbereinigung ausbaden zu lassen.

Was aber bedeuten die geheimnisvollen Aussagen zu dieser Zeit, mit denen das Leben unser größtes närrisches Tun am Rosenmontag abwägt, in dem die Frau Erde als das Weib Gottes, als die Maria Magdalena, als die Magd Allahs, durch Gottes Orgasmus zu einer neuen Menschheit befruchtet worden ist durch das Eintauchen des Brotes in den Wein, durch das Einmünden Deines bewußt Seins in das volle Wesen Gottes als Leben mit der Wirkung der Erleuchtung?

Ein Maß Weizen für ein Denar und drei Maß Gerste für ein Denar mit der Warnung, ja nicht das Öl und den Wein zu beschädigen, stehen in einem engen Verhältnis zu den 30 silbernen Denaren des Judas Iskariot zu eben dieser selben Zeit mit seinem Wunsch, ja dadurch nicht Jesus als Christus zu beschädigen.

Es geht hier natürlich nicht um Weizen und um Gerste und auch nicht um Geld. Die 30 Silberlinge zum Beispiel haben eine Symbolik, die besagt, daß Judas als Iskariot, als Dein höchstes Ich kurz vor der Erleuchtung, als der Kernbeweger oder Saatgutbeweger, denn das bedeutet der Name Iskariot spirituell, das KRIST ALL dazu bewegt, dazu anstößt, sich nach der Erleuchtung wieder zu einem neuen Keimling verdichten zu lassen, damit per Son daraus eine neue Person auf Erden entstehe. Der kabbalistische Wert 30 benennt dabei den Namen und damit auch das Wesen von Judas als Jeude oder Lebensfreude und als Jahuda oder Ursprung der scheinbaren Außenwelt im KRIST ALL. Rechne selbst:

$$J = 10 + A = 1 + H = 8 + U = 6 + D = 4 + A = 1$$

ergibt zusammen den Wert 30.

Dasselbe gilt für die Schreibweise Jeu De in der Rechnung

$$10+5+6+4+5 = 30.$$

Judas empfängt also sich selbst, wobei der Begriff Silberling Dein oder sein Selbst meint in der Erleuchtung, weil er seinen bisherigen Wegweiser Christusbewußtsein durch völlige Hingabe überschritten, hinter sich gelassen hat. Er hat sich selbst in seinem tiefsten Wesen erkannt, indem er auch noch das letzte Hindernis auf dem Weg zur Erleuchtung, das zwischen ihm als Geschöpf und Gott als Schöpfer stand, losgelassen und dadurch hingegeben hat, in sich Gott geopfert hat.

Judas ist Dein Ich und nicht irgendein Jude. Wer immer dies erkennt, sollte sich innerlich bei allen Juden entschuldigen, daß er so dumm war, anzunehmen, die Juden hätten vor 2000 Jahren den einzigen Sohn Gottes ermordet. Und Dein Ich opfert sich in der Erleuchtung ebenso wie sein Christusbewußtsein, denn, um ein neues Auferstehen durch ein neues Frühlingserkeimen zu ermöglichen, müssen sowohl das Ei als auch der Same sterben.

**Die Geschichte der Juden,  
wie sie im Alten und Neuen Testament erzählt wird,  
ist die Geschichte vom Ich der Gesamtmenschheit,  
als wäre sie eine einzige Person!**

Ich sprach eben vom Ei und vom Samen, also vom Wesen des IS und des KARI OT. Es ist dasselbe, als spräche ich vom Wesen der Welle und des Korpuskels auf der physischen Ebene oder vom Atom und seinem Kern. Diese Bedeutung hat auch das Wesen vom Weizen und von der Gerste, wenn auch nicht auf ihrer biologischen, sondern auf ihrer logischen Ebene, für die sie hier symbolisch stehen. Du kannst dazu auch sagen SELBST als Ei oder Atom und ICH als Same oder Kernkraft der Erleuchtung Deines unfaßbaren Wesens Gott als Leben.

Das eine Maß an Weizen ist, wenn man den griechischen Text wörtlich ins Deutsche übersetzt, ein Maß an Sitos, an Saatgut. Und daß es 1 Maß sein soll, also das Maß, das nötig ist, um für einen Tag Weizenbrot zu backen, bedeutet, daß das Saatgut oder Atom oder Selbst, es kommt darauf an, auf welcher Bewußtseinsebene Du erlebst, untrennbar EINS, ganz oder heil sein muß, wozu dann noch das Maß der physiologischen Dreifaltigkeit kommt als die 3 Maß Gerste, die die

Kernkraft symbolisieren oder den Willen Gottes, seinen Weizen, seine Absicht, in Erscheinung treten zu lassen, was natürlich wesensmäßig weniger sein muß als das heile Wesen, das ja ohne aktive Dreifaltigkeit, ohne Gerste, ohne das Korn, ohne das Kriterium, wie man den griechischen Begriff für Gerste wörtlich übersetzen müßte, für die Ärmern an Bewußtsein, unfafbar, weil ohne jede Erscheinung, samtenschwarz ist.

Und daß man will, daß dieses eine Maß an Weizen und diese drei Maß an Gerste so zusammenkommen, daß die Uranstäbe so ins Atom geführt werden, daß dessen spirituelle Masse zwar kritisch werde, aber im gefahrlosen Schmelzen und nicht in die Welt zerstörenden Spalten, daß also das Öl, die Seele der Welt, und der Wein, der Geist des Lebens, nicht beschädigt werde, muß jedem einleuchten, der auch nur ein einziges Mal erlebt hat, welche Wirkung eine Atomspaltung hat und welche Wirkung eine Bewußtseinspaltung hat, die einen ins Irrenhaus brächte, aber nicht zu einem neuen frühlingshaften O STERN auferstehen ließe.

Die Frage ist nur, und bei deren Beantwortung bin ich mir nicht so sicher, welche Antwort richtig ist, ob die Menschheit mit der Spaltung der Atomkraft in der Zeit des Rosenmontags zwischen 1933,33 und 1966,66, als die Menschheit des Großzyklus die größten und ausgelassensten Narren waren, die nicht einmal davor zurückgeschreckt sind, zwei Atombomben zu bauen und auch noch auf die Kinder der Erde abzuwerfen, weil sie nicht fähig waren, ihren größten aller Narrenzüge als den zweiten Weltkrieg ohne eine solche vor Gott und sich selbst kriminelle Tat zu verüben zu beenden, ob also die Menschheit von heute sich nicht tatsächlich bewußtseinsmäßig gespalten hat und dabei nicht nur närrisch, sondern irre geworden ist, so daß sie heute eigentlich einen guten Therapeuten brauchen könnte. Die vielen jungen Terroristen, die sich heute überall in der Welt in die Luft sprengen, um Gott zu dienen, müssen doch wohl reif für die Irrenanstalt sein. Und die, die sie dazu anspornen, müssen es ebenfalls sein.

Ich denke, hätten die Juden vor 2000 Jahren tatsächlich den Christus in Jesus durch eine Kreuzigung getötet, wäre dies nicht so kriminell gewesen wie das, was sich die Menschen vor kurzem erst unter dem Einfluß des feuerroten apokalyptischen Reiters geleistet haben.

Ich hoffe aber dennoch, daß das Öl und der Wein nicht für die ganze Menschheit als Person beschädigt worden ist, so daß der Mensch heute nur heilbar krank ist, aber nicht insgesamt unheilbar irre, wobei die Zunahme der Alzheimerpatienten, bei denen das Gehirn faulig wird, nicht unbedingt optimistisch klingt. Oder was meinst Du?

*„Und als das Lamm das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen:*

*„Komm!“*

*Und siehe, ich sah ein fahles Pferd herauskommen. Und der Name dessen, der auf ihm saß, war Tod, und das Totenreich folgte mit ihm. Und ihm wurde die Macht über den vierten Teil der Erde gegeben, ihn mit dem Schwert zu töten und mit Hunger und mit Tod durch Krankheiten und durch die Tiere der Erde.“*

Die Zeit, in der der Reiter auf seinem fahlen Pferd über die Erde ritt, war der letzte der Drei Tollen Tage im endenden Karneval, den man den Veilchendienstag nennt und den die Menschheit zwischen 1966,66 und 2000 als ihre Baseler Fastnacht gefeiert hat, in der man keine organisierten Narrenumzüge mehr macht, in der man vielmehr als unorganisierte Narrengruppen mit verschiedenen Masken auf dem Kopf umherzieht, um der Welt sein wahres Gesicht zu zeigen, daß man unter der dünnen Haut der Zivilisiertheit trägt, vor allem, seit man daran glaubt, vom Affen abzustammen und nicht von Gott, was der Menschheit, die daran glaubt, das Recht zu geben schien, auf jeden Anstand, der mit Gott verbunden war, verzichten zu dürfen, lebe man ohne Gott doch nur ein einziges Mal, und das auch noch rein zufällig und ohne jeden Sinn auf Erden, denn ohne Gott sei alles Leben nach dem Tod auf jeden Fall zu Ende.

So folgt seit dem tatsächlich dem Reiter auf dem fahlen Pferd der Tod und das ganze Totenreich als endgültiges Ende einer jeden Person am Ende ihres Erdenaufenthaltes und am Ende der Menschheit mit Anstand, weil sie aus ihren heiligen Büchern wußte, und auch aus ihrer unsterblichen Seele, daß jeder mehrmals lebt, weil man nur mit einem einzigen Leben nie zur Erleuchtung kommen könne, durch die man geistig frei wird für alle Zeiten. Seit dem sterben die Menschen, die

nur an die Religion Naturwissenschaft glauben als ihr fahles Reittier, als wäre es schon so gut wie tot, und bleiben nach ihrem Tod an ihren Gräbern stehen, weil sie nicht wissen, was sie damit anfangen sollen, daß sie erstaunlicherweise entgegen aller Lehren ihrer Experten doch noch leben, ohne jedoch damit umgehen zu können, weil sie im Leben auf Erden alle diejenigen aus der Welt oder aus ihrer Umgebung gedrängt haben, die es ihnen nach den Regeln der alten Religionen, als diese noch lebendig waren und als deren Priester noch aus eigener Erfahrung in Erleuchtung wußten, daß man als Seele unsterblich ist, haben beibringen wollen in ihrer Engelsgeduld aus einer Liebe, die nicht berechnet und die alles und jeden liebt und nicht nur das, was ihnen persönlich gerade so gefällt.

Heute redet zwar jeder Priester, Pfarrer und Theologe salbungsvoll mit gefalteten Händen von Gott uns von seiner Welt, aber es ist nur ein trügerisches und selbstbetrügerisches Reden, weil sie alle ausnahmslos davon ausgehen, daß die Theorien der Naturwissenschaftler Wahrheit sind. Sie merken nicht, daß diese Gott sozusagen von hinten in den Arsch kriechen, während die Erleuchteten ihm von Angesicht zu Angesicht in Augenhöhe begegnen, weil sie darin nicht von unten und hinten ihrer eigenen Scheiße begegnen, sondern von vorne und von oben ihrem eigenen unsterblichen und unfäßbaren Wesen.

Die Naturwissenschaftler waren am Rosenmontag mit der einsteinischen Theorie der Relativität von Zeit und Raum in allem Erleben, die von der Geschwindigkeit abhängt, mit der man sich oder mit der sich etwas bewegt, schon fast so weit, die Wahrheit der alten Religionen nachzuvollziehen.

Aber dann kroch am Veilchendienstag irgend jemand von ihnen von unten in den Arsch der Welt und fand dort die für ihn faszinierende Welt des Mikrokosmos, ohne zu merken, daß es gerade sie ist, die die Menschheit dazu verleitet, die Welt solange genetisch zu manipulieren, bis sie sich auch hier spaltet, was man doch einen Narrentag zuvor gerade erst makroskopisch getan hat und was man sich im Begegnen des Reiters auf seinem fahlen Pferd gerade erst verboten hat in der Atomphysik aus Angst, damit die ganze Welt in die Luft zu sprengen, auf der man ja noch wohnen bleiben wolle.

Unsere hochbezahlten und hochdekorierten Experten wissen eben nicht, daß schon die Welt der Atlanter vor unserer heutigen Welt unseres Großzyklus nicht durch Atomkraft in die Luft gejagt worden ist, sondern durch ein zu tief gegriffene genetische Manipulation, die die gesamte Schöpferkraft, die im EIGENTUM Gottes in der Welt wirksam werden kann, auf einen Schlag zur Welt gebracht hat und die dann die ganze Erde durchschlagen hat, wodurch sich die ganze Welt ebenfalls mit einem einzigen Schlag so verändert hat, daß dabei die Welt der Atlanter unterging und daraus die unsere, embryonal erst noch, zur Welt gekommen ist, um dann um 9000 als ein neues Baby unserer Mutter Erde in seine sichtbare Erscheinung tretend geboren zu werden.

Die Zeit des Veilchendienstags war die Zeit des Kalten Krieges und die Zeit der Hippies als die Blumenkinder Gottes auf Erden, die das neue Zeitalter der kindhaft unbedarften Liebe einläuten wollten, was ihnen auch gelungen ist und auch vollständig gelungen wäre, - hätten sie dabei die Finger von den Rauschgiften gelassen und wären sie dabei ein wenig mehr diszipliniert vorgegangen, als sie es in ihrem Jugendwahn getan haben, wo sie sich esoterisch völlig von allen 6000-jährig hergebrachten gesellschaftlichen Zwängen befreit wähnten, obwohl sie es noch längst nicht waren.

Aber was sie zur Welt brachten, war nicht die Freiheit, auch nicht Gleichheit und Brüderlichkeit, wenn sie diese auch viel mehr gelebt und verstanden haben, als es die Menschen je zuvor verstanden und gelebt haben, was sie also zur Welt gebracht haben, war das, wovon uns der Autor der Apokalypse hier berichtet:

Den Tod durch Hunger, durch unheilbare Krankheiten wie Sucht, Zucker, Krebs, Aids, Rinderwahnsinn, Alzheimer und den Tod durch die Tiere der Erde, die der Mensch in seiner enormen geistigen Blindheit inzwischen vollständig über Medikamente und Wachstumshormone so sehr vergiftet hat, daß sie inzwischen auch die vergiften, die ihr Fleisch essen.

Und zu all dem hat es die Menschheit seit dem Öffnen des vierten Siegels am Buch des Lebens fertiggebracht, die Natur so sauer zu machen, daß sie in nicht allzu ferner Zukunft wie ein Mensch wütend werden wird, der sauer darüber ist, daß man ihn fertigmachen will. Das Öffnen der nächsten drei Siegel des Buches vom Leben wird



meine Aussage bestätigen. Die Viren, die zuvor eigentlich ungefährlich für den Menschen, zumindest für die Menschheit, waren, sind schon durch das Sauerwerden der Natur so mutiert, daß sie in uns Krankheiten hervorrufen, von denen wir vorher nie gehört haben, weil sie erst mit der Mutation oder durch die Mutation der Viren zur und über die ganze Welt gekommen sind wie das Unheil aus der geöffneten Büchse der Pandora.

Die Bilanz für das Geschehen nach dem Öffnen des vierten Siegels am Buch des Lebens ist so, wie es Johannes gesagt hat: Ein Viertel der Menschheit, ja, sogar aller Geschöpfe auf Erden, stirbt durch die negativen Auswirkungen des Lösens vom vierten Siegel oder ist im Laufe der 33,33 Jahre zwischen 1966,66 und 2000 daran gestorben.

„ *U*nd als das Lamm

*das fünfte Siegel öffnete, sah ich unterhalb des Altars die Seelen derer, die wegen des Wortes Gottes getötet worden sind und wegen des Zeugnisses, an dem sie festgehalten haben.*

*Und sie schrieen mit lauter Stimme und riefen:*

*„Bis wann, oh Herr, oh heiliger und wahrhaftiger, richtest Du nicht und strafst Du nicht die, die auf der Erde wohnen und die unser Blut genommen haben?“*

*Und jedem von ihnen wurde ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch ein wenig ausharren sollten, bis auch die, die ihre Mitdulder und ihre Brüder sind, vollzählig getötet werden würden, wie auch sie getötet worden seien.“*

Kein heutiger Mensch wäre noch vor heute 5 Jahren, ich schreibe Dir dies ja im Jahre 2005, je darauf gekommen, was mit dieser geheimnisvollen und unsäglichen Aussage wohl gemeint gewesen sein kann. Aber seit 4 Jahren wissen wir es alle, denn wir haben das Öffnen des fünften Siegels alle stundenlang am Fernseher verfolgen können, als sich das Buch des Lebens bis auf seinen Nullpunkt bezüglich seines Bewußtseinskapitels *Mentalbewußtsein* schlagartig geöffnet als.

Die Welt nennt diesen Nullpunkt des sich öffnenden Mentalchakras als das fünfte Siegel am Buch des Lebens für die fünfte Bewußtseinart von oben, von Gott aus, von der Erleuchtung, aus gerechnet, den

*Ground Zero* von New York den Du ganz bestimmt auch kennst. Auf ihm stand einmal bis zum 11.9.2001 das Welthandelszentrum mit seinen beiden Zwillingstürmen.

Seit dem Jahre 2000 erleben wir den Aschermittwoch unseres uns jetzt mit seinem bitteren Kaffeesatz so sehr versauernden und versauenden großen Lebenszyklus, und wir werden ihn noch bis zum Jahre 2033,33 durchleben müssen, um nach Gottes Wunsch darin und durch sein Wesen und seine Aufgabe im Zyklus zur Besinnung zu kommen, denn es ist die Zeit, in der sich die Narren der Welt wieder auf das Maß des Lebens besinnen werden müssen, in und über das der Weise der Kapitän der Menschheit sein wird und muß und der Narr der Matrose der Menschheit und nicht umgekehrt, wie es während der Zeit der großen Narren der Fall sein muß, damit sich das Innere nach außen und das Äußere nach innen umstülpen kann, weil es ohne diese Wirkung zu keiner Erleuchtung, zu keiner neuen Befruchtung der Schöpfung und damit auch zu keinem Überwinden allen alten und übermüdeten Erlebens mehr kommen würde.

Der Autor der Apokalypse beschreibt es richtig, was im Aschermittwoch geschehen muß, zu dem Dir in jedem Jahr neu von Deinem Priester ein Aschekreuz auf die Stirn gezeichnet wird, um damit anzuzeigen und deutlich zu machen, daß man am Ende eines jeden Zyklus trotz seiner bitteren unerbittlichen essigsauen Essenz, die alles Leben unlebbar zu machen scheint, wie ein Phönix aus der Asche des *Ground Zero* der Menschheit wieder auferstehen werde, wobei sich der Grad der Katastrophen danach richtet, inwieweit sich die Menschheit dazu bereit findet, das Geschehen zu verstehen und ihm freiwillig zu folgen, denn eine Zunahme von Strafen gegen die, die einen mit ihrem Terror töten wollen, und eine Zunahme von strengeren Gesetzen gegen die, die dies scheinbar aus dem Nichts tun wollen, verstärken nur den Druck des Terrors, denn er ist ja nicht unabhängig von dem, was die übrigen Menschen seit langem auf der Welt tun und wünschen, und er ist auch nicht zufällig zu dieser Zeit.

Ich hoffe bei solchen Aussagen, daß Du daraus nicht schlußfolgerst, ich sei dafür, die Terroristen straffrei gewähren zu lassen, obwohl ich, begreift man dies richtig, doch die einzige Art wäre, sie schlagartig und weltweit zu befrieden – vorausgesetzt, es ist kein Trick, um sie

loszuwerden. So etwas hat nur dann die richtige Wirkung, wenn man es ohne Berechnung tut, weil man wirklich erleuchtet alles und alle liebt in der Erkenntnis, daß es außer Gott nichts gibt, so daß man überraschend für unser so sehr gefördertes mentales Bewußtsein, als wäre es das höchste Bewußtsein, erkennt, daß auch die Terroristen Gott sind und daß ihr Terror von Gott kommt als die Gegenkraft zu dem, was wir einzig als unser wahres Ziel auf Erden ansehen, solange wir nicht erleuchtet sind:

## GLÜCK.

Glück ist aber nichts anderes als die physiologische Wirkung von Glück Ose, als die Wirkung von Zucker, der aber nur für eine bestimmte Zeit aufbauend ist, denn wenn er über die Zeit eingenommen wird, baut er ab, läßt er die Frucht faulen über die Auflösung von Glück, über die Glück Olyse.

Wer immer sich nach Glück sehnt, wird sich notwendig, weil es das Gesetz der Physiologie Gottes als Leben verlangt, denn alles muß sich wieder ausgleichen, wenn es stimmt, daß es außer Gott als Leben nichts gibt, wer sich also nach Glück sehnt und dabei hofft, Unglück meiden zu können, der irrt, denn er wird sich für Gott als Leben notwendigerweise das Unglück in dem Maße ins Haus und ins Erleben holen, in dem er sich das Glück ins Haus und ins Erleben geholt hat durch sein Sehnen.

Das Ziel des Lebens ist nicht Glück und auch nicht sein Gegenpol Unglück, es ist das Erleuchten als das Sichselbsterkennen in Gott, wie dieser sich im Erleuchten in Dir selbst wiedererkennt. Daher nennt man ja auch richtig die Liebe ein Erkennen des anderen in seinem wahren Wesen, wodurch man auch sich selbst wiedererkennt, wenn man jemanden oder auch nur etwas echt liebt und seine Liebe nicht nur als Trick einsetzt, um etwas von anderen zu bekommen, Glück zum Beispiel.

Verstehst Du schon, warum der Autor des Textes der Apokalypse sagt, beim Öffnen des fünften Siegels, mit dem der Welt ein Aschekreuz auf die Stirn, auf das Welthandelszentrum, auf das nur mental

orientierte Amerika, auf die Stirn des reichen Onkels aus Amerika, der der im Evangelium beschriebene Reiche Jüngling ist, der so gerne pfingstlerisch fromm und Gott anbetend orientiert Jesus folgen will, ohne jedoch auf seinen Kapitalismus zu verzichten, gezeichnet wird, würden sich all diejenigen, die in der Vergangenheit für Gott und für ihr Bezeugen, daß Gott jüdisch oder christlich sei, gestorben seien, danach sehnen, daß auch die, die sie getötet hätten, endlich sterben sollen, weil sie Gott offensichtlich vergessen habe zu bestrafen?

Nein, das Leben vergißt nichts, weil es alles speichert, weil es alles in seiner Bundeslade speichert als seine geistige Festplatte, um es dann wieder über seine Krippe auszustrahlen, entweder radioaktiv oder Radio aktiv, je nachdem, ob die Menschen die Welt in Glück und Unglück oder in Gut und Böse spalten oder ob sie sie ungespalten lassen und sich darin hinschmelzend Gott als ihr einzig wahres Leben öffnen zu einem globalen Internet, das alles verbindet, als träfen sich in seiner Unendlichkeit zwei sonst immer nur getrennte Parallelen.

Das Internet, an das Du jetzt denkst und das nicht zufällig mit dem Öffnen des fünften Siegels am Buch des Lebens auf Erden aktiv wird, ist nur ein physisches Internet, das auf das eigentlich sich mit dem Öffnen des fünften Siegels am Buch des Lebens antwortet und das Erleuchtung heißt in seinem erleuchtenden Vereinen aller Gegensätze in Gott als Leben. Es ist nicht Gott, der sagt, daß der eine Pol einer Kraft zu ihm gehöre und der andere nicht.

Das lehren immer nur die Experten, die unerleuchtet sind und die meinen, es der Wunsch Gottes, daß der Mensch heilig werde, obwohl es Gottes Wunsch ist und nur sein kann, wenn er sich selbst nicht als schizophren erleben will, daß der Mensch heil bleibe in allem Erleben, ganz also und nicht gespalten in Glück und Unglück, Leben und Tod, Gut und Böse. Wer erkennt, daß beides in einem ist, der eine Extrempol wie der andere, der wird wahrlich tolerant gegenüber allen sein, die ihm bisher unreif als fremd und daher von Gott unerwünscht vorgekommen sind.

Es ist daher ganz bestimmt kein Zufall, sondern Gottes physiologisch geistiges Gesetz in seiner Schöpfung als Deine persönliche Erscheinung, daß Jesus als der winterliche Wegweiser zur Erleuchtung des Eu Rupa zum Eu Rho Pa erst jetzt im endenden Abendmahl seinen Jüngern die Gebote 11 und 12 in dem einen sie vereinenden Satz gibt, der

ihnen rät, ab dem Öffnen des fünften Siegels am Buch des Lebens den Nächsten wie sich selbst zu lieben als die alle Welt erleuchtende Vereinigung der Gegensätze Glück und Unglück, Gut und Böse, Friede und Terror.

Wenn Dir die Apokalypse zu negativ für Dein jetziges und zukünftiges Erleben sein sollte, dann lies dazu parallel die Wegweisung durch das Erleben im Abendmahl, denn das ist dazu die positive Eukalypse, in der Du nicht den Blick ins Klo der Geschichte richtest, in der Du vielmehr ins Auge Gottes schaust und darin erlebst, daß das was da außen geschieht oder da unten, um im Bild des Stuhlganges zu bleiben, nur eine Heilfastenkur für die Menschheit ist, die ihr Gott als Leben verordnet hat, um darin verjüngt zu werden zu einem neuen Frühling auf Erden.

Mit dem dritten Reiter hat Dein innerer Judas in Dir das Abendmahl verlassen, um sich nach 2000 Jahren Abwesenheit erneut in Palästina niederzulassen, und es war kalt und finster da draußen im Krieg der ultrakonservativen Juden und Palästinenser, von denen keiner je die Liebe, die nicht berechnet, erlebt oder gelebt hat, denn sie alle wollten nur im Namen Gottes siegen, ohne ihn je in sich gefragt zu haben, ob er dies überhaupt wünsche.

Und gleichzeitig mit den Grabenkämpfen im Palast der Mondgöttin Ina, in Palast Ina, in dem der Wesenskern des Sonnengottes Ra im Felsentempel gehütet wird, auf dessen innerem Felsen einst Abraham seinen Sohn Isaak Gott hingegeben hat, seine Herzensliebe, während im höchsten Bewußtsein der Sonne, im High As oder Hiaz Arabiens, der Wesenskern der Mondgöttin gehütet wird über das Symbol der schwarzen Kaaba, gleichzeitig also mit den Grabenkämpfen zwischen Sonnenhüter im Mondpalast und Mondhüter im Sonnenfeld also, wird der vorher äußere Judas im Innenraum des Abendmahls aktiv und hört Jesus zu, wie er seinen Jüngern erzählt, wer er in Wirklichkeit sei, wohin er zu gehen beabsichtige und welchen Sinn das Leben für alle Beteiligten in Gott habe.

Diese innere und erleuchtende Aufklärung im Abendmahl als die Eukalypse der neuen Welt während der Apokalypse der alten Welt entspricht in der heutigen Menschheit den esoterischen Zielen, die darin ebenso lange formuliert werden werden, wie das Abendmahl noch an-

dauert, nämlich bis zum Ende des Aschermittwochs, bis zum Jahre 2033 also.

Und in diesem Bewußtsein will ich Dir nun auch sagen, was damit gemeint ist, wenn die schon wegen Gott gestorbenen Märtyrer danach fragen, wann denn endlich auch diejenigen bestraft würden, die sie getötet hätten, weil sie Zeugnis von Gott gegeben und daran über ihren Tod hinaus festgehalten haben.

Schau, die ganze heilige Schrift der Bibel besteht, wie Du von mir weißt, aus den drei Bänden Altes Testament, Neues Testament und Koran, wobei die Apokalypse, von der uns Johannes erzählt, das Ende davon ist, ihr Loslassen oder Trennen von allem, was darin nicht verstanden worden ist von uns Gläubigen, die wir bis heute meinen, die Bibel erzähle uns von der Geschichte der Juden und vom Leben Jesu, obwohl sie doch ausschließlich vom Weg unseres Ichs zur Erleuchtung über unseren spirituellen Es Sens spricht, von Dir also und von mir und von jedem, der sie liest, egal, in welchem Zeitalter und in welchem Land, wenn sie auch vornehmlich zu denen und von denen spricht, die zur weißen Rasse der Menschheit gehören und nach Europa, egal wiederum, ob sie auch tatsächlich in Europa wohnen oder nicht.

Die anderen heiligen Schriften sind nicht für die Menschen der weißen Rasse, sie sind für die anderen Farben Gottes auf Erden geschrieben worden, weil sie andere innere Voraussetzungen, zum Beispiel Genkombinationen, haben als man sie bei der weißen Farbe Gottes vorfindet. Der Winter reagiert und versteht Gott und die Welt nun einmal anders als die anderen Jahreszeiten und diese je auch anders als eine der Jahreszeiten vor ihr oder nach ihr.

Zuerst wurde der erste Band der Bibel als das Alte Testament aufgeschrieben, dann der zweite Band als das Neue Testament. Und jedes Mal sind Märtyrer dafür gestorben, daß nur der eine zu ihnen gehörende Band einzig und allein richtig sei und nicht der andere.

Und weil es überall so ist, daß am Ende der bittere Kaffeesatz auftaucht, aus dem apokalyptisch und eukalyptisch die Zukunft ablesen kann, mußte es auch mit den Anhängern der beiden Bände der Bibel so kommen, daß zuerst die Anhänger des ersten Bandes die des zweiten Bandes endgültig von der Erde haben wollten, das ist im ersten

Weltkrieg geschehen oder versucht worden, und daß darauf auch die Anhänger des zweiten Bandes der Bibel die Anhänger des ersten Bandes endgültig von der Erde haben wollten, das ist dann im zweiten Weltkrieg geschehen oder versucht worden.

Beides mußte irgendwie zwangsweise geschehen, weil alles im Leben nach einem Ausgleich strebt, entweder durch Auslöschen zu großer Unterschiede oder durch Erleuchtung, in der sich alles in pures Wohlfühlen auflöst, weil man darin alles als einen Irrtum erkennt, dem man selbst erlegen war, was einem vorher einmal als nicht von Gott gewollt vorgekommen ist, weil es einem so seit Jahrhunderten falsch gelehrt worden ist.

Es gibt da, so erkennt man es erleuchtet, in Wirklichkeit nichts zu retten, denn jedes Geschöpf weiß zu jeder Zeit, was es warum tut und daß es das jeder Zeit lassen oder fortsetzen kann, weil es frei war, frei ist und frei sein wird in Gott, wie er es auch in uns ist, denn Gott kann keine Unfreiheit schaffen, es sei denn, er wäre es selber.

Man weiß, was man warum tut, weil es einem das Gewissen sagt, wenn man auch anderen und sich selbst gegenüber behauptet, man habe es nicht gehört, weil es so sehr leise in einem spräche. Aber man hat es doch gehört, denn man weiß, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, immer, daß man schon damit gerechnet hat, weil man es irgendwie immer schon gewußt habe.

Und weil einem sein Gewissen erst dann bewußt wird, wenn sich die Kraft und Energie, mit der man zuvor etwas angestrebt hat, und sei es über Jahrhunderte als einzelner Mensch oder als ganze Menschheit oder als ein Teil von ihr, ganz aufgelöst hat, so daß man erstaunt entweder tot oder noch auf Erden lebendig da steht und nicht weiß, wie man da hingekommen ist, obwohl man es doch weiß, es aber nicht zugeht, muß sich auch erst noch die Kraft der Anhänger einlösen, die bis heute wie die Anhänger der anderen Bände der Bibel meinen, die Welt sei nur über Mohammed und seine ihm eigenen Regeln zu retten.

Daher wartet Gott darauf, bevor sich die Märtyrer der beiden anderen Bibelbände befriedigt oder befriedet fühlen können, daß sich auch die Anhänger des dritten Bandes für Gott töten oder töten lassen, was sie ja Gott sei Dank auch heute gerne tun, indem sie sich für ihn scheinheilig in die Luft jagen, wobei sie von den Ungläubigen für un-



menschliche Terroristen gehalten werden und von ihren Mitgläubigen für gottesfürchtige Märtyrer.

So sage auch ich Dir, gib noch ein wenig Ruhe, denn es dauert nicht mehr lange, und auch diese Brüder im Ungeist Gottes werden gestorben und die Erde verlassen haben, so daß wir alle aufatmen können, daß damit der bittere Kaffeesatz unseres Zyklus ein gutes Stück weiter verarbeitet worden sein wird. Ich denke, ab dem Jahr 2033 als das Ende vom Aschermittwoch wird dies der Fall sein. Dann werden alle Anhänger der Gesamtbibel in ihrer dreibändigen Dreifaltigkeit damit aufgehört haben, die Welt der anderen retten zu wollen, weil sie, tot oder lebendig, gemerkt haben werden, daß man sich höchstens nur selbst retten kann, niemals jedoch jemand anderen, der dies nicht will, weil dieser einen ganz anderen Weg zu Gott geht als man selbst.

*„Und ich sah, als das Lamm das sechste Siegel öffnete, daß ein großes Erdbeben geschah und daß ...“*

Nun wirst Du meinen, die Logik des bisher Vergangenen, denn wir haben es ja schon erlebt, wenn auch noch nicht losgelassen, müßte auch für das Geschehen passen, das sich durch das Öffnen der beiden restlichen Siegel am Buch des Lebens ereignen wird, wie es von Johannes vor 2000 Jahren vorhergesagt wurde. Das aber stimmt nicht, weil sich Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit in Wirklichkeit gleichzeitig ereignen in unserer unfaßbaren siebendimensionalen Anwesenheit im Himmel und auf Erden.

Würde es so sein, wie es uns unsere Experten in allen Schulen und Universitäten lehren, daß sich nämlich Raum und Zeit mit ihren Geschöpfen darin linear ansteigend entwickeln, dann wäre es so, wie Du es vermutest. Aber unsere Experten müßten schon mit der einsteinischen Relativitätstheorie hellhörig dafür geworden sein, daß der Raum erst die Zeit gebiert, und daß das bewußt Sein den Raum gebiert, denn Raum und Zeit gibt es ohne bewußt Sein gar nicht. Es gibt nur Gott als Leben, und das ist geistig unsichtbarer Natur.

Das Leben schafft sich erst Raum und Zeit, um darin per Son als Person zu erscheinen, wenn auch nur als Traum, als Vorstellung, als Vorstellung, die auf es als Person so wirkt, als lebe es als Person außerhalb ihres eigenen An Wesens, daß selbst für das lebendige geistige Leben unfaßbar, unbegreifbar, unergreifbar ist, so daß es nur im Verstand fähig ist, so zu tun, als begreife es sich selbst. Denn sein Verstand in uns als Person per Son, durch Licht und Ton, hat eine so kleine Geschwindigkeit im Fließen des lebendigen Geistes Leben, daß man Raum und Zeit empfindet, als wären sie das Leben und nicht der Film, den man auf der Leinwand Natur sieht.

Und weil das so ist, Du wirst es im Erleuchten zweifelsfrei, teuflersfrei also, erleben, denn der Zweifel am Leben ist der Teufel im Detail, ist die Apokalypsenerzählung des Johannes vor 2000 Jahren zwar bisher richtig gewesen, weil sich im All Gemeinen kein Schwein von uns seit dem wirklich zutiefst geändert hat in seinen Vorstellungen von Gott und der Welt, denn ändert man sich nicht zutiefst, also im Geist und nicht nur im Verstand, ist alles, was vor einem liegt, festgelegt und spielt sich auch so ab, wie man es anfangs, anfangend als Person, einmal in sich erzeugt und damit festgelegt hat, und wenn man dies als ein ganz anderer Mensch schon vor Jahrhunderten oder Jahrtausenden getan hat, ohne davon wieder bis heute Abstand zu nehmen als der neue Mensch, der man heute geworden ist,

### **aber ab heute,**

vor allem, wenn ich Dich durch meine Erklärungen habe tief in Deinem Wesen berühren können, wenn ich Dir in Deinem Wesen also habe begegnen können und Dich nicht wie meistens üblich nur äußerlich getroffen habe, sind seine Visionen in vielem nur noch Schall und Rauch. Ich sage Dir auch noch einmal warum:

Der heutige Mensch neigt trotz der Weltkriege mit ihren unmenschlichen Diktaturen, trotz der unmenschlichen Revolutionen zur angeblichen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit davor, trotz des unmenschlichen Dreißigjährigen Krieges wiederum davor, trotz der unmenschlichen Hexenverfolgungen, trotz der unmenschlichen Inquisition, trotz der unmenschlichen Kreuzzüge, trotz des unmenschlichen Unterganges der Antike und trotz der unmenschlichen Christenverfol-

gungen schon allein nur während der Dauer des kurzen Zyklus Fischezeitalter im Großzyklus noch immer wegen seiner anhaltenden geistigen Verschlafenheit oder Unreife, wie man sie auch nennen kann, dazu, sich nur von übergroßen Katastrophen, die wie unangemeldet über sie kommen, wecken zu lassen, um dann gleich danach wieder geistig weiter zu schlafen, als sei die übergroße Katastrophe nicht genug Warnung dafür gewesen, daß der Mensch nichts machen kann, ohne dabei auch seine gesamte Umwelt bis ins kleinste Detail so zu beeinflussen, daß sie sich ändern muß und meistens anders, als es die Experten, die die Änderungen fordern und einleiten, den Menschen vorher versprochen haben.

Man muß sich nur einmal vorstellen, daß sich die Physiker, ohne daß sie dies ihren Mitmenschen sagen, um nicht ihre Forschungsgelder zu verlieren und damit auch die Möglichkeit, mit einem Nobelpreis geehrt und über alle anderen gestellt zu werden, noch immer darüber bewußt sind, daß sich unsere gesamte Atmosphäre in Sand verwandeln kann, wann immer man einen Atomkern spaltet. Als sie zum ersten Mal einen Atomkern gespalten haben, wußten sie auch schon davon und haben es dennoch ohne jede Rücksicht auf die Auswirkungen eines sandigen Zusammenbruches unserer Atmosphäre getan, nur, um zu sehen, was denn nun wirklich geschehen würde bei einer Atomkernspaltung.

Die Auswirkung, von der ich gerade sprach, ähnelt sehr dem, was uns Johannes über die Auswirkungen des Öffnens vom sechsten und siebten Siegel am Buch des Lebens so klar und deutlich schildert, daß wohl nur unsere Experten daran glauben können, daß dies wahr ist, weil sie dies selbst auch schon von Anfang an vermuten, wenn sie auch blöderweise in ihrer Sucht nach Manipulation in atlantischer Art und Weise unserer eiszeitlichen Vergangenheit hoffen, daß dies nicht eintrete, zumindest nicht, solange sie selbst noch auf Erden leben.

Ich habe den Eindruck, als seien unsere Experten in der Atomwissenschaft und auch in der Biochemie alles Wiedergeborene aus dem alten Atlantis, dessen katastrophaler, die ganze Erde in Mitleidenschaft gezogener, endgültiger und ganz allein selbstverschuldeter Untergang vor 12000 Jahren ihnen nicht die Augen geöffnet hat, nicht hat öffnen können, weil sie nicht zu den damals Überlebenden gehört haben.

Hätten sie dazugehört, hätten sie geistig aufwachen und merken müssen, daß man nicht vom Leben ungestraft am Leben manipulieren kann, als wäre man Gott persönlich.

Das Erleben des Lebens, unser aller Leben auf Erden also, ist zwar ein schöpferisches Spiel, aber kein toter Baukasten oder Chemiekasten, womit kleine Jungens spielen können. Und ich beobachte mit Sorge, wie sich unsere Politiker und Wirtschaftler von diesen geistig pubertär gebliebenen und wiedergeborenen Atlanten dazu bringen lassen, Lebewesen nicht nur nach den Spielregeln der geistigen Pubertät zu klonen, sondern auch noch so tief in die Genetik einzugreifen, daß angeblich, wie es uns die Experten versprechen, ohne überhaupt eine wirkliche Ahnung vom Wesen des Lebens zu haben, immer gesunde Menschen dabei herauskämen.

Und unsere naturwissenschaftsgläubigen Politiker lassen sich dazu überreden, dies zuzulassen und sogar finanziell zu unterstützen, weil sie ihrerseits wiederum hoffen, dadurch Arbeitsplätze zu schaffen, über die sie ihrerseits zwar keinen Nobelpreis bekommen können, aber Wähler, die ihnen ihr Amt bestätigen, weil man ihnen Angst davor gemacht hat, ein anderes Volk als das eigene könnte bei Nichtunterstützung zu einem Erfolg kommen, der es größer, mächtiger und reicher mache, als es dann bei dieser verpaßten Gelegenheit das eigene sein werde.

*„... die Sonne schwarz wie ein aus Haaren gemachter Sack wurde, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Spätfeigen, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird. Und der Himmel entschwand wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird. Und jeder Berg und jede Insel wurde von ihrem Platz gerissen.“*

Wenn meine vorherigen zeitlichen Aussagen die seelische Physiologie unserer Mutter Erde wiedergeben, dann müßte das eben geschildert Geschehen nach dem Großaschermittwoch einsetzen, also nach dem Öffnen des fünften Siegels am Buch des Lebens. Das Öffnen des

sechsten Siegels mit seinen ihm eigenen Auswirkungen müßte sich demnach zwischen 2033,33 und 2066,66 ereignen.

Nun kannst Du glauben, daß es tatsächlich so kommen wird, wie es von Johannes im Geiste visionär gesehen wurde und bis heute entsprechend erzählt und gelehrt wird, wenn auch nicht mit meinen Zeitangaben. Oder Du kannst es wie ich anders sehen, denn die Zukunft steht nur für diejenigen fest, die sich nicht ändern und die daher bis zum bitteren Ende ihrer inneren Auffassungen von Gott und der Welt die Kraft unverändert lassen, die dann notwendigerweise zu dem von Johannes geschauten Ende führen, weil eben jede Kraft solange erscheint und auf die Erscheinungen um sie herum einwirkt, wie sie nicht durch eine andere von innen kommende Kraft verändert oder gar durch einen meditativen geistigen Befehl gestoppt wird, bevor sie ihre Endphase erlebt, der aber nur von dem kommen kann, der ihn auch, wann immer, ob in einem Vorleben oder heute, gegeben hat. Du weißt ja, es ist ein Gesetz des Lebens, weil es geistig ist, göttlich, schöpfend also, daß die Erscheinungen dem Geist folgen und nicht der Geist den Erscheinungen!

Sich bloß materiell, also physisch, chemisch oder biologisch zu bemühen, ändert nichts am Ablauf der einmal aktiv gewordenen Kraft. Dazu gehört wirklich eine aus dem Geist kommende Absicht, die mit dem unbedingten Willen gepaart ist, daß das irgendwann einmal geistig anvisierte Ziel losgelassen werden soll. Und weil Du niemanden dazu zwingen kannst, etwas zu erkennen, wofür er noch gar nicht die geistige Reife hat und schon gar nicht die Erleuchtung, bleibt Dir nichts anderes übrig, als Dich selbst zu überprüfen, inwieweit Du einem Ziel folgst, das Du zwar für ganz logisch und normal hältst, das aber in Wirklichkeit gegen Dein Wesen arbeitet. Läßt Du es weiter dagegen arbeiten, wird die Wirkung des Öffnens der sieben Siegel am Buch des Lebens, Deines Lebens nämlich, so sein, wie sie in der Apokalypse beschrieben wird.

Die schon inganggeratenen Kräfte kannst Du nicht mehr aufhalten, sich einzulösen. Daher gehe ich davon aus, daß sich das Öffnen des fünften Siegels bis zum Schluß so auswirken wird, wie es hier im Text der Apokalypse geschildert wird, bis 2033,33 also. Aber die Kräfte, die noch vom heute nicht geöffneten sechsten Siegel festgehalten werden, kannst Du noch geistig verdauen, so daß sie auch nicht mehr

mit dem Öffnen ihres Siegels als Erscheinungen aktiv werden können. Und nach dieser Sachlage glaube ich, daß die Menschheit das eben beschriebene Geschehen nicht erleben muß, aber kann.

Ich glaube das, weil sie den Abwurf der beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki so tief bis in die Seele getroffen hat, daß sie sich tatsächlich dazu entschieden hat, von einem weiteren Atombombenabwurf abzusehen. Und damit ist die Kraft hinter dem sechsten Siegel endgültig verändert worden und mit einem neuen Schicksal verknüpft worden, von dem Johannes nicht spricht, weil er nicht gesehen hat, daß sich die Menschheit auch ändern kann, wenn man dies auch kaum glauben kann und zur Zeit des Johannes schon gar nicht, weil er, wie schon eben gesagt, weder den unmenschlichen Untergang der Antike im Verlauf des Fischezeitalters erlebt hat, noch die unmenschlichen Kreuzzüge darin erlebt hat, noch die unmenschliche Inquisition, noch die unmenschlichen Hexenverfolgungen, noch den unmenschlichen Dreißigjährigen Krieg, noch die unmenschlichen Revolutionen als das Ende der Monarchie im Fischezeitalter, noch die unmenschlichen Weltkriege und auch nicht die unmenschlichen Terroranschläge unserer Zeit, die alle dazu geeignet sind, die Menschheit so zu schocken, daß sie tatsächlich im Sinne des Erzengels Gabriel umdenken, der nicht müde geworden ist, im Koran immer und immer wieder darauf hinzuweisen, was die Menschheit erleben würde, wenn sie in die Apokalypse ihres ab jetzt endenden Großzyklus kämen. Ja, er sagt sogar, daß er den Koran nur offenbart habe, um die Menschheit zu warnen, damit sie entsprechend umdenke und nicht weiter glaube, Gott, ob er nun Allah heißt oder Jesus oder sonstwie, würde sie auf jeden Fall davor bewahren, nenne man ihn doch ‚Lieber Gott‘.

Was Johannes hier mit dem Öffnen des sechsten Siegels schaut, gehört zu jedem letzten Abschnitt eines Großzyklus, so auch zur Apokalypse der Atlanter, die sie als das Öffnen des sechsten Siegels ihres Großzyklus in ihrem endgültigen Untergang ihres Landes und ihrer Kultur zwischen 9966 und 9933 erlebt haben als die Zeit, die für unseren Zyklus und für Europa das Sichniederlassen des erneut befruchteten Ei Gen Tums Gottes in den geistigen Uterus zu unserer nacheiszeitlichen Menschheit in der Schwangerschaft unserer Mutter Erde geführt hat.

Johannes beschreibt hier also nicht nur die mögliche Zukunft der heutigen Menschheit, sondern auch die geschehene Vergangenheit der in- zwischen toten Eltern unserer heutigen Menschheit.

Damals ist die Insel Atlantis im Atlantik untergegangen und sind die Berge im Westen Südamerikas entstanden und hat sich die damals nordamerikanische Inselwelt zum heutigen Kontinent erhoben, so daß mit allem die Eiszeit vorüber war, weil der Golfstrom freie Bahn nach Europa bekommen hat.

Und weil das Öffnen des sechsten Siegels, das durch die damalige Menschheit unnötig tiefgreifend war, weil sich die Atlanter ebenso wie wir heute kaum darum gekümmert haben, was Leben eigentlich ist, sondern nur darum, wie man es für sich besser nützen könne, als wäre es ein chemischer Baukasten und nicht unser aller GE HEIM, das wir sind, war die Gewalt, mit der die Kraft, die vorher durch das Siegel gebunden war, so groß in ihrem plötzlichen Nachaußengehen, daß sie die ganze damalige Welt durchschlagen hat, wodurch die Erde so ins Schwanken kam, daß es für ihre Bewohner aussah, als fielen die Sterne vom Himmel, obwohl sich doch nur die Erde mit ihnen einseitig aus ihrer gewohnten ruhigen Bahn nach oben hin verschoben hat. Und natürlich ist es dabei auch so, wie man es sich leicht ausmalen kann, daß dabei die ganze Atmosphäre ins All verschwand, so daß Johannes mit Recht sagen kann, der sichtbare Himmel sei wie eine Buchrolle verschwunden, die man aufrolle.

Die weisen Atlanter, die die Katastrophe vor 12000 Jahren überlebt haben, weil sie rechtzeitig von Atlantis geflohen sind, haben, gerade weil sie etwas von den Gesetzen der Lebenszyklen verstanden haben, für uns heute eine Warnung hinterlassen, die uns erzählt, wann sich die Menschheit erneut im bitteren Kaffeesatz des neuen Großzyklus befinde und wie man schon davor eine Katastrophe verhindern könne. Diese Warnung haben sie aus Stein auf den A ORT A unserer Mutter Erde erbaut.

Du kennst sie als die Sphinx oder den Sphinx, denn er ist in diesem Falle männlich, der auch das Löwensymbol für die Kraft ist, die laut Aussage von Johannes fähig sei, dem Lamm das erste Siegel freizugeben. Und hinter ihm stehen die Kräfte der Dreifaltigkeit des Lebens als steinerne Symbole, die Du als die drei großen Pyramiden von

Giseh kennst. Cheops wird dabei das Sternbild Cepheus genannt, Chephren das Sternbild Cassiopeia und Mykerinos das Sternbild Perseus mit dem abgeschlagenen Medusenhaupt in seiner Hand. Und zur Zeit des Beginnes der Apokalypse sieht man das Sternzeichen Widder oder Lamm vor dem Thron dieses reichsten Königspaares im Reich des Sternzeichens Fische. Aber das weiß Du ja schon alles!

Die Pyramiden sind, das wird Dich sicher interessieren, nicht aus gewachsenen Steinen erbaut, die man von weit her mit übermenschlichen Kräften oder mit übervielen Menschen nach Giseh gebracht hat, wie man heute annimmt. Sie sind aus einem Material erbaut, das wir auch heute wieder verwenden und von dem kein Experte von heute glauben kann, daß es auch schon die Atlanter zum Zeitpunkt ihres endgültigen Unterganges gekannt und benutzt haben. Aber auch wir stehen am Ende unseres Zyklus, und vielleicht werden in 12000 Jahren auch unsere Nachkommen sagen, wir hätten dieses Baumaterial nicht gekannt. Es hat nämlich die Eigenart, sich nach 12000 Jahren so zu zeigen, als sei es aus gewachsenem Fels gebrochen und zu steinernen Quadern ermeißelt worden.

Das Baumaterial, von dem ich hier spreche, hat dazu die Eigenart, daß es sehr viel mehr Wasser in sich gespeichert hält und speichert, als es bei jedem gewachsenen Stein der Fall sein kann und der Fall ist. Und weil die Pyramiden von Giseh so viel Wasser gespeichert haben, wie es bei diesem Baumaterial der Fall ist, nicht aber bei gewachsenem Stein, sage ich, daß die Atlanter vor 12000 Jahren Beton herzustellen und zu nutzen gewußt haben, denn der verhält sich so, wie man es an den Steinen der Pyramiden festgestellt hat.

Die späteren Völker der Arier, die ihre Vorfahren nachahmen wollten im Pyramidenbau, kannten den Beton nicht mehr und haben daher ihre Pyramiden tatsächlich so erbaut, wie es überliefert worden ist. Aber sie haben uns auch überliefert, daß ihre Vorfahren die Pyramiden so übergroß haben erbauen können, weil die Steine zu deren Zeit noch flüssig gewesen seien und dann weich und schneidbar wie Butter, so daß es kein Wunder ist, wieso zwischen den Betonfugen nichts mehr hindurchzuschieben möglich ist und wieso die Erbauer der Pyramiden so exakte Gänge und Kammern und Schächte im Steingefüge haben hineinbauen können, als habe man sie aus einem weichen Stein he-



rausgeschnitten, der dadurch ganz exakte Seiten und Ränder und Maße bekam.

Kommen wir aber wieder zum Öffnen des sechsten Siegels am Buch des Lebens zurück!

Es gibt auch noch eine geistige Erklärung für ein Aufrollen des Himmels in der im Text beschriebenen Art, das mit dem monadischen bewußt Sein verbunden ist.

Der freie Geist Leben, nicht des Lebens, als habe das Leben einen Geist in sich wohnen, sondern der freie Geist Leben oder Gott, denn unser Wesen Gott als Leben ist reines Bewußtsein mit seinen dreifältigen einfältigen Kräften Absicht-Wille-Tat oder Vater-Sohn-Geist oder Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft, verdichtet sich im Langsamerwerden bis hin zu seinem oder Deinem ver Stand zum festen Körper als Deine physische Erscheinung. Und Dein Wesen Geist, Gott oder Leben spiegelt sich aus seiner unbegrenzten und damit unkörperlichen Erscheinung bis in seine tiefste Verdichtung als Erde. Und jede Energiestufe oder geistige Potenz in ihrer Siebendimensionalität spiegelt sich entsprechend zu ihrem Gegenpol.

So spiegelt sich das logische Bewußtsein direkt im und zum physischen Bewußtsein, wie Du es gleich noch erkennen kannst, wenn ich Dir das Öffnen des siebten Siegels am Buch des Lebens erkläre. Und so wird hier das Öffnen des sechsten Siegels als die Kraft des astralen Bewußtseins eine Potenz über dem physischen Bewußtsein durch die Spiegelung des monadischen Bewußtseins in seine Erscheinungswelt unten gerufen. Dasselbe gilt für die beiden Ebenen atmische Bewußtsein und mentales Bewußtsein, wobei sich das atmische Bewußtsein im Öffnen des fünften Siegels widerspiegelt.

Das monadische Bewußtsein oder bewußt Sein, wie ich es bisher immer geschrieben habe, um dessen freie Geistigkeit zu betonen im Gegensatz zum dichten Bewußtsein, in dem der Geist Leben nicht mehr frei scheint, weil darin alles so zähflüssig ist bis hin zum ver Stand als unser Intellekt, der vom Großhirn abhängig ist und der somit vom Wesen des Geistes, der ihn erspiegelt, der ihn erzeugt, nichts weiß, weil er dazu zu dicht, zu klein ist, kurz, weil er dazu nicht den nötigen

schnellen Fluß hat, die nötige geistig energetische Potenz, das monadische Bewußtsein also, das sich hier im Öffnen des sechsten Siegels bemerkbar macht, weil unser Astralbewußtsein eine Spiegelung davon ist, läßt Raum und Zeit zusammenrollen wegen seiner enormen Schnelligkeit oder Potenz, mit der sich auch unsere Materie als Ausdruck von Raum und Zeit der Lichtgeschwindigkeit nähern, wodurch sie zu einer enorm großen energetischen Masse wird mit enorm kleinen Raum- und Zeitmaßen. Von außen erlebt wird die Welt dabei enorm schnellebig, wie wir alle es ja heute erleben. Und von innen erlebt wird dieselbe Welt dabei enorm langsamlebig, wie es heute auch jeder erlebt, der auch in sich Raum und Zeit aufrollt durch ein Nachhinein, durch Meditation.

Das neue Embryo des neuen Zyklus muß ja von der hohen und schnellen Potenz seiner göttlichen Befruchtung im Himmel bis in den Uterus seiner neuen Mutter Erde hinabsinken, wodurch eine schrittweise Herabtransformation seines Bewußtsein stattfindet, das schließlich mit der Geburt als fertiges Baby auf die Erde und auf der Erde zu seinem äußeren ver Stand kommt.

Die Zeugung im Himmel hat im Monadischen Bewußtsein stattgefunden, denn das ist die Befehlszentrale in jeder Erscheinung, ist der Ort des göttlichen Willens in Dir. Und in unserem Großzyklus hat sich diese freigeistige Zeugung monadisch zu der Zeit ergeben, die unsere Historiker als die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft bezeichnen, die darin identisch ist mit dem Fest Mariä Empfängnis, das man in jedem Zyklus wieder neu im Reich des Schützen AMOR feiert, der sich unsichtbar am Himmel umgedreht oder verdunkelt ROMA darin schreibt.

Diese Babylonische Gefangenschaft hat das Wesen, Raum und Zeit einzurollen, Raum und Zeit in der dunkelsten Zeit des Zyklus mit seinem kürzesten Tagesbewußtsein aufzuheben, als ginge die Welt unter, nein, als höre sie einfach urplötzlich auf zu existieren, obwohl sie gerade erst darin geistig frei zu werden beginnt, weil man darin die Station erreicht hat, in der man sich geistig von seinem Egoismus löst, der einen bis hier gesteuert hat. Und das Ich nennt man spirituell religiös das IE RU SALEM als MELAS UR EI im Dunkeln, unsichtbar also, ohne Raum und Zeit, also von außen erlebt untergegangen als die

Stadt Jerusalem im Erwarten einer neuen Auferstehung als ein aus dem Himmel kommendes Jerusalem oder Ich als Baby in der Zeit des Sternzeichens Widder zu Ostern, nach der Apokalypse, wie Du noch hören und lesen wirst.

Die Babylonische Gefangenschaft, die wir im Wesen des Zyklus Fischezeitalter erlebt haben, und zwar in derselben Station des Schützen, in der auch die große Gefangenschaft stattgefunden hat, war die Zeit der Französischen Revolution, mit der sich auch Raum und Zeit für diejenigen einzurollen begannen, die glaubten, als Adlige von Gott als Leben auf ewig unbehelligt zu bleiben, ganz gleich, wie sehr sie auch ihre Spiegelkräfte als das astral erlebende Volk bis zur völligen Auslaugung seiner Kräfte ausbeuteten.

Die Französische Revolution war die Babylonische Gefangenschaft des Fischezeitalters als das Fest Mariä Empfängnis nach dem Nikolausfest mit seinem himmlischen Sonnenkönig, obwohl seine irdische Spiegelung eher Knecht Ruprecht war. Der wahre himmlische Sonnenkönig ist nämlich der Schütze und nicht der Nikolaus aus dem Reich der Zwillinge genau gegenüber dem Schütze- oder Schützenfest im Juni.

Mit der Französischen Revolution hat die Menschheit von heute für das Fischezeitalter, das sich heute in der Station 21. Januar befindet, also im Wechsel vom Steinbock zum Wassermann, den freien Geist empfangen, der als monadisches Bewußtsein aus KRIST ALL ist, aus körperloser Erscheinung.

*„Und die Könige der Erde und die Vornehmen und die Befehlshaber und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie verbargen sich in den Höhlen und in den Felsen der Berge. Und sie sagten zu den Bergen und den Felsen:*

*„Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Antlitz dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes, weil der große Tag ihres Zornes gekommen ist. Und wer kann dem widerstehen?“*

So müssen sich die vorgekommen sein, die die atlantische Katastrophe zu überleben versucht haben, in der sich Raum und Zeit ihrer alten

und verbrauchten Welt mit der Fastenzeit einzurollen begannen und sich darin katastrophal auf alles Leben auszuwirken begannen, die Raum und Zeit noch nicht in ihrem Bewußtsein erkannt und verarbeitet hatten, was sie in Wirklichkeit sind, Illusion und nicht Wirklichkeit. Schließlich rollt sich für jeden Liebenden, der mit seinem Partner schmust, die Welt ein, denn jeder ist in seinem Orgasmus und kurz noch danach ganz ALL EIN und nicht mehr mit anderen zusammen allein.

Das Einrollen des Himmels kann übrigens auch der Effekt sein, den man mit einer Kernspaltung hervorrufen kann, denn es kann immer noch mit jeder Kernspaltung geschehen, daß uns die gesamte Atmosphäre als Sand verwandelt auf den Kopf fällt. Aber darüber spricht niemand mehr, um nicht die Forschungsaufträge zu verlieren, weil das Volk Angst vor der Bereitschaft seiner Experten bekommt, jedes Risiko einzugehen, um wenigstens noch mit dem letzten Atemzug der Welt mitzubekommen, woher die Materie komme.

Wenn wir heute sagen, die Neandertaler seien irgendwie noch Affen, aber doch schon Menschen wie wir gewesen, dann ist das eine eindeutig falsch und das andere eindeutig richtig. Denn sie waren die, von denen hier im Text die Rede ist. Sie haben sich als die letzten Überlebenden von Atlantis, sofern sie nicht als die Elite von Atlantis schon vorher nach Ägypten, Indien und China geflohen sind, wo sie ihre hohe Kultur mit hingebraucht haben, in Höhlen verborgen und unter Felsen, weil sie es mußten, denn sie hatten nichts mehr, wo sie sonst in ihrer vorher gewohnten sehr zivilisierten, wenn auch ebenso sehr magischen Wunschwelt hätten leben können.

Wenn uns heute eine ähnliche Katastrophe wie damals passieren würde, bliebe auch den meisten von uns nichts anderes übrig, als ohne Zivilisation in der übrig gebliebenen Wildnis zu leben, als sei man in unserem heutigen abfälligen Sinne ein Wilder, ein Neandertaler, der kein Werkzeug kennt außer Feuersteine, weil ihm die ganze Technik, die er vorher noch gewohnt war, nichts mehr nutzt, denn sie ist ja in der Katastrophe untergegangen und danach nicht mehr zu gebrauchen, egal, ob noch jemand da ist, der etwas von Technik versteht oder nicht.

*„Danach sah ich vier Engel, die an den vier Ecken der Erde standen und die die vier Winde der Erde festhielten, damit kein Wind mehr auf Erden wehe, noch auf dem Meer, noch durch jeden Baum.*

*Und ich sah einen anderen Engel heraufkommen vom Anfang der Sonne, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte. Und er rief den vier Engeln, in deren Hand es lag, die Erde zu beschädigen und das Meer, mit lauter Stimme zu:*

*„Beschädigt weder die Erde noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes mit einem Siegel auf ihren Stirnen gekennzeichnet haben!“*

Nun wird es nicht geschehen, daß da Engel auf die Erde kommen und allen denen, die von der Apokalypse verschont werden sollen, ein Siegel auf die Stirn drücken, das ihnen garantiert, von der Katastrophe, mit der die alte Welt untergehen soll, verschont zu bleiben.

Aber was ganz sicher geschieht, ist, daß diejenigen, deren inneres oder göttliches Schauen wach geworden ist, dadurch, daß sie eben schauen können, was sich ereignen wird, denn sehen kann man dies nicht im voraus, immer wissen, wann sie was tun oder lassen sollen, um immer mit Gottes Absicht als die geistige Absicht des Lebens, unseres Wesens, in Einklang zu sein.

Diese sind daher wirklich ausgenommen von einer Katastrophe, die sie nichts angeht, weil sie sie nicht als Medikament dafür schlucken müssen, sich in Einklang mit Gott als Leben zu bringen, denn sie sind es ja schon. Sie verlassen dann schon vorher ihren Körper oder sie werden erst gar nicht zu der Zeit geboren, in der sich die Katastrophe ereignen muß, wenn der Mensch es bis dahin nicht gelernt hat, mit seinem eigenen göttlichen Wesen in Einklang zu kommen bei allem, was er tut und läßt.

Was die Bezeichnung *Knechte Gottes* im Text angeht, so erinnere Dich bitte daran, daß dieser Begriff aus der Sprache und aus dem Erleben der Monarchie kommt und daß die Demokratie eine andere Sprache hat und ein anderes Erleben. Die freie Geistigkeit hat wiederum eine noch andere Art, sich auszudrücken. Und darin sind die angeblichen Knechte Gottes, wie Du weißt, wenn Du Dich erinnerst, Dulder dessen, was ihr inneres Wesen nach außen hin in Erscheinung treten läßt, zum Beispiel ihre Körper, die als Werkzeuge Gottes die

wahren Knechte sind, nicht aber Du in Deinem Wesen. Und das Werkzeug Gottes als Dein Körper trägt tatsächlich auf seiner Stirn das Siegel Gottes als seine Befehlszentrale, die Du als Dein Stirnchakra kennst, und die der Autor des Alten Testaments die Bundeslade Gottes nennt, und die der Autor des Neuen Testaments die Krippe Gottes nennt. Wer in dieser spirituellen wachen Art gekennzeichnet ist und darin das Prisma Gottes, unseres Wesens, als KRIST ALL ausstrahlt, der ist mit seinem Wesen im Einklang und wird eine Katastrophe, gleich welcher Art, nur dann erleben, wenn er sich freiwillig darin zu Verfügung stellt, andere durch sie hindurchzuführen, damit sie für diese auch tatsächlich als Medizin Gottes wirke und nicht als Vergiftung, die uns der Teufel Zweifel an Gott und der Welt eingebläst hat über den Schierlingsbecher Naturwissenschaft des reinen Intellektes, also ohne jede Geistigkeit, ohne jede Gottesehrfurcht vor dem Leben als ihr einzig wahres Wesen.

Engel sind die Naturkräfte des Himmels, der Seele, der Kräfte, die sich aus einer höheren Potenz in unser kleinkariertes oder kleinpotenziertes physisches Bewußtsein einstrahlen, um die Welt, die wir aus diesem kleinen Bewußtsein heraus erkennen, als wäre sie außerhalb von uns, außerhalb unseres Wesens, obwohl sie doch nur außerhalb unseres Werkzeuges Körper ist, in Erscheinung treten und darin heranwachsen zu lassen. Und die vier hier angesprochenen Engel an den vier Ecken der Welt sind die vier Zeugungskräfte Gottes darin, die inmitten einer gerade aktiven oder wachen geistigen und auch biologischen Jahreszeit diese zu einer neuen Jahreszeit, die ihr folgen soll, befruchten.

In der Mitte des Winters Europa wird also der Frühling Sibirien mit seinem geistigen Regenten BUD DHA auf der Erde von Gott über seine Himmelskräfte oder Seelenkräfte in uns gezeugt. Und in der Mitte des Frühlings Sibirien wird der Sommer Asien mit seinem geistigen Regenten BRAH MA gezeugt, in der Mitte des Sommers Asien wird der Herbst Afrika mit seinem geheimnisvollen geistigen Regenten CHE OPS gezeugt, und zwar über die innere Wesensschau, die man auch SYN AG OGE nennt, das allsehende innere Auge also, und in der Mitte des Herbstes Afrika wird der Winter Europa mit seinem geistigen Regenten KRIST ALL gezeugt, weswegen heute alle Experten annehmen, der Mensch stamme einzig aus Afrika.

Er kann es nur so annehmen, weil er zum einen davon fälschlich überzeugt ist, alles Leben entwickle sich linear fortpflanzend und ausbreitend von einer punktuellen Mitte aus, und weil er zum anderen davon ebenfalls fälschlich überzeugt ist, daß es vor unserer Menschheit, die erst seit 1 Million Jahre auf der Welt lebt, noch keine anderen Menschheiten gegeben habe, die sogar, wie es Wahrheit ist, noch viel, viel entwickelter gewesen sind, als wir es heute sind, die wir uns für die Krönung der ganzen bisher je existierenden Natur auf Erden halten. Dabei sind wir heute dummdreiste Kleingeister im Vergleich zu den Menschheiten vor uns, die in ihrem bewußt sein noch sehr, sehr viel mehr mit Gott im Einklang lebten, als wir es heute zu tun bereit sind, weil uns unser Verstand daran hindert mit seinem ewigen ‚Ja, aber...!‘ zu allem, was sich ihm als Wirklichkeit zeigt.

Und weil diese vier Befruchtungskräfte orgiastisch sind, bewirken sie auch den Untergang der alten Jahreszeit und der ganzen Welt, die zu ihr gehört, sofern es um ihren Aufstieg bis zum göttlichen Orgasmus in ihnen geht, denn ihr Abstieg als die zweite Hälfte ihres Erlebens auf Erden ist ja ihre Schwangerschaft oder Fastenzeit mit der neu in ihr heranwachsenden Jahreszeit. Christus hat also Buddha zum Sohn, Buddha hat Brahma zum Sohn, Brahma hat Cheops zum Sohn und Cheops hat Christus zum Sohn, wenn ich dies einmal in der Gewohnheit der Experten, die nichts davon verstehen und dennoch beständig darüber reden, als verstünden nur sie es, personifiziert ausdrücke.

Die Zerstörung des aufsteigenden Winters Europa durch das göttliche Erzeugen des Babys Buddha mitten im KRIST ALL geschieht also in der Radnabe Europas, in Deutschland, deren oder dessen Wesen es ist, gärend zu sein, gärmanisch, den mosaichen Most Mystik im dunklen Faß, im geistigen Faßismus, so zu alkoholisieren, ausreifen zu lassen also, daß sich daraus Erleuchtung ergebe - oder apokalyptischer Faschismus, wenn die Schlußphase der Weinherstellung Gottes fehlschlägt.

*„Und ich hörte die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet würden, mit 144000 angegeben, aus jedem Stamm der Söhne Israels 12000, die mit dem Siegel auf der Stirn gekennzeichnet wurden:*

*12000 aus dem Stamm Juda,  
 12000 aus dem Stamm Ruben,  
 12000 aus dem Stamm Gad,  
 12000 aus dem Stamm Ascher,  
 12000 aus dem Stamm Naftali,  
 12000 aus dem Stamm Manasse,  
 12000 aus dem Stamm Simeon,  
 12000 aus dem Stamm Levi,  
 12000 aus dem Stamm Issachar,  
 12000 aus dem Stamm Sebulon,  
 12000 aus dem Stamm Josef,  
 12000 aus dem Stamm Benjamin.“*

Erinnere Dich, daß der Orient das Herz unserer lebendigen Mutter Erde ist und daß ihr Herzchakra wie Dein Herzchakra 12 sogenannte Blütenblätter hat, die auf der niedrigen chemischen Ebene 12 Elektronwolken genannt werden in der das Periodensystem der 108 faßbaren chemischen Elemente in der Reihung

#### **4-6-10- 12 -16-2- Tau's End**

aufgebaut wird, das sich aus dem Aufbau der ebenfalls 108 Seelenwolken oder himmlischen Engel ausstrahlend ergibt. Das Wesen der 4, des Quadrats, des Quaders, gehört zum Steißchakra als die Kraft der Physik unseres Bewußtseins, weswegen man auch in der Antike sagte, die Erde sei ein Würfel, sie bildet sich ja quadernd aus.

Das Wesen der 6, des Hexagramms, des Hexagons, gehört zum Keimchakra als die Kraft der astralen Wunschwelt unseres Bewußtseins, die man auch das Paradies nennt oder das Schlaraffenland als das nächst über unserem kleinen physischen Universum wirkende Reich Gottes, das Paradies heißt, weil es vor Stellung ist und nicht, wie ganz unten in der 4 ein reines ver Stehen Gottes.

Und so weiterrechnend über das Nabelchakra mit dem Wesen der 10 als die buchstäbliche Kraft Jod oder J in unserem Bewußtsein, nach der das Wesen des Juden spirituell benannt wird, aus dem dann das Herzchakra mit dem darin einsetzenden Einatmen Gottes als NO AH



über das J OD, den erspringenden Atem oder Odem im Men Tal Gottes, aktiviert wird in unserer er Innerung an unser wahres Wesen aus Liebe, die nicht berechnet und deren Kraftausstrahlung die Zahl 12 ausformt als den Buchstaben LAM ED oder L, als das Lamm, als die seelische Lichtessenz, das oder die die sieben Siegel am Buch des Lebens öffnet, erreicht man schließlich eine erleuchtend geistige Potenz, die in unserem Stirnchakra zuhause ist als unser Thalamus oder Zentralhirn, den oder das man im Kopf unserer lebendigen Mutter Erde den magischen Sehhügel Gottes in ihr und in uns nennt oder den MEXI KO als das aus dem Himmel unserer Anwesenheit kommende Jerusalem, als das von oben sich herabinkarnierende neue Jerusalem nach der Apokalypse, nach dem Auftauen des Winters KRIST ALL als das TAU' S END der angeblich 1000 Blütenblätter unseres Scheitelchakras, unseres Kalifornien auf Erden, das das 1000 jährige Reich Gottes begründet als die Fastenzeit zwischenseinem Aschermittwoch und Osterfest auf Erden.

Die Namen der 12 Stämme Israels, IS RA EL bedeutet ja, wie Du weißt:

### ICH ERKENNE MICH ALS SEELE,

als Liebe, die nicht berechnet, als Agape, Ägypten, sind die 12 Wesenszüge dieser Liebe, sind ihre 12 Jünger Christi, deren Namen oder Wesenszüge man je mit einem der 12 Stämme Israels auf den 12 Blütenblättern des Herzchakras eingraviert findet, wie sie auch in das Wesen der entsprechenden kleingeistigen 12 Elektronenwolken eingeschrieben sind.

Dabei werden hier im Text die Namen der 12 Söhne Israels vom Sternzeichen Löwe zu lesen angefangen, um mit Benjamin im Sternzeichen Jungfrau zu enden. Mit dem Herzchakra werden Deine inneren Bewußtseinlichter vom Bewußtsein im DARM A umgestellt zum bewußt Sein im TORA X.

Daher das rückläufige und nicht mehr vorläufige Lesen der 12 Wesenszüge Gottes in Deiner Liebe, die nicht berechnet, die die Fähigkeit haben, das TOR AX zu Gottes Erleuchtung in Dir zu öffnen.

Weißt Du, daß der Buchstabe T oder Tyr, Tür, mit dem Symbol X geschrieben wird, weil es eine Kernkraft ist, das Feuer, das Prometheus zur Erde herab geholt hat aus dem Himmel, aus der Seelenbewußtheit, dann wirst Du jetzt auch erkennen können, was das Wesen vom wahren TA ROT ist als das rückläufige mit seinen Lichtern umgestellte Wesen vom TOR AT oder Tor Ax als das Herz im Thorax und in der Thora X, dessen Schlüssel zum Tor des Herzens Gottes in uns der TÜR KEY ist, die Türkei?

*„Und siehe, danach sah ich eine zahlreiche Schar, die niemand zählen konnte, aus jeder Völkerschaft und aus allen Stämmen und Völkern und Sprachen vor dem Thron und vor dem Lamm stehen, die mit einem weißen Gewand bekleidet war und die Palmenzweige in den Händen hatte. Und sie rief mit lauter Stimme:*

*„Die Rettung ist bei Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!’*

*Und alle Engel standen im Kreis um den Thron, und die Ältesten und die vier Wesen fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sagten:*

*„Amen! Das Lob und die Herrlichkeit und die Weisheit und der Dank und die Ehre und die Macht und die Stärke gehören unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen!’“*

Lob-Herrlichkeit-Weisheit-Dank-Ehre-Macht-Stärke-Gott

sind die acht Bewußtseinsgrade, die einen erleuchtet sein lassen, die einen darin wieder heil, ganz, sein lassen, nachdem man bis zu diesem Bewußtwerden seines wahren Wesens, das immer ganz, heil, war, ist und sein wird, wie immer wir es uns auch unheil vorgestellt haben, vorstellen und vorstellen werden, aus Unbewußtheit heraus meinte, darauf verzichten zu können, sein Wesen zu loben, für herrlich zu halten, weise dadurch zu sein, dankbar und geehrt, Macht zu haben über sein Schicksal, Stärke in Situationen, die einen dazu verführen können, in vermeintlichem Unheilsein Unheil heraufzubeschwören in

Gott als Leben, weil man nicht mehr daran glaubt, wer man in Wirklichkeit ist: lebendiges Leben, das ewig ist und aus purem Bewußtsein besteht mit der dreifaltigen Kraft zu schöpfen, zu erscheinen und erleuchtend zu erkennen.

*„Und einer von den Ältesten hob an, mich zu fragen:*

*„Diese mit den weißen Gewändern bekleideten Menschen, wer sind sie, und wo kommen sie her?“*

*Und ich habe zu ihm gesagt:*

*„Du weißt es, mein Herr!“*

*Und er sagte zu mir:*

*„Dies sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Deswegen sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der, der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern und dürsten, und es wird nie mehr die Sonne oder irgendeine Hitze auf sie fallen, weil das Lamm in der Mitte des Thrones weiden und sie zu den Quellen der Wasser des Lebens führen wird. Und Gott wird ihnen jede Träne aus ihren Augen wischen.“*

Was hier geschildert wird, ist das Resultat des Abendmahles, das ja zeitgleich mit der Apokalypse geschieht als das alles verjüngende oder jüngste oder letzte Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, nachdem niemand mehr, der daran mit heilem bewußt Sein teilgenommen hat, hungern und dürsten wird und auf den nie mehr ein Kernlicht fallen wird, als träfe es uns von außen, denn ab hier ist jedes Kernlicht nicht auf uns fallend, sondern aus uns ausstrahlend als erleuchtetes bewußt Sein in allem, was man tut und läßt.

Das Weißwaschen der Gewänder ist ein Aufklären oder besser: ein Aufklaren unseres Bewußtseins zum vollen bewußt Sein, das im Abendmahl als das Waschen der Füße Deiner 6 äußeren und Deiner 6 inneren Sinne als die Jünger Jesu durch Dein voll erwachtes Christusbewußtsein der sechsten Bewußtseinsebene mit seinem sechsten Siegel, das hier geöffnet worden ist im Text, geschildert wird und in dem Petrus darauf hingewiesen wird, daß am Schluß Gott sein Geistesge-

wand aufkläre bis zur völligen Durchschaubarkeit, als gäbe es dieses gar nicht in seinem Wesen aus KRIST ALL, und daß Petrus, der übrigens das Wesen vom Sternzeichen Widder oder Lamm, ausmacht, das am Heiligen Stuhl steht als Kepheus, als das Sternbild Cepheus, als der Schlüsselträger der sieben Siegel Deiner Bewußtseinsgrade und Reifegrade, daß also Petrus nicht weiterhin die Füße seines Meisters Christusbewußtsein waschen müsse, um sich ihm anzugleichen, denn jetzt gleicht sich im sein heiles, weißes, Wesen Gott als Leben direkt ohne jedes Hindernis, ohne jede Theorie über Gott und die Welt dazwischen an.

Und Jesus als Dein innerster oder siebter Es Sens, als Dein siebter Sinn, sagt ihm, Deinem ersten Sinn zu Ostern, zur Auferstehung, er könne nicht an der Erleuchtung teilhaben, würde er auch weiterhin noch Gott außerhalb seines Wesens auffassen und behandeln wollen, wie es ihn die Religionen der Welt lehren, solange er noch in Dir geistig unreif ist und einen universalen Vater braucht, an den er sich in seelischer Not wenden kann.

Der Tempel, in dem alle dienen, Erleuchtete wie Unerleuchtete, ist die Schöpfung und im Kleinen Dein Körper, denn das Kleine tritt durch Spiegelung des Großen in Erscheinung, denn das Kleine ist lediglich eine geistige Verdichtung der göttlich offenen Weite unseres ganzen oder heilen Wesens Gott als Leben.

Das Kleine mit seiner angeblich außerhalb von ihm existierenden Vielheit im scheinbaren Gegensatz zum Großen mit seiner wirklichen Einheit oder Ganzzeit ist nur eine Verlangsamung der Energien und Potenzen des hohen freien geistigen bewußt Seins bis hin zum ver stehenden Bewußtsein Deines Großhirns.

Und weil Dein Körper wie das Große aufgebaut ist, wenn auch dichter und daher zähflüssiger als das Große und undurchschaubar im Gegensatz zur völligen Durchschaubarkeit der offenen Weite des göttlichen Geistes, sind die sieben Gemeinden auch die sieben Chakren mit ihren sieben Drüsen und Organen, die durch die sieben Chakren als die sieben Zwerge hinter den sieben Bergen erzeugt und aufgebaut werden. Und sie sind daher auch der siebenarmige Leuchter vor der Bundeslade, vor dem Zentralhirn als Dein innerster Sehhügel mit der Kraft des L O G O S darin, der geistigen Erkenntnis seiner Selbst.

Keiner, der sich wieder als heil oder ganz erkennt und daß er nie unheil gewesen ist oder sein kann, obwohl es ihm vorher immer so erschienen ist und wonach er sich daher auch automatisch gerichtet hat, unheil Unheil erzeugend, wird je wieder Hunger oder Durst erleiden und wird auch nie wieder sterben.

Dabei meine ich aber nicht den Hunger und Durst und den Tod seines Erscheinungsbildes als physischer Körper, sondern sein Wesen, von dem er weiß, daß sein Selbst wesenhaft ist und nicht biologisch, chemisch oder physisch. Was immer seinem Körper passiert, passiert also nicht ihm, sondern seinem Werkzeug, das man bei und zur Not auch loslassen kann, ohne selbst, ohne Selbst dabei zu verlieren. Das rote Blut des Lammes, das die Seelengewänder weißwäscht, ist die Freiheit in Gott, in Deinem heilen Wesen. Denn Du bist nicht frei, wenn Du glaubst, persönlich Gott zu sein.

Du bist in dem Moment frei, wenn Du erleuchtet Dich selbst in Deinem Wesen wiedererkannt hast, im Wesen des Lebens, und wenn Du dann darauf verzichtest, als Gott im Universum leben zu wollen. Denn dies ist das positive Zurücknehmen Deiner spirituell überhohen Potenz im Abendmahl als das Zeichen, im Loslassen der ursprünglichen Erleuchtungssituation wirklich frei zu werden, denn überraschenderweise ist man in Gott frei und nicht als Gott. Denke einmal darüber in Meditation nach!

Daher ist es möglich, daß einem das rote Blut des Lammes Widder weißwäscht, auferstehen läßt per Son als scheinbar begrenzte Person. A DAM, das erste persönliche Bewußtsein als Baby, als kleine Putte, als Putei und Buddha im neuen Frühling, bedeutet auch das erste Erröten des neu in Dir erscheinenden Sternes der göttlichen Unendlichkeit auf Erden als Null- oder als der neue O STERN in jedem Osterfest.

Dieses A DAM ist nämlich ein erster A DAMM zwischen Schöpfer und Geschöpf in Deinem Wesen, der einen frei schwingen, frei leben läßt, weil man sich ab da von seinem inneren Wesen führen läßt und nicht mehr glauben muß, durch höchste Magie persönlich dafür sorgen zu müssen, daß man auf ewig persönlich am Leben bleibe.

Erst so *lebst Du* an den Quellen der Wasser des Lebens, denn sonst, als Gott, wärest und *bist Du* gleichzeitig die Quelle der Wasser des Lebens.

Somit ist es tatsächlich erst der Widder und nicht schon der weihnachtliche Steinbock, der Dich im Leben befreit von aller Sorge, nicht sterben zu wollen. Es gibt darin nichts mehr zu weinen, denn alles, was geschieht, ist richtig, ist im Grunde schon erleuchtet, wenn dies auch keiner glauben kann – außer den Erleuchteten, die es wissen.

„ *U*nd als das Lamm

*das siebte Siegel öffnete, entstand Schweigen im Himmel, das ungefähr eine halbe Stunde anhielt.“*

Warum entsteht hier ein halbstündiges Schweigen in den Himmeln, denn es gibt sieben und nicht nur einen Himmel und sieben Erden und nicht nur eine, in deren mittlerer Art und Weise, die für uns alleine sichtbar ist, als gäbe es nur eine einzige Erde in den sieben Dimensionen unseres Wesens, wir alle als Menschen leben?

Eigentlich entsteht hier kein Schweigen, sondern hier ist es immer still, weil unser Wesen Gott als Leben unveränderlich ist, weil es reines Bewußtsein ist, das an keine Erscheinung gebunden ist oder von ihr verändert werden kann.

Und so ist unser Wesen still, denn nur in seinen Erscheinungen ist es hörbar, fühlbar, sichtbar, schmeckbar, riechbar, vorhersehbar und erleuchtend. Was entsteht, ist also keine Stille, sondern Erscheinung, wenn unser Wesen vor Stellungen hat, wie es sich zeigen und geben möchte in sich selbst, als wäre es ein Schauspiel, eine göttliche Komödie übrigens, in der unser Wesen der Autor ist, der Regisseur, der Schauspieler, der Zuschauer, der Kritiker und sogar die Bühne und der Zuschauerraum auch.

Schopenhauer hat im Begegnen mit der östlichen Erleuchtungswelt, die für den Westen damals noch völlig unbekannt war, weil sie die Urchristen wegen ihres von ihnen falsch verstandenen Jesus für unnötig gehalten und daher zu den Akten gelegt oder in den Keller, ins Unbewußte verbannt haben, geschrieben, die Welt sei Vorstellung.

Ich bestätige das, sage aber lieber, die Welt ist ein Traum, so herrlich echt und dennoch eine ständige Überraschung für die, die meinen, die Welt sei Vorstellung, als würde es die Welt verändern, wenn man sich nur etwas mental oder emotional vorstellen.

Nein, dazu gehört eine geistig wache Vorstellung, die ihre Kraft aus der Stille nimmt, die hier im Text gerade zur richtigen Zeit angesprochen wird, weil man hier erlebt, daß zwar die Welt Vorstellung oder Traum ist, daß das Leben aber, wie man jetzt erfährt, still ist und in seinem geistigen Erleben reine Liebe, die nicht berechnet und die Freiheit bedeutet im Titel MAI TRE, mit dessen Verleihung durch gemeisterte Erleuchtung man Meister über sein Leben ist, weil man alliebig geworden ist und nicht mehr nur liebend, was einem persönlich so gefällt, und daher auch zwingend hassend, was einem persönlich nicht so gefällt.

Die Alliebe kennt keine Polarisierung, denn sie ist eine wesenhafte Liebe, die man nicht hat, die man ist in seinem Wesen und die man lebt, sofern man in seinem selbst inszenierten Theaterstück nicht vergessen hat, daß es sich um ein Theaterstück oder um einen Film handelt, um Erleben und nicht um das Leben.

Daß hier im Öffnen des siebten Siegels, des siebten Sinnes unseres siebendimensionalen Wesens, das sogar noch eine achte Dimension hat, über die man nichts sagen kann, weil darin niemand ist, der etwas sagen könnte oder der etwas darüber sagen könnte, was man darin erlebt, die aber dennoch da ist als unser reines Wesen ohne jede Erscheinung, die sich an ihm reibt, so daß daraus Licht erscheint, so daß es dadurch zur Erleuchtung kommt und zu einem neuen Keimen einer neuen sichtbaren Welt, die langsam embryonal heranzuwachsen beginnt, daß also hier Stille ist, weil unser Wesen leer ist, bar jeder Theorie, bar sogar jeden irgendwie gearteten Gottes, hat damit zu tun, daß wir ans Ende aller Zeiten gekommen sind, ans Ende aller Erscheinungen von unten nach oben hin gerechnet, von der siebten Ebene bis



zur ersten Ebene Gottes, oder auch von oben gerechnet aus der ersten Ebene bis zur siebten oder dichtesten Geistesebene aller Erscheinungen als unsere menschliche Physik, als unser irdischer Körper.

Wer immer ans Ende seiner mondhaft sammelnden und daher weiblichen Aufwicklung, ob bei einem Mann oder bei einer Frau, von oben nach unten aus der erleuchtet göttlich offenen oder freien Geistesweite oder ans Ende seiner sonnenhaft ausstrahlenden und daher männlichen Entwicklung, ob bei einer Frau oder bei einem Mann, von unten aus der weiblichen Dichte heraus nach oben angekommen ist, zurück in der offenen Weite der Erleuchtung, der wird still, weil seine Energie still wird, sein altes Erscheinen im Wechsel zu einem neuen. Und hier in dieser Situation des Textes ist das befruchtete Ei ‚neue Menschheit‘ in seinem energetischen Tiefpunkt angekommen und nistet sich jetzt im Uterus des Weibes, des Gewebes Gottes ein, um darin und dadurch zu einem Baby heranzuwachsen, das mit dem Aufleuchten vom O STERN allen sichtbar auferstehen wird als Gott in einer neuen Person per Son, durch Ton und Licht, durch Erscheinung.

Was wir mit dem Öffnen des fünften Siegels erlebt haben, deckt sich mit dem Erzählen der Gefangennahme Christi nach dem Abendmahl, dem die Verspottung Christi folgt durch das Öffnen des sechsten Siegels, um schließlich mit dem Öffnen des siebten Siegels am Buch des Lebens oder Erlebens die Kreuzigung und Grablegung Christi zu erleben.

Die Gefangennahme, nicht einer Person Christus oder Jesus oder Jesus Christus, die ja nur der Protagonist einer Wegweisung zur Erleuchtung für jedermann ist, sondern die Gefangennahme Deines gerade erst erleuchteten Christusbewußtseins im Prisma Gottes als das höchste KRIST ALL, das es universal gibt als die offene Weite des Geistes, ist eigentlich eine neue Bindung des Christusbewußtseins an die durch Herabtransformation der Energien der Erleuchtung entstehende neue Vielheit als ein neues Theaterstück Deines Wesens.

Dabei wird das Christusbewußtsein nicht etwa zur Vielheit, es bleibt immer, wie es ist als das einzig aus der achten Dimension ausstrahlende SON AR aus KRIST ALL, das man leider unerleuchtet für den einzigen Sohn Gottes ausgegeben hat, als könne Gott als Dein Wesen einen Sohn haben oder eine Tochter. Sohn bedeutet Erscheinung, die

Gott hat in Dir, und Tochter bedeutet sein, Dein Eintauchen darin, seine Vertiefung darin, seine Verdichtung darin, ob in einer Frau oder in einem Mann.

Die Verspottung entsteht dadurch, daß Dein erleuchtetes und auf die offene Weite Deines Wesens eingestelltes bewußt Sein mit dem ersten Auftauchen einer Erscheinung deren Bewohner sprechen hört.

Und weil man nach der Erleuchtung weiß, daß man in jeder Situation seines Wesens ganz ALL EIN ist und nie allein, wenn es manchem, der sich einsam fühlt, auch so erscheinen mag, ist doch jede Erscheinung, auch die der Einsamkeit oder des Alleinseins eine Illusion, hört man plötzlich, wie sich alle Welt in einem bespricht und mit einem, so daß man darin zunächst verwirrt ist und sich verspottet fühlt, was Dir auch passieren würde, würdest Du das Internett öffnen und glauben, alles, was darin nacheinander zu sehen sei, habe einen Sinn für Dich und gelte genau Dir und habe eine ganz bestimmte Ordnung und sei daher nicht wahllos in seinem Nebeneinander von Wichtigem und Unwichtigem. Solange Du meinst, es gelte alles Dir, was sich da regt, wirst Du Dich von aller Welt verspottet fühlen, obwohl sie Dich gar nicht oder nur selten meint, ja, vielleicht nicht einmal von Dir etwas weiß, weil Du ja noch ungeboren bist, ein keimendes und heranwachsendes Embryo, zwischen den Welten also, im Internet Gottes sozusagen, in dem Du nun herumsurfen wirst als Embryo, bis Du daraus in eine feste Beziehung zu irgendeiner Webseite treten willst, die Dich besonders anzieht und auf der Du bleiben willst, so daß sie zu Deinem neuen Leben wird, in dem Du anfangs erst als krabbelndes Baby auftauchst.

Das wäre dann die Grablegung des Christusbewußtseins in das Herz Deiner neuen internetten Körperschaft und mit der Geburt nach außen, also allen sichtbar geworden und als Dokument programmiert, um in der Sprache der Digitalität zu bleiben, wäre das Deine Auferstehung aus dem Grab, Dein Herausgehen aus dem Herzen, aus dem alles blutvolle Erleben kommt und in das alles blutvolle Erleben wieder notwendig eintauchen muß und wird.

Lesen wir jetzt einmal nach, wie Johannes die Verspottung als Apokalypse, als Trennung von allem bis hierher Unverdauten in Dir und in

der Menschheit am Ende ihres sie am meisten bestimmenden Zyklus, beschreibt.

Was ich soeben für den, der gerade erleuchtet wurde und danach auf dem Weg in das Erleben einer neuen Vielheit ist, beschrieben habe, ist ja meine Sicht aus der Eukalyptose heraus, aus dem Öffnen vom SAAT GUT heraus und nicht vom Seth oder SAAT AN, vom Ende oder Ausscheiden allen Saatkerngeschehens, da ja nicht unbedingt gut sein muß, Saatgut. Es kann ja auch ein unfruchtbares Liegenbleiben der mit der Erleuchtung ausgestreuten Saat Gottes sein, wenn man sich weigert, seinen Gottesstatus aus der Erleuchtung nicht mit allen anderen Lebewesen in Gott zu teilen, weil sie auch alle ihren ihnen eigenen Gottesstatus angeboren, wenn auch meistens noch nicht bis zur Erleuchtung ausgereift haben.

Eine halbe Stunde Stille bedeutet übrigens auf die Größe unseres 12000 jährigen Zyklus umgerechnet, 7 Monate Stille mit dem Öffnen des siebten Siegels am Buch des Erlebens zwischen 2066,66 und 2100 unserer Zeitrechnung, genau also für die zweite Hälfte des Jahres 2066 bis zum normaljährigen Dreikönigsfest im Jahre 2070, für die das Öffnen des siebten Siegels unseres Großzyklus gilt.

Diese Stille hat auch schon zu Beginn des Erkeimens unserer heutigen Menschheit der Atlanter erlebt, der das Öffnen der sieben Siegel heil überstanden hat als das Herabtransformieren aus dem Erleben der Erleuchtung während der Drei Tollen Tage des endenden Karnevals als Abendmahl. Er wurde darin in sich im Jahre 9933 für gut ein halbes Jahr ganz still und konnte sich, wie wir es im Jahre 2066 tun werden und müssen, neu in der für ihn fremden Erscheinungswelt orientieren und als Embryo erkeimen und heranwachsen bis zu seiner neuen Geburt als unsere Menschheit heute im Jahre 9000 vor unserer Zeitrechnung, wie für uns unser neues Kind, zu dem wir im 20. Jahrhundert von Gott neu befruchtet worden sind, ab dem Jahre 3000 unserer Zeitrechnung als Baby in unsere Obhut nehmen dürfen, damit es durch unsere geistreiche Erziehung zu einer friedliebenden Menschheit heranwache.

*„Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.*

*Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar und hatte eine Räucherpfanne. Und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit es für die Gebete der Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Thron lege. Und es stieg der Rauch des Räucherwerkes für die Gebete der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott auf.*

*Und der Engel nahm die Räucherpfanne und füllte sie mit dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde, und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben. Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten siech bereit, damit zu posaunen.“*

Wird hier nun eine neue Katastrophe für die alte Menschheit geschildert, die gerade durch Gott schwanger geworden ist, oder bedeutet es etwas Gutes, was hier geschildert wird?

Um das erkennen zu können, muß ich Dir erklären, was der goldene Altar vor dem Thron Gottes bedeutet und was dazu die Räucherpfanne und das Räucherwerk dafür und das Feuer darin, das auf die Erde geworfen wird und das dabei Donner, Stimmen, Blitze und ein Erdbeben hervorruft.

Natürlich hat da in Wirklichkeit kein Engel eine Räucherpfanne in der Hand, um für irgendwelche Heiligen Räucherwerk anzuzünden, die sowieso nur in den Augen unerleuchteter Menschen Heilige und von ihnen selbst so benannt sind, denn Johannes meint hier keine Heiligen, wie sie die Kirchen bei uns im Westen kennen. Er meint die Erleuchteten, für die das Räucherwerk vor Gott entzündet wird. Und es wirft auch kein Engel irgendein Feuer auf die Erde.

Was aber wie auf die Erde herabgeworfen wirkt, ist etwas ganz anderes und etwas ganz Natürliches – oder Himmlisches, wenn Dir das besser gefällt, weil ja das neue Baby hier noch erst ein erstes Keimen ist, das zwischen Himmel und Erde stattfindet, weil sich das Erleben Deiner Unendlichkeit oder geistig offenen Weite an der in Dir neu erkeimenden Endlichkeit als das Gedicht Gottes entzündet und darin aufleuchtet, aufkeimt zu einer neuen Person per Son.

Was hier geschieht, ist in Wirklichkeit ein Herabsetzen der göttlich erleuchteten Potenzen Deines bewußt Seins zu einem neuen dichter werdenden Bewußtsein. Beides reibt sich und entzündet sich entflammend und verursacht dadurch im Erkeimen, im Dichterwerden, auf Erden also, aus dem Himmel kommend, aus der offenen Weite kommend, das schon beschriebene Verspotten des offen weiten Christusbewußtseins in Dir als Erleuchteter.

Es erzeugt die Stimmen der Welt in Deinem Erleben zwischen bewußt Sein und Bewußtsein, und die sind für Dich, der Du erleuchtet noch überaus empfänglich für alles bist, wie Donner laut. Und die Blitze, die im Entflammen des Aufkeimens zu einem heranwachsenden Baby entstehen zusammen mit einem Erdbeben, sind, wie ich es selbst erlebt habe in dieser Station nach der Erleuchtung, im Erleben, als berühre man zwei elektrische blanke Drähte, die Strom führen, gleichzeitig.

Das Erdbeben, das dadurch geschieht, ist die Wirkung der plötzlichen Erdung der aus dem Himmel kommenden Energien, die sich im Uterus, im Körper unserer Mutter Erde oder einer anderen Frau auf ihr, einnisten und diesen in Aktion versetzen als die neue vorübergehende Verpflegungsstätte zu Deiner neuen Inkarnation in einem neuen Frühling. Die zusammengeführten Drähte, die Strom führen, sprühen dabei Lichtfunken aus, und es hört sich an, als zische es in Deinem Gehirn, als habe es einen geistig elektrischen Gehirnschlag erlitten, der für Dich auch wie ein Erdbeben mit vorausgehendem Donner wirkt.

Habe aber keine Angst davor, denn es tut nicht weh, und es ist kein krankmachender Gehirnschlag, sondern das Elektrifizieren Deines bis hier freien bewußt Seins als Gott zu einem stromführenden und daher fließenden Bewußtsein auf Erden, das Adam und Eva leider vor 18 Millionen Jahren als der sogenannte Sündenfall, der in Wirklichkeit ein Versinterungsfall des freien Geistes war, zum ver Stand gebracht hat, der ihnen seit dem verspricht, auf Erden wie Gott sein zu können, wenn man nur fleißig danach strebe, immer mehr Theorien über Gott und das Leben zu erarbeiten, die uns garantieren, irgendwann einmal Unsterblichkeit zu erfinden, und zwar aus dem Stand, aus dem Verstand, und nicht aus der frei fließenden Erleuchtung des Geistes.

Was nun die Räucherpfanne angeht und das Räucherwerk darin, so bedeutet beides dasselbe, was auch der Autor des Buches Exodus im Alten Testament damit meint, worin er uns sagt, wie die Bundeslade zu erbauen sei mit allem, was um sie herum geistig zu ihr gehört und daher nötig sei.

Pfanne, Räucherwerk und Feuer sind Gerät und Mittel, die geistige Atmosphäre um den goldenen Altar vor dem Thron so auf die Möglichkeit vorzubereiten, daß man in ihr vor dem Altar stehend geistig frei durchatmen kann, um so die offene Weite zu empfinden, die göttlich erleuchtet.

Der Altar ist Dein Herz aus Gold, ist die Liebe, die nicht berechnet, mit ihrer goldenen Aureausstrahlung. Der Thron, vor dem dieser Altar der Liebe Gottes in Dir steht, ist ja Dein Zentralhirn, Dein innerer Sehhügel, wie es unsere Anatomen heute nennen, wenn sie auch nichts davon wissen, daß man über ihn die Wesensschau erlebt und daß man ihn das Syn Ag Oge nennt, das alles zusammensehende innere Auge. Die Räucherpfanne Deines Herzens ist Dein Thymus über dem Herzen, den man auch den Heiligen Stuhl nennt, das A ROMA der alles liebenden AMOR A.

Dieser Thymus, der das innere Auge der Seele ist, das unmittelbar auf das innere Auge des freien Geistes antwortet, ist der neutestamentarische Jünger Thomas, der wie so vieles, eigentlich alles, von unseren Experten so sehr falsch verstanden wird. Er ist nicht, wie man meint ein Zwilling. Wenn schon, dann wäre er eine innere Kraft des Sternzeichens Zwillinge. Aber in Wirklichkeit ist er eine Kraft des Sternzeichens Waage, in dessen Reich Dein Herz beheimatet ist als Orient der Erde. Und darin ist er kein Zwilling, sondern, wie es richtig heißen muß und auch richtig im Evangelium angegeben wird, ein Doppeltgeborener. Er ist die Wesenskraft in Dir, über die Du Dir bewußt wirst, daß Du keine Seele hast, sondern daß Du Seele bist.

Und weil Du mit dem Bewußtsein groß geworden bist, Dein irdischer Körper zu sein mit Deiner irdischen Geburt, wirst Du über den Thymus, über den Thomas, über das innere Auge der Seele als das Herz Gottes in den Himmel zurück geboren, wo Du ja auch herkommst, so daß man mit diesem herzhaften Bewußtwerden, Seele zu sein, der Menschensohn zu sein, wie es im Evangelium heißt, mit Recht sagen

kann, Du seiest oder würdest so doppelt geboren sein, einmal als Körper im Widder und einmal als Seele genau gegenüber in der Waage, einmal über Petrus und einmal über Thomas, der keineswegs ein ungläubiger Thomas ist, weil er angeblich nur das glaube, was er anfassen, was er als begreifen könne, der vielmehr eine Kraft ist, über deren Bewußtwerden Du nur noch das glaubst, was Wirklichkeit ist, was echt ist und nicht Theorie, Abgötterei. Thomas lehrt daher auf seinem Heiligen Thron der Seele Echtheit, wahren Gottesglauben, während Petrus auf seinem Heiligen Stuhl des irdischen Körpers Abgötterei lehrt, denn er lehrt uns, daß Jesus der einzige Sohn Gottes sei und daß Gott irgendwo im All hause und über die Opferung seines Sohnes auf Erden versuche, den Fehler wieder in der Schöpfung gutzumachen, den er selbst im Schaffen des unzureichenden Menschen gemacht habe.

Thomas dagegen lehrt die einzige Wahrheit, daß nämlich Gott Dein Wesen ist und daß Du deswegen wie Gott frei bist und daß Du die Fehler machst, weil Du Gott, Dein Wesen, mißbrauchst, um größer als andere auf Erden zu sein, und daß Du es daher auch bist als Gottes geistiges Son Ar oder Licht- und Tonerscheinung, der am Ende auszubaden habe, was er selbst in seiner göttlichen Freiheit in der Schöpfung angeregt und angerichtet habe. Gott, Dein Wesen, Du opferst am Ende Dein Erleuchten, Dein einzig von Gott stammendes echtes Son Ar, um dadurch wieder so verjüngt zu werden, daß Du wieder wie ein Kind neu geboren bist, unbedarft wieder und Dir Deiner Freiheit wieder bewußt. So bindest Du Dich freiwillig und gerne an Dein Wesenskreuz als Dein irdisch festes Kreuz und bleibst daran fixiert, bis alles verdaut ist, was Dich und Deine Mitmenschen bis dahin hat unfrei erscheinen lassen, unheil also, nicht echt, nicht wirklich lebendig bewußt erlebend.

Der Altar also ist Dein Herz, die Räucherpfanne ist die innere Kraft der Liebe, die nicht berechnet, und das Feuer zum Verbrennen des Räucherwerks, dessen aufsteigender Rauch, dessen aufsteigender Rauch oder Geist als Ursache aller Erscheinung, ist Dein nicht aufhörendes Interesse an der Erleuchtung als die einzige Möglichkeit, sich in Gott wiederzuerkennen. Und dieses Feuer, dieses innere Interesse, ist es, das die Natur des Himmels, der Seele, in und auf die Erde ein- und

ausstrahlt, denn die Erde wird vom Himmel verdichtend ausgestrahlt, von der Seele, und ist daher von ihm oder ihr abhängig.

Unser Körper stammt von uns als Seele und nicht von Eltern, die vor uns Affen gewesen seien. Der Affe stammt vom Menschen ab, der sich vor 18 Millionen aus Unerfahrenheit, wie man mit der Sexualität seines irdischen Körpers umgehen sollte, um nicht unheil zu werden und Unheil in der Schöpfung anzurichten, mit Tieren gepaart hat und so den Affen als Tiermensch zur Welt gebracht hat, der in unserer Zeit aussterben wird, weil er in den letzten 18 Millionen Jahren seiner bastardischen Existenz so reif geworden ist, daß er in der neuen Zukunft einer neuen Menschheit als Mensch auf die Welt kommen wird, und zwar als Mensch in seinen babyhaften Anfängen mit der Unbeholfenheit eines Babys, als wäre es nicht weit vom Affen entfernt in seinen Lebensanlagen.

Erinnere Dich daran, daß ich Dir das Herabwerfen des Feuers der Liebe, die aus dem Herzen kommt, als ein geistiges Erleben geschildert habe, wie ich es erfahren habe, andere können es anders erleben, worin man meint, es würden sich zwei elektrische Drähte, die Strom führen, berühren und Funken schlagen und dabei zischen.

Das ist in Wirklichkeit ein Zeichen dafür, daß sich Dein hohes bewußt Sein Schritt für Schritt aus der spirituellen höchsten Potenz und Höhe herabtransformiert bis hin zu der Bewußtseinsebene, für die Du als neuer erleuchteter Mensch auf Erden bereit bist.

Ich habe es so erlebt, und es war dabei so, als würde meine Innenwelt dabei mit einem Schlag wie schockgefroren erstarren und fest und fester werden, bis ich wieder das Gefühl hatte, wie alle anderen normal zu sein, wenn ich dies auch nicht war und nicht mehr sein konnte, denn kein Erleuchteter ist normal, ist die Norm auf Erden.

Das wird zwar in vielen Millionen Jahren einmal ganz bestimmt so sein, aber heute ist es normal, ist es Norm, daß man Erleuchtete als nicht mehr normal oder nicht mehr ganz dicht im Kopf erlebt, was sogar stimmt bei der offenen Weite seines wieder freien Geistes, der sich nicht von den engen Grenzen seines Verstandes oder gar seiner bloßen Emotionen aufhalten läßt, dessen Grenzen in allem, was ihn bewegt, schöpfend und schöpferisch zu überschreiten.



Die sieben Posaunen, die die sieben Engel nun in der Hand haben, um herauszuposaunen, was Gott per Son von innen heraus ver äußern will, um Person auf Erden zu werden, sind die Kraftrichter aus goldenem Lichtkern, die Deine sieben Chakren im ätherischen Körper zu Deiner physischen Erscheinung aufbauen und die von außen so aussehen, als seien es Posaunen, obwohl es Lichtstrudel sind, schöpfende Kraftbahnen in spiraligem oder zyklischem Verlauf.

„ *U*nd der erste Engel posaunte:

*Und es entstand Hagel und Feuer, gemischt mit Blut, die auf die Erde geworfen wurden, wodurch der dritte Teil der Erde und der dritte Teil der Bäume und alles grüne Gras verbrannte.“*

Was hier so drastisch geschildert wird, erlebt jeder, der sich nach der Erleuchtung aus seiner höchsten geistigen Energie und Potenz herabtransformiert, um wieder auf dem Markt der Vielheit zu erleben, unter normalen Menschen also, die noch nichts von ihrer Göttlichkeit wissen und der aller anderen Lebewesen inklusive unserer großen lebendigen Mutter Erde, und erlebt auch jeder, der als Seele vom Himmel herabsinkt, um sich über einen irdischen Mutterleib neu zu inkarnieren, irdisch oder physisch neu zu verkörpern.

Die sieben Chakren in Deinem ätherischen Rückgrat, das sich im Verdichten zu Deinem physischen Rückgrat ausschöpft, aktivieren sich in Dir als aufkeimendes Embryo im Uterus Deiner neuen Mutter und rufen dadurch natürlich die physischen Phänomene hervor, die Deine neue Umwelt sein werden gemäß Deiner Wünsche, die Du vor Gott als Dein Wesen gerade vorher im Himmel, als Seele, formuliert und damit veräußert hast, um physisches Erleben zu werden.

So ist es auch einst mit der zweiten der siebenfachen Menschheit geschehen, von der wir heute als die Arier seit 1 Million Jahre die fünfte sind, die als die zweite zur Gänze zur dritten geworden ist, weil sie die

erste war, in der sich die Gesamtmenschheit physisch verkörpert hat vor 18 Millionen Jahren.

Zuvor war sie astral auf Erden anwesend, davor mental, davor liebend, davor atmisch, davor monadisch und davor schließlich erleuchtend als Elohim einer Welt, von der heute nicht einmal mehr ein Erleuchteter etwas weiß, weil sie zu der unseren in ihrer Siebendimensionalität ganz und gar anders war, als wären sie für uns Wesen aus anderen Universen.

Damals, als die zweite Menschheit zur dritten wurde, zu Adam und Eva, wo sie zuvor ganzheitlich oder heil M ADA M waren als die Adamiten des sechsten und siebten Schöpfungstages für unsere Gesamtmenschheit, fielen auch Hagel und Feuer gemischt mit Blut auf die Erde, in die Physik des embryonalen Körpers der dritten Menschheit. Hagel oder *Chalasa*, wie es die alten Griechen ausgedrückt haben, hier in deutschen Buchstaben wiedergegeben, bedeutet dabei weniger Hagel als vielmehr Kalk, den das Embryo, das aus dem Himmel als seine bisherige Astralwelt in sein physisches Erleben herabsinkt, braucht, um einen festen zu Stand auf Erden zu bekommen.

Dieser Kalkregen als Hagel ist dasselbe, was ich Dir vorhin aus meinem Erleben in dieser Station als die urplötzliche schockartige Gefriertrocknung meines bewußt Seins zum Bewußtsein erzählt habe, wobei ich nicht gemeint habe, daß etwas in mir kalt geworden sei. Es ist nur etwas fester, starrer geworden, dichter als Atmosphäre, weniger fließend als zuvor, weniger frei also.

Das Evangelium erzählt dies ja als die beginnende Fixierung Christi an das Kreuz des äußeren, festen Erlebens, wenn dies auch bis heute von noch keinem Christen so verstanden worden ist, am allerwenigsten von denen, die Theo logisch denken.

Der Hagel ist also eine beginnende Verkalkung des freien Geistes, und das Feuer dazu ist eine Reinigung dabei, die verhindert, daß Dein freier Geist erstarrt statt nur sein Werkzeug als Dein physischer Körper. Das Blut, mit dem der Kalk, der verbrannt wird, gemischt ist, ist das bewußt Sein, das ab hier mit Bewußtsein gemischt ist, denn Blut ist der Träger des bewußt Seins in alle Zellen oder Facetten Deines Werkzeuges Körper auf Erden.

Wenn Du diesen Vorgang nun auf die ganze Menschheit beziehst, als wäre sie eine einzige Person, dann wirst Du erkennen, daß sich die Aussagen von Johannes auf einmal nicht mehr so harmlos machen, wie sie es in meiner Schilderung tun, die sich ganz harmlos und normal anhören und sogar notwendig, um einen festen Körper zu bekommen. Bei der Verkörperung einer ganzen Menschheit allerdings wirken sich dieselben Kräfte allerdings auf diejenigen, die schon oder noch auf der Erde leben als die alte Menschheit, als die Eltern und Verwandten der neuen, nicht mehr so harmlos aus, denn sie erlebt dieses Geschehen, das für die neue Menschheit in ihrem Keimzustand nötig ist, als scheinbare Katastrophe für ihren alten Körper, der doch schon verkalkt genug ist, um noch mehr Kalk vertragen zu können.

Wer jedoch tatsächlich verkalkt ist, krankhaft erstarrt ist in seinem Geist und daher auch notwendigerweise in seinem Körper auf Erden, der wird die neue Zeit nicht erleben, denn er ist vom Leben dazu erkoren, die Erde zu verlassen, um dort in seinem Wesen weiterzumachen, wo er sich wieder ganz und gar in allem verjüngend entkalken wird, wenn er dies auch nicht als Hilfe Gottes ansehen mag, sondern als jüngstes Gericht, in dem er offensichtlich, wie er meint, bestraft werden soll wegen seiner geistigen Starrheit und Sturheit, obwohl er doch nur verjüngt werden soll im Abendmahl als das Verjüngende Gericht, als die letzte Speise Gottes auf Erden, als sein letztes Gericht mit einem Geschöpf in ihm.

Weil sich also auch die Atmosphäre unserer nahen Zukunft gefrier-trocknend verdichten wird in ihrem Herabtransformieren aus der hohen Potenz der Narrenzeit als Abendmahl im 20. Jahrhundert, wird es zwischen 2066 und 2100 darin zu den siebenfachen Erscheinungen kommen, die hier von Johannes geschildert werden und die nur für diejenigen schlimm sein werden als Katastrophen, die nicht verstehen, was mit ihnen geschieht, und die verlernt haben, dem Leben zu folgen statt den Theorien von Experten, die nichts vom Leben verstehen, weil sie immer nur ihren Blick ins Mikroskop gerichtet haben statt in den erleuchtenden Brennpunkt ihres Makroskopes als das göttlich innere Auge, das die Bundeslade im Energieladen ist und die Krippe im Energieausstrahlen aus der Lade, aus dem übervollen Akku Gottes in Dir und in jedem seiner Geschöpfe im Himmel und auf Erden, ja, so-

gar auch in der Hölle, in der Versinterung des freien Geistes, in der Versündigung gegen sein eigenes lebendiges Wesen, mit der der dritte Teil der Erde verbrennt und der dritte Teil der Bäume und alles grüne Gras auf Erden.

Ein solches Höllenfeuer ist zum Beispiel das Ozon, das uns wegen des Aufreißen unseres Himmels über uns und in uns Erde, Bäume und Gras verbrennt im gleichzeitigen Einhergehen mit Unwetterlagen, die nur so auf uns herablagern werden in der Zukunft, wenn es der Mensch nicht in seiner Überzahl und nicht nur in einer Minderheit lernt, zu erkennen, daß die Erde kein Müllplatz ist und auch kein Warenlager, das man bis zum letzten Rest ungestraft ausrauben dürfe, weil ein dummer Luther einmal gelehrt habe, man solle sich die Erde untertan machen, daß man vielmehr erkennt, daß die Erde lebendig ist wie wir, nur in einer sehr viel dichteren Vergeistigung als die unsere auf ihr, die wir, um Luther zu korrigieren, lernen sollen, aufzuwecken über unsere wache Meisterschaft als unser Leben auf unserer Mutter Erde, denn die Erde folgt der geistigen Wachheit, weil Geistigkeit wie ein innerer Befehl wirkt, steht doch alles bis ins fernste Universum mit uns in innerer Verbindung, weil es außer Gott nichts sonst gibt.

Der Himmel wird auf jeden Fall aufreißen, denn das ist wie eine Zellteilung, mit der sich die Kernkräfte oder die Genetik der alten Zelle verdoppelt, um sich oben und unten zu fixieren, damit sich in ihrer Mitte die Zelle teilen kann zu zwei Zellen, die je die gesamte Genetik ihrer Elternzelle enthalten.

Das sind Gesetze des Lebens, die in allen ihren Erscheinungen notwendig geschehen, denn das ist im göttlich großen wie im menschlich kleinen Erscheinen Schöpfen als ein Verdichten durch Vervielfältigung der Einfältigkeit unseres Wesens. Eine Katastrophe ist dies aber nur für die, die sich so sehr vervielfältigt haben in ihrem Bewußtsein, daß sie darin nur noch eine einzige winzige Facette nachvollziehen können, als wäre sie ihr ganzes Leben.

Wer so kleingeistig ist und sich darin noch Experte nennt, der wird in Zukunft immer mehr seinen Glauben aufgeben müssen, das Leben sei begreifbar, andernfalls begreift ihn, ergreift ihn das Leben so, daß es ihn gewaltsam von seinem kurzsichtigen Facettenblick in sein Mikroskop wegdrängt, um ihm wieder die großen Zusammenhänge im Le-

ben vor Augen zu führen, die er anfangs allerdings für Kräfte hält, die gegen sein Leben seien, die ihn töten wollen, statt ihm zu helfen, wieder großgeistig zu erleben, wie ein Kind unbedarft das Leben spielerisch zu genießen und nicht immer nur dafür sorgen zu wollen, daß es immer besser und besser und immer sicherer und sicherer werde, weil man nicht glauben kann, daß unser Körper nur unser Werkzeug ist und nicht wir selbst.

„ *U*nd der zweite Engel posaunte:

*Und da wurde so etwas wie ein großer Berg, der mit Feuer verbrannt wurde, ins Meer geworfen, und es wurde ein Drittel des Meeres zu Blut, und es starb ein Drittel der Geschöpfe im Meer, die eine Seele haben, und es wurde ein Drittel aller Schiffe vernichtet. “*

Dies ist einmal eine Schilderung davon, was die Menschheit als Atlanter vor uns mit dem Beginn ihrer Schwangerschaft mit uns als die Menschheit der Arier erlebt haben vor jetzt 12000 Jahren. Und dies kann auch eine Schilderung davon sein, was wir in naher Zukunft zwischen 2066 und 2100 erleben können, wenn wir im alten Erleben untergehen werden, sollten wir bis dahin nicht aufgehört haben, das genetisch fixierte Leben in uns so zu manipulieren, daß am Ende das Ende dabei ans Tageslicht kommt, das als ein Vakuum, als eine geistige Leere auf unsere prallgefüllte Endlichkeit wirkt, das mit seiner vollen geistigen Durchschlagskraft die ganze Erde in einem einzigen Moment durchschlagen wird, wie es schon einmal, durch die Atlanter selbst provoziert mit ihrer krankhaften Manipuliersucht des Lebens auf Erden, vor 12000 Jahren passiert ist.

Es hier nicht, wenn Du den Text genau liest, nicht von einem Berg die Rede, der feuerverbrannt ins Meer geworden würde, es ist von etwas die Rede, das ins Meer fällt und wie ein großer Berg ist. Gemeint ist damit, und das konnte Johannes vor 2000 Jahren noch nicht ausdrück-

ken, wie wir es heute können, daß mit dem Herabsinken und Einnisten des befruchteten Eies mit einer neuen Menschheitsgenetik darin in den und im Uterus der Mutter Erde oder auch nur in einer normalen Frau auf Erden ein ganz kleiner Körper einsinkt, der aber eine riesige Masse hat, der also eine Kernkraft ist, Genetik und Gen Ethik Gottes, die mit diesem Geschehen aktiv zu werden beginnt und den neuen Menschen entpackt, wie man es heute in der Computersprache ausdrücken kann, um ihn auf der Festplatte Uterus zu speichern oder wurzeln zu lassen, damit er sich aus dieser Keimgrundform entfalte und groß werde auf Erden.

Da es sich bei der Schilderung von Johannes aber um die Genetik und Gen Ethik einer neuen Menschheit handelt für einen neuen Zyklus, der auf Erden Wurzeln zu schlagen beginnt, ist dieses eigentlich normale Geschehen auch viel dramatischer für ein einzelnes Geschöpf auf Erden, als es das für es selber wäre und ist, wenn es schwanger wird. Dann fällt da tatsächlich eine durchschlagende Kernkraft ins Meer des alten Bewußtseins und verwandelt dabei das Meer des Bewußtseins zu Blut im aufkeimenden Embryo Menschheit. Und dabei stirbt alles ab, was noch zum alten Erleben der Seelenwelt gehört, die jetzt dem Erleben der dichten Erdenwelt Platz machen muß, damit die Menschheit auch ihren von ihr im Himmel gewünschten Erdenkörper benutzen kann.

Die Seele verdichtet sich also und stirbt dabei sozusagen in ihrer vorherigen Freiheit zu einem Drittel ab, nämlich zu dem Drittel des festen Körpers in der Dreifaltigkeit Gottes. Ein Drittel davon gehört irgendwie zum Geist, ein Drittel zur Seele und ein Drittel zum Körper unserer unbegreiflichen AN WESENHEIT, obwohl eine solche Aussage nur bedingt stimmt. Und die Schiffe, die auch zu einem Drittel auf dem nun blutigen Meer vernichtet werden, sind nicht unbedingt Schiffe, sondern die Fähigkeit, sich als Seele frei zu bewegen, denn man ist ab seinem Verwurzeln im Körperbewußtsein zu einem Drittel bewegungsunfähiger geworden, als habe man etwas Entscheidendes, das vorher noch da war, verloren, obwohl auch diese Aussage nur relativ aufgefaßt werden darf, denn es scheint einem Embryo und einer noch embryonalen Menschheit auf Erden nur so, als habe es oder als habe sie ihre vorherige Freiheit im KRIST ALL verloren.



Es geschieht ja alles im Leben auf Wunsch und nicht, weil es einem jemand aufgezwungen hat. Es geschieht aus magischer Wirkung im Schlaraffenland, in dem sich alles sofort ereignet, was man sich vorstellt, kaum, daß man es sich vorstellt. Und jede auf die Erde kommende Seele hat sich zuvor im Schlaraffenland des Astraluniversums vorgestellt, wie es wohl wäre, wenn man sich verdichtet und weniger offen ist, als man es bis dahin war.

Ich denke, man tut das automatisch, vielleicht aus Langeweile, weil man sich schon so viel vorgestellt und damit auch erfahren hat, so daß man meint, es fehle einem noch das Erleben, das irgendwie persönlicher ist, irgendwie besonders, anders, als es andere sind, die mit einem all ein sind, so daß man einmal erleben will, wie es ist, wenn man sich allein erlebt.

Der Berg, der dabei nach dem angeblichen Hagel, der in Wirklichkeit auch ein Speichern von Kalk zum späteren Knochenbau sein kann, wird durch Feuer verbrannt heißt es. Das bedeutet, daß der Berg der Erkenntnis, der nun ins Meer des Bewußtseins fällt und damit die Blutbildung im Embryo anregt, das Ausbilden eines hier noch weichen Rückgrats im Embryo bedeutet, denn das knöcherne Verdichten der Seelenoffenheit geschieht durch Reibung von Seele und Körper aneinander, von Unendlichkeit im Himmel und Endlichkeit auf Erden.

Es ist Dein geistiges Wünschen, durch Herabtransformation Deines bewußt Seins zum persönlichen Bewußtsein, das diese Reibung verursacht, denn die Erscheinungswelt folgt zwingend dem geistigen Wünschen, so daß sich die ganze Welt auf einen Schlag verändern muß, wenn Du es geistig willst, wenn Du es göttlich willst sozusagen. Dein bloßer persönlicher Wille genügt dazu nicht, wie sehr Du Dich auch dazu anstrengen magst. Er genügt nicht, weil Du als Person ja schon geistig zum Ver stehen gekommen bist. Wie soll sich dabei etwas so schnell verändern, wenn Du geistig nicht mehr im Fluß bist und schon gar nicht mehr im Meer des bewußt Seins zuhause bist?

Der Berg der Erkenntnis, Dein neues Rückgrat auf Erden also, ist auch gleichzeitig darin ab Deiner Pubertät auf Erden der knöchern fest gewordene Lebensbaum, der an jedem 1. Mai aufgestellt wird als Zeichen, daß Dein einstiger Himmelswunsch, fest und aufrecht auf Erden

leben zu können, in Erfüllung gegangen ist, denn im Sternzeichen Stier oder Taurus des Monats Mai bist Du zum MAI TRE geworden über Deinen irdischen Körper – mit Hilfe des Lebensbaumes, des Maibaumes, der Weltenesche Iggdrasil, was bedeutet:

**Ich lebe als Erkennender selbst.**

„ *U*nd der dritte Engel posaunte:

*Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Quellen der Wasser. Und der Name des Sternes heißt: Wermut.*

*Und es wurde der dritte Teil der Wasser zu Wermut, und viele der Menschen starben an den Wassern, weil sie bitter geworden waren.“*

Wenn die Erde mit einer neuen Menschheit schwanger wird, geschieht dasselbe, was immer im Schwangerwerden einer Frau geschieht, nur ist es für die Menschen, die auf ihrer großen Mutter wohnen, natürlich ein ebenso großes und sie überwältigendes und zwingendes Ereignis, weil es die ganze Welt auf Erden verändert.

Der Stern, der auf den dritten Teil der Flüsse fällt und auf die Quellen der Wasser, der auf die schon vorher ausgeformten Blutbahnen fällt und auf ihre Drüsen, ist die Seelenkraft der neuen Menschheit, die sich nun darin eincheckt, weil sie ja zumindest zu einem Teil darin anwesend sein muß, will sie ihr von ihr gewolltes und bewirktes Werkzeug auch benutzen und handhabend in der Hand haben. Es ist der O STERN, der sich mit dem Embryo verbindet.

Es ist die göttliche Wesenskraft, die man in der Antike nicht zufällig AN THROP OS genannt hat, was *Himmels Tropfen als neues Selbst* bedeutet, denn jeder Mensch fällt mit seinem Heranwachsen als Embryo im Leib seiner irdischen Mutter vom Himmel in sie hinein, wenn

auch der irdische Körper dazu von den Kräften der Erde stammen und nicht aus dem Himmel. Verwenden kann man diesen festen Körper aber nur, wenn sich auch das Seelenbewußtsein damit verbunden hat, wie Du ja auch ein Werkzeug, das Du hergestellt hast, in die Hand nehmen muß, um es gebrauchen zu können. Von alleine tut es nichts, ist es tot, wie auch Dein irdischer Körper ohne Deinen bewußten Seelenanteil darin tot ist. Daher sagt man ja auch, Gott ist ein Gott der Lebenden, der Seelen, und nicht der Toten, derer, die sich bloß als irdischer Körper definieren und verstehen.

Wenn Du nun zum voll ausgeformten Körper geworden bist, der seine Wachstumskraft aus dem Himmelslichttropfen gewonnen hat, den man auch das oder den J OD nennt als die buchstäbliche Kraft des J im Alphabet der Genetik und Gen Ethik Gottes in Dir als Person, dann muß Du mit Deiner Sommersonnenwende, mit deiner Wende aus der Blüte in die heranwachsende Frucht und darüber hinaus in den daraus gewonnenen Saft Sophie als die Weisheit Gottes im Anthropos, wieder aufsteigend zurückkehren in Dein GE HEIM, aus dem einst mit Deiner Zeugung als Person vom oder aus dem Himmel gefallen bist in das befruchtete Ei Deiner irdischen Mutter hinein. Und dann wirst Du kein Anthropos mehr sein, sondern dann muß Du Dir aufsteigend und Dich wieder aus der festen Frucht Gottes auf Erden lösend selbst erkennen, wer Du bist und woher Du kommst. Und dann nennt man Dich logischerweise Bewußtseinskraft oder anders

## **MENS CH.**

Mensch bedeutet Hirnbewußtheit, die vom festen Körper abhängig ist, anders, als es beim Anthropos vorher der Fall gewesen ist, der ein Embryo und Kind und ein Jugendlicher ist und nicht wie der Mensch ein Erwachsener, ein Weiser und ein Seliger oder – wenn er nicht geistig darin gewachsen ist, ein aufstrebender Karrierist, ein gichtiger Greis und ein Seniler mit Alzheimererscheinungen.

Warum nun nennt man den Stern, warum nun nennt man die sich in den Körper einrichtende Seele WERMUT und nicht, wie es doch viel schöner wäre, den neuen O STERN?

Man nennt ihn so, weil die Seele in ihrer neuen Wohnung den Eindruck gewinnt, als sei sie aus ihrem Ge Heim gefallen, als sei sie davon getrennt, als lebe sie im Exil. Und ein solches Gefühl ist ein Gefühl, das jeder kennt, der viel Wermut kennt, Wermutbrüder zum Beispiel.

Das Leben scheint für die sich inkarnierende Seele kein Schlaraffenland mehr zu sein, es beginnt schon als Embryo bitter zu schmecken, denn der Anthropos, der noch nicht einmal allen auf der Erde sichtbar geboren ist als die Menschheit, die vor der Menschheit der Adamiten auf Erden gelebt hat, das mag vor 45 Millionen Jahren gewesen sein oder auch mehr, spürt sofort, daß sein Leben auf Erden begrenzt sein wird und nicht, wie er es als Seele im Schlaraffenland gewohnt ist, unbegrenzt. Das bringt schon den berühmten Wermutstropfen in das eigentlich doch schöne Erleben, sich zu inkarnieren.

Erleben wir nicht auch schon heute diesen Wermutstropfen des Sauerwerdens aller Natur, die so für viele Geschöpfe in ihr tödlich und immer tödlicher wird, obwohl der Mensch, dieses Mal ist es nicht mehr der Anthropos, der ja erst von Gott im 20. Jahrhundert in uns gezeugt worden ist, doch gerade dabei zu sein meint, die ganze Natur zu seinen Gunsten in Griff bekommen zu haben durch ein angebliches exaktes Begreifen ihrer Lebensgeheimnisse?

„ **U**nd der vierte Engel posaunte:

*Und der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne wurde geschlagen, so daß der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und Tag und Nacht zu ihrem dritten Teil nicht erschienen.*

*Und ich sah und hörte einen Adler, der in der Mitte des Himmelsraumes flog und mit lauter Stimme sagte:*

*„Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, durch die restlichen Posaumentöne der drei Engel, die im Begriff sind zu posaunen!“*

Nun wird es dunkel für die sich im heranwachsenden Embryo inkarnierende Seele, denn ab hier gilt für ihr Körperbewußtsein nicht mehr, daß die Welt in ihrem Wesen ist, sondern daß sie für den dritten Teil von ihr erscheint, als ob sie außerhalb von ihr existiere.

Ihr, Dein Wesen ist unfaßbar, weil es ohne Grenzen ist, reines Bewußtsein. Daher spielt sich das Erleben in ihm ab, daher ist die Welt in Deinem Wesen, aber nicht in Deinem Körper, worin sie sich nur spiegelt, oder woraus, kann man auch sagen, sie sich spiegelt, um von Dir mit all Deinen 6 äußeren Sinnen erlebt zu werden.

Sonne, Mond und Sterne werden jetzt astrologisch und astronomisch für das neue Embryo, wo sie vorher Seelenkräfte von ihm waren. Wir sind nämlich in dem Geschehen des vierten Schöpfungstages, in dem

Gott Sonne, Mond und Sterne sichtbar werden läßt – mit derselben Bedeutung und Wirkung, die ich eben geschildert habe.

Und der Adler, der über allem Geschehen schwebt, ist der Adel der Seele, der sich in Deinem dritten Auge niederläßt, um dort Deine Fähigkeit zur seelischen Wesensschau zu garantieren im heranwachsenden Embryo, denn sonst fehlt ihm als später geborener Mensch die Möglichkeit, wieder in sein GE HEIM zurückzufinden.

Der Adler, die innere Wesensschau, ist nämlich die geistige Befehlszentrale, die man, wie Du weißt, auch Bundeslade im Aufstieg und Einsammeln von äußerer Natur und Krippe im Abstieg und Ausstrahlen von äußerer Natur nennt.

Diese Wesensschau, sagt Dir, wehe, wehe, wehe, wenn die drei letzten Posaunen zum Sturm blasen, zu den dreifachen Wehen blasen, die die Geburt des dann fertigen Embryos einleiten. Das ist ein für keinen der Beteiligten ein gemütliches Ereignis, denn es zwingt Dich als Embryo, Dich der Welt der harten Tat Sachen zu stellen und Dich darin zu behaupten, damit Dich niemand darin enthauptete.

Mit diesem vierten Posaunenstoß hat sich die vierte Bewußtseinebene im Embryo etabliert als die Liebe, die nicht berechnet, und es fehlen noch die Mentalebene, die Astralebene und die feste körperliche Ebene, die sozusagen die Haut, das Gewand Deines vollen Bewußtseins auf Erden ist.

Alle drei fehlenden Ebenen liegen seelisch unterhalb des Zwerchfells, unterhalb des A DAMMS zwischen göttlich freiem und ungiftigen, nicht zersetzenden AT MEN und ungöttlich scheinendem unfreien, giftigen, zersetzenden MEN TAL in Deinem Wesen.

Die Kräfte, die ab jetzt noch im Embryo etabliert oder gespeichert oder aus der Seele in den Körper kopiert oder gespiegelt werden, nennt man das Erleben im DARM A Gottes, unterhalb seines frei atmenden THORA X.

Das Dharma gilt daher als das Gesetz der Verdauung all dessen, was man zu sich nimmt, ob geistig, seelisch oder physisch – ESSENZ oder ES SENS oder ESSEN Z. Es ist das unfreie Reich vom DAO mit seiner Radnabe Thron Gottes als Dein Sonnengeflecht. TIB ET bedeutet dazu *gefüllt mit Es Sens* als die leere Radnabe im DAR MA, das Dich rückläufig erlebt AM RAD des irdischen Erlebens gebunden bleiben

läßt, solange Du Dir nicht bewußt geworden bist, daß Du Seele bist und keine Seele hast, als wäre es eine Software von Dir im Körper, die Psyche, die alle Psychiater meinen, als wäre sie eine Software in Dir.



„ *U*nd der fünfte Engel posaunte:

*Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und ihm wurde der Schlüssel zum Schacht in den Abgrund gegeben. Und er öffnete den Schacht zum Abgrund, und herauf stieg Rauch aus dem Schacht wie Rauch aus einem großen Ofen. Und die Sonne und die Luft wurde vom Rauch des Schachtes verfinstert. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken heraus auf die Erde, und ihnen wurde eine Macht gegeben, wie sie die Skorpione der Erde haben.“*

Der Stern ist der O STERN der Seele, der ins MEN TAL gefallen ist und der darin zum Entschlüsseln des äußeren Erkennens genutzt wird, zur Gnosis und zum Yoga, zum Verknüpfen von Himmel und Erde, von AT MEN und MEN TAL, von freiem bewußt Sein und gebundenem Bewußtsein, wie ich es gerne ausdrücke.

Der Schacht zum Abgrund ist die Möglichkeit, der Mensch ist ja nach Gottes Wesen gespiegelt frei, sich in seinem Bewußtsein weiter so zu verdichten, daß wir in der Hölle ankommen als der Gegenpol zum Himmel, zur freien Seele, im Becken also als der Gegenpol zum Kopf. In beiden Polen ist das EI GEN TUM Gottes als Lichtwerk in Dir gesammelt und dient Dir als Entschlüsselungskraft von Gottes Genetik und Gen Ethik auf Erden.

So kannst Du verstehen, warum man sagt, Tantra sei als Kraft der Liebe auch die Kraft der Sexualität, die Kraft in der Haupt Sache sei dieselbe wie die der Tat Sache. Es sind Gegenpole ein und derselben

Bewußtseinsachse. Sie wirken wie Nord- und Südpol zueinander und antworten einander unmittelbar. In dem Maße wie die eine Kraft betont wird, wird die andere übertönt, tritt in den Hintergrund, wird unscharf, unbewußt, überläßt die Führung der anderen mit ihr unmittelbar verwandten Kraft.

Die Hölle ist kein Ort irgendwo, auch nicht der Himmel. Sie sind Erlebensweisen in Dir, an die Du gebunden bist, solange Du Dich entweder am Arsch der Welt aufhältst oder solange Du ihr Haupt bewohnst. Amerika ist die Schädeldecke, ist die Schädelstätte unserer Mutter Erde. Ihr Erleben zwischen Australien und Ostsibirien ist das des Beckens, ist ihre Hölle, was eigentlich Hel heißt und Tagesbewußtsein der äußeren Helligkeit bedeutet zur heißen Sommersonnenwende. Daß es da so schrecklich zugehen soll, liegt an der Hitze, mit der sich der freie Geist zusammenzieht und nicht etwa ausdehnt, wie es alle anderen Elemente des Leben tun außer Wolle, weswegen sich auch geistige Menschen im Herbst, in Afrika, Sufis nennen, Menschen des geistigen Wollens, mostendes Bewußtsein zur Mystik, zur Wesensschau im SYN AG OGE, im dritten Auge, das mit dem Herbst in Dir aktiv zu werden beginnt.

Der Stern, den Johannes hier vom Himmel auf die Erde gefallen sieht, ist ja eben dieses dritte Auge, das ihm deswegen gefallen erscheint, weil es sich mit dem stetigen Herabtransformieren des geistigen bewußt Seins in das körperliche Bewußtsein zu schließen beginnt, weswegen man AM RAD des irdischen Erlebens und im DAR MA geistig unbewußt wird, was den Schacht zum Abgrund öffnet, die Möglichkeit zum geistigen Versintern, zum Versündigen gegen sein eigenes freies Wesen, das man auch die Ursünde nennt als die Versteinerung des bewußt Seins zu einem Steißbein in einer Monstranz während einer Prozession im Fron Leichnam, in der Fron des Geistes in der dichten Physik.

Der Rauch, der aus dem Schacht kommt und der das Tagesbewußtsein verfinstert, ist der Ruach, ist der Geist der Ursache, der hier unten im Men Tal und noch weiter unten in der Hölle oder im heißesten Tagesbewußtsein, in dem man nichts mehr von Gott als sein wahres und einziges Wesen weiß, ist der Atem des Großhirns, das im weiter an-

haltenden Absinken des freien Geistes in seine größte geburtsreife Dichte meint, seine ihm eigene Logik sei auch die Logoik, die erleuchtet, weil sie unwiderlegbar sei. Und die Heuschrecken, die daraus aufsteigen als eine unzählbare Herde von Gedanken, die Dich durchfliegen und die die Macht von Skorpionen haben, zielsicher Gift zu verspritzen, um zu töten, hören nicht ehr auf zu fliegen und alles kahl zu fressen, was je im Geist auftauchen kann, mit ihrem ewigen ‚Ja, aber ...!‘, bis Du still wirst im meditativen Wirken statt nur im karrierebewußten oder zielbewußten Tun, als habe das Leben ein ganz bestimmtes Ziel, als sei es kein Spiel des bewußt Seins, wie ein Kind unbedarft spielt und darin frei ist, weil es weder von Freiheit noch von Unfreiheit etwas dabei spürt und daher auch nichts davon weiß.

*„Und es wurde den Heuschrecken gesagt, daß sie das Gras der Erde und ihr Grün und keinen Baum schädigen sollten, sondern nur die Menschen, die das Siegel Gottes nicht auf ihren Stirnen haben.“*

Natürlich ist es so, daß die geistigen Menschen, ich meine nicht die Intellektuellen, durch ihre Gedanken nicht geschädigt werden können, denn sie leben nicht nach ihren Theorien, die komplexe Gedankengänge sind, sondern nach dem unmittelbaren Leben, das sich ihnen überall und in allem offenbart.

Es sind also die Menschen vor den Heuschreckenschwärmen ihrer Gedanken gefeit, deren inneres Wesen wach ist, dessen Erleuchten ihnen auf die Stirn geschrieben ist, weil es von dort aus ihrem göttlichen Befehlszentrum Bundeslade-Krippe als ihr Thalamus oder innerer Sehhügel im Zentralhirn Mexiko der Erde ausstrahlt.

*„Und es wurde ihnen Macht gegeben, daß sie die nicht gekennzeichneten Menschen nicht töten, sondern 5 Monate peinigen sollten. Und ihre Pein war die eines Skorpions, der einen Menschen sticht. Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und sie werden ihn nicht finden, und sie werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen“*

Die Heuschrecken, von denen hier die Rede ist und die gleich noch näher beschrieben werden, sind nicht etwa Deine Gedanken, wie ich es eben so leichthin formuliert habe.

Sie sind vielmehr die Wesenskernkräfte Deiner Mentalebene, die rechts im Herabströmen pubertär wirken und links im Aufsteigen wie Wechseljahre. Es sind daher die Kräfte in Dir, die dem Fruchtkern eigen sind als das Zentrum vom ganzen sich drehenden Dharma, als der Thron Gottes in Dir mit dem Menschgott als Regent darauf.

Und diese nun ausstrahlenden Kernkräfte aus dem Ei Gen Tum Gottes, das sich nun im Embryo aufspeichert und etabliert, ohne daß es schon von Dir gelebt würde, und wenn, dann nur keimhaft rudimentär als Lust, die ein Embryo an sich selbst finden mag im Bauch seiner Mutter, denn Lust und Liebe sind ja ein und dieselbe Kraft in Deinem Wesen. Der Uterus ist das Herz im Becken, das Herz ist das Herz im Rumpf, der Thalamus ist das Herz im Kopf und somit auch dessen geistiger Uterus.

Alle drei Herzen Gottes in Dir spiegeln sich gegenseitig und antworten aufeinander. Die drei Herzen unserer Mutter Erde sind China, der Orient und Zentralamerika als das alte Mexiko oder Sehhügel Gottes auf Erden.

Daß gesagt wird, die Kernkräfte der dreifaltigen Liebe, die mit dem Posaunen über die fünfte Posaune, über das fünfte Chakra von oben gerechnet, mental zu werden beginnt und die mit dem Aktivieren des sechsten Chakras emotional werden wird, astral, Wunschwelt, seien nicht tödlich, sondern peinigten die Menschen nur fünf Monate lang wie Stiche eines Skorpions, wird Dir klar sein, denn die Welt der mentalen Erkenntnis in unserer irdisch physischen Umwelt ist nicht direkt tödlich, sondern nur zwingend und zersetzend, ist das Men Tal Gottes in Dir doch der Schwerpunkt seines Erlebens auf Erden, seine Nabelkraft mit dem Sonnengeflecht vorne dazu und dessen Gegenkraft aus der Bauchspeicheldrüse hinten, aus Polynesien und aus Tibet für unsere Mutter Erde.

Und im Kreisen und Kreißen dieses Schwerpunktes DAR MA mit der damit verknüpften Wirkung AM RAD des Lebens fixiert zu sein, solange man meint, die Welt über Theorien verdauen und in ihrem Wesen erkennen zu können, ist das Wesen der Heuschrecken, der tibeti-

schen Kernkräfte, die jetzt nicht mehr aus dem winterlichen Saatkern, sondern aus dem sommerlichen Fruchtkern kommen, über 5 Monate peinigend für das Embryo und 5000 Jahre lang für die Menschheit, weil es so lange vergiftend in Dir wirkt, bis alles im Men Tal verdaut, verarbeitet ist.

Die 5 Monate sind im Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren die Zeit vom Jahre 2100 bis zum Jahre 7100. Und es war für unsere Menschheit heute in ihrer embryonalen, babyhaften, kindhaften und jugendlichen Erfahrung die Zeit zwischen 9900 und 4900 vor unserer Zeitrechnung.

Wenn Du darauf den normalen Jahresrhythmus im Kreis anlegst, dann ist das die Zeit vom Jungfraufest in der Mitte des Fische als die Mitte vom März bis zum einsetzenden Johannisfeuer nach der Sommersonnenwende im Reich des Krebses, die den Zeitpunkt Deines Erwachsenwerdens markiert, wenn Du 25 Jahre alt geworden bist als ehemaliges Embryo, Baby, Kind und Jugendlicher.

Das Ende der fünfmonatigen Pein, die Johannes für den ganzen Zyklus beschreibt, als wäre er ein normaler Jahreskreislauf, nennt man daher mit Recht das Ende Deines Jochs in der Dich in allem zwingenden und diktatorischen Kernkraft des winterlichen Saatkerns, dessen Kraft im Joch Ende, in Deinem spätfrühlingshaften JUG END Erleben zum befruchteten Fruchtkern geworden sein wird und muß, der ab da das Johannisfeuer in Dir ausstrahlt als die Kraft, die Dich zurück in den Himmel, in das Seelenbewußtsein erheben soll, wenn Du sie nicht in Dir verweigerst, weil Du die Sintflut darin nicht erleben möchtest, die Ernte der reifen Frucht als die Wechseljahre der Frau Erde, mit der oder mit denen Du über das Fruchtkerngehäuse inmitten des reifen und saftigen Fruchtfleisches und Frauenfleisches von der Erde in den Himmel erhoben wirst über eine Lichtflut, die aus dem Himmel, aus der Seele in Dein Bewußtsein hineinströmt und dieses so überschwemmt, daß Du Dich dabei an Dein wahres Wesen erinnert wirst und dabei in er Innerung gerätst, nach innen gerätst, um Bewohner des Fruchtkerngehäuses zu werden, das man auch die Arche Noah nennt.

Dies alles wird im Embryo schon vorbereitet und angelegt, denn sonst fände es nie wieder aus dem Feuersack Gottes, aus dem Physik Gottes als sein größtes und daher langsamstes und zähestes GE DICHT heraus.

Du würdest schon als Embryo Deine ganze Wesensfreiheit verlieren und auf ewig Fron Leichnam feiern müssen in der Hölle Deiner Anwesenheit, im bloßen Bewußtsein der vollen Hitze Deiner Tage, in der Hel, im Becken Gottes also mit seinem und Deinem Arschloch an letzter Stelle, in dem der hier von Johannes angesprochener Schacht der Heuschrecken zum Höllenloch wird, zum Abgrund, zum sogenannten Teufelsloch vor der japanischen Küste als das tiefe Arschloch unserer Mutter Erde.

Fünf Monate, fünftausend Jahre braucht die embryonale Menschheit, um zu ihrer Fronleichnamsfeier zu kommen. Und während dieser Zeit werden sich die Menschen den Tod wünschen und ihn nicht finden, denn der Tod flieht vor ihnen. Sie werden sich deswegen den Tod wünschen und an ihrem so zähllebigem Leben auf Erden in einem festen Körper eingeschlossen leiden, weil ihnen die urgeistige Freiheit fehlt, weil man nicht durch Denken frei werden kann, sondern nur durch das Verdauen oder Verarbeiten all dessen, was man sich im Laufe der Zeit in sich an Theorien angespeichert hat, nach denen sich Gott und die Welt verhalten würden, wie man denkend annimmt.

Man hat über dieses geschulte Denken seine geistig freie Unschuld verloren und leidet daran, weil einem das Denken das Ende seiner irdischen Erscheinung im physischen Körper als den endgültigen Tod von sich darstellt, als den Gegenpol zum Leben und nicht etwa, wie es richtig ist, als Gegenpol zur Geburt auf die Erde. Der Gegenpol dazu ist doch wohl Deine Geburt von der Erde in den Himmel, in das Seelenbewußtsein, womit Du Dein Werkzeug Körper ablegen kannst und wirst – wenn Du Dich bis dahin nicht darauf versteift hast, daß Du der Körper seiest und nicht Seele oder Geist Gottes. Denn dann wird Dir Dein biologischer Tod als das endgültige Ende von Dir selbst vorkommen. Und Du wirst alles versuchen, das nicht erleben zu müssen.

Verstehst Du, was solche Theorien bildende Heuschrecken auf Erden anrichten können? Nicht den Tod, sondern die Pein am Leben, die Pein mit der Aussicht zu sterben, ohne zu sterben, denn man stirbt erst

am Ende seiner irdischen Zeit und nicht, weil man es zwischendurch will.

*„Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich Pferden, die man für den Krieg bereit gemacht hat. Und auf ihren Köpfen war etwas wie Kränze aus Gold, und ihre Gesichter waren wie Gesichter von Menschen, und sie hatten Haare wie Haare von Frauen, und ihre Zähne waren wie die von einem Löwen, und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Getöse ihrer Flügel war wie das Getöse von vielen Wagen mit Pferden, die in den Krieg laufen. Und sie hatten Schwänze gleich denen der Skorpione und Stacheln, und in ihren Schwänzen sitzt ihre Macht, die Menschen fünf Monate zu schädigen. Über sich haben sie den Engel des Abgrunds, dessen hebräischer Name Abaddon ist und dessen griechischer Name Apollyon ist. Das erste Wehe ist vorüber, und siehe, es kommen noch zwei Wehe danach!“*

Die drei Wehe, die hier erwähnt werden, entsprechen der dreifachen Leidensankündigung genau gegenüber im atmischen bewußt Sein. Es sind die drei Wehen, über die Du im atmischen bewußt Sein Deinen Tod als Illusion erkennst, Deinen Egoismus überwindest und Deine Fixierung an eine Erscheinung loszulassen lernst. Hier dagegen, gegenüber im Mentalbewußtsein, kommt der Tod auf Dich zu, weil Du Dich verkörperst, baut sich innerlich ein Ego auf, weil Du den Eindruck gewinnst, Deine körperliche Welt verteidigen zu müssen, und bereitest Du Dich darauf vor, gerade in Erscheinung zu treten und nicht darauf zu verzichten.

Der Hinweis darauf, daß die Heuschrecken wie Pferde erscheinen, ist ein Hinweis darauf, daß Deine Gedanken die Reittiere Deiner Vorstellungen sind, über die sie sich verwirklichen wollen. Pferde sind ja Symbole für die Spiritualität und Symbole für den Wunsch nach Liebe.

*Kränze aus Gold  
Gesichter wie Menschen  
Haare wie Frauen*

*Zähne wie Löwen*

*Panzer aus Eisen  
Flügel mit Getöse  
Schwänze mit Stacheln*

sind Ausdruck für die sieben Bewußteinsdichten, denn das logisch geistige bewußt Sein hat eine Aura aus Gold, setzt Dir also eine goldene Krone auf, die aus Kether besteht, aus einer geistigen Kettenreaktion im Krist All, das monadische bewußt Sein zeigt Dein Antlitz als erleuchtender Mensch, das atmische bewußt Sein spinnt feine Fäden wie Frauenhaare im Erkeimen einer neuen Welt, das liebende Bewußt Sein zeigt die ersten Frühlingsknospen, als wären es Löwenzähne aus Licht, das mentale Bewußtsein panzert sich mit Symbolen, die ehern schützen, was in Deinem Inneren vor sich geht, das astrale Bewußtsein spannt seine Flügel der sich alles wünschenden Phantasie auf, und das ätherische Bewußtsein hat eine spermienhaft um sich schlagende Lebensenergie als Schwanz oder größte Dichtigkeit Deines Wesens mit den Dornen des toten physischen Erscheinens als Dein fester Körper.

Alle sieben Kraftarten, durch die der fleischliche Körper des Embryos erbraut wird, denn M BRY O bedeutet spirituell erlebt ein *Materie Erbrauen aus Unendlichkeit*, sind sowohl bei Angriff und Spaltung radioaktiv als auch bei Liebe und Hingabe Radio aktiv. Und sie haben über sich die Kraft, sie werden regiert und gesteuert von der Pollenkraft des Frühlings, die auch der Fußboden oder die Physik Gottes als Basis Deiner körperlichen Erscheinung ist. A Polly On heißt diese *erste Pollenkraft der Einheit* spirituell im Griechischen und A Bad On heißt diese *erste Bodenhaftung der Einheit* im Hebräischen.

Geistig kann man dazu auch Willenskraft und Absicht sagen, die dem heranwachsenden Embryo im Bauch seiner Mutter Erde hier zuwach-



sen müssen, will es als Kind einmal sein Werkzeug Körper zielgerecht benutzen können.

„ *U*nd der sechste Engel posaunte:

*Und ich hörte eine Stimme, die aus den vier Hörnern des goldenen Altars vor Gott kamen und die dem sechsten Engel, der die Posaune ansetzte, sagte:*

*„Binde die vier Engel los, die am großen Fluß Euphrat angebunden sind!“*

*Und es wurden die vier Engel losgebunden, die sich für die Stunde und den Tag und den Monat und das Jahr bereit gemacht hatten, um den dritten Teil der Menschen zu töten. Und die Zahl der Truppen des Reitheeres war zwei Myriaden von Myriaden, wie ich hörte.“*

Was haben Engel mit dem Euphrat zu tun?

Der Jordan ist das irdische Spiegelbild zum Sternbild Eridanus, das wiederum das Symbol für das Sichaufrichten als fester Körper ist mit seiner Erotik aus dreifacher Liebe, wie ich sie Dir schon vorhin geschildert habe über ihre zu ihnen gehörenden drei Herzen Gottes in Deiner Anwesenheit.

Den Euphrat kennen wir als einen der vier Flüsse, die den Garten Eden umgeben zusammen mit den Flüssen Pishun, der das Land Hawila umfließt, wo es viel Gold und Edelsteine gibt, Gihon, der das Land Kusch umfließt, und Hiddekel. Alle vier Flüsse, daher auch die vier Engel, speisen sich aus dem einen Strom, der aus dem Garten Eden kommt und der ihn bewässern soll.

Pishun bedeutet spirituell *Vitalität im Einssein*, Gihun bedeutet spirituell *geistiges bewußt Sein* im Einssein oder auch ein Licht ohne äußere Erscheinung, ein NI L also oder Nihil, Hideqel bedeutet spirituell *polarisierende Kernkraft* im Einssein, als spalte sich das Erleben im Einssein in Heil und Unheil, und Euphrat bedeutet spirituell, wobei der Fluß im Originaltext der Genesis eigentlich nur Phrat heißt und nicht Euphrat, *Körperkraft*. Der Fluß Hideqel bedeutet auch ein Verstecktsein im Inneren als Quelle.

Für unsere Mutter Erde nennt sich der Pishon Ganges, der Hideqel Brahmaputra, der Gihon Nil und der Phrat eben Euphrat und Jordan. Und wiederum ist der Brahmaputra am Ende im Indischen Ozean versteckt und sogar auch am Anfang in Tibet, denn dort sieht ihn auch nur der, der sich die Mühe macht, dorthin aufzusteigen. Alle vier Flüsse haben ihre geistige Quellkraft im Indischen Ozean und stehen so untereinander in Verbindung, ob Du dies nun glaubst oder nicht in Deiner Gewohnheit, die Quelle eines Flusses nur physisch orten zu wollen und nicht geistig. Und in einer solchen geistigen Ortung ist der Hideqel auch nicht, wie es offiziell gelehrt wird, der Tigris, sondern die polarisierende Kraft der äußeren Natur Gottes auf Erden, die sich dementsprechend auch zweifach zeigt, nämlich einmal als Brahmaputra versteckt und einmal als Ganges offen, der parallel zum Brahmaputra verläuft.

Und am Ende des Ganges fließt der Brahmaputra im Indischen Ozean weiter und ist darin die Kraft des nach außen quellenden Aufbrechens der erntereifen Frucht und Frau im Abpflücken vom Baum der Erkenntnis. Brahma Put Ra bedeutet ein aufbrechendes oder erntendes Nachaußengehen als die Fruchtkernkraft Gottes, die seine vollreife Frucht Frau erntend in ihre Wechseljahre zwischen Himmel und Erde versetzt als die geheimnisvolle Jungfrau aus SA MARIA, aus dem Meer der körperlichen Fruchtreife des Bewußtseins auf Erden.

Diese vier Bewußtseinsströmungen im Astralbewußtsein, das dem physischen Bewußtsein vorausgeht oder vorsteht, weil es das Astralbewußtsein, Deine innere Wunschwelt, ist, das sich zu Deinem ätherisch physischen Körperbewußtsein verdichtet im Ausstrahlen nach unten fließend, das also unserer uns heute so gewohnten Welt voran-

steht, davor paradiert und daher unser Paradies oder Schlaraffenland als unsere Wunschwelt ist, diese vier Bewußtseinsströmungen also spiegeln sich in unseren vier Jahreszeiten als Frühling mit seinem Wunsch nach meisterhaftem Können, als Sommer mit seinem Wunsch nach meisterhaftem Erkennen durch innere Kraft, als Herbst mit seinem Wunsch nach meisterhafter magischer Macht und Mystik als Wesensschau und schließlich, und das ist das Wesen vom Phrat oder Euphrat, als Winter mit seinem Wunsch nach meisterhafter Erleuchtung noch im Körper auf Erden und nicht erst nach seinem Tode.

Und in dem Moment, in dem im Embryo die Kraft der Wunschwelt aktiv wird, wenn also sich also die vier Engel oder Himmelskräfte in ihm als die Vollendung aller Wünsche in der Erleuchtung einfinden, dann wird ein Drittel aller Menschen getötet, denn Wünsche, Emotionen, der Wunsch, herauszugehen, sich zu veräußern, sich zu verkauen an die Außenwelt, tötet Deine bis dahin wache Spiritualität ab, tötet den Winter endgültig in Dir ab für einen neuen Frühling.

Wir feiern dann Christi Himmelfahrt und danach die Hochzeit zu Kana, was bedeutet, daß wir darin unsere Hoch Zeit in der Liebe zur Kinetik des bloßen Körpers feiern, zum reinen Sex also, es sei denn, das Christusbewußtsein würde in Dir zuvor den Inhalt Deiner sechs Chakren vom inneren Wissen oder Wasser in Wein verwandeln in den erwachenden freien Geist mit seiner erleuchtend offenen Weite, die man auch Wayin schreibt und die man Wein Gottes in Dir nennt.

Die sechs Chakren, die in der Hochzeit zu Kana genau gegenüber dem Ereignis, mit dem Joshua nach dem Tode des Mosters Mose im Herbst in Kanaan einzieht, in das Ende von Kana, eben in das Kana An, in das Ende aller Sexualität zugunsten der reinen Alliebe im Krist All, das Wissen oder Wasser der Seelenbewußtheit eines Kindes enthalten, bevor es erwachsen geworden zum ersten Mal im physischen Körper über das Öffnen des siebten oder untersten Chakren ein Kind zur Welt bringen kann, sind die im Evangelium erzählten sechs Steinkrüge im Keller der Braut, die aber keine Steinkrüge sind, sondern geistige Gefäße, eben unsere Chakren, die Licht und Ton enthalten, die also kurz gesagt aus S TON bestehen und nicht aus Stein, höchstens aus dem Stein der Weisen, wie man diese Art von Stein auch nennt.

Glaube mir, die Zahl der Wünsche als die Truppen des Heeres Deiner sieben Sinne sind so zahlreich wie zwei Myriaden von Myriaden, denn sie scheinen endlos produzierbar zu sein, wobei sich der eine Wunsch vom anderen nährt in seiner alles Einssein oder Heilsein polarisierenden Kraft, die man auch das Abschneiden oder den Sekt oder den Sex vom Erleben im Heilsein oder Einssein bezeichnet!

*„Und so sah ich in dieser Vision die Pferde und die, die darauf saßen, mit einem feuerroten und hyazinthfarbenen und schwefelgelben Panzer umkleidet, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern kam Feuer und Rauch heraus und Schwefel. Von diesen drei Plagen wurde ein Drittel der Menschheit getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, der aus ihren Mäulern herauskam, denn die Macht der Pferde lag in ihrem Maul und in ihren Schwänzen, denn ihre Schwänze sind wie Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen schädigen sie die Menschen.“*

Was hier geschildert wird, ist die Welt der Ovarien als das gesammelte und gebündelte Lichtwerk Gottes in uns, das sein EI GEN TUM in uns und in allen Geschöpfen ist, aus dessen Kraft heraus er uns wieder aus unseren irdischen GEWOHNUNGEN zurück in unser wahres GEHEIM führen will und wird, aus dem alle Schöpfung und Geschöpfung stammt und von ihm als unser einzig lebendiges Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, ausgestrahlt wird als seine inneren vorstellungen, als schufen sie eine Welt außerhalb Gottes, außerhalb unseres Wesens, so daß die Geschöpfung ab diesem sechsten Posaunenstoß in ihr meint, durch ihre Emotionen, durch ihr Hinausgehen in die äußere Welt, in die Welt, in der man einen passenden Partner sucht, der einen garantiert, wieder heil mit ihm zu sein, getrennt von Gott zu sein, wodurch sie ab da als Jugendliche zu glauben beginnt, Gott habe mit ihrem Wesen gar nichts zu tun, so daß man ihn anbeten müsse, um seine Wünsche von ihm erfüllt zu bekommen.

Feuer, Rauch und Schwefel sind Zeichen der Höllenkraft, sind Zeichen der Hel, der Helligkeit in der äußeren Natur Gottes, denn Wünsche, die nicht erfüllt werden, brennen in einem, verschleiern unser

lebendiges bewußt Sein und stinken gen Himmel, wenn man plötzlich merkt, daß man betrogen worden ist, so daß man über Nacht haßt, was man gerade noch heiß geliebt hat, und umgekehrt natürlich.

Alles hier ist ein Wechselbad der Gefühle, als würde man wie ein Billardball von Bande zu Bande gestoßen, ohne zu erkennen, wohin man eigentlich wirklich soll und welchen Sinn das alles hat. Feuer, Rauch und Schwefel sind auch Kräfte unseres dickdarmigen Beckens, in dem wir uns hier nämlich befinden, obwohl ein Embryo noch gar keine Verdauung hat, denn sein Verdauungssystem wird hier erst mit dem sechsten Posaunenstoß angelegt.

Die Scheiße, die dreifältige Plage, die die Menschheit nach der Geburt in sich trägt und die sie während ihres ganzen Erdenlebens anstellt und am Ende über die Apokalypse restlos wieder loswerden muß, damit sie nicht auf Dauer körperlich, seelisch und geistig vergiftet werde, ist das, was aus den Mäulern der Reittiere unserer Myriaden Wünsche kommt und was uns letztlich so sehr schadet zum Unheil, obwohl wir noch immer heil in unserem Wesen sind, weil sich unser Wesen nie verändert, egal, welches Theaterstück wir darin auch gerade auführen und dies unser einziges Leben nennen.

Natürlich sind die Mäuler und Schwänze der Emotionen in uns die Kräfte, die uns am meisten schaden können, denn wir zerreißen uns ja ständig die Mäuler über alles und jeden, dem wir begegnen und gehen mit unseren Schwänzen um, als seien sie nur dazu da, mit anderen aus purer körperlicher Lust am Sex im Bett zu haben. Am Ende mutiert uns diese Art von Lust zu Aids, zur Auflösung nicht nur aller unserer Wünsche, sondern auch zur unheilbaren Hinfälligkeit unseres Körpers durch inneres Verfaulen mit seinen Auswirkungen teuflischen Feuers, Rauches und Schwefels.

*„Und die übrigen Menschen, die nicht durch diese Plagen getötet wurden, dachten auch nicht um, weg von den Werken ihrer Hände, und beteten weiterhin die Dämonen und Götzenbilder an aus Gold und Silber und aus Bronze und aus Stein und aus Holz, die weder sehen noch hören noch umhergehen können. Und sie dachten nicht um, weg von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien noch von ihrer Unzucht noch von ihren Diebereien.“*

Hier hast Du die ganze negative Palette Deiner Emotionen, die vor nichts halten, was sie haben wollen, in Liebe nach etwas, was Lust macht, oder in Haß mit seiner Rache, die süß wie Blutwurst schmeckt und die man kalt genießen sollte, wie alle denken, die im Sinne des Johannes nicht umdenken wollen im Erkennen, daß Emotionen kein Zeichen von wahrer Lebendigkeit sind, eher Zeichen großer Unreife.

Das Anbeten von Dämonen und Götzenbilder aus den verschiedensten Elementen hört sich so an, als würden wir das heute gar nicht mehr tun. Aber abgesehen davon, daß dies immer noch geschieht, betet die Mehrzahl der heutigen Menschheit die THEO RIE als GOTTES BILD an, das aus den 108 Elementen des chemischen Periodensystems besteht, das Johannes mit den Elementen Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz zusammengefaßt hat. Unsere Naturwissenschaft ist mit ihren Theorien über Gott und die Welt inzwischen zu einer echten Religion geworden, an die jeder glaubt und der jeder folgt, der Erfolg in der Welt haben und der sich vor anderen nicht lächerlich machen will.

Wenn Du Dich nun fragst, wieso im M BRY O, im Materie Erbrauen aus Unendlichkeit, all das Negative mit eingebaut oder einprogrammiert wird und warum es nicht einfach beim Positiven in Gott als Leben bliebe, dann kannst Du Dir diese Frage eigentlich doch selbst schon beantworten. Oder?

Du kannst doch nur heil sein und darin frei, wenn sich das ganze, das heile Leben als Dein Wesen in Deine An Wesenheit einschreibt oder einprägt, um sich so über Dich ausdrücken zu können, denn sonst bliebest Du ja unheil, wenn auch positiv. Aber es ist das Negative, das das Positive stoppt und ins Heil zurückführt, wenn sich das Positive in Dir zu extrem ausgebildet hat, wie es das Positive ist, das das Negative ins Heil zurückführt, wenn dieses sich zu extrem ausdrücken will. Das Heiligste wird irgendwann so zum Unheiligen, und das Unheilige wird so irgendwann an seinem End- oder Extrempunkt zum Allerheiligsten.

Es liegt ganz allein an Dir, wie Du mit Deiner An Wesenheit in unser alle An Wesen Gott als Leben umgehst. Und das ist auch gut so, denn das macht Dich schöpferisch und nicht dienerisch, wie es die Theolo-

gen lehren, wenn sie behaupten, wir seien Gottes Knechte. Sie könnten dabei auch sagen, wir seien seine Sklaven. Wir sind aber in Wirklichkeit, Gott sei Dank, seine Spiegelungen, und er ist eine Spiegelung von uns, insofern wir ihn zu definieren versuchen, zum Beispiel dadurch, daß wir ER zu ihm sagen oder SIE oder ES.

In Wirklichkeit ist nur über uns, über seine Erscheinungen, etwas zu sagen, über die Welt also mit ihren Lebensgesetzen, nicht aber etwas über das Leben oder über Gott oder über Dein wahres Wesen oder AN WESEN. Deswegen ist ja auch alles Theoretisieren über Gott und das Leben Abgötterei, ganz zu schweigen davon, daß das Morden, das magische Manipulieren, die Unzucht und das Stehlen noch immer nicht im Menschen aufgehört hat, weil wir immer noch nicht wirklich erkannt haben, in welchem Verwandtschaftsverhältnis wir zum Leben stehen, obwohl das doch eigentlich nicht schwer zu erkennen wäre. Schwer ist es nur zu glauben, daß uns das Leben tatsächlich in allem leitet und daß wir dazu keine Theorien brauchen, ob sie nun biologisch sind oder theologisch.

*„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, der mit einer Wolke bekleidet war und über dessen Haupt sich ein Regenbogen spannte, und sein Antlitz war wie die Sonne und seine Füße waren wie Säulen aus Feuer, und in seiner Hand hatte er ein kleines geöffnetes Buch. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf das Land, und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen hören. Und als die sieben Donner laut geworden waren, wollte ich aufschreiben, was sie haben verlauten lassen.. Da hörte ich eine Stimme aus dem Himmel sagen:*

*„Versiegle, was die sieben Donner haben hören lassen, und schreibe es nicht auf!’“*

Donner, Wasser, Berg – Wind, Feuer, See gelten aus geistiger Sicht als die drei Söhne und die drei Töchter ihres Vaters Himmel und ihrer Mutter Erde. Blitz und Donner ist dabei ihr ältester Sohn, das fließende Wasser ihr mittlerer und der Berg ihr jüngster Sohn. Wind oder



Holz ist ihre älteste Tochter, das Feuer ihre mittlere und das stille Wasser ihre jüngste Tochter.

Blitz und Donner, der hier im Text erwähnt wird als ein starker Engel, als eine starke himmlische Naturmacht, sind erregende Kräfte, die etwas anfangs in Bewegung setzen. Es sind männliche, elektrisch positiv geladene Mächte, ausstrahlende Kräfte also im Gegensatz zu ihrem elektrischen Negativpol als das göttliche Eintauchen in die Vielheit der Welt, als die Töchter von Himmel und Erde, von Licht- oder Seelenchemie und Erkenntniskraft, wie Himmel und Erde spirituell erklärt werden müssen.

Jesu Vater war kein Zimmermann, sondern ein Chymie mann, ein Chemiker, ein Alchemiker, ein Wesensschauer also, ein Mystiker, kann man auch sagen, ein Himmelsbewohner, der Vater vom Donner demnach, dessen Brüder und Schwestern die Brüder und Schwestern von Jesus waren als Wasser, Berg, Wind, Feuer und See.

Wenn im Evangelium die Rede von den Geschwistern Jesu ist, dann sind damit nicht menschliche Brüder und Schwestern gemeint, sondern die wesensmäßigen Geisteskräfte, die etwas ausstrahlen und die darin eintauchen, was ausgestrahlt wurde oder in Erscheinung getreten ist. Die Söhne machen also etwas sichtbar, während die Töchter von Himmel und Erde, von Welle und Korpuskel im Leben, das Sichtbare zum Verstehen bringen.

Und natürlich muß der Donner seine alles in Erregung versetzende und in Bewegung bringende Kraft im Nordosten unserer Anwesenheit, wo wir die Beziehungen zur und in der Familie knüpfen, wo wir also in die Familie hineingeboren werden und von ihr über das Fest der Konfirmation angenommen werden, rechts auf das Meer setzen und links auf das Land, denn der rechte Weg ist rechtsdrehend ein Hochdruckgebiet, und der linke Weg dazu ist linksdrehend ein Tiefdruckgebiet, so daß der Himmel auf das Land herabregnet und sich die Erde in den Himmel erhebt, um sich mit ihrem Mann, Deinem Vater, zu vereinigen im Befruchten zu einer neuen Schöpfung, die in ihren erkeimenden Anfängen über Blitz und Donner erneut auf die Erde herabregnet als eine neue Menschheit oder als ein neuer Mensch, der sich darin inkarniert.

Dies geschieht, wie alles und wie auf jeder der sieben Hauptebenen unseres Bewußtseins, über sieben Donner, damit gewährleistet bleibt,

daß das neue Embryo, um das hier ja immer noch geht, und in dem das Astralbewußtsein wach wird und durch den polarisierenden Blitz und Donner zum anstehenden Wachwerden auf Erden, auch als auf der Erde erscheinendes Baby heil ist in all seinen geistigen Erregungen, die ihm aus dem Himmel, aus seiner Seelenchemie in die Körperchemie hineinströmen. Blitz und Donner begeistern das Embryo also dazu, in allem auf es zukommenden Erleben auf das zu hören, was sein Wesen ist.

Die Wolke, in die der Donner gehüllt ist, ist übrigens die Kraft in Dir, die der mittlere Sohn genannt wird, denn Wolken gehören zum Wesen des fließenden Wassers. Und der Regenbogen über dem Haupt des Donners gilt als die Kraft, die man die mittlere Tochter nennt, denn der Regenbogen ist eine aufsteigende Feuerkraft in ihrem Wesen der Klarheit des Verstandes.

Das stille Meer, auf das der Donner seinen rechten Fuß setzt, über das er seine rechte Physik anregt im Embryo, gilt als die jüngste Tochter, die die Freude im Embryo vertieft, und das Land, auf das er seinen linken Fuß setzt, gilt als der jüngste Sohn, über den er die Ruhe und Beständigkeit im Embryo anregt.

Alles in allem wird schildert Johannes hier, daß zu diesem Zeitpunkt des Heranwachsens des neuen Menschen als Embryo die Charaktereigenschaften

*Begeisterung, Sinn für Gefahr und Schwierigkeiten, Klarheit im Verstand, Freude, Ruhe und Beständigkeit und schließlich Hingabe*

in das Gemüt des Embryos eingeschrieben und erweckt werden. Und natürlich soll dies Johannes nicht aufschreiben, nicht fixieren, nicht festlegen, denn all diese Eigenschaften eines Menschen müssen frei schwingen können, will er heil und schöpferisch unbedarft wie ein Kind bleiben. Es muß kombinierbar bleiben und keine starre, verknöcherte, spießige Art und Weise ergeben, die verhindert, daß man auf dem Weg zur Erleuchtung bleibt, ohne die niemand mehr seine geistige Freiheit zurückfinden würde, die er im Krist All einmal vor seiner Inkarnation und Geburt gehabt hat.

*„Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land stehen sah, hob seine rechte Hand zum Himmel und schwor bei dem Lebendigen in alle Ewigkeiten, der den Himmel geschaffen hat und alles in ihm und die Erde und alles auf ihr und das Meer und alles in ihm, daß es keine Zeit mehr geben würde, weil das Geheimnis Gottes, wie er es seinen Knechten und Propheten verkündet habe, in den Tagen der Stimme des siebten Engels vollendet sein werde, wenn dieser in Begriff sein werde zu posaunen.“*

Das kann man einsehen, denn mit dem Vollenden des Embryos zum geburtsfähigen Baby ist seine Zeit vorüber, und es beginnt ein ganz neuer Zyklus in einer ganz neuen Welt.

Das kann man ruhig beschwören, denn der Wechsel am Ende des Winters in den Frühling ist größer als jeder Wechsel von einer der anderen Jahreszeiten oder Welten in die nächste. Und mit dem Posaunen des siebten Engels auf der Astralebene, die die Elternschaft unseres festen ver Standes innehat auf der nächst dichteren und daher unteren Bewußtseinsebene, ist der Winter mit seinem alles auf sich einstim-mende KRIST ALL zu Ende, wie es der Engel verkündet, der mit einem Bein im mondhaft verdichtenden Bewußtsein steht und mit einem Bein im sonnenhaft daraus wieder erlösenden.

*„Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, hörte ich wieder mit mir reden und mir sagen:*

*„Geh hin, nimm das geöffnete Buch, das der Engel in seiner Hand hat, der auf dem Meer und auf dem Land steht!“*

*Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, daß er mir das kleine Buch geben solle. Und er sagte zu mir:*

*„Nimm und verschlinge es, und es wird Deinen Magen bitter machen, aber in Deinem Mund wird es schmecken wie süßer Honig!“*

*Und ich nahm das kleine Buch aus der Hand des Engels und verschlang es, und es war in meinem Mund wie süßer Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mir mein Magen bitter davon. Und sie sagten zu mir:*

*„Es ist nötig, daß Du wieder weissagst über viele Völker und Völkerschaften mit ihren vielen Sprachen und über ihre Könige.““*

Was für eine Kraft ist der Engel, der ein kleines Buch in seiner Hand hält, das Johannes als Dein Urhahnen der Natur Gottes auf Erden in sich hineinnehmen soll, und was bedeutet das kleine Büchlein, daß es ihm zwar im Mund süß wie Honig ist, im Magen aber bitter?

Das ist eigentlich ganz einfach zu beantworten, wenn man sich vorstellt, was ein Embryo zu sich nimmt und wer es für ihn verdaut, denn ein Embryo hat keine Verdauung, wie auch die allererste Menschheit vor abervielen Millionenjahren, noch vor den Adamiten, vor seinem äußeren Inerscheinungtreten als seine sichtbare Geburt auf Erden, keinen Verdauungstrakt hatten, wurden sie doch von ihrer Mutter direkt ernährt, die auch verdaute, was diese Urmenschheit in ihrem Embryonalzustand zwischen Himmel und Erde zu sich genommen hat.

Die Aufforderung, das kleine Buch zu essen und zu verdauen, bedeutet die Aktivierung des Verdauungstraktes im Embryo, wenn auch noch nicht im Gebrauch des Dickdarms, so doch in seiner Anlage. Und ißt man zum ersten Mal Erdelemente, obwohl man innerlich noch auf die Himmelselemente eingestimmt ist, dann schmeckt die Milch zwar süß wie Honig im Mund, liegt einem aber dann, aus der Sicht der Himmelsgewöhnheit, schwer im Magen und macht ihn bitter, denn Bitterkraft ist es, die die Verdauung fördert, weil sie wie Kernkraft zersetzt und das Licht, von dem wir uns ja in Wirklichkeit ernähren, aus dem Essen holt, um es als aus der äußeren Natur gewonnen in uns aufzubauen, damit unser irdischer Körper dadurch nicht erleuchtet, sondern Licht werde, das die Vitalkraft in unserem Körper ist.

Das große Buch des Lebens mit seinen sieben Siegeln ist sozusagen die Festplatte Deines Wesens in Deiner Anwesenheit, und das kleine Buch des Lebens, das Du jetzt als fast fertiges Embryo zu Dir nehmen sollst und mußt, willst Du keine Fehlgeburt werden, ist die Festplatte Deiner Person, die Du Dich gerade anschickst zu werden per Son, durch Licht, das auf der Zunge wie Honig süß vergeht, das aber im Magen bitterlich bereuen läßt, daß man überhaupt den Wunsch gehabt hat, auf die Erde zu kommen, denn das Erdenleben ist absolut tödlich, weil eines auf jeden Fall feststeht, wie immer Du auch Dein

Leben auf Erden gestalten wirst: Du wirst als Heiliger wie als Satan sterben müssen, und natürlich auch als ganz normaler Mensch.

Es hat aber auch noch einen anderen Grund, warum das kleine Buch Deines persönlichen Lebens auf Erden auf der Zunge so süß wie Honig schmeckt. Das liegt nämlich auch daran, daß Dein Zentralhirn als das Bethlehem vom Krist All bei einem starken Gottvertrauen im Leben eine geistige Essenz absondert, die süß wie Honig schmeckt und auf die Zunge tropft, um danach nach unten sinkend Deine Freude am Leben zu garantieren, wenn sie auch unten bitter schmeckt.

Aber bittere Medizin heilt ja bekanntlich am besten. In der Antike nannte man diese honigsüße Essenz den Nektar, von denen sich die Götter ernähren. Und es ist auch so, denn in der Wesensschau ernährst Du Dich davon, und Du hast kein Verlangen mehr nach einer anderen Speise! Es sind die ESSEN ER, die sich von diesem göttlichen ESSEN ernähren, das aus reinem ES SENS besteht, sozusagen aus der Kraft des siebten Sinnes, den man personifiziert auch J ESUS nennt, oder *Ursprung der göttlichen Essenz*.

Und in diesem Sinne ist es wirklich auch nötig, daß Johannes als Dein inneres Urahn im Erleben der äußeren Natur Gottes auf Erden weiter aller Welt weissagt, nicht im Sinne von Wahrsagerei oder Vorhersagerei, sondern im Sinne von einer kindhaften ver Äußerung in Weisheit seiner inneren Wesensschau, ohne die Du nicht in der Lage sein wirst, auf Erden den richtigen Weg zu finden. Auch das, was ich Dir die ganze Zeit schon sage, stammt ausschließlich aus meiner Wesensschau und nicht aus irgendwelchen Büchern und ist auch keine Wahrsagerei, die einem die Freiheit nähme, immer wieder neu zu entscheiden, und auch keine Vorhersagerei oder Prophetie, die einem ebenfalls den Mut nimmt, immer wieder ganz neu anzufangen und damit alle Wahrsagerei und Prophetie Lügen zu strafen oder als Volksverdummung zu entlarven.

*„Und es wurde mir ein Rohr gleich einem Stab gegeben und man sagte:*

*„Steh auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die, die in ihm beten! Lasse aber den Hof des äußeren Tempels aus und miß ihn nicht*

*aus, weil er den Heiden preisgegeben ist, die die heilige Stadt 42 Monate zertreten werden.’“*

Die Bauanleitung zum Tempel Gottes zusammen mit dessen äußeren Hof kannst Du im Buch Exodus des Alten Testaments nachlesen. Es ist kein steinerner Tempel für Seßhafte auf dem Land und in den Städten und auch kein zeltener für Nomaden in der Wüste, wie es die Bauanleitung Gottes für seinen Architekten Mose bei flüchtigem Lesen den Eindruck macht und auch bei ständigem Lesen allein durch den Verstand. Es ist in Wirklichkeit ein ATEM PEL Gottes in Deiner irdischen Anwesenheit. Es ist seine Atem Bewegung über sein ALL AH als sein die Welt mondhaft verdichtendes und damit aufwickelndes Ausatmen und über sein NO AH als sein sonnenhaft wieder auflösendes und damit alles entwickelndes Einatmen.

Die Bundeslade ist darin das göttliche Auge,  
 der Tisch mit den beiden Schaubroten ist das Mondauge,  
 der siebenarmige Leuchter ist das Sonnenauge vor der dem Kopf als  
 das Begegnungszelt zwischen Schöpfer und Geschöpf,  
 der Altar vor dem Vorhang, vor dem Gaumen, ist die wortgewaltige  
 Zunge als Tongeber Gottes,  
 das große Zelt davor ist die Lunge,  
 die vielen Pfeiler, die sie schützen, sind die Rippen,  
 der Hof davor ist das Herz als der äußere Altar,  
 der Zaun davor ist das Zwerchfell,  
 und der Hof davor, vor dem äußeren Atem Pel also,  
 ist der ganze Verdauungstrakt,  
 in dem die wohnen, die noch nicht im Herzen Gottes bewußt geworden sind als das sogenannte all gemeine Volk als die Heiden oder als die, die noch ungläubig sind,

denn der Atem Pel oder A Tempel Gottes ist der Raum der Priester, der Preisenden, deren Herz zusammen mit Gottes Herz im Einklang ist, und der Kopf als die Haupt Sache, die den Atem Gottes steuert aus dem Allbewußtsein der Bundeslade, die mit ihrem Ausströmen zur Krippe wird, ist das Allerheiligste im Atem Pel Gottes, zu dem nur der Moster Mose, der Dich zur mystischen Wesensschau anregen soll, und

der Erleuchtete Zutritt hat als der, der sich seines Quellgrundes bewußt geworden ist, seines AAR ON.

Da wir hier aber noch in unserer Schilderung des Heranwachsens zum Baby im Leib unserer Mutter Erde noch keinen aktiven Verdauungstrakt haben, essen wir doch nur erst den weiblichen Nektar der Amme, Zentral Amme Rikas, mit dem sich die Götter in den Himmeln ernähren, im magischen Sehhügel oder Mexi Ko als das Allerheiligste auf Erden, zu dem Jerusalem und Mekka nur zum priesterlichen Altar im Großzelt der beiden Lungen unserer Mutter Erde gehören, ist es unnötig, diesen äußeren Hof Gottes als unseren irdischen Verdauungstrakt mit dem Maß aller Dinge nachvollziehen und in uns wiedererkennen zu wollen. Er ist für die Zeit unseres Erlebens auf der Erde, also außerhalb unserer Mutter, gedacht, wenn wir einmal von ihr geboren, aus ihr herausgeboren worden sein werden, wonach wir dann als die Heiden, als die Offenbarer des Tagesbewußtseins, unser heiles GEHEIM, aus dem wir alle stammen, 42 Monate lang mit Füßen treten werden im ständigen Wunsch, es bloß verstehen zu wollen, nicht aber wieder dorthin zurückzufinden.

42 Monate sind für das Zeitmaß eines normalen Jahres 3,5 Jahre und für das Zeitmaß eines Großzyklus 42000 Jahre, bevor wir anfangen, uns unseres wahren Wesens und unserer wahren Herkunft bewußt werden zu wollen. Im Alter von 3,5 Jahren kommen wir in den Kindergarten und sind bereit, uns zum ersten Mal ohne unsere Mutter in die Fremdheit unserer Umwelt zu wagen. Wir werden dann zum ersten Mal darauf aufmerksam gemacht, daß es auch noch eine Welt gibt, die ganz anders ist als die, die wir als die unserer Mutter kennen, die wir bis dahin in Trapp damit gehalten haben, uns alle unsere kindlichen Wünsche zu erfüllen.

Das Mittel, das uns dazu die Standfestigkeit gegeben hat, ist der Stab, der als unser Rückgrat unser Maßstab ist, denn man mißt die Welt mit dem aus, was man selber darstellt. Und dieser Stab, der für jeden Priester der Krummstab ist mit dem allerheiligsten Zentralhirn oder Sehhügel an der Spitze als der Bogen davon, ist im Stadium eines Embryos nur erst ein biegsames Rohr wie der Stengel einer Blume, der auch innen hohl ist und nicht voll wie bei einem Baum. Zum Maibaum oder

Lebensbaum wird uns das Rückgrat erst mit unserer Einschulung im Sternzeichen Stier mit seinem Monat Mai, wodurch wir zum MAI TRE werden über unser persönliches Erleben auf Erden, ob schon erleuchtet oder noch nicht.

*„Und ich werde den Auftrag meinen zwei Zeugen geben, auf daß sie 1260 Tage weissagen werden, bekleidet mit Säcken. Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.“*

Die beiden Ölbäume und die beiden Leuchter vor der Haupt Sache Deiner Anwesenheit auf Erden sind Deine beiden Augen, die Dir vor dem Kopf stehen, um Zeugen für alles zu sein, was Dir begegnet und was Dir geschieht, sobald Du geboren worden sein wirst. Und deren Kleidung sind die Tränensäcke unter ihnen, die in Deiner Haupt Sache des Erlebens auf Erden die Aufgabe der Nieren haben, denn die Augen darüber sind Leber und Milz in Deiner göttlichen Haupt Sache, und das dritte Auge dazwischen ist das Herz darin mit seinem Herzschlag oder BETH LE HEM, aus dem das KRIST ALL ausstrahlt mit seinem Ruf nach Offenbarung, mit seinem KRI nach PE.

Dein Großhirn ist dazu die Lunge Deiner Haupt Sache, und die Nase ist die Bauchschürze über dem Dünndarm, über der Zunge darin mit dem Sonnengeflecht als Deine Nasenspitze mit ihrem Gegenpol Kleinhirn als die Bauchspeicheldrüse in Deiner Haupt Sache. Deine Backen sind dazu der auf- und absteigende Dickdarm mit den Zähnen als die Blasenkraft. Der Mund ist der Nabel Deiner Haupt Sache und der Adamsapfel ist der Hoden davon, ist der Apfel des Sündenfalls im Garten Eden, über den Du Dich mit Deinem Körper identifizierst, so daß Du glaubst, vom Affen abzustammen statt aus dem GE HEIM zu kommen, aus dem Allerheiligsten, aus Bethlehem, aus dem Herzschlag Gottes mit seiner Alliebe, die alles aufnimmt und nichts verlorengelassen läßt.

1260 Tage bezeugendes Weissagen sind die Dauer sind auch exakt 3,5 normale Jahre wie schon gehabt bei einem Jahresumfang von 360 Ta-



gen, denn die restlichen 5 Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sind Kernkrafttage, die in das Zentrum, in das Kerngehäuse des Jahreslaufes gehören und nicht in den Umlauf, auf die Felge sozusagen des Kreisens im Jahr oder auch in einem Zyklus, der sich ja verhält wie ein normales Jahr. In unserem Großzyklus dauerten diese 5 Großtage 166,65 normale Jahre.

Es waren die Jahre 33,33 als die Auferstehung Christi auf Erden bis zum Jahre 200 unserer Zeitrechnung, also bis zur Etablierung des neuen Christentums in Europa als das Winterviertel auf unserer Mutter Erde. Es war die Zeit der großen Christenverfolgungen, wie wir sie in jedem Jahr erneut erleben als die Verfolgung des gerade neu geborenen Christusbewußtseins im Krist All durch Herodes, durch das physische Hirnbewußtsein, durch den geistigen ver Stand im Intellekt. Damit hast Du auch die Erklärung, weswegen die Heiden, weswegen der ungläubige Intellekt in seinem für ihn hochherrschaftlichen ver Stand die heilige Stätte des Herzschlages Gottes als das Bethlehem im dunklen Saatkern oder MELAS UR EI als das himmlische IE RU SALEM 42 Monate lang mit Füßen treten wird, mit seinem unheil Ausschlag gebenden ver Stand.

Was sozusagen zwischen den Jahren, wie man sagt, geschieht, geschieht nämlich auch sozusagen zwischen Himmel und Erde im Heranwachsen des neuen Embryos im dunklen Leib der Mutter Erde bis hin zum Fest Christi Himmelfahrt des Großjahres.

*„Und wenn jemand diese beiden Ölbäume und Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen, beschädigen will, kommt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde. Und wenn jemand sie beschädigen will, so ist es nötig, daß er getötet wird.“*

Wenn Du die Sehkraft der Augen anderer, die ja das Lichttor zur Seele sind, verletzen willst, dann wird aus ihnen ein Licht aufleuchten, das Licht des geistigen Willens, das die Welt überhaupt erst durch die Augen in Erscheinung treten läßt, denn ohne unsere Augen wäre die Welt so, wie sie geistig ist, und nicht, wie wir sie sehen, weil wir immer nur das sehen, was wir sehen wollen, weil wir mit all unseren Sinnen beständig filtern, worauf wir nicht achten wollen.

Und dieses Licht trifft Dich mit tödlicher Absicht. Es ist kein Zufall, daß man die Augen abwendet, wenn man einem Stärkeren gegenübersteht, denn das Fixieren mit den Augen ist ein geistiges Besetzen des anderen, weil sich die Seelen beider dabei vereinen. Entweder ist es so, wie es hier heißt, daß der Stärkere Dich tötet bei Deinem Versuch einer feindlichen Übernahme seiner Seele, oder Du verliebst Dich in den anderen und er sich in Dich, weil ihr euch im Innersten begegnet, wenn ihr euch tief in die Augen schaut, denn das Verlieben ist auch eine geistige Übernahme des anderen, wenn auch freundlich und nicht feindlich.

Daher begegnet man sich nur, wenn man sich tief in die Augen schaut, um den anderen entweder tödlich zu besiegen oder liebend in sich aufzunehmen. Schlägt man vor dem tiefen Blick die Augen nieder, begegnet man sich nicht mehr, man trifft sich dann nur. Man tötet dann nicht mit Blicken, man kämpft dann handgreiflich miteinander.

*„Diese beiden Zeugen haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen die Tage ihrer Weissagung benetze. Und sie haben Macht über die Wasser, um sie in Blut zu verwandeln und die Erde mit jeder Plage zu schlagen, so oft sie wollen.“*

Natürlich haben die Augen die Macht, das Licht des Himmels auszusperren, wenn Du sie schließt, damit der Lichtstrom vom Himmel zur Erde die Zeit Deiner Wesensschau nicht störe, denn das Tagesbewußtsein mit offenen Augen zeigt anderes als das Meditationsbewußtsein mit halb geschlossenen oder ganz geschlossenen Augen, wie es auch beim Embryo im Leib seiner Mutter noch der Fall ist.

Dieser Regen ist übrigens die vom Himmel oder aus der Seelenbewußtsein in unser Tagesbewußtsein herabströmende Kraft, die das Tagesbewußtsein mit dem Beginn des Sonnenunterganges oder mit dem Erzeugen der dunklen Jahreszeit in der Mitte des Sommers als die Sintflut erlebt, die nicht aus physischem Regen bestand, sondern aus einem sich in das sommerliche Bewußtsein hineinströmende herbstliche Bewußtsein, das mit Beginn einer Meditation, eines Nachinnengehens mit ganz oder halb geschlossenen Augen den Verstand überschwemmt und überfordernd zum Stillsein zwingt, damit das NO

AH Gottes als sein einsetzendes Einatmen in Dir bei hochgehender SEE LE in seiner neuen Genetik und Gen Ethik oder MON ARCHE der nun einsetzenden dunklen Jahreszeit bis ins Reich des Herzens erhoben werde, bis nach Ägypten mit seiner Agape als die Liebe, die nicht berechnet und die das Zersetzen des östlichen oder asiatischen Dharm A nicht kennt oberhalb des Zwerchfells Ural, wo Noah notwendigerweise im Vorhof des rechten Herzens unserer Mutter Erde landen muß als der Berg der nun seelisch werdenden Selbsterkenntnis, den man auch das Bergen vom AR AR AT nennt, vom Erkennen schauenden Es Sens.

Und natürlich haben die Augen auch Macht über die Wasser und die Erde und nicht nur über die Lüfte des Himmels, des Atmens, denn auch die Elemente Wasser und Erde hängen wie das Element Luft vom Element Feuer oder Licht der Seelenbewußtheit ab. Du siehst über das Feuer der Seele, hinter der Dein göttlicher Geist steht auf seinem Sehhügel Thalamus. So ist die ganze Welt auf Erden von den Augen unserer Mutter Erde abhängig, deren Sehkerne in ihrem Hinterkopf sind, davor ihr Kleinhirn, die Karibik. Ihre beiden Augen vorne schauen meditativ nach innen und liegen so unterhalb des Pazifiks vor Nord- und Südamerika.

Polynesien heißt ihr linkes Auge als ihr Mondauge, und Hawaii heißt ihr drittes oder göttliches Auge. Ihr Sonnenaugen rechts ist nicht als Inselwelt vor Nordamerika auszumachen, denn es ist inaktiv, Gott ganz ergeben. Das Wasser, das Du sehenden Auges in Blut verwandelst, ist nicht das Wasser des Pazifik oder sonst ein physisches Wasser, sondern das Wissen der Seele, das im irdischen Körper mit der Aktivität des Tagesbewußtseins hellwach wird und zur Anregung roter Blutkörperchen anregt. Die Nacht und die Meditation regen ja zur Bildung von weißen Blutkörperchen an, weil der Körper zusammen mit dem Tagesbewußtsein darin einschlüft, als sinke dabei die Sonne unter den Tageshorizont, unterhalb des Körperbewußtseins.

*„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufkommt, mit ihnen Krieg machen und wird sie besiegen und töten.“*

Dies geschieht, wenn sowohl Dein Tagesbewußtsein als auch Dein Traumbewußtsein in der Nacht am Ende sein werden, wenn Du also über die tiefste Meditation als Dein tiefstes Nachhineinandergehen in tiefster, Dich erhebender Selbsterkenntnis zur Erleuchtung kommen wirst, denn dann hört Dein altes Ich mit all seinen Gewohnheiten auf, und es stirbt dabei natürlich auch Dein altes Tagesbewußtsein ab, dessen Welt Deine Augen bis dahin ständig bezeugt haben.

Welches Tier steigt dabei aber aus der Tiefe Deines Wesens auf, wobei es Dein altes Tagesbewußtsein besiegt und völlig verdaut oder geistig verarbeitet abgestorben liegen läßt, bis es sich ganz aufgelöst hat?

Sei nicht enttäuscht, wenn ich die Antwort auf diese Frage noch ein bißchen verschiebe, denn von diesem Tier wird noch mehr die Rede sein, das Du im übrigen auch schon kennen wirst als die Kernkraft Deines Wesens, die aus dem kleinsten Tor der Schöpfung aufsteigend ausstrahlt, das man auf der physischen Ebene des Bewußtseins den Atomkern nennt, der wahrlich die ganze Schöpfung in Angst und Schrecken zu versetzen vermag, hat es einmal jemand gewagt, dieses Tier zu wecken in seiner geheimnisvollen Wirkung 666 als die Dreifaltigkeit göttlichen Sexes ohne jede Liebe in gewaltsamer vergewaltigender Spaltung und Öffnung dieses kleinsten Tores Deiner Anwesenheit auf Erden, das besser in größter Hingabe an Gott als Leben erschmolzen werden sollte, damit seine Radioaktivität nicht töte, sondern neues Leben Radio aktiv über die ganze Welt aussende im Erkeimen einer neuen Schöpfung, eines neuen Internet, eines neuen Netzes seiner Urkraft, einer neuen äußeren NAT UR Gottes also, die man als sein neues Lichtnetz auch im Neuen Testament sein NAZA RETH nennt, sein Verwurzeln in der Natur unserer Mutter Erde.

*„Und die Leichname der beiden Zeugen werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die geistig Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und es sehen dann die Menschen aus den Völkern und Stämmen und Völkerschaften mit ihren vielen Sprachen ihren Leichnam 3,5 Tage auf der Straße liegen und, daß sie nicht begraben werden.*

*Und die, die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken darüber und schicken einander Geschenke, weil sie diese beiden Propheten auf Erden gepeinigt haben.“*

Der Herr Deiner beiden Augen ist das göttliche Auge in seinem Türkensattel, wie ihn die Anatomen nennen. Ihr Herr, ihr Bewegter also, ist die mit der dunklen Jahreszeit alle alte Natur einsammelnde Bundeslade und die mit der warmen Jahreszeit alle neue Natur wieder daraus ausstrahlende Krippe als Dein Thalamus und Mexiko oder innerer Sehhügel oder auch Feldherrenhügel als die Befehlszentrale Deiner ganzen irdischen Anwesenheit.

3,5 Tage liegen dann Deine äußeren Sehkräfte brach wie tot in der großen Stätte, in der sich Sodom und Ägypten kreuzen als die Sehnervenkreuzung in Deinem Stammhirn, dessen Form und Größe übrigens der steinzeitlichen großen Mutter als die Venus von Willendorf gleich ist, die nach unserem Stammhirn in Stein und aus Stein gemeißelt ist. Jeder Navigator durch die SEE LE seines Lebens hat sie auch vorne am Bug seines Schiffes, wie jeder von uns dieses Stammhirn als Gallionsfigur vor seinem Körper als sein Lebensschiff hat, damit sie sie ihm den Weg ins Unbekannte zeige.

Die Füße unserer Gallionsfigur oder Venus von Willendorf nennt sich anatomisch heute die Medulla oblongata als das Verbindungsstück zwischen Stammhirn und Rückenmark. Und diesen stammütterlichen Füßen nachgebildet sind die kleinen Füße der Chinesinnen, die deswegen als so überaus überzeugend auf chinesische Männer gewirkt haben, weil sie das Erleben in ihm wachrufen, das durch die Füße, durch die Physik, unserer Stammutter in uns wachgerufen wird, denn es ist der Einfluß in das Erleben der Lichtkraft, die man geistig Liebe nennt, emotionale Liebe, die berechnet, als der Sud Gottes, als Sodom, und Liebe ohne Berechnung als Agape oder Ägypten, die beide ab der Schnittstelle zwischen Deinem Innen- und Deinem Außenleben über die kleinen lilienartigen Füße des Stammhirnes, das unter dem Sehhügel Mexiko liegt und wirkt, in Dich einzufließen beginnen, wo sie davor noch im Kristall Allliebe gewesen sind als ihrer beider Herr, der in der Kreuzung der Sehnerven gekreuzigt wird, an das feste Kreuz Rückgrat fixiert wird als das in das neue Embryo hineinströ-

mende Christusbewußtsein der Erleuchtung nach dem Abendmahl mit seiner auf ihm folgenden Apokalypse.

Natürlich frohlocken die Menschen auf Erden über den scheinbaren Tod dieser beiden Zeugen, denn ihr sichtbares Zeugnis der Natur Gottes bringt ihnen bei geöffneten Augen nichts als Leid, denn durch sie tritt der Tod in unser Bewußtsein, weil es keine Erscheinung gibt, von der die Augen zeugen könnten, daß sie unsterblich sei. So freuen sich alle Menschen auf Erden, die meditieren oder auch nur träumen, die die Augen geschlossen haben, daß sie im bewußt Sein der Meditation und auch im Traumbewußtsein des Schlafes ohne Tod leben.

Aber wieder geschieht dies nur in der Dauer des er Zählens von 1260 oder 3,5 Zeiten, die dieses Mal aber keine Jahre, sondern Tage sind, denn natürlich stirbt Deine Sehkraft nicht durch Meditation oder durch Träumen, sondern bleibt, wie es hier erzählt wird, auf der Straße des Lebens brach liegen, als wäre sie abgestorben.

Aber sobald die Erleuchtung sich in Dir etabliert hat und Du als Embryo geboren und wieder als Kind auf den irdischen Markt der Vielheit zurückgekommen sein wirst oder bist, wird sich das Kind, das bis dahin seine neue Welt sozusagen nur aus der Sicht seiner Eltern gesehen hat, die Augen in einem ganz neuen, sich veräußernden Bewußtsein öffnen und erkennen, daß er damit im Monat 3,5 nach seiner Zeugung im Himmel oder durch Erleuchtung im Krist All zum MAITRE über seinen Körper geworden ist.

Die 3 spaltet dabei das Einssein zuvor in Vielheit, als zerstöre sich dabei das Einssein mit den drei Eishheiligen zur Himmelfahrt Christi danach, zum Nachinnengehen des winterlichen Christusbewußtseins in Deine tiefe er Innerung an Dein wahres Wesen, darauf hoffend, daß es von Dir nicht auf Dauer, im Dao, im Verdauen, vergessen oder aufgezehrt werde – was natürlich nur ein Wortspiel von mir ist, denn es ist unmöglich, etwas zu verzehren, das Leben ist. Nur Erscheinungen können sich verzehren nach Erleuchtung. Du also als Körper.

Die 5 nach dem Komma zur 3 offenbart Dich fruchtreich als Frau, als Eva, als die neue Stammutter und Gallionsfigur, die die Hefe Gottes auf Erden ist, sein Aufgehmittel, sein Erhebungsmittel zu sich zurück bis hin zur Erleuchtung, mit der Deine irdische Sichtweise als Zeugen der äußeren Natur Gottes erneut zum Erliegen kommen, wie es hier

geschildert wird, ohne daß dies jedoch irgend einem Theologen oder Philosophen je bis heute aufgefallen ist, denn alle bezeugen nur sehenden Auges ohne Meditationserfahrung, daß Johannes nur von einem fürchterlichen Untergang der Welt am Ende ihrer Zeiten erzähle.

*„Und nach den 3,5 Tagen kam der Geist des Lebens aus Gott in sie hinein, und sie stellten sich auf ihre Füße, und große Frucht fiel auf die, die sie sahen. Und sie hörten eine Stimme aus dem Himmel laut zu ihnen sagen:*

*„Kommt hierher herauf!“*

Da wir uns inzwischen schon kurz vor der Geburt des Embryos befinden, die mit der Frühjahrsgleiche bei 0° Widder oder mit dem Anfang des Widders als Lamm beginnt, das die sieben Siegel des Buches Erleben öffnet, um nach der Erleuchtung wieder neu in Erscheinung treten zu können als O Stern, als Licht, das aus der Seele kommt, die leer ist, bar jeder Theorie, unbedarft unschuldig also wie ein neu geborenes Kind, sind wir schon so weit vorangeschritten, daß wir in unserem Westen nun nicht mehr wie im Anfang der Apokalypse das Sternzeichen Stier sehen, sondern das Sternzeichen Zwillinge, dessen beider Anteile Castor und Pollux die hier angesprochenen beiden Zeugen Gottes sind, denn in ihrem Erleben wird in Dir Gottes Ei Gen Tum wach als die sexuelle Liebe, die nach einem äußeren Partner sucht, um sich heil zu fühlen, und die gleichzeitig nach dem Partner in sich sucht, um sich wirklich heil fühlen zu können, denn ein äußerer Partner kann Dir das nicht geben und schon gar nicht auf Dauer garantieren, sollte er Dir so gut gefallen, daß Du meinst, mit ihm im siebten Himmel zu schweben, als wäre er Dein Seelendoppel im Inneren, Frau, wenn Du Mann bist, oder Mann, wenn Du Frau bist, denn Du bist beides als MANN FRAU oder JUNG FRAU, in deren Reich Du zum ersten Mal erkennst, daß Du Dich, um heil zu sein, nicht als Mann oder als Frau definieren solltest, sondern als ganzes, Dir Deines Selbst bewußtes Wesen, das man MENS CH nennt, bewußt seines Selbst oder seiner selbst.

Und wie es bei Lazarus im Fest der Zwillinge Nikolaus-Ruprecht mitten im Sternzeichen Schütze ist, so ist es auch hier in der Mitte des Sternzeichens Zwillinge mit den beidäugig gewordenen Zeugen Gottes, denn in beiden Fällen heißt es nach 3,5 Tagen Sterbensruhe:

**„Komm heraus!  
Komm herauf!“**

Natürlich kommt die in der dunkelsten Zeit wie abgestorbene äußere Natur Gottes als seine sichtbare Biologie in uns oben heraus und von unten herauf, wenn sie sich über die untergegangenen Zwillinge im Westen dieser Zeit darauf vorbereiten, wieder mitten im Erdenleben stehen, von der Sonne so bestrahlt, daß sie mit irdischen Augen nicht mehr am Himmel zu sehen sind, obwohl sie darin in ihrem Zenit stehen, sobald die Jungfrau Sa Maria im Evangelium erscheint als die ewige Witwe, wie das Sternzeichen Fische als der ewige Witwer gilt, weil sie unpolarisiert in Dir wirken, nicht zweideutig und zweiäugig wie die Zwillinge, sondern einäugig eindeutig wie ein Zyklop, der die Welt nur mit seinem inneren Auge schaut und nicht mit zwei Augen sieht, wie es die Zwillinge tun, wie Du es in allem noch bio logisch tust und auch theo logisch, Dir damit Bilder und Einbildungen machend über das Wesen von Gott und dem Leben, die dem Volk schaden und nicht helfen.

Lazarus heißt die Kraft der äußeren Natur in der dunklen und kalten Jahreszeit, und Lhasa heißt sie in der hellen und warmen Jahreszeit. Lhasa nannte man in Urzeiten einmal einen der beiden Zwillinge. LHA SA bedeutet eigentlich spirituell gelesen Erblühen Gottes auf Erden und ein darauf folgendes sommerliches Fruchten.

Lazur des Lichtes, der Seelenbewußtheit, bedeutet es wörtlich, die mit der Geburt des Winters in seinem Wesen aus Krist All und Kristall herausgerufen wird im Moment der dunkelsten Zeit im Jahr und Zyklus mit ihrem und seinem kürzesten Tag.

Die Auferstehung des Lazarus nach der Wintersonnenwende war in unserem Großzyklus das historische neue oder wieder herausgekommene Lehren von Buddha als der Beginn des Buddhismus, des neuen Nachaußenkommens, oder Laotse aus und als Lhasa im Licht der neu-



en nach außen strahlenden Lazor der Seele durch die Geburt des Christusbewußtseins aus reinem KRIST ALL.

*„Und die beiden Zeugen stiegen in einer Wolke in den Himmel auf, und so sahen sie ihre Feinde.“*

Das Sternzeichen sinkt unter den irdischen Horizont und wird so in seinen polarisierenden Kräften im Embryo zum seelischen Geschehen, das sich von der Sonne wie von einer Wolke bedeckt in seinen Zenit aufsteigend auf Erden spiegelt im Wesen des die Zwillinge katalysierenden Sternzeichens Schütze, das im gleichen Maße am Himmel auftaucht, wie das Sternzeichen Zwillinge untergeht, und das man als der Schütze Amor als die auf Erden mit ihm wach werdende erste Liebe erlebt, die auf der Suche nach einem passenden Partner ist, innen und außen.

So sehen, so erleben es nicht die Feinde der Zwillinge, so sieht es, erlebt es ihr geistiger Gegenpol, ihr Extrem als Schütze, wie es richtig interpretiert werden muß im Gegensatz zur offiziellen Lehre, die zwar dreidimensional mental theo logisch ist, aber nicht siebendimensional freigeistig alliebend oder logisch, heil, heilsam, erleuchtend.

*„Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und bei dem Erdbeben wurden 7000 Namen von Menschen getötet, und die übrigen wurden voll Furcht und gaben Gott im Himmel die Ehre.*

*Das zweite Wehe war vergangen, und siehe, das dritte Wehe kam bald!“*

Die zweite Welle der Wehen zum Gebären des nun ausgereiften Embryos ist vorüber, und damit ist ein Energiepegel in Mutter und Kind erreicht, der dazu führen muß, beide so zu erschüttern, so erbeben zu lassen, daß sich der Geburtskanal der Mutter öffnet und das Kind mit diesem Erdbeben in seiner bis dahin geborgenen Welt diesen Kanal passieren kann.

Dies ist das körperliche Passahfest, das genau dem Geschehen gegenüber in Dir wirkt, in dem Du wieder in den Himmel zurückgeboren wirst als das Passahfest, als die Passage durch den Geburtskanal der Jungfrau in die Waage hinein, wo Du ja als irdisches Embryo von oben aus dem Himmel auf die Erde kommend aus dem Reich der Fische, des in der Fruchtblase schwimmenden Embryos, in das Reich des Widders hineingestoßen wirst durch das große Erdbeben im Mutterleib, der Dich, ob Du es willst oder nicht, aus sich ausstößt und nicht mehr weiter in sich ernähren will.

Dabei wird alles verworfen, losgelassen, wenn Du so willst, in diesem Sinne auch getötet, was das geburtsreife Embryo bisher aus dem Himmel, aus seiner reinen Seelenwelt gewohnt gewesen ist. So werden nicht etwa 7000 Menschen getötet, wie es offiziell gelehrt wird, weil man nicht erkannt hat, wovon hier die Rede ist, sondern 7000 Namen von Menschen, 7000 Wesenszüge der sich ihres Wesens bewußten Seelen, denn die drei Nullen hinter der 7, hinter der Kraft der sieben Chakren im ätherischen Lichtkörper von Dir, bedeuten, daß Du 3 Mal den ganzen Lebenslauf von Körper bis zum Ende, bis zu seiner Null also, von Seele bis zu ihrer Null oder offen gewordenen geistigen Weite und von Geist bis zu seiner Erleuchtung durchlebt oder erfahren hast, so daß dies nun alles mit Deinem ersten neuen Erscheinen auf Erden als Baby ein Loslassen all dessen bedeutet, was Du je zuvor im Aufstieg in das KRIST ALL hinein erlebt hast.

Was Dir im Gebären auf Erden davon bleibt, ist Deine erleuchtete Erfahrung, die Du als Baby noch hast, die aber leider über das Auftauchen der Zwillinge mit ihrem Wunsch nach Liebe über einen äußeren Partner, der einen garantieren soll, daß man heil durch ihn werde, immer mehr in Vergessenheit gerät, als habe es sie nie gegeben, so daß Du dann tatsächlich geistig zu vollem ver Stand gekommen bist mit seinem sich verzweigenden Intellekt als Baum der Erkenntnis, dessen Früchte man lieber nicht zu sich nehmen soll, wenn man auch in der größten Dichte Gottes auf Erden freien Geistes bleiben will. Die Zwillinge nennt man übrigens, ich glaube, ich habe Dir das schon erzählt, im Sommer, also im dichtesten Geschehen Gottes auf Erden, Kain und Abel.

Verstehst Du jetzt noch mehr, warum sie, zumindest Kain als der frühlingshafte Castor und der herbstliche Romulus und als der winterliche Ruprecht, so sehr gefürchtet werden?

Sie spielen zwar mit dem Leben, aber nicht nur schöpferisch wie Polux im Frühling, wie Abel im Sommer, wie Remus im Herbst und wie Nikolaus im Winter, sondern eben über den Zwillingspart, der Deine an den Körper gebundene Intelligenz ist als Extrempol zum freien Geist ohne Körper, auch russisches Roulette, wenn Du weißt, was ich damit meine und wie ich es nicht besser ausdrücken kann!

Die 7000 Wesenszüge der Erleuchtung reduzieren sich auf Deine irdische neue Person, und durch dieses große Herabtransformieren Deines bis hierher wachen geistigen bewußt Seins fällt der zehnte Teil der Stadt, erdet sich energetisch der zehnte Teil Deiner Anwesenheit bis hin zu Deiner kleinen irdischen Anwesenheit, in der nur noch die restlichen beiden Teile Deines freien geistigen bewußt Seins als Dein polarisiertes Bewußtsein übrig. Es fällt hier keine Stadt zusammen, es fällt die Energie des Himmels in Dir zur Erde, weil sie sich in Dir erdet hat, weil sie dichter geworden ist, körperlicher, kleiner, langsamer als im freien Geist in seiner körperlosen offenen Weite aus reinem KRIST ALL. Und dieses plötzliche Zusammenfallen im Erden, in den Geburtswehen, ist ein wahres inneres Erdbeben. Das kannst Du mir glauben!

„ **U**nd der siebte Engel posaunte:

*Und es erhoben sich laute Stimmen im Himmel, die sagten:*

*„Die Herrschaft über die Welt unseres Herrn und seines Gesalbten ist vorbereitet, und er wird darin von Ewigkeit zu Ewigkeit herrschen!“*

*Und die 24 Ältesten, die vor Gottes Thron sitzen, fielen nieder auf ihr Antlitz und priesen Gott und sagten:*

*„Wir danken Dir, Herr, Gott, Du Allmächtiger, der Du bist und warst, daß Du Deine Macht hast in Erscheinung treten lassen, um die Herrschaft anzutreten! Und die Völker sind zornig geworden, und Dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden und Deinen Knechten den Lohn zu geben und den Propheten und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen und die zu verderben, die die Erde verderben!“*

*Und so wurde der Tempel Gottes im Himmel geöffnet, und es wurde die Lade seines Bundes sichtbar in seinem Tempel, und es geschahen Blitze und man hörte Stimmen und Donner, und es geschah ein Erdbeben und großer Hagel.“*

Von Ewigkeit zu Ewigkeit zu herrschen, bedeutet ein Herrschen auf Erden von Zyklus zu Zyklus, denn mit jedem neuen Zyklus, ob groß oder klein, hört seine alte Welt auf und damit auch seine Zeit, und es beginnt eine ganz neue Zeit für eine ganz neue Außenwelt im Inneren Gottes als Dein Wesen.

Und in keinem dieser Zyklenwechsel wird irgend jemand von Gott als Leben bestraft oder belohnt, denn das versprechen nur Theologen, um Anhänger für sich zu finden, die ohne sie viel besser dran wären, wie man auch nur Ärzte braucht, wenn man krank geworden ist, aber nicht als ständige Berater, die einen Angst vor jedem Schritt im Leben machen, weil er vielleicht krankmachen könne. Daher ist die Aufzählung der Knechte, Propheten, Heiligen, Gottesfürchtigen, - unter denen Du nicht Menschen verstehen solltest, die Angst vor Gott haben, denn Gottesfurcht in einem Geschöpf bedeutet ursprünglich Gottes Wesen als sein eigenes und das jedes anderen Geschöpfes inklusive der Erde zu lieben und zu achten, Ehrfurcht also vor dem Geheimnis Leben als Dein Wesen zu haben, - Kleinen und Großen eigentlich unsinnig, es sei denn,

Du sähest sie als die Erlebensweisen über Deine sechs Bewußtseinsdichten, die Dich wegen der fehlenden siebten noch unerleuchtet darüber lassen, wer Du und wo Du in Wirklichkeit bist und lebst. Das Leben bestraft nicht die, die die Erde verderben, es läßt sie so lange auf einer verdorbenen Erde wohnen, bis sie sich darüber ganz und gar bewußt geworden sind, wer sie verdorben hat und warum, aus Angst nämlich vor dem Leben, aus Angst vor dem Ausgelöschtwerden durch den Tod, wie es Menschen glauben, die nicht an Gott glauben, die nicht dem Leben folgen, sondern dem Tod, als wäre er das Gegenteil vom Leben und nicht nur der Gegenpol zur Geburt, zum Inerscheintreten oder Sichtbarwerden.

Und es öffnet sich schließlich am Ende des Winters mit der Frühjahrgleichen als der Beginn des sechsten Schöpfungstages der Tempel Gottes, der Körper seiner göttlichen Frucht Frau, von der der unerleuchtete Mann glaubt, sie habe gar keine Seele und käme aus ihm, dem Mann, und nicht aus Gott, wie auch unsere unerleuchteten Wissenschaftler glauben, Welle und Korpuskel seien etwas Verschiedenes und nicht nur zwei sich verschieden gebende Kräfte ein und desselben Lebens Gott als unser heiles Wesen, und das Embryo wird als Baby allen sichtbar auf die Erde geboren.

Und in ihm wird sein göttliches Befehlszentrum sichtbar als sein Zentralhirn, das es durch alle Erscheinungen der äußeren Welt seines Wesens steuern wird, sofern es unterwegs nicht in die Sackgasse der Logik seines Verstandes gerät, aus der es ihm sehr schwer fallen wird, wieder daraus heraus zu finden. Und mit Deiner irdischen Geburt

hörst Du plötzlich nach all der Stille im Bauch Deiner Mutter die Laute der Leute, die nun außerhalb von Dir zu leben scheinen und nicht mehr in Deinem unbegreiflichen Wesen als Dein und ihr offen weites GE HEIM, und Du siehst Blitze vor Deinen Augen, die Dich dazu bringen, sie zu öffnen und Dich in Deiner neuen Umwelt umzuschauen und geistig neu zu orientieren, neu zu formatieren, würden man in der Computersprache sagen, die viel mehr vom Wesen des geistigen Erlebens sagt, als es bis dahin die Sprache der Theologen hat tun können wegen ihrer ungeistigen Art, mit dem Leben umzugehen und den Menschen Angst vor Gott und seinen Strafen zu machen, von denen die größte auch die unsinnigste ist, nämlich, daß er eines seiner Geschöpfe auf ewig in die tiefste Hölle verbannen könne, aus der es demnach nie wieder herauskommen könne oder dürfe.

Dateiname: Die Apokalypse - Band 1  
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher  
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot  
Titel: DIE APOKALYPSE  
Thema:  
Autor: Su Mynona  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 08.11.2005 17:23:00  
Änderung Nummer: 6  
Letztes Speicherdatum: 04.01.2012 12:03:00  
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona  
Letztes Druckdatum: 10.01.2012 10:19:00  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 230  
Anzahl Wörter: 60.596 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 381.762 (ca.)